

Erneuerbar, effizient, innovativ: Die Zukunft gestalten.



flow

Wollen Sie mehr zum Thema Gestalten erfahren? Dann lesen Sie die neue Ausgabe von flow. Das Corporate Magazine von VERBUND ist für Sie online auf www.verbund.com/flow unter „flow to go“ kostenlos verfügbar.

Gestaltungskonzept Diagramme und Tabellen

Säulen-/Balkenbreite

 Breite Säulen oder Balken stellen physisch zählbare Messgrößen dar. Beispiele: MW, GWh, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

 Mittelbreite Säulen oder Balken stellen aggregierte Werte dar. Beispiele: Tsd. €, Mio. €, Mrd. €

 Schmale Säulen oder Balken stellen Werte in Euro pro Einheit dar. Beispiele: €/Aktie, €/MWh

 Linien oder Punktlinien stellen Anteile, Quotienten oder Indizes dar. Beispiele: Dividendenrendite in %, Aktienkurs indexiert, BIP-Wachstum in %

Farben

-  Aktuelles Jahr
-  Neutral
-  Vorjahre
-  Planwerte
-  VERBUND
-  Hervorhebung

VERBUND verwendet grundsätzlich geschlechtergerechte Formulierungen. Aus Gründen der Lesbarkeit wurde an einzelnen Stellen nur die männliche Form angeführt, stets sind aber Männer wie Frauen angesprochen.

VERBUND
Geschäftsbericht 2014

Inhalt

Vorwort des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Strategie	10
Investor Relations	11
Konzernlagebericht	13
Konzern	14
Rahmenbedingungen	14
Finanzen	20
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	37
Nachhaltigkeit	40
Innovation, Forschung und Entwicklung	44
Chancen- und Risikomanagement	47
Ausblick	51
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	53
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	54
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	56
Geschäftsbereiche	57
Energie	57
Netz	67
Beteiligungen	71
Konzernabschluss	74
Gewinn- und Verlustrechnung	75
Gesamtergebnisrechnung	76
Bilanz	77
Entwicklung des Eigenkapitals	78
Geldflussrechnung	80
Anhang	82
Bestätigungsvermerk	212
Corporate Governance Bericht	214
Konzernstruktur	231
Glossar	234

Vorwort des Vorstands

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre!

Aufgrund der fortgesetzten Konjunkturschwäche ging die Stromnachfrage in den meisten europäischen Ländern zurück. Die subventionierten neuen erneuerbaren Energien, niedrige Kohle- und CO₂-Preise sowie Überkapazitäten führten zu weiter gesunkenen Strom-Großhandelspreisen und setzten die gesamte konventionelle, nicht geförderte Stromerzeugung unter Druck. Besonders prekär ist die Situation bei Gaskraftwerken.

Wir haben daher im Geschäftsjahr 2014 mit zahlreichen Maßnahmen eine positive Entwicklung für unser Unternehmen gestaltet. Dabei folgten wir konsequent unserem Anspruch der EcoExcellence – durch Spitzenleistungen in allen Geschäftsbereichen Mehrwert für unsere Stakeholder zu schaffen.

Effizienz gesteigert, Kosten gesenkt Ein wichtiger Schritt im abgeschlossenen Geschäftsjahr war die Restrukturierung der Stromerzeugung aus Wärmekraft: Das ölbefeuerte Fernheizkraftwerk Neudorf/Werndorf II wurde geschlossen, für das Steinkohlekraftwerk Dürnrohr sind die Schließungsmaßnahmen aktuell in der Umsetzung. Das Steinkohlekraftwerk Mellach dient der vertraglich bis 2020 gesicherten Fernwärmelieferung an die Stadt Graz; aufgrund einer gerichtlichen einstweiligen Verfügung muss das Gas-Kombikraftwerk Mellach als zusätzliche Ausfallsreserve bereitgehalten werden. Im Oktober 2014 haben wir die Verträge über den Verkauf der französischen Gas-Kombikraftwerke Pont-sur-Sambre und Toul sowie der Windkraftanlagen in Bulgarien unterschrieben. Das Closing dieser Transaktionen wird im ersten Quartal 2015 erwartet. Darüber hinaus haben wir den Ausstieg aus der italienischen Beteiligung Sorgenia fixiert. Das Closing dieser Transaktion wird im ersten Halbjahr 2015 erwartet. Das bringt uns dem Ziel einer CO₂-freien Stromerzeugung näher und verringert künftige Cash-Abflüsse aufgrund von nicht rentablen Anlagen.

Unser Investitionsprogramm haben wir 2014 erneut gestrafft: Der Hauptteil der Investitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes. Zudem investieren wir in die Effizienz bestehender Anlagen und die Fertigstellung laufender Wasser- und Windkraftwerksprojekte. Mit dem seit zwei Jahren laufenden internen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm sparen wir bis Ende 2015 kumuliert mehr als 130 Mio. € ein.

Mit energienahen Services kundenorientiert in die Zukunft 2014 haben wir sowohl eine Marktoffensive im Privat- als auch im Businesskundenbereich umgesetzt und neue Dienstleistungen auf Basis erneuerbarer Energien angeboten. Unserer wachsenden Anzahl an Privatkunden für Strom und Gas bieten wir leistbare und innovative Lösungen: zum Beispiel die VERBUND-Eco-Pakete oder seit dem vierten Quartal 2014 neu die „plusGas“-Produktpalette mit klimaneutralem Gas. Zudem entwickeln wir laufend innovative, energienahe Services für Industrie und Gewerbe wie den VERBUND-Power-Pool oder das virtuelle Kraftwerk. In der VERBUND GETEC Energiecontracting GmbH, einem Joint Venture mit GETEC heat & power AG, entsteht ab 2015 vor allem für energieintensive Industriebetriebe ein maßgeschneidertes Energieversorgungskonzept.

Außerdem führen wir unsere Aktivitäten im Bereich der Elektromobilität mit Smatrics fort. Gemeinsam sind wir zudem Partner im größten europäischen Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Green eMotion“ und arbeiten an grenzüberschreitenden Lösungen für Elektromobilität.

Zum Angebot von neuen Dienstleistungen in Deutschland haben wir die AQUANTO GmbH, ein Joint Venture mit dem deutschen Energiekonzern EnBW, ins Leben gerufen. Damit erschließen wir neue Geschäftsfelder für unser Unternehmen und fokussieren uns auf Österreich und Deutschland.

Künftig sollen diese zu einer wichtigen Säule des Geschäftsmodells werden, sie tragen Erfolg versprechende Ertragspotenziale in sich.

Green Bond erfolgreich platziert Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt auch die erfolgreiche Platzierung unseres ersten Green Bonds, der Vorreiter im deutschsprachigen Raum ist. VERBUND ist es im November 2014 gelungen, eine Unternehmensanleihe mit 500 Mio. € Volumen und einer Laufzeit von zehn Jahren mit 1,5-%-Verzinsung am Kapitalmarkt bei dreifacher Überzeichnung erfolgreich zu platzieren. Besonders große Nachfrage kam von umwelt- und sozial verantwortlich agierenden Investoren, welche zwei Drittel der Emission zeichneten. Der Emissionserlös wird ausschließlich für die Finanzierung und Refinanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen und Projekten im Bereich erneuerbarer Energien in Österreich und Deutschland herangezogen.

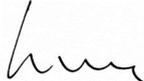
Ergebnisentwicklung von Einmaleffekten beeinflusst Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2014 war von Einmaleffekten beeinflusst. Die veränderten energiewirtschaftlichen Parameter sowie eine Anpassung der WACCs an das gesunkene Zinsniveau führten zu Wertminderungen bzw. Wertaufholungen. Weitere Einmaleffekte resultierten aus dem Verkauf der französischen Gas-Kombikraftwerke Pont-sur-Sambre und Toul sowie aus der Restrukturierung des thermischen Bereichs. Die Ergebnisse 2013 waren hingegen sehr stark positiv durch den Verkauf der türkischen Aktivitäten und den gleichzeitigen Zukauf von Wasserkraftwerken in Deutschland beeinflusst. Das operative Geschäft war 2014 insbesondere durch die weiter gesunkenen Absatzpreise für Strom sowie eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Wasserführung geprägt. Das EBITDA sank daher um 492,6 Mio. € auf 808,8 Mio. €, das Konzernergebnis sank um 453,5 Mio. € auf 126,1 Mio. €. Das um Einmaleffekte bereinigte EBITDA verringerte sich um 270,0 Mio. € auf 889,6 Mio. €, das bereinigte Konzernergebnis verringerte sich um 168,2 Mio. € auf 216,0 Mio. €.

Dividende und Ausblick Bei der Hauptversammlung am 22.4.2015 werden wir für das Geschäftsjahr 2014 entsprechend unserer Dividendenpolitik eine Dividende von 0,29 € pro Aktie vorschlagen. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt 2014 somit 46,7%. Auch für das Geschäftsjahr 2015 planen wir bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis eine Ausschüttungsquote von rund 50%. Auf Basis einer durchschnittlichen Eigenerzeugung aus Wasserkraft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 ein EBITDA von rund 770 Mio. € und ein Konzernergebnis von rund 180 Mio. €.

Gestalten wir gemeinsam die erfolgreiche Zukunft von VERBUND!



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber



Dr. Johann Sereinig



Dr. Peter F. Kollmann



Dr. Günther Rabensteiner

Bericht des Aufsichtsrats

Die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen haben für VERBUND, Österreichs führendes Stromunternehmen, auch das Geschäftsjahr 2014 geprägt. Mit umfassenden Restrukturierungs- und Einsparungsmaßnahmen sowie einer guten Wasserführung gelang es VERBUND dennoch, seine Strategie der profitablen und nachhaltigen Entwicklung trotz widriger Markt- und Branchenbedingungen konsequent weiterzuverfolgen und ein diesen Fakten entsprechendes gutes Ergebnis zu erzielen. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

Erfüllung der Aufgaben Der Aufsichtsrat hat in fünf Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 92 %. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten, sodass stets alle Mitglieder involviert waren. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in wesentlichen zukunftsorientierten Fragen, insbesondere zu Struktur und Strategie des Unternehmens, beraten und entsprechend der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Die Kontrolle, die in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Zudem fanden regelmäßig Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, statt.

Wesentliche Beschlüsse des Aufsichtsrats Unter den wichtigsten Entscheidungen des Aufsichtsrats sind neben der Feststellung des Jahresabschlusses und der Genehmigung des Konzernbudgets vor allem die Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern und insbesondere im Bereich der thermischen Kraftwerke hervorzuheben. Als besonders positiv kann festgehalten werden, dass mit dem Verkauf der französischen Gaskraftwerke sowie der italienischen Sorgenia nunmehr eine weitgehende Bereinigung der belastenden Auslandsengagements gelungen ist. Weitere wichtige Themen waren die Gründung zweier Joint Ventures im Bereich New Solutions, die erfolgreiche Begebung des ersten Green Bonds im deutschsprachigen Raum und die Verlängerung eines syndizierten Kredits. Der Aufsichtsrat hat sich weiters intensiv mit dem Compliance-Management-System befasst.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats Als führendes börsennotiertes Unternehmen hat sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt. Auch der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden alle Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, abgesehen von einer geringfügigen und begründeten Abweichung, vollständig eingehalten. Gemäß der Anforderung des Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, durch. Die Evaluierung wurde mit einem umfangreichen schriftlichen Fragebogen, der von allen Mitgliedern beantwortet wurde, vorgenommen. In der darauffolgenden Sitzung hat der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Auswertung im Rahmen einer ausführlichen Diskussion ohne Teilnahme des Vorstands erörtert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat erneut auch eingehend mit möglichen Interessenkollisionen auseinandergesetzt. Dabei hat er keine Konflikte festgestellt, die Maßnahmen erfordern.

Wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, fanden Sitzungen bei Bedarf auch ohne Teilnahme des Vorstands statt. Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats tagte im Berichtsjahr zwei Mal (insbesondere zur Vorbereitung der Plenarsitzungen). Der Prüfungsausschuss, der vom Arbeitsausschuss losgelöst als eigener Ausschuss eingerichtet ist, hielt vier Sitzungen ab: Er befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Kontroll-, Revisions- und Risikomanagement-System und mit den Prüfungen durch die Interne Revision.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet, die ihre in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben wahrnahmen. Der Präsidial- und Vergütungsausschuss trat zu sechs Sitzungen zusammen, welche die Zielvereinbarungen und die variable Vergütung des Vorstands sowie aktuelle Schwerpunktthemen zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss hielt keine Sitzung ab. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats änderte sich im Berichtsjahr: Anstelle von Dr. Gabriele Payr, die ihre Funktion zurückgelegt hat, wurde Mag. Dr. Martin Krajcsir von der Hauptversammlung am 9.4.2014 in den Aufsichtsrat gewählt. Ing. Siegfried Wolf ist per 30.6.2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem Corporate Governance Bericht zu entnehmen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln sowie dass Lagebericht und Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2014 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie der vom Vorstand vorgelegte Corporate Governance Bericht.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2014 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2015



Dr. Gilbert Frizberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Strategie

Die Vision von VERBUND lautet: „Mit sauberem Strom und innovativen Lösungen geben wir der Zukunft Energie.“ Diesem Leitbild folgend, überarbeiten wir regelmäßig unsere Unternehmensstrategie und passen diese an die geänderten Rahmenbedingungen an. Wir verfolgen bei VERBUND die angeführten strategischen Grundsätze.

Strategische Grundsätze

Im Mittelpunkt unserer unternehmerischen Tätigkeit stehen wirtschaftliches und profitables Handeln sowie finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeit.

Investitionen in Forschung & Entwicklung bilden die Basis für unsere künftigen Geschäftsmodelle.

Wir erweitern unsere Wertschöpfungskette mit energienahen Anwendungen und Dienstleistungen zur effizienten Energienutzung für verantwortungsvolle Menschen.

Märkte	Stromerzeugung	Stromübertragung	Energiehandel, -vertrieb und Services
Österreich und Deutschland sind unsere wichtigsten Märkte.	Wasser- und Windkraft sind unsere wichtigsten Erzeugungstechnologien. Wir investieren ausschließlich in CO ₂ -freie Erzeugungstechnologien. Unser Ziel ist eine 100% CO ₂ -freie Stromerzeugung bis 2020.	Mit unserem leistungsfähigen Übertragungsnetz sichern wir die Stromversorgung Österreichs. Wir bekennen uns zum nationalen Netzentwicklungsplan.	Unsere Aktivitäten im Stromhandel dienen primär der Absicherung und Vermarktung der Eigenerzeugung. Innovative Grünstrom- und Flexibilitätsprodukte steigern die Wertigkeit unseres Stroms. Wir entwickeln neue kunden-nahe Handelsprodukte und bauen unsere Dienstleistungen aus. Unsere Kunden erhalten sauberen Strom sowie energienahe Angebote und innovative Lösungen zur effizienten Energienutzung.

Investor Relations

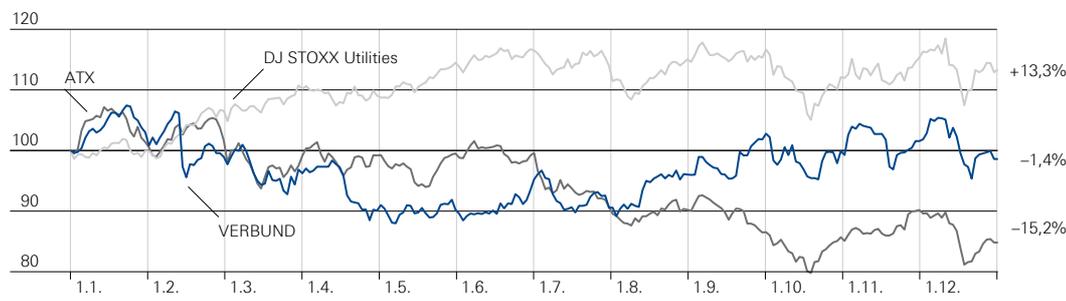
Internationales Kapitalmarktumfeld

Das Aktienjahr 2014 war von einer uneinheitlichen weltweiten Konjunktorentwicklung, Unsicherheiten bezüglich der Politik der Notenbanken und politischen Krisen geprägt. Das Wirtschaftswachstum in Europa blieb hinter den Erwartungen zurück. Zudem hat die Ukraine-Russland-Krise einzelnen Branchen bzw. Ländern wirtschaftlich geschadet und die Stimmung an den Börsen massiv gedrückt. Relativ robust war der Konjunkturverlauf in den USA. Dementsprechend zählten die US-Börsen 2014 zu den Gewinnern. Der US-Börsenindex Dow Jones Industrial zeigte 2014 neuerlich eine beeindruckende Entwicklung und legte um 7,5% zu. Weit weniger dynamisch entwickelte sich der Eurostoxx 50. Er konnte im Jahresverlauf nur um 1,2% gewinnen und beendete das Jahr 2014 mit 3.146,43 Punkten. Im Gegensatz zum DJI war der Eurostoxx 50 von den in den Jahren 2000 und 2007 erzielten Höchstständen weit entfernt. Von historischen Höchstständen ebenfalls weit entfernt war der japanische Aktienindex Nikkei 225. Allerdings konnte er im Jahr 2014 mit plus 7,1% (auf einen Ultimowert von 17.450,77 Punkten) deutlich zulegen. Höchst unterschiedlich entwickelten sich die Börsen im Jahr 2014 in den Emerging Markets: Starken Zuwächsen an asiatischen Börsen standen Verluste in Osteuropa und in Südamerika gegenüber. Nach einem guten Start der Wiener Börse erreichte der ATX Mitte Jänner 2014 mit 2.729,07 Punkten den Jahreshöchststand. Die Sorge um die weltweite Konjunktorentwicklung und die Ukraine-Russland-Krise haben in Folge zu einer volatilen, rückläufigen Kursentwicklung geführt, die Mitte Oktober 2014 in einem Jahrestief von 2.032,13 Punkten kumulierte. Dank einer Gegenbewegung in den Folgewochen konnte ein Ultimostand von 2.160,08 Punkten erreicht werden. Insgesamt gab der ATX im Jahr 2014 um 15,2% nach.

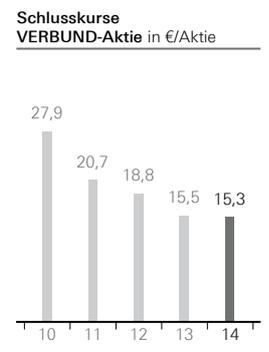
VERBUND-Aktie

Die VERBUND-Aktie entwickelte sich 2014 sehr volatil. Nach einem kurzen Aufwärtstrend zu Beginn des Jahres kam es nach der Veröffentlichung des Ergebnisausblicks im Februar 2014 und dem Ex-Dividendtag Mitte April 2014 zu deutlichen Kurskorrekturen. Im August und September des abgeschlossenen Geschäftsjahres konnten diese Rückgänge aufgrund der positiven Berichte der Analysten mehr als ausgeglichen werden. Im vierten Quartal 2014 war eine schwankende Seitwärtsbewegung der Aktie zu konstatieren. Die VERBUND-Aktie schloss zum 31.12.2014 mit einem Kurs von 15,3 € und lag damit um 1,4% unter dem Kurs vom 31.12.2013. Der Branchenindex DJ STOXX Utilities verzeichnete im Vergleich einen Anstieg um 13,3% – bedingt vor allem durch die positive Entwicklung der regulierten und spanischen Utilities.

VERBUND-Aktie: Relative Kursentwicklung 2014



Nächste Termine:
 Hauptversammlung:
 22.4.2015
 Ex-Dividendtag:
 29.4.2015
 Dividendenzahltag:
 12.5.2015
 Ergebnis Quartal 1/2015:
 6.5.2015



Aktienkennzahlen

	Einheit	2013	2014	Veränderung
Höchstkurs	€	19,9	16,7	-16,4%
Tiefstkurs	€	14,3	13,7	-4,5%
Schlusskurs	€	15,5	15,3	-1,4%
Performance	%	-17,3	-1,4	-
Marktkapitalisierung	Mio. €	5.390,2	5.313,7	-1,4%
Gewichtung ATX	%	2,6	3,2	-
Umsatz Wert	Mio. €	1.844,7	1.160,4	-37,1%
Umsatz Stück/Tag	Stück	456.952	312.922	-31,5%

Aktivitäten des VERBUND-Investor-Relations-Teams

Die aktive und offene Kommunikation mit unseren Investoren, Analysten und Kleinaktionären im Rahmen von Roadshows, Conference Calls und persönlichen Gesprächen ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Jahr 2014 war das VERBUND-Investor-Relations-Team auf Roadshows in Europa und den USA und nahm an mehreren großen Investoren-Konferenzen teil. Gemeinsam mit dem Vorstand traf das Team Investoren aus aller Welt. Diese wurden über die wesentlichen Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung von VERBUND informiert.

Auf der Website www.verbund.com finden sich im Bereich „Investor Relations“ umfangreiche Informationen wie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte, Termine und Veranstaltungen, aktuelle Aussendungen, Präsentationen und Excel-Datensheets sowie die Dokumente zu den Hauptversammlungen der vergangenen Jahre.

Die Beobachtung durch 18 renommierte heimische und internationale Investmentbanken sichert die Bekanntheit der VERBUND-Aktie am Kapitalmarkt. Folgende Investmenthäuser analysierten unser Unternehmen zum 31.12.2014:

Berenberg Bank (*Lawson Steele*)

Citigroup (*Sofia Savvantidou*)

Commerzbank (*Tanja Markloff*)

Credit Suisse (*Vincent Gilles*)

Deutsche Bank (*Alexander Karnick*)

Erste Group (*Thomas Unger*)

Exane BNP Paribas (*Olivier van Doosselaere*)

Goldman Sachs (*Deborah Wilkens*)

HSBC (*Adam Dickens*)

Kepler Cheuvreux (*Ingo Becker*)

Macquarie Research (*Peter Crampton*)

Mainfirst (*Andreas Thielen*)

Morgan Stanley (*Anne Azzola Lim*)

Raiffeisen Centrobank

(*Teresa Schinwald*)

Raymond James (*Emmanuel Retif*)

Société Générale (*Lueder Schumacher*)

UBS (*Patrick Hummel*)

Warburg Research (*Stephan Wulf*)

Kontakt:
Andreas Wollein
Leiter
Finanzmanagement
und Investor Relations
Tel.: +43(0)50313-52604
investor-relations@verbund.com

Konzernlagebericht

Konzern

Der Konzernlagebericht bezieht sich auf den Konzernabschluss von VERBUND. Dieser wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Für Links und Verweise auf externe Quellen im Konzernlagebericht wird keine Haftung übernommen.

Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die europäische Strombranche waren auch 2014 sehr herausfordernd. In Europa konnte die Schuldenkrise noch nicht überwunden werden. Im Sog der weiterhin schwachen konjunkturellen Entwicklung ging auch die Stromnachfrage zurück. Das schwache globale und europäische Wirtschaftsumfeld führte zu rückläufigen Primärenergiepreisen. Diese Entwicklungen sowie weiterhin bestehende Überkapazitäten am europäischen Strommarkt – insbesondere durch die massive Förderung der Stromerzeugung aus neuen Erneuerbaren – führten dazu, dass die Strom-Großhandelspreise 2014 weiter fielen.

In einem schwierigerem Marktumfeld gestalten wir die Zukunft.

Der europäische Strommarkt steht aktuell an einem Wendepunkt. Die Umstellung des Stromerzeugungssystems auf eine vorwiegend dargebotsabhängige erneuerbare Erzeugung erfordert eine Weiterentwicklung des Marktdesigns.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Konjunkturschwäche hält an

Das globale Wirtschaftswachstum blieb im Jahr 2014 verhalten. Vor allem im Euroraum kam die Konjunkturerholung nur schleppend voran. Auch blieb in den Schwellenländern die Konjunktur im historischen Vergleich wenig dynamisch. Zudem dämpften geopolitische Spannungen (Ukraine, Russland, Nahost) die Wirtschaftsaktivitäten. Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2015 dürfte das reale Wirtschaftswachstum in den Industrieländern 2014 leicht um 1,8% gewachsen sein, nach 1,3% im Jahr 2013. Der Euroraum hat zwar die Rezession überwunden, das Wirtschaftswachstum fiel laut Prognosen 2014 mit 0,8% aber wenig dynamisch aus (2013: -0,5%). Wachstumsmotor blieb Deutschland mit einem BIP-Plus von 1,5%. Die österreichische Wirtschaft büßte hingegen aufgrund schwächerer Exporte erheblich an Schwung ein und expandierte laut WIFO-Schätzungen im Jahr 2014 um nur 0,3%. In Frankreich und Italien bremsen ungelöste strukturelle Probleme das Wachstum merklich, während die Peripheriestaaten aufgrund von Reformfortschritten weiter aufschlossen.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Milde Witterung und schwache Konjunktur drücken Energienachfrage

Der Energieverbrauch in Österreich lag im Jahr 2014 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Maßgebend dafür waren die gegenüber dem Vorjahr mildere Witterung und die schwache Konjunktur.

Im Gegensatz zur außergewöhnlichen Kälteperiode zu Anfang des Jahres 2013 startete das Jahr 2014 mit überdurchschnittlich warmen Temperaturen. Der Sommer zeigte keine außergewöhnlichen Temperaturentwicklungen, während der Rest des Jahres wieder deutlich wärmer ausfiel. Damit sanken die Heizgradsummen für das Jahr 2014 um 19,2%. Sie werden üblicherweise als temperaturabhängiger Indikator für den Einsatz von Heizenergie herangezogen.

Der Verbrauch von Erdgas verringerte sich 2014 um 9,4%. Der bereits 2013 stark gesunkene Einsatz von Erdgas in Kraftwerken war weiterhin stark rückläufig. Zudem wirkten sich die im Vergleich zum Vorjahr deutlich wärmere Witterung sowie die schwache Entwicklung der Industrieproduktion negativ auf die Gasnachfrage aus.

Der Verbrauch von Steinkohle sank, weil der Einsatz in Kraftwerken um rund ein Drittel zurückging. Der Mineralölverbrauch verzeichnete 2014 ebenfalls einen Rückgang. Bei einer insgesamt stabilen Nachfrage nach Kraftstoffen war insbesondere der gesunkene Absatz an Heizöl Extraleicht für die Gesamtentwicklung verantwortlich.

Die Erneuerbaren hielten ihren Anteil am Gesamtenergieverbrauch. Zwar gab es bei Wasserkraft einen dargebotsbedingten Rückgang, neue erneuerbare Energien (insbesondere Windkraft und Sonnenenergie) konnten ihren Aufwärtstrend jedoch fortsetzen.

Stromverbrauch rückläufig, Importabhängigkeit nimmt zu

Im Jahr 2014 sank Österreichs Stromverbrauch nach Angaben der E-Control um 1,1%. Einen starken Rückgang gab es vor allem bei den Industriebetrieben. Hier sorgten Produktionsrückgänge einiger stromintensiver Industriebranchen für verbrauchsmindernde Effekte. Bei den Haushalten wiederum sorgte vor allem der milde Winter für einen geringeren Stromverbrauch.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Wasserdargebots lieferten Wasserkraftwerke 2014 um 3,4% weniger Strom. Auch ging der Einsatz der Wärmekraftwerke in diesem Zeitraum marktbedingt um 16,5% zurück.

Die „sonstige Erzeugung“ nahm um 13,7% zu. Sie umfasst die Stromproduktion aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern (ohne Biomasse – diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt sank die Stromproduktion in Österreich 2014 um 4,0%. Der Erzeugungsrückgang wurde durch deutlich gestiegene Nettoimporte (+27,6%) kompensiert.

Ölpreise geben nach

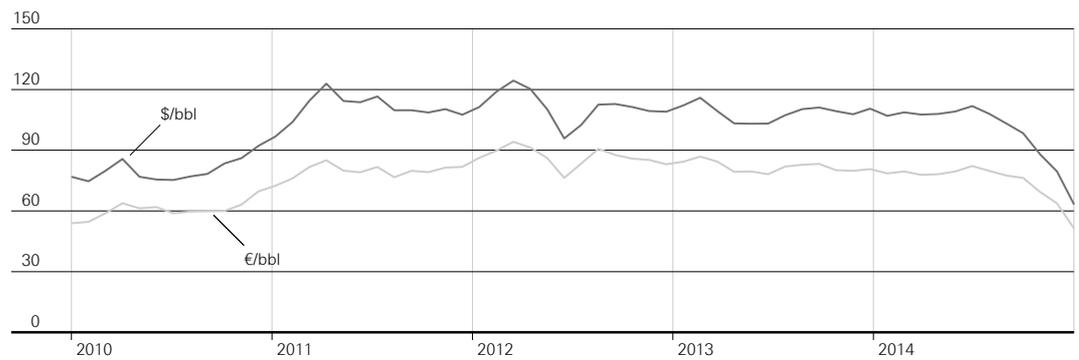
Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2014 durchschnittlich 99,4 \$/bbl, gegenüber 108,7 \$/bbl im Jahr zuvor (-8,5%).

Dabei bewegte sich der Ölpreis von Anfang Jänner bis Ende Mai 2014 in einer Bandbreite zwischen 105 \$/bbl und 111 \$/bbl. Auf- und Abbewegungen der Notierungen ergaben sich in diesem Zeitraum durch Meldungen über die Konjunktorentwicklung in wichtigen Volkswirtschaften, Förderausfälle in Libyen und den Ukraine-Konflikt.

Im Juni 2014 stiegen die Notierungen aufgrund ungeplanter Unterbrechungen bei der Ölförderung einiger OPEC-Produzenten und der Unruhen im Irak auf etwas über 115 \$/bbl. Danach gaben die Preise kontinuierlich nach. Hauptursache hierfür war ein wieder reichliches Angebot bei einer nur verhaltenen Ölnachfrage. Die US-Produktion wurde erhöht, entsprechend gingen die US-Ölimporte kräftig zurück. Hinzu kam, dass es im Irak zu keinen Einschränkungen bei der Ölproduktion kam.

Der Abwärtstrend beschleunigte sich, nachdem die Konjunkturdaten eine weitere Abkühlung der wirtschaftlichen Dynamik signalisierten. Für den Preisrückgang verantwortlich war insbesondere die im November 2014 getroffene Entscheidung der OPEC, die Fördermenge nicht zu verändern. Ende 2014 notierte das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) bei nur mehr 57,3 \$/bbl, dem niedrigsten Wert seit Mitte 2009.

Preisentwicklung Rohöl (Brent-Frontmonat)



Monatsdurchschnittspreise

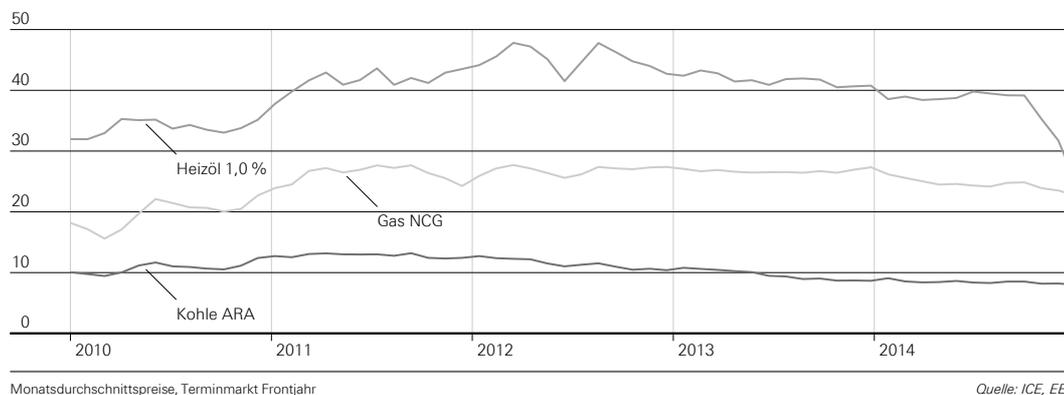
Quelle: ICE

Preisrückgänge auch bei Gas und Kohle

Im Gashandel verursachten der witterungsbedingte Nachfrageeinbruch und der geringere Einsatz der Gaskraftwerke deutliche Preisreaktionen. Der Spotpreis sank am europäischen Handelspunkt NCG im Jahresdurchschnitt 2014 um 6,0 €/MWh auf 21,1 €/MWh. Bei den Gas-Terminprodukten sorgte zwar der Ukraine-Konflikt für einen Aufbau einer Risikoprämie, dennoch war das NCG-Frontjahr mit 24,6 €/MWh um 2,2 €/MWh günstiger als im Durchschnitt des Vorjahres 2013.

Die Preise für Kohlelieferungen in den ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) setzten ihren Abwärtstrend aus dem letzten Jahr fort. Die Kohlepreise am Spotmarkt lagen 2014 um 7,6% und jene am Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um 12,0% unter jenen des Vorjahres (jeweils Eurobasis). Der weltweite Kohlemarkt ist gegenwärtig überversorgt.

Preisentwicklung Kohle, Öl und Gas in €/MWh thermisch



Politische und regulatorische Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene

EU einigt sich auf ein Energie- und Klimapakett 2030

Am 24.10.2014 einigten sich die Staats- und Regierungschefs auf einen neuen EU-Energie- und Klimarahmen für den Zeitraum 2020 bis 2030. Die Ziele, die man sich damit gesetzt hat, sind folgende: ein verbindliches EU-Ziel für die Reduktion von Treibhausgasen von mindestens 40% (Basis 1990), ein Erneuerbaren-Ziel auf EU-Ebene in Höhe von mindestens 27% des Energieverbrauchs sowie ein Energieeffizienzziel in Höhe von mindestens 27%, das zu einem späteren Zeitpunkt noch auf 30% (der ursprüngliche Vorschlag der EU-Kommission) angehoben werden könnte. Ein neues Governance-System wird künftig die Zielerreichung überwachen.

Stärkung des EU-Emissionshandels

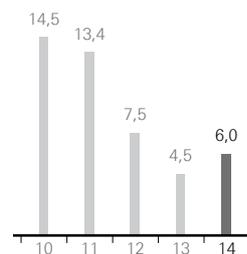
Das EU-Emissionshandelssystem erfüllt seinen Zweck, emissionsarme Technologien zu fördern, wegen der anhaltend niedrigen CO₂-Zertifikate-Preise nicht. Grund dafür ist das bestehende Überangebot an Zertifikaten.

Um den bestehenden Überschuss an Zertifikaten einzudämmen, legte die EU-Kommission einen Vorschlag für eine „Marktstabilitätsreserve“ vor. Deren automatischer Mechanismus ist so konzipiert, dass ab 2021 überschüssige CO₂-Zertifikate schrittweise in eine Reserve überführt und bei einer Verknappung wieder auf den Markt gebracht werden.

Reform des EEG in Deutschland

Mit der Novelle 2014 des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes (EEG) in Deutschland wurde das zentrale Gesetz zur Forcierung der erneuerbaren Energien weiterentwickelt. Der rasante Ausbau der erneuerbaren Energien machte eine Änderung notwendig – insbesondere durch den Anstieg der EEG-Umlage und die zunehmenden Herausforderungen für die Stabilität der Stromnetze und für die Versorgungssicherheit. Um die Kosten für den weiteren Ausbau zu senken, konzentriert sich das neue EEG auf günstige Technologien. Bestehende Überförderungen werden abgebaut, Förderungen für neue Anlagen stufenweise gesenkt sowie die Ausnahmen von der EEG-Umlage reduziert. Für einen besser planbaren Ausbau der erneuerbaren Energien wurden für jede Erneuerbare-Energien-Technologie konkrete Mengenziele (sogenannter Ausbaukorridore) für den jährlichen Zubau festgelegt. Zur verbesserten Integration der erneuerbaren

CO₂-Zertifikatepreise in €/t CO₂



Jahresdurchschnittswerte; Terminmarkt Quelle: EUA

Energien in den Strommarkt werden Betreiber von größeren Neuanlagen zukünftig verpflichtet, den von ihnen erzeugten Strom direkt selbst zu vermarkten. Diese Pflicht wird stufenweise eingeführt, damit sich alle Marktakteure darauf einstellen können.

Wasserzins/EuGH-Verfahren

Die Klage der EU-Kommission gegen Deutschland auf Einhaltung der Wasserrahmenrichtlinie hinsichtlich Kostenpflicht von Wasserdienstleistungen wurde vom Europäischen Gerichtshof abgewiesen. Dieser Entscheidung stellte klar, dass die Richtlinie nicht verlangt, dass Maßnahmen wie die Entnahme, Aufstauung, Speicherung, Behandlung und Verteilung von Oberflächen- oder Grundwasser zu bepreisen sind. Die Republik Österreich (die von der EU-Kommission in derselben Angelegenheit gemahnt wurde) kann mit dieser Entscheidung davon ausgehen, dass das Mahnverfahren nicht weiterverfolgt wird.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich

Energieeffizienzpaket beschlossen

Das Energieeffizienzpaket des Bundes wurde im zweiten Anlauf im Juli 2014 mit Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament beschlossen. Die Eckpunkte des Gesetzes sind: eine jährliche Einsparungsverpflichtung für Energielieferanten in Höhe von 0,6% des Vorjahresabsatzes sowie die verpflichtende Durchführung von Energie-Audits für große Unternehmen. Darüber hinaus sieht der Gesetzgeber vor, dass eine Quote von zumindest 40% der Energieeffizienzmaßnahmen bei Haushalten zu erreichen ist. Die Einsparverpflichtung der Energiebranche (die über die gesamte Periode ein Gesamteinsparziel von 159 PJ hat) kann vom Wirtschaftsminister in Abhängigkeit von der Entwicklung des Zielerreichungspfades jährlich angepasst werden. Die Lieferantenverpflichtung wurde mit 1.1.2015 wirksam.

Der europäische Strommarkt entfernt sich durch massive regulatorische Eingriffe vom Wettbewerbsprinzip.

Vorarbeiten zu nationalem Gewässerbewirtschaftungsplan

Zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) haben alle Mitgliedsstaaten – so auch Österreich – „Nationale Gewässerbewirtschaftungspläne (NGP)“ zu erstellen und umzusetzen. Der NGP I (2009–2015) befindet sich in der Endphase der Umsetzung. Die Erarbeitung des ab 2016 geltenden NGP II hat seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) unter einer intensiven Beteiligung der Bundesländer begonnen.

Einer der Schwerpunkte des NGP I war und ist die Herstellung der Durchgängigkeit in prioritären Gewässern, wobei sich die dafür ursprünglich geschätzten Kosten aufgrund gestiegener rechtlicher und technischer Anforderungen an Fischaufstiegshilfen massiv erhöht haben (bis Faktor 2,5). Aktuelle Studien haben für Österreich ergeben, dass sich allein infolge der Leitströmungsdotation die gesamtösterreichische Laufwasserkrafterzeugung um etwa 300 GWh/a reduzieren wird. Als zweiter Schwerpunkt des NGP I und des kommenden NGP II sind die Anpassungen der Restwasserdotations zu erwähnen, die zu weiteren Erzeugungsverlusten von rund 1.500 GWh/a für die gesamten österreichischen Laufkraftwerke führen

könnten. Letzteres liegt vor allem in sehr hohen Vorgaben der Qualitätsziel-Verordnung Ökologie (QZVO-Ö) begründet.

Im NGP II sind u.a. folgende neue Punkte beinhaltet: Vorgaben zur Herstellung der Durchgängigkeit, zu Restwasser sowie Schwall und Sunk sowie etwaige neue Vorgaben zu Fischschutz/Fischabstieg. Diese sollten jedoch auf einer deutlichen Abwägung von energie- und umweltpolitischen Zielen, einer nachvollziehbaren Kosten-Nutzen-Abwägung möglicher Eingriffe sowie umfassender wissenschaftlicher Forschung unter Einbeziehung der betroffenen Unternehmen basieren. Besonderes Augenmerk im NGP II wird auf die möglichen Vorschreibungen zu Schwall und Sunk zu legen sein. Bei einer zu restriktiven Auslegung wird der Einsatz von (Pump-)Speicherkraftwerken eingeschränkt, und es kommt dadurch zu nennenswerten Verlusten an Spitzenleistung, Flexibilität und Regelernergie. Damit einhergehend könnten massive energie- und volkswirtschaftliche Nachteile entstehen.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2014 bereits 2013 am Terminmarkt. Die Strompreise für Grundlast lagen mit durchschnittlich 39,1 €/MWh um 20,7% und jene für Spitzenlast mit durchschnittlich 49,7 €/MWh um 18,4% unter dem Vorjahresniveau. Die schwache Konjunktur, die niedrigen Preise für Kohle und CO₂-Zertifikate, Überkapazitäten auf dem europäischen Strommarkt sowie eine höhere Erzeugung aus erneuerbaren Energien durch den Anlagenzubau übten enormen Druck auf den Terminmarkt aus. Für sofortige Lieferungen (Spotmarkt) lagen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom im Jahr 2014 ebenfalls deutlich unter Vorjahresniveau. Die Preise für Grundlast sanken um durchschnittlich 13,3% auf 32,8 €/MWh, jene für Spitzenlast um 15,8% auf 41,0 €/MWh.

Futurespreise €/MWh

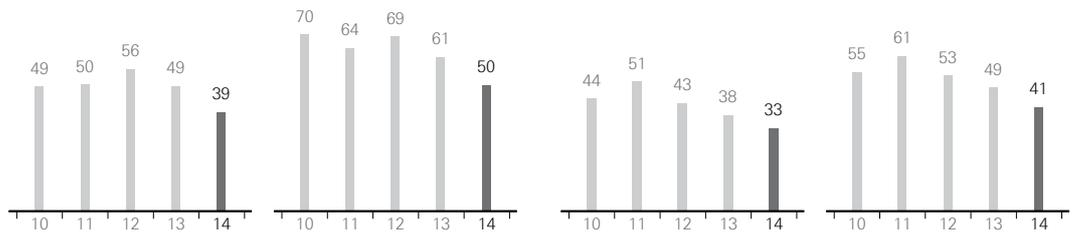
Frontjahr-Base

Frontjahr-Peak

Spotmarktpreise €/MWh

Spot Base

Spot Peak



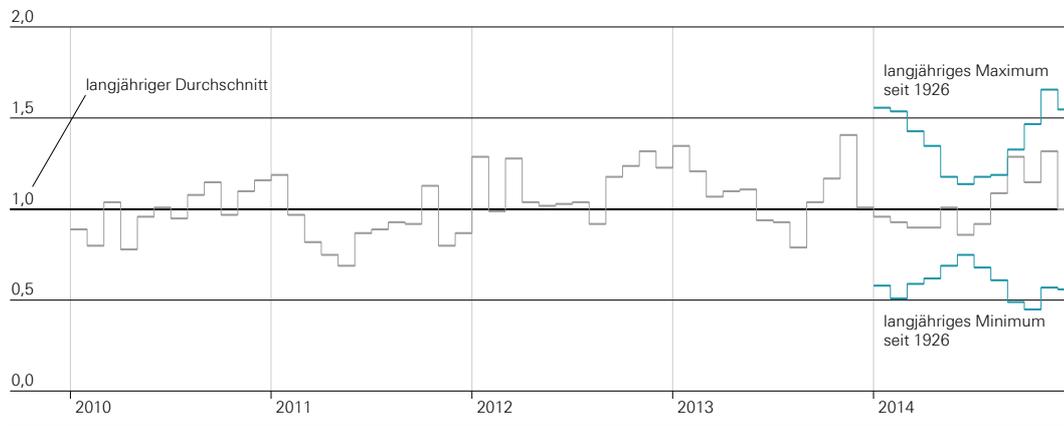
Futurespreise im Jahr vor der Lieferung gehandelt. Die angegebenen Jahre sind jeweils die Lieferjahre. Durchschnittswerte.

Quelle: EEX, EPEX Spot

Entwicklung der Wasserführung

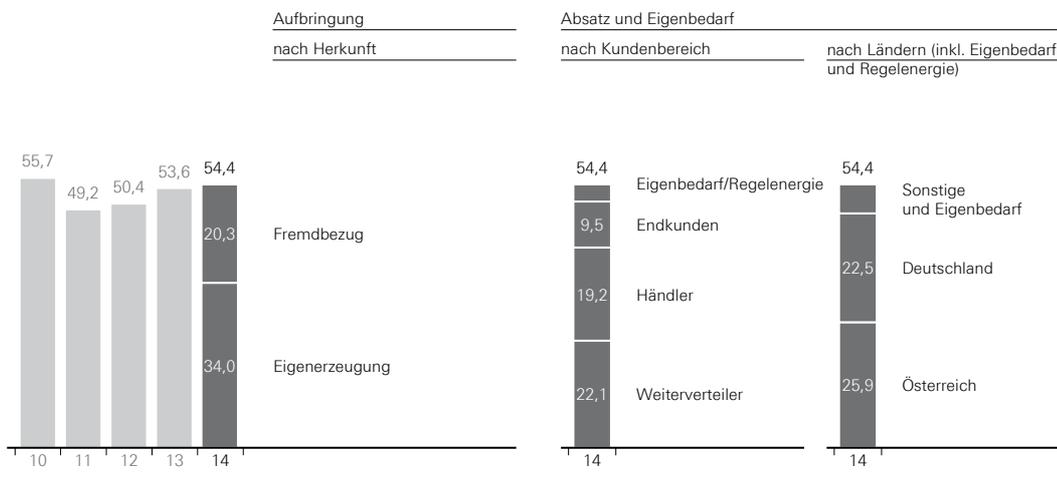
Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 90% des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Nach geringem Dargebot in der ersten Jahreshälfte entwickelte sich die Wasserführung in der zweiten Jahreshälfte deutlich überdurchschnittlich. Der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufsweillkraftwerke lag mit 1,02 um 2% über dem langjährigen Durchschnitt, aber um 5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die einzelnen Quartale stellten sich wie folgt dar: Quartal 1: 0,93, Quartal 2: 0,93, Quartal 3: 1,10 und Quartal 4: 1,16.

Erzeugungskoeffizient (Monatsdurchschnittswerte)



Stromaufbringung und -absatz

Stromaufbringung und -absatz in TWh



Im Jahr 2012 wurde eine Bilanzierungsänderung vorgenommen. Die Werte vor 2011 wurden nicht angepasst.

Die Eigenerzeugung von VERBUND war mit 34.030 GWh um 1.509 GWh geringer als im Vorjahr. Die Erzeugung aus Wasserkraft stieg 2014 um 245 GWh. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die im April 2013 erworbenen Wasserkraftwerksanteile in Deutschland sowie auf eine höhere Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke zurückzuführen. Die um 12,1 % gestiegene Erzeugung der Jahresspeicher resultierte aus höheren Zuflüssen, einem größeren Abstau und einem verstärkten Pumpwälzbetrieb. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag zwar mit 1,02 um 2% über dem langjährigen

Durchschnitt aber um 5 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Windkraft- und Photovoltaikanlagen erzeugten 2014 um 246 GWh mehr Strom. Die Steigerung ist einerseits auf die im Jahr 2014 erfolgte Inbetriebnahme neuer Windanlagen in Österreich sowie andererseits auf die Tatsache, dass uns die 2013 in Betrieb gegangenen Windkraftanlagen in Rumänien und Deutschland 2014 vollumfänglich zur Verfügung standen, zurückzuführen. Die Erzeugung aus Wärmekraft sank hingegen aufgrund ungünstiger Marktbedingungen um 2.000 GWh. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2014 lediglich 105 GWh (2013: 394 GWh). Die Erzeugung der weiteren thermischen Kraftwerke von VERBUND in Österreich sank um 578 GWh. In Frankreich produzierten die beiden Wärmekraftwerke bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung insgesamt 1.133 GWh weniger Strom als im Vorjahr.

Der Bezug von Fremdstrom für Handel und Vertrieb erhöhte sich um 1.927 GWh. Der Fremdbezug für Verlust- und Regelenergie stieg vor allem aufgrund des höheren Aufwands für Engpassmanagement um 352 GWh.

Stromaufbringung Konzern

	2013	2014	Veränderung
Wasserkraft ¹	30.943	31.188	0,8%
Wind/Sonne	565	811	43,5%
Wärmekraft	4.031	2.031	-49,6%
Eigenerzeugung	35.539	34.030	-4,2%
Fremdbezug Handel	14.874	16.801	13,0%
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	3.175	3.527	11,1%
Stromaufbringung	53.589	54.359	1,4%

¹ inkl. Bezugsrechte

Der Stromabsatz stieg 2014 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 547 GWh. Die an Endkunden gelieferten Strommengen sanken um 608 GWh. Die wettbewerbsbedingten Rückgänge bei ausländischen Endkunden (-848 GWh) konnten durch den Anstieg im Inland (+240 GWh) nicht ausgeglichen werden. Der Absatz an Weiterverteiler stieg um 504 GWh. Die Lieferungen an inländische Weiterverteiler konnten um 685 GWh gesteigert werden, der Absatz an ausländische Weiterverteiler war wettbewerbsbedingt rückläufig (-181 GWh). Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 649 GWh zu. Der Anstieg im Eigenbedarf um 258 GWh ist auf den höheren Einsatz der Pumpspeicherkraftwerke im Wälzbetrieb zurückzuführen.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern

	GWh		
	2013	2014	Veränderung
Endkunden	10.093	9.485	-6,0%
Weiterverteiler	21.601	22.105	2,3%
Händler	18.583	19.232	3,5%
Stromabsatz	50.276	50.823	1,1%
Eigenbedarf	2.685	2.943	9,6%
Regelenergie	627	593	-5,5%
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	53.589	54.359	1,4%

Im Jahr 2014 setzte VERBUND rund 51 % des verkauften Stroms am österreichischen Markt ab. Der deutsche Markt bildete mit rund 90 % der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten.

Stromabsatz nach Ländern

	GWh		
	2013	2014	Veränderung
Österreich	24.722	25.891	4,7%
Deutschland	22.433	22.491	0,3%
Frankreich	2.252	1.541	-31,6%
Rumänien	286	451	57,7%
Italien	284	118	-58,5%
Sonstige	300	331	10,3%
Stromabsatz	50.276	50.823	1,1%

Neue Bilanzierungsregel

Seit 1.1.2014 ersetzt IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ die bisherigen Regeln von IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“. Die neuen Regeln führten dazu, dass die Beteiligung an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als gemeinsame Tätigkeit einzustufen ist. Dies hat zur Folge, dass die Bilanzierung der Beteiligung an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft nicht mehr nach der Equity-Methode erfolgt. Stattdessen sind die Ansprüche von VERBUND an Vermögenswerten und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen in den Konzernabschluss aliquot aufzunehmen. Die Umstellung auf den neuen Standard erfolgte rückwirkend mit 1.1.2013. Weitere Details und die Korrekturbeträge für die Berichts- und die Vergleichsperiode sind im Anhang dargestellt.

Nicht fortzuführende Aktivitäten

Seit 11.12.2013 waren die beiden französischen Gas-Kombikraftwerke in Pont-sur-Sambre und Toul inklusive der (eng) mit den Gas-Kombikraftwerken verbundenen immateriellen Vermögenswerte bzw. sonstigen Forderungen als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Da der Verkauf entgegen den Erwartungen vom 31.12.2013 nicht durch einen Asset Deal sondern durch einen Share Deal erfolgt, ist nicht mehr nur das operative Ergebnis, das den beiden Gas-Kombikraftwerken in Pont-sur-Sambre und Toul zuzurechnen ist, getrennt von den fortzuführenden Aktivitäten darzustellen. Unter dem Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten ist vielmehr das Ergebnis, das den beiden Gesellschaften

Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. bis zur Entkonsolidierung zum 13.10.2014 zuzurechnen ist, auszuweisen. Das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten belief sich auf 25,1 Mio. € (2013: -364,2 Mio. €).

Ertragslage

Obwohl das den französischen Gas-Kombikraftwerken zuzurechnende Ergebnis gesondert von den fortzuführenden Aktivitäten darzustellen ist, bezieht sich die Analyse der Ertragslage auf das zusammengefasste Ergebnis aus fortzuführenden und nicht fortzuführenden Aktivitäten des Konzerns.

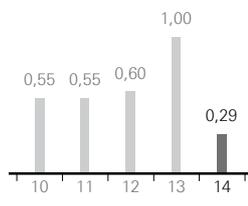
Ergebnispositionen

	Mio. €		
	2013	2014	Veränderung
EBITDA	1.301,4	808,8	-37,9%
Bereinigtes EBITDA	1.159,6	889,6	-23,3%
Operatives Ergebnis	148,3	384,4	159,2%
Konzernergebnis	579,6	126,1	-78,2%
Bereinigtes Konzernergebnis	384,2	216,0	-43,8%
Ergebnis je Aktie	1,67	0,36	-78,4%
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie in €	1,00	0,29	-71,0%

Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2014 war, wie schon die Ergebnisentwicklung 2013, massiv von Einmaleffekten beeinflusst. Die Einmaleffekte im Jahr 2014 betrafen insbesondere Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen, Effekte in Zusammenhang mit der Veräußerung von 100% der Anteile an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. sowie Effekte in Zusammenhang mit der Restrukturierung des thermischen Bereichs. Das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis war insbesondere durch gesunkene Absatzpreise und eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Wasserführung beeinflusst. Das um Einmaleffekte bereinigte EBITDA verringerte sich daher um 270,0 Mio. € auf 889,6 Mio. €, das bereinigte Konzernergebnis verringerte sich um 168,2 Mio. € auf 216,0 Mio. €. Das berichtete EBITDA sank um 492,6 Mio. € auf 808,8 Mio. €, das berichtete Konzernergebnis sank um 453,5 Mio. € auf 126,1 Mio. €.

Dividende je Aktie in €



Dividende

In der Hauptversammlung am 22.4.2015 wird eine Dividende von 0,29 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2014 vorgeschlagen. Die Dividende orientiert sich an einer Ausschüttungsquote von rund 50% (für 2014 46,7%), bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das berichtete Konzernergebnis beträgt 2014 79,9%. Im Jahr 2013 war eine Dividende von 1,00 € pro Aktie (0,55 € Basisdividende, 0,45 € Sonderdividende) ausgeschüttet worden, die Ausschüttungsquote lag bei 59,9%.

Erlöspositionen	Mio. €		
	2013	2014	Veränderung
Stromerlöse	2.720,6	2.427,4	- 10,8%
Netzerlöse	382,6	305,8	- 20,1%
Sonstige Erlöse	163,3	101,6	- 37,8%
Umsatzerlöse	3.266,5	2.834,8	- 13,2%

Stromerlöse

Die Stromerlöse von VERBUND sanken 2014 gegenüber dem Vorjahr um 10,8% auf 2.427,4 Mio. €. Der Stromabsatz stieg um 1,1% bzw. 547 GWh. Der Rückgang der Stromerlöse ist auf gesunkene durchschnittlich erzielte Absatzpreise infolge der gesunkenen Großhandelspreise für Strom zurückzuführen. Die durchschnittlichen Absatzpreise fielen von 48,1 €/MWh auf 39,1 €/MWh.

Netzerlöse

Im Jahr 2014 sind die externen Netzerlöse um 20,1% auf 305,8 Mio. € gesunken. Erklärbar ist diese Entwicklung vor allem durch gesunkene nationale Netzerlöse aufgrund geringerer Tarifierlöse sowie Rückstellungsaufösungen im Jahr 2013. Im Jahr 2013 wurden die in den Vorjahren gebildeten Vorsorgen für die Systemnutzungsentgelte-Verordnung (SNE-VO) sowie die Systemnutzungstarife-Verordnung (SNT-VO) angepasst und somit teilweise aufgelöst. Diese Rückstellungsauflösung wirkte sich 2013 positiv aus.

Sonstige Erlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erlöse sanken um 61,7 Mio. € auf 101,6 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Erlöse aus Gaslieferungen bzw. dem Gashandel sowie auf geringere Erlöse aus dem Verkauf von Grünstromzertifikaten aus der Erzeugung von Strom aus Windkraft in Rumänien zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 184,1 Mio. € auf 55,7 Mio. € zurück. Dieser deutliche Rückgang resultierte insbesondere aus einem Einmaleffekt, dem im Geschäftsjahr 2013 bilanzierten 60%igen Rückerwerb der Stromlieferverpflichtung aus der Tiroler Speicherkraftwerksgruppe Zemm/Ziller infolge des Asset Swaps mit E.ON. Im Jahr 2013 betrug der daraus resultierende positive Effekt 166,6 Mio. €.

Aufwendungen	Mio. €		
	2013	2014	Veränderung
Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel)	1.306,5	1.283,1	-1,8%
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	204,6	149,1	-27,1%
Personalaufwand	371,4	361,6	-2,6%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	359,8	392,9	9,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	331,4	280,2	-15,4%

Aufwendungen für Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug

Die Aufwendungen für Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug sanken um 1,8% auf 1.283,1 Mio. €. Der Fremdstrombezug für das Handels- und Vertriebsgeschäft sowie für die Verlust- und Regelenergie erhöhte sich insgesamt um 2.280 GWh. Dieser mengenmäßige Anstieg wurde zum Großteil durch gesunkene Beschaffungspreise sowie geringere Aufwandserstattungen für Bezugsrechte kompensiert. Die Aufwendungen für den Strombezug stiegen daher gegenüber 2013 um 3,8 Mio. €. Die Aufwendungen für Netzbezug erhöhten sich um 10,4 Mio. €, die Aufwendungen für den Gasbezug sanken um 38,4 Mio. €. Der Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach ist seit dem Quartal 3/2012 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Im Jahr 2014 betrug der daraus resultierende Ergebniseffekt +2,1 Mio. € (2013: -5,1 Mio. €).

Brennstoffeinsatz

Der Brennstoffeinsatz und die sonstigen einsatzabhängigen Aufwendungen sanken um 27,1% auf 149,1 Mio. €. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den marktbedingt deutlich geringeren Einsatz der thermischen Kraftwerke zurückzuführen. Aufwandserhöhend wirkten hingegen die Abschreibungen von Kohlevorräten aufgrund der laufenden Bewertung sowie die Anpassung der Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit einer Fernwärmelieferverpflichtung.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um 9,8 Mio. € auf 361,6 Mio. €. Der Aufwand im Bereich des aktiven Personals ist im Geschäftsjahr 2014 um 3,7 Mio. €, insbesondere aufgrund der personalwirtschaftlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm, gesunken. Der Aufwand für Abfertigungen und Altersversorgung verringerte sich um 6,0 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Wegfall eines Einmaleffekts im Geschäftsjahr 2013 (Vorsorge aufgrund des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramms für Altersteilzeitantritte) in Höhe von 28,4 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufig wirkten 2014 Erstdotationen für Sozialplan-Maßnahmen im Zuge der Restrukturierung des thermischen Bereichs (-21,8 Mio. €).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 33,2 Mio. € auf 392,9 Mio. €. Der Anstieg resultierte zum überwiegenden Teil aus dem Erwerb von Anteilen an bayerischen Wasserkraftwerken infolge des Asset Swaps mit E.ON im Quartal 2/2013 sowie aus den Inbetriebnahmen der Windparks in Rumänien, Deutschland und Österreich im Laufe der Jahre 2013 und 2014. Gegenläufig wirkten die ausgesetzten planmäßigen Abschreibungen der nicht fortgeführten Aktivitäten.

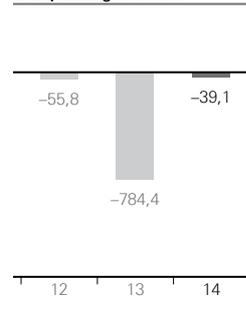
Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 51,2 Mio. € auf 280,2 Mio. €. Zu einer Verringerung des Aufwands führten insbesondere geringere Instandhaltungsaufwendungen im Bereich der Wasserkraft, eine Rückstellungsauflösung in Zusammenhang mit dem Kraftwerk Töging, der Wegfall der Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Hochwasser im Quartal 2/2013 sowie die Anpassung der Rückstellung für einen belasteten Gasspeichermietvertrag. Gegenläufig wirkten Aufwendungen in Zusammenhang mit einem ICC-Schiedsgerichtsurteil betreffend den 2012 aufgelösten Erdgasliefervertrag zwischen der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der ENI S.p.A.

Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen

Im Geschäftsjahr 2014 führten die veränderten energiewirtschaftlichen Parameter sowie eine Anpassung der WACCs an das gesunkene Zinsniveau zu Wertminderungen (–181,1 Mio. €) bzw. zu Wertaufholungen (142,0 Mio. €). Die Effekte resultierten im Wesentlichen aus der Wertminderung der Windparks in Rumänien (–155,7 Mio. €) und Bulgarien (–7,1 Mio. €) und des Steinkohlekraftwerks Dürnrohr (–8,9 Mio. €) bzw. aus der Wertaufholung der Gas-Kombikraftwerke Mellach (11,7 Mio. €), Pont-sur-Sambre (13,1 Mio. €) und Toul (3,7 Mio. €) sowie einzelner Laufwasserkraftwerke (113,4 Mio. €). Die Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen des Vorjahres (–784,4 Mio. €) betrafen insbesondere die Wertminderung der Gas-Kombikraftwerke Mellach, Pont-sur-Sambre und Toul. Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang dargestellt.

Werthaltigkeitsprüfungen in Mio. €



Operatives Ergebnis

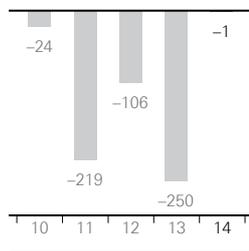
Infolge dieser Entwicklungen stieg das operative Ergebnis um 236,2 Mio. € auf 384,4 Mio. €. Das operative Ergebnis vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen sank um 509,2 Mio. € auf 423,5 Mio. €.

Finanzergebnis vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen und Unternehmenserwerben

Mio. €

	2013	2014	Veränderung
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-216,3	33,0	-
Sonstiges Beteiligungsergebnis	4,2	-2,9	-169,0%
Zinsertrag	32,6	37,4	14,7%
Zinsaufwand	-188,2	-276,2	46,8%
übriges Finanzergebnis	22,7	-15,0	-166,1%
Finanzergebnis vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen und Unternehmenserwerben	-344,9	-223,7	-35,1%

Beteiligungs-
ergebnis Ausland in Mio. €



nach der Equity-Methode

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen stieg um 249,3 Mio. € auf 33,0 Mio. €. Der Beitrag der Auslandsbeteiligungen stieg dabei um 249,2 Mio. € auf -1,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die italienische Sorgenia S.p.A. zurückzuführen. Der Beitrag der Sorgenia S.p.A. zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen belief sich 2014 auf null (2013: -230,7 Mio. €). Die Beteiligung wurde mit Wirkung vom 11.12.2013 als zur Veräußerung gehalten eingestuft und mit Wirkung vom 18.12.2014 entkonsolidiert. Der Beitrag der Shkodra Region Beteiligungs-holding betrug 2014 -1,2 Mio. € (2013: -20,2 Mio. €). Die Erträge der nach der Equity-Methode bilanzier-ten Inlandsbeteiligungen betrugen in Summe 34,3 Mio. € (2013: 34,1 Mio. €). Größtenteils handelt es sich dabei um den Ergebnisbeitrag der KELAG in Höhe von 33,9 Mio. € (2013: 34,0 Mio. €).

Sonstiges Beteiligungsergebnis

Das sonstige Beteiligungsergebnis sank gegenüber 2013 um 7,1 Mio. € auf -2,9 Mio. €. In der Berichts-periode 2014 wurden im Zuge der Entkonsolidierung der Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) -12,9 Mio. € an Ergebniseffekten aus Umgliederungen von sonstigen Ergebnissen erfasst. Der Abgang der als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuften 50,1%igen Beteiligung an der POWEO Outre-mer Solaire S.A.S. (Group) führte hingegen zur Erfassung eines Ertrags in Höhe von 2,5 Mio. €. Im Vorjahr wurden im Zuge des Abgangs der zur Veräußerung gehaltenen Beteiligung an der STEWEAG-STEAG GmbH -4,1 Mio. € an Ergebniseffekten aus Umgliederungen von sonstigen Ergebnissen erfasst.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Der Zinsertrag stieg gegenüber 2013 um 4,8 Mio. € auf 37,4 Mio. €. Der Zinsaufwand stieg um 88,1 Mio. € auf 276,2 Mio. €. Im Zuge der Veräußerung von 100% der Anteile an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. wurden aufgrund vertraglicher Verpflichtungen Kredite für die Finanzierung der französischen Gas-Kombikraftwerke vorzeitig getilgt. Die im Zuge der vorzeitigen Tilgung angefallenen vorgezogenen Zinsaufwendungen betrugen 68,5 Mio. €. Negativ wirkte darüber hinaus der Wegfall der Verrechnung negativer Ergebnisanteile an andere vormalige Kommanditisten der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG. Demgegenüber standen niedrigere Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferungsverpflichtungen. Dies resultierte insbesondere aus dem Rückkauf von 60% der Stromlieferungsverpflichtung aus der Tiroler Speicherkraftwerksgruppe Zemm/Ziller im Zuge des Asset Swaps mit E.ON im Jahr 2013. Positiv wirkte außerdem der Rückgang der Zinsen für Anleihen aufgrund von Tilgungen.

Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis verschlechterte sich 2014 um 37,6 Mio. € auf -15,0 Mio. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Bewertung von Zinsabsicherungsgeschäften in Höhe von -14,2 Mio. € (2013: +4,4 Mio. €), der Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung (Details siehe Anhang) in Höhe von -18,6 Mio. € (2013: +4,7 Mio. €) sowie aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Fremdwährungskursgewinnen (-10,8 Mio. €). Positiv wirkten Bewertungseffekte in Zusammenhang mit der Reduktion des VERBUND-Anteils am Gemeinschaftskraftwerk Inn auf 10% (+17,1 Mio. €).

Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen im Finanzergebnis

Die Wertminderungen in Höhe von -13,3 Mio. € (2013: -463,3 Mio. €) resultierten aus der Wertminderung der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH (-9,4 Mio. €) und der Energie AG Oberösterreich (-3,9 Mio. €). Die Wertminderungen des Vorjahres betrafen vor allem die Sorgenia S.p.A. (Group) und die Energie AG Oberösterreich. Weitere Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen sind im Anhang dargestellt.

Effekte aus Unternehmenserwerben

Die Effekte aus Unternehmenserwerben betragen im Geschäftsjahr 2014 0,0 Mio. €. Die Effekte 2013 in Höhe von +1.184,4 Mio. € resultierten aus dem Asset Swap hinsichtlich der Beteiligung an der türkischen EnerjiSA und dem Erwerb von Wasserkraftanteilen in Deutschland.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis sank somit von 376,2 Mio. € um 613,1 Mio. € auf -237,0 Mio. €. Das Finanzergebnis vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen und aus Unternehmenserwerben stieg um 121,2 Mio. € auf -223,7 Mio. €.

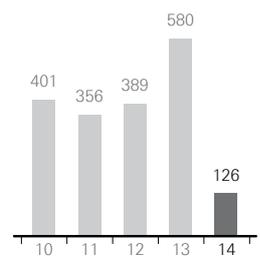
Ertragsteuern

Die Ertragsteuern veränderten sich von +120,9 Mio. € auf +33,1 Mio. €. Der Aufwand für laufende Ertragsteuern erhöhte sich um 16,0 Mio. € auf 81,1 Mio. €. Die latenten Steuern veränderten sich von +186,0 Mio. € auf +114,2 Mio. €. Der latente Steuerertrag der Berichtsperiode 2014 steht vor allem in Zusammenhang mit dem Verkauf der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. Er ergibt sich im Wesentlichen aus der Beendigung der Schuldenkonsolidierung und der vorzeitigen Tilgung von Krediten. Der latente Steuerertrag des Vorjahres resultierte hauptsächlich aus der durch die Liquidation der VERBUND Italia S.p.A. entstandenen Möglichkeit zur Verwertung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Konzernergebnis

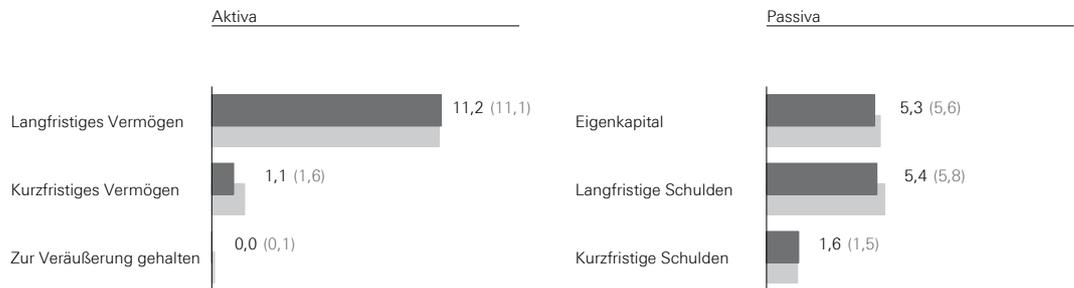
Vom Periodenergebnis in Höhe von 180,5 Mio. € entfallen 54,4 Mio. € auf Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilseignern an Konzerngesellschaften. Damit beträgt das Konzernergebnis von VERBUND 126,1 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von 78,2% im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug 0,36 € (2013: 1,67 €) bei einer Aktienstückzahl von 347.415.686 Stück. Das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis betrug 216,0 Mio. € und lag damit um 43,8% unter dem Wert der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis in Mio. €



Vermögenslage

Bilanz in Mrd. €



Werte in Klammern sind Vorjahreswerte.

Konzernbilanz (Kurzfassung)

Mio. €

	2013	Anteil	2014	Anteil	Veränderung
Langfristiges Vermögen	11.092,1	86 %	11.166,6	91 %	0,7 %
Kurzfristiges Vermögen	1.603,9	12 %	1.070,7	9 %	-33,2 %
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	137,5	1 %	10,0	0 %	-92,7 %
Aktiva	12.833,4	100 %	12.247,3	100 %	-4,6 %
Eigenkapital	5.552,9	43 %	5.280,5	43 %	-4,9 %
Langfristige Schulden	5.766,0	45 %	5.394,2	44 %	-6,4 %
Kurzfristige Schulden	1.514,5	12 %	1.572,5	13 %	3,8 %
Passiva	12.833,4	100 %	12.247,3	100 %	-4,6 %

Aktiva

Das Vermögen von VERBUND verminderte sich 2014 um 4,6%. Im Sachanlagevermögen standen Zugängen in Höhe von 412,3 Mio. € planmäßige Abschreibungen in Höhe von 385,6 Mio. € gegenüber. Die wesentlichsten Zugänge betrafen Investitionen in das Pumpspeicherkraftwerk Reißeck II/Kärnten (81,7 Mio. €) sowie die Umwandlung des Heimfallsrechts für ein Laufwasserkraftwerk am bayerischen Inn in ein Notheimfallsrecht, welche als nachträgliche Anschaffungskosten zu erfassen war (52,0 Mio. €). Weiters wurden Werthaltigkeitsprüfungen des Sachanlagevermögens durchgeführt, die - abzüglich allfälliger unmittelbar damit in Zusammenhang stehender Investitionszuschüsse oder Baukostenbeiträge - zu Wertaufholungen in Höhe von 125,1 Mio. € bzw. Wertminderungen in Höhe von 181,1 Mio. € führten. Die Wertaufholungen betrafen Wasserkraftwerke in Deutschland (+83,6 Mio. €) und Österreich (+29,8 Mio. €) sowie das Gas-Kombikraftwerk Mellach (+11,7 Mio. €). Zu Wertminderungen kam es vor allem bei den Windparks in Rumänien und Bulgarien (-162,8 Mio. €). Aufgrund des Beschlusses zur Schließung des Steinkohlekraftwerks Dürnrohr wurde die Anlage zur Gänze wertberichtigt (-8,9 Mio. €).

Der leichte Anstieg des Buchwerts der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ist fast zur Gänze auf die Erfassung von anteiligen Ergebnissen der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG zurückzuführen. Die Veränderung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betraf die Entkonsolidierung der Beteiligungen an den französischen Kraftwerksgesellschaften Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S sowie die Umgliederung des Vermögens der bulgarischen HAOS Invest EAD.

Der Rückgang der kurzfristigen Forderungen resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung von Zwischenveranlagungen, die in der Folge zur planmäßigen Tilgung von Anleihen verwendet wurden.

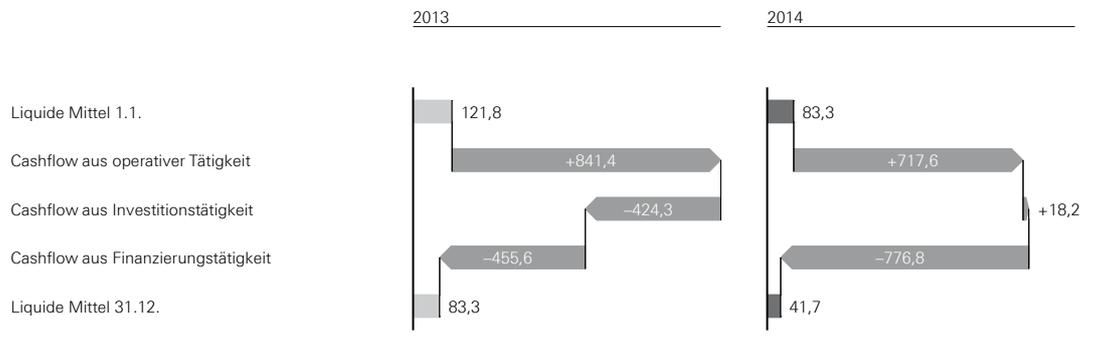
*Wir entlasten unsere Bilanz, um uns für künftige Herausforderungen zu rüsten.
Damit können wir Marktchancen noch besser wahrnehmen.*

Passiva

Der Rückgang des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf die Dividendenausschüttung der VERBUND AG zurückzuführen. Die Nettoverschuldung erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2013 um 353,3 Mio. € auf 4.059,6 Mio. €. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verminderten sich insbesondere aufgrund von Tilgungen von Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten im Zusammenhang mit den veräußerten französischen Kraftwerksgesellschaften. Erhöhend wirkten Aufnahmen bei Kreditinstituten. Planmäßige Tilgungen von Anleihen standen Aufnahmen in vergleichbarer Höhe gegenüber. Die Reduktion des Zinssatzes für Sozialkapital führte zu einer Erhöhung der entsprechenden Rückstellungen. Die Veränderung der Rückstellungen für latente Steuern ist vor allem auf die Entkonsolidierung der Beteiligungen an den französischen Kraftwerksgesellschaften zurückzuführen.

Finanzlage

Geldflussrechnung in Mio. €



Geldflussrechnung (Kurzfassung)

	2013	2014	Änderung
Cashflow aus operativer Tätigkeit	841,4	717,6	-14,7%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-424,3	18,2	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-455,6	-776,8	70,5%
Veränderung der liquiden Mittel	-38,4	-41,0	6,8%
Liquide Mittel am Ende der Periode	83,3	41,7	-49,9%

Cashflow aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug im Jahr 2014 +717,6 Mio. € und verschlechterte sich damit um 123,8 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum. Der Rückgang resultierte vor allem aus den gesunkenen Deckungsbeiträgen im Segment Energie (-269,9 Mio. €) und höheren Nettozinszahlungen (-48 Mio. €). Gegenläufig wirkten vor allem der Rückgang der Ertragssteuerzahlungen (+57,5 Mio. €) und der Brennstoffzahlungen (+91,5 Mio. €).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2014 +18,2 Mio. € und veränderte sich damit gegenüber dem Vorjahr um +442,5 Mio. €. Die im Vorjahr durchgeführten mittelfristigen Veranlagungen bei Banken wurden zur Gänze im Jahr 2014 rückgeführt (+1.072,3 Mio. €). Der Wegfall der Auszahlungen für eine nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung (+137,5 Mio. €) und geringere Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (+103,7 Mio. €) wirkten sich weiters positiv auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit aus.

Der Wegfall von Einzahlungen aus dem Abgang der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der SSG im Jahr 2013 (-270,9 Mio. €), der Wegfall von Einzahlungen aus Investitionen von vollkonsolidierten Unternehmen im Jahr 2013 (-382,0 Mio. €) und höhere Auszahlungen für kurzfristige Veranlagungen (-185,2 Mio. €) wirkten gegenläufig.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 2014 -776,8 Mio. € und veränderte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um -321,3 Mio. €. Die vorzeitige Rückführung von Krediten in Zusammenhang mit dem Verkauf der Kraftwerksgesellschaften in Frankreich (-388,7 Mio. €), höhere planmäßige Tilgungen von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten (-272,5 Mio. €), sowie höhere Auszahlungen von Dividenden (-112,8 Mio. €) bewirkten diese Veränderung. Gegenläufig wirkten die erhöhten Aufnahmen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (+380,1 Mio. €) sowie die Veränderung bei den Ein- bzw. Auszahlungen aus Geldmarktgeschäften (+85,7 Mio. €).

Kennzahlen und Financial Governance

Die wesentlichen Kennzahlen der Geschäftstätigkeit von VERBUND stellen Net Debt/EBITDA und damit einhergehend die Verbesserung des Free Cashflow und der spezifischen Kosten dar. Die Zielsetzung der Wertschaffung misst VERBUND über den ROCE.

Net Debt/EBITDA, Free Cashflow und spezifische Kosten

VERBUND hat sich die Schuldenreduktion zum Ziel gesetzt und strebt bis 2020 ein Net Debt/EBITDA von < 3,0 an. Um dieses Ziel zu erreichen, wird insbesondere Augenmerk auf die Verbesserung des Free Cashflow gelegt.

Das Net Debt/EBITDA lag 2014 bei 5,0 (2013: 2,8). Das Absinken des EBITDA begründete sich in dem 2014 gesunkenen Strompreinsniveau, Einmaleffekten aus der Restrukturierung des thermischen Bereichs und dem generell schwierigen Marktumfeld. Es kam zu einem Aufbau der Nettoverschuldung, da im Geschäftsjahr 2014 kein positiver Free Cashflow erzielt wurde.

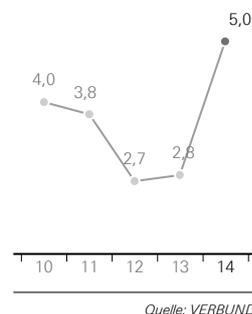
Der Free Cashflow betrug 2014 -133,6 Mio. € (2013: 546,7 Mio. €). Der operative Cashflow sank im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres ab. Zusätzlich wurden im Investitions-Cashflow positive Effekte durch den im Jahr 2013 durchgeführten Asset Swap erzielt. Im Jahr 2014 wurde zudem eine Sonderdividende für das Geschäftsjahr 2013 ausgeschüttet.

Die spezifischen Kosten umfassen Grenzkosten, Fixkosten und kapitalbezogene Kosten des Konzerns. Es erfolgt eine Bereinigung von Einmaleffekten. Somit werden mit dieser Kennzahl die nachhaltigen Kosten dargestellt. Aus regulatorischen Gründen finden die Kosten der Netztochter APG keine Berücksichtigung. Zur Ermittlung der spezifischen Größe wird die geplante Nettoerzeugungsmenge herangezogen. Im Geschäftsjahr 2014 konnten die spezifischen Kosten deutlich gesenkt werden. Die kapitalbezogenen Kosten stiegen im Vergleich leicht an, insbesondere weil die im April 2013 erworbenen Kraftwerke der Grenzkraftwerke nun im gesamten Geschäftsjahr berücksichtigt wurden. Dementgegen standen jedoch positive Effekte aus den umgesetzten Restrukturierungs- und Einsparungsmaßnahmen bei den Fixkosten. Auch die Grenzkosten waren rückläufig.

ROCE

Der ROCE betrug im Jahr 2014 3,2% (2013: 4,8%). Dieser löst den EVA® als wertorientierte Kennzahl ab, an Hand derer VERBUND bis 2014 die Geschäftstätigkeit gesteuert hat. Der ROCE zeigt die Rentabilität des im Konzern betrieblich gebundenen Vermögens und soll bis 2020 größer als 7,5% sein. Die Berechnung der Kennzahl erfolgt durch Division des Net Operating Profit After Tax (NOPAT) durch das durchschnittliche Geschäftsvermögen (Capital Employed).

Net Debt/EBITDA



Der NOPAT bezeichnet den operativen Gewinn vor Finanzierungskosten inklusive Beteiligungsergebnis und nach Berücksichtigung pauschaler Ertragsteuern. Im Geschäftsjahr 2014 betrug der NOPAT 304,1 Mio. € (2013: 462,1 Mio. €). Er reduzierte sich aufgrund der beim EBITDA angeführten Effekte.

Das Geschäftsvermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche noch nicht zur Leistungserstellung und -verwertung beitragen und abzüglich unverzinslicher Schulden. Das durchschnittliche Capital Employed betrug 2014 insgesamt 9.499,2 Mio. € (2013: 9.724,2 Mio. €). Die Konzernrendite blieb damit im Jahr 2014 deutlich unter jener der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) des Konzerns (derzeit 5,5%).

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad ermittelt sich wie folgt:

Verzinsliche Nettoverschuldung (Kurzfassung)	Mio. €		
	2013	2014	Veränderung
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.651,6	3.273,6	-10,4%
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen	360,0	431,0	19,7%
Kommanditisten zurechenbares Kapital	2,2	2,3	4,5%
Sonstige verzinsliche Schulden	1.131,8	1.299,8	14,8%
Finanzaktiva – bilanziell geschlossene Positionen	-360,0	-431,0	19,7%
Verzinsliche Bruttoverschuldung	4.785,4	4.575,7	-4,4%
Liquide Mittel	-83,2	-41,6	-50,0%
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	-145,4	-265,2	82,4%
Wertpapiere und Ausleihungen	-668,7	-119,2	-82,2%
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-137,5	-9,8	-92,9%
Sonstige	-44,3	-80,3	81,3%
Verzinsliche Nettoverschuldung	3.706,3	4.059,6	9,5%
Nettoverschuldungsgrad (Gearing) in %	66,7%	76,9%	-

Finanzierung

Finanzierungsstrategie

In einem volatilen und wenig planbaren energiewirtschaftlichen Umfeld setzt die Finanzierungsstrategie von VERBUND auf drei Säulen: die Absicherung der Liquidität und die Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, die Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie die Optimierung der Kapitalstruktur.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für uns oberste Priorität. Per 31.12.2014 verfügte VERBUND über einen syndizierten Kredit in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit läuft noch bis 2021. Er war am 15.10.2014 mit zwölf nationalen und internationalen Banken abgeschlossen worden. VERBUND hatte Ende 2014 weiters – vorwiegend bei österreichischen Banken – nicht kommittierte Linien in Höhe von 651,5 Mio. €. Zusätzlich hält VERBUND jederzeit liquide Mittel mit Fristigkeiten von drei bis sechs Monaten.

Per 31.12.2014 hatte VERBUND insgesamt 265,0 Mio. € in Festgeldern und am Geldmarkt bei einer Vielzahl von Banken veranlagt. Diese Veranlagungen dienen dazu, den hohen Mittelbedarf 2015 – vorwiegend für die Tilgung einer Anleihe über 500,0 Mio. € mit Fälligkeit im April 2015 – zu decken. Zusätzlich nahm VERBUND zum 31.12.2014 kurzfristig 25,0 Mio. € zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität auf.

Absicherung eines langfristig soliden Ratings

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet VERBUND unterschiedliche Finanzierungsinstrumente – auch am Kapitalmarkt. Die Kreditwürdigkeit von VERBUND wird mit einem Langfristrating von BBB+ mit stabilem Ausblick (Standards & Poor's/S&P) bzw. Baa1 mit negativem Ausblick (Moody's) bewertet. Das Rating bei S&P wurde im August 2014 auf „CreditWatch Negative“ gesetzt. Dies implizierte, dass das Rating innerhalb von 90 Tagen um ein bis zwei Stufen reduziert würde. Im Oktober 2014 wurde diese Rating-Evaluierung dann mit der Herabstufung von A- auf BBB+ abgeschlossen. Moody's hat hingegen das Rating im Jahr 2014 unverändert bei Baa1 belassen, jedoch den Ausblick im August 2014 von stabil auf negativ herabgesetzt. Die Herabstufung folgte der negativen Entwicklung des Sektors der Versorger. Das schwierige Branchenumfeld hat die Kapitalstruktur und die Cashflows vieler Versorger in Europa verschlechtert.

Langfristig strebt VERBUND ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussieren wir bei der Konzernsteuerung unter anderem auf zwei zentrale Rating-Kennzahlen: FFO/Net Debt und RCF/Net Debt. Der VERBUND-interne Zielwert für die Kennzahl FFO/Net Debt bis 2020 beträgt zumindest 30%.

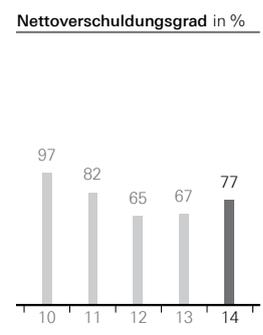
Optimierung der Kapitalstruktur

VERBUND steuert seine Kapitalstruktur durch den Nettoverschuldungsgrad (Gearing): die Nettoverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus der Bruttoverschuldung abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Veranlagungen sowie Wertpapieren im kurz- und langfristigen Vermögen. Ziel von VERBUND ist es, das Gearing bis 2020 unter 45% zu senken. Dahingehend hat VERBUND in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt. Im Rahmen von Desinvestitionen haben wir uns von nicht strategischen Aktivitäten sowie von nicht mehrheitlichen Beteiligungen getrennt.

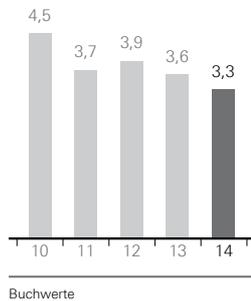
Finanzierungsmaßnahmen

Zur Finanzierung des laufenden Investitionsprogramms konnte VERBUND auch 2014 auf die starke Innenfinanzierungskraft zurückgreifen. Der operative Cashflow belief sich auf 717,6 Mio. €. Zur Finanzierung der Investitionen nahm VERBUND zu Beginn des Jahres den zweiten Teil eines EIB-Kredits für das Kraftwerk Reißeck II auf und begab im November eine 500-Mio.-€-Benchmark-Anleihe. Dieser Green Bond hat eine Laufzeit von zehn Jahren und einen fixen Kupon von 1,5% per annum.

Stand zum 31.12.2014:
S&P: BBB+/stable
outlook
Moody's: Baa1/negative
outlook



Finanz-
verbindlichkeiten in Mrd. €



Das Fremdmittel-Portfolio von VERBUND setzte sich per 31.12.2014 wie folgt zusammen: 65,6% Anleihen, 34,4% Kredite und 0,0% sonstige Finanzverbindlichkeiten.

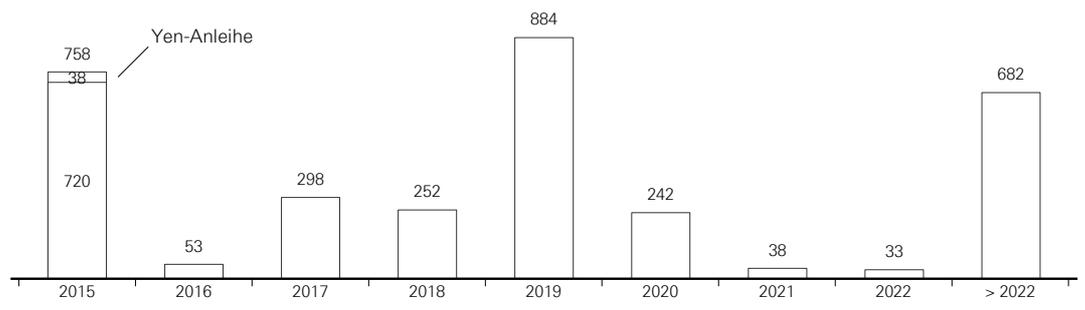
Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf die reinen externen Finanzverbindlichkeiten, ohne ehemalige Cross-Border-Leasing-Transaktionen, exklusive Finanzgarantien und Kommanditanteile. Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten von VERBUND zum 31.12.2014 betrug 3.273,6 Mio. €. Davon waren 98,9% in Euro finanziert und 1,1% in Yen. 92,2% dieser Finanzverbindlichkeiten waren fix und 7,8% variabel verzinst. Für alle Verbindlichkeiten belief sich die Duration per 31.12.2014 auf 4,4 Jahre, die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 4,7 Jahre. Die Effektivverzinsung lag bei 3,84%.

Auch 2014 konnte VERBUND zur Finanzierung des laufenden Investitionsprogramms auf die starke Innenfinanzierungskraft zurückgreifen.

Tilgungen und Tilgungsstruktur

Im Jahr 2014 wurden 979,2 Mio. € langfristige Fremdmittel getilgt. Für 2015 bestehen Fälligkeiten im Ausmaß von 758,7 Mio. €, 2016 fallen Tilgungen in der Höhe von 53,4 Mio. € an. Die Fälligkeiten im Jahr 2015 können größtenteils aus dem Free Cashflow und den vorhandenen Liquiditätsreserven bedient werden.

Tilgungen in Mio. €



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND leisten einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens. Ihr Know how und Engagement ist insbesondere in dem derzeitigen herausfordernden energiewirtschaftlichen Umfeld für die Stromversorgung in Österreich entscheidend.

Im Jahr 2014 beschäftigte VERBUND durchschnittlich 3.245 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um die starke Marktposition nachhaltig zu sichern, investiert VERBUND in eine leistungs- und marktgerechte Entlohnung sowie eine bedarfsorientierte Weiterbildung für unsere hoch qualifizierten und engagierten Beschäftigten.

Kennzahlen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Einheit	2013	2014
Ø Betriebswirtschaftlicher Personalstand	Personen	3.351	3.245
davon Lehrlinge	Personen	192	193
Frauenanteil	Prozent	18,4	17,8
Neuaufnahmen	Personen	144	110 ²
Fluktuationsrate	Prozent	2,6	2,7
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit	Jahre	17,7	17,0
Durchschnittsalter der Mitarbeiter	Jahre	44,1	44,2
Weiterbildung pro Mitarbeiter ¹	Stunden	38,4	29,6

¹ Weiterbildung pro Mitarbeiter: ohne Ennskraft AG.

² Die Neuaufnahmen im Jahr 2014 sind v.a. durch Aufnahmen in der APG sowie im Bereich Lehrlinge und Arbeiter begründet.

Zielsetzungen

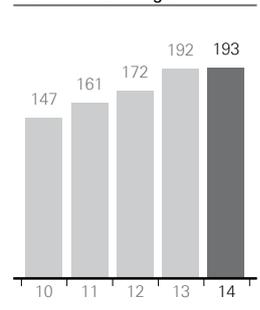
Die langjährige Schwerpunktsetzung im Bereich Aus- und Weiterbildung sichert den Erhalt des Wissens unserer hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage auf den Strommärkten und den damit einhergehenden Restrukturierungs- und Personalreduktionsmaßnahmen konnte im Jahr 2014 das hohe Ausmaß der Weiterbildungsstunden der Vorjahre nicht erreicht werden.

Um im gewerblichen Bereich den reibungslosen Betrieb nachhaltig zu sichern, liegt unser Fokus auf der Weiterführung der Lehrlingsoffensive in unseren Lehrwerkstätten.

VERBUND hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in der Belegschaft kontinuierlich zu erhöhen. Bis dato gelang es, den Anteil weiblicher Lehrlinge sukzessive anzuheben. Aufgrund der Teilkonsolidierung der Ennskraft AG, die einen sehr hohen Männeranteil in der Belegschaft aufweist, sank der konzernweite Frauenanteil leicht.

Um unsere topausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten, braucht es ein Arbeitsumfeld, das von Fairness, Transparenz und Engagement geprägt ist.

Anzahl der Lehrlinge



2010-2012 ohne Ennskraft AG,
2013-2014 mit Ennskraft AG

Wir erachten dies u.a. als eine notwendige Voraussetzung, um eine Fluktuationsrate unter 5% weiterhin zu gewährleisten. Dieses Ziel erhält vor dem Hintergrund der Personalreduktionen zusätzliche Bedeutung.

Weitere zentrale und für uns äußerst wichtige Anliegen sind der Arbeitnehmerschutz und die Sicherheit. So haben wir das Ziel, die Unfallrate stabil auf niedrigem Niveau von unter zwölf Arbeitsunfällen je 1.000 Arbeitnehmer zu halten.

Marktlage erfordert Reorganisationsmaßnahmen

Um das Unternehmen weiterhin fit für die Zukunft aufzustellen, wurde der im Vorjahr begonnene Kurs der Kosteneinsparung im Geschäftsjahr 2014 konsequent fortgesetzt. Der externe Aufnahmestopp für Personal sowie das interne Reorganisationsprogramm wurden weiterverfolgt. Die Organisationsstruktur in der Holding und in den operativen Gesellschaften konnte insgesamt verschlankt werden. Die beschlossene Zusammenführung von Gesellschaften und die Anpassung von Organisationsformen wurde umgesetzt.

Die getroffenen personalwirtschaftlichen Maßnahmen zeigen deutlich Wirkung: Gegenüber dem Jahr 2013 konnte der arbeitsrechtliche Personalstand um 170 Personen reduziert werden. Lässt man die Unternehmenszukäufe und die anteilmäßigen Konsolidierungen außer Acht, wäre der Personalstand 2014 um rund 550 niedriger. Auch für das Jahr 2015 wird sich der Trend des sinkenden Personalstands fortsetzen.

Interner Arbeitsmarkt fördert Weiterbeschäftigung

Die erforderlichen Personalanpassungen konnten in Abstimmung mit der Belegschaftsvertretung sozial verträglich umgesetzt werden, wobei die Weiterbeschäftigung der von der Restrukturierung betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund stand. Diese erfolgt über den im Jahr 2013 geschaffenen internen Arbeitsmarkt. Notwendige Um- und Weiterqualifizierungen als Vorbereitung auf neue Funktionen wurden in Zusammenarbeit mit dem Team der Personalentwicklung umgesetzt. Vor dem Hintergrund des externen Personalaufnahmestopps erfolgte die Besetzung offener Planstellen im Geschäftsjahr 2014 durch Kapazitäten des internen Arbeitsmarktes. Natürliche Abgänge – vor allem Pensionierungen – wurden nicht ersetzt und Aufgaben wurden zusammengelegt.

Sozialplan konsequent umgesetzt

Gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung wurde der im Jahr 2013 ausverhandelte Sozialplan adaptiert und dessen Geltungsdauer bis 2020 verlängert. Damit werden der eingeschlagene Restrukturierungskurs und die damit verbundene Personalreduktion auch über 2014 hinaus möglichst sozial verträglich umgesetzt. Der Sozialplan sieht neben den gesetzlich festgelegten Modellen zur Altersteilzeit auch weiterführende Maßnahmen wie Aussteigerregelungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Weitere interne Um- und Weiterbildungsangebote – teilweise unter Nutzung der gesetzlichen Bildungskarenz – ermöglichen eine Weiterbeschäftigung in neuen Funktionen über den internen Arbeitsmarkt. Zusätzlich werden in einer eigens eingerichteten Kapazitätenbörse die freien Personalressourcen aktiv gemanagt und für kurz- und mittelfristige Aufgaben eingesetzt.

VERBUND setzt die beschlossenen Reorganisationsmaßnahmen unter Wahrung der sozialen Verantwortung konsequent um.

Verantwortung

Um die bereits bestehende attraktive Arbeitgebermarke von VERBUND weiterhin aufrecht zu erhalten, investierte VERBUND auch 2014 – trotz Kostenreduktion und Einsparungskurs – in ausgewählte Employer-Branding-Maßnahmen. So galt es, eine fokussierte, aber klare Präsenz auf dem Arbeitsmarkt zu zeigen und mit sparsamen Mitteln weiterhin die stabile Employer Brand von VERBUND zu stärken. Im Sinne einer strategischen Fokussierung legten wir 2014 daher den Schwerpunkt auf die Teilnahme bei „TUtheTop“, dem High-Potential-Programm der TU Wien, und die jährliche Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums an drei Studentinnen der TU Wien.

Das High-Potential-Programm der TU Wien gewährt jedes Jahr Topstudierenden Einblick in das Unternehmen VERBUND und ermöglicht einen persönlichen Austausch und Dialog mit unserem Management und unseren Top-Expertinnen und Experten. Das Ziel dieser strategischen Kooperation ist die langfristige Netzwerkpflege mit Talenten der Technischen Universität Wien. Wir bieten ausgewählten Studierenden im Rahmen des Programms „TUtheTop“ die Chance, für die Dauer eines Studienjahres hinter die Kulissen unseres Unternehmens zu blicken.

Durch die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums, mit dem drei vielseitig engagierte Studentinnen für ein Studienjahr unterstützt werden, leistet VERBUND gezielt einen Beitrag, um talentierte Frauen bei ihrer technischen Ausbildung zu fördern. Wir ermöglichen mit dem VERBUND-Frauenstipendium den Gewinnerinnen eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Uni-Alltag hinaus. Seit 2009 findet jährlich die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums gemeinsam mit dem Career Center der TU Wien statt. Im Oktober 2014 fand zudem das zweite Alumni-Treffen für mittlerweile 16 VERBUND-Frauenstipendiatinnen statt.

VERBUND hat – wie bereits 2013 – auch im Jahr 2014 bei der „Career’s Best Recruiters“-Studie das goldene Siegel in der Branche „Energie“ errungen und konnte somit seine führende Position in den Bereichen Recruiting und Employer Branding halten. Die erneute Auszeichnung zeigt nicht nur die ausgezeichnete Qualität der bisher durchgeführten Employer-Branding-Initiativen, sondern verdeutlicht auch die Wichtigkeit und den Mehrwert eines konsequenten und einheitlichen Auftritts auf dem Arbeitsmarkt.

Nachhaltigkeit

Die 2014 getroffenen Beschlüsse, die thermischen Kraftwerke in Österreich vorübergehend bzw. dauerhaft stillzulegen, der Verkauf der Gas-Kombikraftwerke in Frankreich sowie die Trennung von Minderheitsanteilen an der italienischen Sorgenia haben neben dem wirtschaftlichen Aspekt eine positive Umweltauswirkung: Der VERBUND CO₂-Fußabdruck verkleinert sich deutlich.

Treibhausgasemissionen weiter gesenkt

Im internen Reporting berichten wir quartalsweise über die Entwicklung der Treibhausgasemissionen. Die Daten sind in die Unternehmenssteuerung integriert und werden seit dem Berichtsjahr 2011 extern überprüft. Aufgrund des hohen Anteils erneuerbarer Energien gehört VERBUND zu den klimafreundlichsten Energieunternehmen in Europa.

Die spezifischen Treibhausgasemissionen sanken 2014 auf 89 t/GWh. Für 2020 streben wir an, dass dieser Wert auf weniger als 10 t/GWh sinkt und dass unsere Eigenerzeugung zu 100% aus erneuerbarer Energie stammt.

VERBUND zählt zu den klimafreundlichsten Stromerzeugern Europas.

Berichterstattung im Carbon Disclosure Project ausgezeichnet

Unsere Daten zur Emission von Treibhausgasen publizieren wir seit 2006 über die weltweit größte Initiative zur Klimaberichterstattung – das Carbon Disclosure Project (CDP). Der Benchmark-Vergleich im deutschen Sprachraum weist uns erneut als eines der besten Unternehmen bei Treibhausgasemissionen, der Beherrschung möglicher Klimarisiken bzw. der Nutzung von Chancen sowie der Erreichung von Reduktionszielen aus.

VERBUND wurde 2014 erstmalig in den Performance Leadership Index und erneut in den Carbon Disclosure Leadership Index der 350 größten Unternehmen der D-A-CH-Region aufgenommen. Wir wurden für die hervorragende Berichterstattung ausgezeichnet und konnten uns auf 99 A von 100 A-E zu erreichenden Punkten steigern. Damit sind wir als Leader und bestes Unternehmen im Sektor der Energieversorger der D-A-CH-Region sowie als Country Leader Österreich und Index Leader im ATX gereiht.

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zusammenführen

In der Finanzwelt wird seit längerer Zeit die Integration von nicht finanziellen Inhalten in die Geschäftsberichterstattung diskutiert. VERBUND publiziert seit 2002 jährlich Nachhaltigkeitsberichte und war damit unter den ersten österreichischen Unternehmen, die nicht finanzielle Aspekte in einem eigenen Bericht veröffentlichten.

2013 haben wir ein neues, zentrales Datenerfassungssystem für alle Nachhaltigkeitskennzahlen eingeführt, um eine zeitnahe und auditierbare Datenerhebung sicherzustellen. Im Jahr 2014 erfolgte die für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung notwendige Umstellung auf die neue Generation G4 der Global Reporting Initiative. Diese führt zu einer weiteren Fokussierung auf wesentliche Themen. Die umgesetzten Maßnahmen sind die Voraussetzung dafür, dass wir in naher Zukunft die Geschäfts-

Auszeichnung 2014 für
Berichterstattung im
Carbon Disclosure
Project.:
www.cdp.net

Nachhaltigkeitsberichte
von VERBUND:
www.verbund.com
> Verantwortung

und Nachhaltigkeitsberichterstattung näher zusammenführen können. Damit zeigt VERBUND einmal mehr, dass Nachhaltigkeit nicht getrennt von der Geschäftstätigkeit zu sehen ist, sondern in die Unternehmensabläufe integriert ist.

In den vergangenen Jahren wurde der Nachhaltigkeitsbericht von VERBUND mehrmals mit dem Austrian Sustainability Reporting Award ausgezeichnet. Auch 2014 durften wir uns über diese Auszeichnung freuen.

Die Konzentration auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen stellt die Basis für die weitere Integration unserer Berichterstattung dar.

Fünf Jahre Kooperation mit Caritas und Diakonie

Energiearmut und ihre negativen Folgeerscheinungen treten dort am ehesten auf, wo Einkommen sehr niedrig und Wohnverhältnisse schlecht sind. Der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas hilft rasch, unbürokratisch und vor allem dauerhaft durch drei Maßnahmen: finanzielle Soforthilfe zur Begleichung offener Stromrechnungen und zur Vermeidung von Abschaltungen, professionelle Energieberatung vor Ort und gratis Austausch alter, stromfressender Elektrogeräte. Seit Beginn des Projekts hat der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Mio. € rund 6.700 Bewohner in 2.600 Haushalten in ganz Österreich unterstützt – und das unabhängig vom Stromanbieter. In Summe wurden – auf Basis von Energie-Zweitberatungen und wissenschaftlicher Begleitung – rund 3.500 MWh Strom und rund 465 t CO₂-Äquivalente eingespart.

In unserer Verantwortung für die Gesellschaft setzen wir unser Engagement zur Bekämpfung von Energiearmut in Österreich mit rund 350 Beratungsgesprächen pro Jahr und Unterstützung für rund 500 Haushalte pro Jahr auch in Zukunft fort.

In Österreich leben mehr als 60.000 Personen mit Beeinträchtigungen beim Sprechen. Mithilfe des VERBUND-Empowerment Fund der Diakonie wurde in den vergangenen fünf Jahren rund 9.000 Menschen durch Einsatz modernster Technologien geholfen, ein deutlich selbstbestimmteres Leben zu führen. In den Jahren 2009 bis 2014 konnten Hilfsmittel und assistierende Technologien im Wert von 1,2 Mio. € für rund 1.650 Menschen angeschafft werden. Zusätzlich wurden 7.350 Menschen beraten. Auch diese Kooperation mit der Diakonie werden wir in den nächsten Jahren im selben Umfang fortführen.

Erster Green Bond

Im November 2014 hat VERBUND den ersten Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum mit einem Volumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von 10 Jahren erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Mit dem Emissionserlös der Anleihe werden ausschließlich Energieeffizienzmaßnahmen in österreichischen Wasserkraftwerken sowie Windkraftwerken in Österreich und Deutschland finanziert bzw. refinanziert. Die Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research hat die Nachhaltigkeit dieser Projekte im Hinblick auf umweltrelevante Aspekte, Stakeholder-Dialog, Arbeitssicherheit beim Bau und im Betrieb sowie Vermeidung von CO₂-Emissionen überprüft und als Second Party Opinion bestätigt. Für den Investor bietet diese Anlageform den Zusatznutzen, in zukunftsfähige Projekte zu investieren.

Green Bond von
VERBUND:
www.verbund.com
> Investor Relations >
Finanzierung > Anleihen

Siehe auch:
www.voenix.at
www.ftse.com
www.stoxx.com

VERBUND in Nachhaltigkeitsindices

Oekom research hat VERBUND im aktuellen Unternehmensrating mit der Gesamtnote B- bewertet und VERBUND damit als „prime investment“ für Socially Responsible Investors (SRI) empfohlen. Unter 160 weltweit bewerteten Energieunternehmen zählt VERBUND zu den zehn besten Unternehmen.

VERBUND ist Mitglied in folgenden Nachhaltigkeitsindices:

- VÖNIX (VBV-Österreichischer Nachhaltigkeitsindex)
- FTSE4Good Europe Index and Global Index

Zertifizierte Umweltmanagementsysteme weiter ausgebaut

Mit unserem Umweltmanagementsystem verbessern wir seit 1995 laufend die Umwelt-Performance der Standorte. Externe Zertifizierungen nach internationalen Standards unterstützen unseren hohen Qualitätsanspruch. Im Jahr 2014 wurde das Umweltmanagementsystem neuerlich erweitert und die betriebsführende Abteilung von drei österreichischen VERBUND-Windparks erstmalig nach ISO 14001 zertifiziert. Umweltmanagementsysteme sind somit bereits bei rund 92% der Standorte von VERBUND zertifiziert. Spätestens im Jahr 2020 sollen alle Standorte nach ISO 14001 zertifiziert sein.

Corporate Governance Bericht

Der in diesem Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance Bericht ist auf unserer Website unter www.verbund.com > Finanzpublikationen abrufbar.

Kennzahlen Umwelt

Stromerzeugung	Einheit	2013	2014
Stromerzeugung (netto, gesamt)	GWh	35.539	34.030
Anteil erneuerbarer Erzeugung (Wasser, Wind, Sonne, Biomasse)	%	88,7	94,0
Direkter Energieeinsatz	Einheit	2013	2014
Steinkohle	t	820.522	648.093
Öl (Heizöl schwer)	t	10.156	1.480
Erdgas	1.000 Nm ³	313.067	53.856
Biomasse und Ersatzbrennstoffe (Klärschlamm)	t	12.987	13.433
Strom (Netzbezug)	GWh	2.372	2.777
Treibhausgasemissionen	Einheit	2013	2014
Gesamtemissionen (Scope 1–3 nach Greenhouse Gas Protocol)	kt CO ₂ e	4.203	3.034
davon Scope 1 (direkte Emissionen)	kt CO ₂ e	2.777	1.750
davon Scope 2 (indirekte Emissionen)	kt CO ₂ e	985	1.009
davon Scope 3 (sonstige indirekte Emissionen) ¹	kt CO ₂ e	441	276
Spezifische Emissionen bezogen auf Gesamterzeugung (Scope 1–3)	t/GWh	118	89
Spezifische Emissionen bezogen auf Gesamterzeugung (Scope 1: nur direkte Emissionen)	t/GWh	78	51
Emissionsvermeidung durch erneuerbare Erzeugung²	Einheit	2013	2014
CO ₂	kt	25.523	25.919
Energieeffizienz im Übertragungsnetz³	Einheit	2013	2014
Transportierte Strommenge im Netz der APG	GWh	43.137	43.957
Netzverluste	GWh	595	602
Anteil der Netzverluste an der gesamten transportierten Menge	%	1,4	1,4
Zertifizierte Umweltmanagementsysteme	Einheit	2013	2014
Anteil der VERBUND-Standorte mit Zertifizierung nach ISO 14001 ⁴	%	90	92

¹ Erweiterung der Kennzahl um die Bereiche vorgelagerte Emissionen aus Einsatz von fossilen Brennstoffen; Neuberechnung für 2013 zu Vergleichszwecken

² Berechnung der vermiedenen Emissionen erfolgt auf Basis der Emissionswerte eines modernen Steinkohlekraftwerks (810 g CO₂e/kWh).

³ APG-Netzebene 1

⁴ Standorte der vollkonsolidierten Gesellschaften, ausgenommen Solaranlagen, Windkraft unter 20 MW sowie Standorte mit <51 % VERBUND-Anteil, bei denen die Betriebsführung durch einen anderen Miteigentümer wahrgenommen wird; Stand zum 31.12.

Kennzahlen aus dem Sozialbereich sind im Kapitel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeführt.

Innovation, Forschung und Entwicklung

Die zunehmende Digitalisierung ermöglicht neue Zugänge und innovative Lösungen. Energieversorger werden von reinen Lieferanten zu Partnern, welche innovative, maßgeschneiderte Lösungen anbieten. Zusätzlich werden klassische Endverbraucher zu Prosumern, die selbst Strom erzeugen und in das Netz einspeisen. Große Kraftwerke werden mit dezentralen Erzeugungseinheiten im Austausch stehen.

Kennzahlen F&E

	Einheit	2013	2014
Anzahl der F&E-Projekte	Anzahl	82	71
Projektvolumen gesamt ¹	Mio. €	203,2	131,0
davon EU-Projekte ¹	Mio. €	125,4	97,5
VERBUND-Anteil gesamt ¹	Mio. €	15,8	17,8
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	6,1	4,3

¹ über die gesamte Laufzeit der Projekte

Der Innovationsbereich von VERBUND stellt eine wichtige Säule der Unternehmensentwicklung dar. Er steuert einerseits zentral die strategische Forschungsarbeit und Technologieentwicklung sowie die Umwelt- und Klimaagenden des Konzerns. Andererseits erschließen operative Tochtergesellschaften neue Märkte mit innovativen Produkten und Dienstleistungen.

VERBUND gestaltet mit innovativen Lösungen eine saubere Energiezukunft.

Weitere Informationen:
www.smatrics.at

E-Mobility in Mitteleuropa fördern

Um die individuelle Elektromobilität zu fördern, bedarf es unter anderem der entsprechenden Lade-Infrastruktur. Dabei spielen wir von VERBUND seit Jahren eine Vorreiterrolle. Durch die gemeinsam mit Siemens im Herbst 2012 gegründete E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG (bekannt als SMATRICS) wird seit Mitte 2014 in Österreich ein Hochleistungsladenetz betrieben, das heute bereits 170 Ladepunkte im Abstand von rund 60 Kilometer in allen Bundesländern umfasst, und es werden wöchentlich mehr.

Das von der Europäischen Union geförderte Projekt Central European Green Corridors wird von VERBUND koordiniert und ist ein Hebel zur beschleunigten Implementierung von Ladeinfrastruktur. Im Projekt werden unter VERBUND-Führung bis Ende 2015 115 Schnell-Ladepunkte in Mitteleuropa errichtet. Davon entfallen 61 Punkte auf Österreich, die weiteren auf Deutschland, Slowenien, Kroatien und die Slowakei. Partner sind unter anderen OMV, BMW, Nissan, Renault und VW.

Wir arbeiten zudem bei Green eMotion mit, dem größten europäischen Forschungs- und Entwicklungsprojekt für Elektromobilität. Untersucht wird, welche Voraussetzungen in der EU erfüllt sein müssen, um einen komfortablen grenzüberschreitenden Verkehr mit E-Autos zu realisieren. Gemeinsam werden europaweit einheitliche Prozesse und Standards definiert, mittels derer grenzüberschreitende IT-Lösungen wie Roaming über den projekteigenen Marktplatz entwickelt werden können.

Saubere Kleinwasserkraft

VERBUND und Partner testen seit mehr als zwei Jahren eine vielversprechende Innovation der Kleinwasserkraft-Technik: Die neuartige, in Österreich entwickelte, Turbine wird komplett mit Wasser anstatt mit Öl geschmiert. Die Entwickler beginnen nun mit der internationalen Vermarktung. Der StreamDiver® der Kössler GmbH begeistert Techniker und Ökologen gleichermaßen: Die Maschine verzichtet ganz auf wartungsintensive Dichtsysteme und bedenkliche Schmiermittel. Auch macht die Innovation selbst geringe Fallhöhen nutzbar und ist für Restwasser- und Wehrkraftwerke geeignet. Das gesamte Erzeugungspotenzial liegt allein in Österreich beim Strombedarf von mehr als 100.000 Privathaushalten.

Um das Verschleiß- und Langzeitverhalten der wassergeschmierten Lagerung weiter zu beobachten, wurde dieses Forschungsprojekt bis Mitte 2015 verlängert.

Große Bedeutung für VERBUND hat die europäische Wasserrahmenrichtlinie. In diesem Zusammenhang erforscht VERBUND Schwall und Sunk von Wasserkraftwerken, welche Fauna und Flora in und an Fließgewässern betreffen. Dazu kooperieren wir mit der Wiener Universität für Bodenkultur. In diesem Forschungsprojekt soll das Thema erstmals gesamthaft an Hand von Fallbeispielen dargestellt werden.

Zudem unterstützen wir gemeinsam mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik die Erfassung der historischen und rezenten Erdbebenaktivität in Tirol. Dieses sechsjährige Projekt zielt auf einen erstmals wissenschaftlich fundierten Informationsstand ab und ist für zukünftige Bauprojekte und Speicheranlagen in Tirol wesentlich.

Windkraft

Die VERBUND-Windkraftanlagen können bereits mehr als 270.000 Haushalte mit klimafreundlichem Strom versorgen. Um die Produktivität dieser Anlagen noch weiter zu steigern, setzen wir auf die innovative Weiterentwicklung der Betriebsführungssoftware zur Minimierung von Produktionsverlusten. So befinden wir uns gerade in der Umsetzung eines Analysetools zur lückenlosen Quantifizierung von möglichen Erzeugungsverlusten. Damit können fehleranfällige Turbinenkomponenten identifiziert und frühzeitig Gegenmaßnahmen getroffen werden. Mit innovativen gondelbasierten Laser-Messgeräten werden Windfelder und Turbulenzen vermessen, wodurch die Effizienz weiter gesteigert wird.

Stromhandel: Strategien für ein Marktumfeld im Umbruch

Die aktuellen Marktgegebenheiten mit volatilen Strompreisen im Umfeld der Marktintegration erneuerbarer Energien erfordern permanente Innovation und Anpassungen in den Handelsstrategien. VERBUND stellt sich dieser Herausforderung durch Weiterentwicklung der Optimierungs- und Vorhersagelandschaft und verbesserte Modellierung der Strompreisprozesse. Darüber hinaus wird die Entwicklung von neuen handelsrelevanten Produkten permanent vorangetrieben.

Weitere Informationen
zu APG-Projekten:
www.apg.at

Stromnetz: Forschung und Innovation für ein effizientes Übertragungsnetz

Dem Trend der vergangenen Geschäftsjahre folgend, engagierte sich die unabhängige VERBUND-Netztochter Austrian Power Grid AG (APG) auch 2014 intensiv im Bereich Forschung und Innovation, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können. Vier der insgesamt 27 Forschungsprojekte konnten 2014 erfolgreich abgeschlossen werden.

Einen besonderen Schwerpunkt der APG-Forschungsarbeit bildet die Entwicklung energie-wirtschaftlicher Szenarien. Durch die Teilnahme an Projekten wie „Grid Tech“, „e-Highway 2050“ oder „Merit Order der Energiespeicherung im Jahr 2030“ werden laufend Erkenntnisse über den Einsatz neuer Technologienanwendungen und deren Wirkungsweise auf Netzinfrastruktur und Markt erlangt. Dies stellt die Grundlage für einen gezielten Netzausbau im Zusammenhang mit dem Netzentwicklungsplan dar.

Ein weiterer Schwerpunkt der wissenschaftlichen Studien liegt in der Netzüberwachung und Systemführung. Erhoben wird, wie kritischen Lastflusssituationen mit wirksamen Maßnahmen zu begegnen ist.

Chancen- und Risikomanagement

Grundsätze, Strukturen und Prozesse

Das Chancen- und Risikomanagement von VERBUND orientiert sich an übergeordneten Zielen wie Wertsteigerung, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit. Als Teil des Führungs- und Steuerungssystems wird das Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt. Die Bewertung der Risikolage fließt in strategische Entscheidungen, in die periodisch aktualisierte Beurteilung von Umsetzungsprojekten sowie in die Steuerung des laufenden Geschäfts ein. Aufgrund einer an den IFRS ausgerichteten, durchgehend quantitativen Bewertung von Chancen und Risiken lassen sich die Risikoberichte nahtlos in das wertorientierte Steuerungskonzept von VERBUND einordnen. Das Risikoberichtswesen ist geleitet von zwei Grundsätzen: Vollständigkeit sowie Nachvollziehbarkeit von Zusammenhängen und Veränderungen.

Das Chancen- und Risikomanagement stellt einen wesentlichen Teil der Steuerung der Geschäftsprozesse von VERBUND dar. Die operative Umsetzung basiert auf Ergebnis-, Bestands- sowie Liquiditätsgrößen. In einem periodischen Monitoring erfassen wir mögliche Gefährdungen und Chancen, modellieren Wirkungszusammenhänge, ermitteln Abweichungen und leiten daraus notwendige Aktionen ab. Alle wesentlichen Prozesse im Unternehmen durchlaufen diesen Regelkreis. Im Zuge der Aufbereitung strategischer Entscheidungen werden Geschäftspläne um mögliche Chancen und Risiken erweitert. Das wesentliche Entscheidungskriterium bildet die erwartete Verzinsung des investierten Kapitals unter Berücksichtigung des Risikos. Für Projekte wird während der Umsetzungsphase das Risiko ungeplanter Zahlungsströme aufgrund von Zeit-, Kosten- bzw. Qualitätsabweichungen erhoben und berichtet. Die Bewertung umfasst die gesamte verbleibende Projektlaufzeit und stellt mögliche Auswirkungen nach Berücksichtigung von Maßnahmen zur Gegensteuerung dar.

Die Entscheidung über den Einsatz von Bewertungsverfahren wird im Wesentlichen abhängig von der Problemstellung sowie der Verfügbarkeit erforderlicher Informationen getroffen. Risikomanagement auf der Ebene des Handels bzw. der Finanzierung zielt wesentlich auf die Beherrschung der für VERBUND relevanten Marktpreisrisiken ab. Dazu zählen beispielsweise die Entwicklung von Großhandelspreisen für Strom, von Preisen für Gas, Kohle oder Zertifikate, von Zinsen sowie von Wechselkursen. Diese Risiken werden mittels marktüblicher statistischer Risikokenngrößen beurteilt (z.B. VaR). Das Management der betrieblichen Risiken auf Ebene der Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Übertragung, Handel, Vertrieb, Solutions und Services beruht im Wesentlichen auf dem gegenständlichen Erfahrungswissen von VERBUND. Die Bewertung und das Berichtswesen von Chancen und Risiken unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Aktuelle Risikolage von VERBUND

Die Geschäftstätigkeit von VERBUND ist langfristig orientiert und bindet hohe Finanzmittel. Sie erfordert den Einsatz und die Verfügbarkeit technisch komplexer Anlagen und Betriebsabläufe. Zudem ist sie Teil der gesellschaftspolitischen Diskussion. Die Errichtung von Sachanlagen geht regelmäßig mit langen Genehmigungsverfahren einher. Der Betrieb und die Erhaltung der über viele Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der mehrheitliche Eigentümer, die Republik Österreich, sowie das integrierte Geschäftsmodell von VERBUND (Erzeugung, Netz, Handel und Vertrieb) werden von Ratingagenturen als wesentliches, stabilisierendes Element gewertet und sichern derart die gegenwärtige Bonitätseinstufung ab. Die derzeitige Risikolage von VERBUND ist maßgeblich geprägt durch den Verfall der Strompreise sowie Unsicherheiten betreffend die mittelfristige Entwicklung der europäischen Energieversorgungssysteme.

Risikomanagement als integraler Bestandteil des Führungs- und Steuerungssystems

Grundsätze des Risikomanagements umfassend in der Abwicklung von Geschäftsprozessen berücksichtigt

Problemadäquate Wahl von Methoden und Modellen

Ressourcenintensives, langfristig ausgelegtes Geschäftsmodell im Wandel begriffen

Preis- und Absatzrisiko -
nur für traditionelle
Erzeuger

Risiken in Umfeld und Branche

Auf Ebene der Wertschöpfungsstufen Handel, Vertrieb und Solutions eingesetzte Limitsysteme begrenzen das Preisrisiko des Strom- und Dienstleistungsgeschäfts. Wirtschaftskrise und fehlgeleitete Regulierung haben marktwirtschaftliche Regeln der Preisbildung außer Kraft gesetzt (z.B. Merit Order, d.h. Einsatz in Abhängigkeit variabler Produktionskosten, sowie die Spanne zwischen Grundlast (Base) und Spitzenlast (Peak)).

VERBUND gestaltet die nachhaltige Energiezukunft in Mittel- & Westeuropa aktiv mit.

Mengenrisiko aufgrund
von Schwankungen des
Wasserdargebots

Als führender Stromerzeuger mit überwiegendem Anteil an Wasserkraft ist VERBUND stark von der nicht beeinflussbaren Entwicklung des Wasserdargebots abhängig. Die Erzeugung aus Laufkraftwerken kann in nur sehr geringem Ausmaß gesteuert werden (Schwellbetrieb). Demgegenüber werden Speicherkraftwerke mit spezifischen Rückhaltezeiten pro Tag, Monat oder Jahr eingesetzt. Die Wirtschaftlichkeit der Pumpspeicher von VERBUND begründet sich durch die Flexibilität des über Jahrzehnte aufgebauten Gesamtsystems. Weitere Ertragschancen ergeben sich aus zusätzlichen Einsatzstunden zur Abdeckung ungeplant nachgefragter Mengen. Deren Ergebnisbeitrag hängt wesentlich von der Häufigkeit und dem absoluten Ausmaß kurzfristiger Preisschwankungen auf den Strommärkten ab.

Regulatorische
Fehlentwicklungen
hervorgerufen durch
politische
Entscheidungen

Der Umbau des europäischen Energiesystems erhöht die externen – also nicht direkt beeinflussbaren – Risikofaktoren aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft und Soziales. Die zunehmende Planungsunsicherheit bedroht die europäische Energiewirtschaft. Geschäftsmodelle werden neu aufgestellt, anstehende Investitionsentscheidungen sistiert und hohe Wertberichtigungen des Geschäftsvermögens vorgenommen.

Cyber-Risiken steigen

Informations- und Kommunikationssysteme bilden das Rückgrat der Geschäftstätigkeit von VERBUND. Den steigenden Risiken aus dem Cyberbereich begegnet VERBUND mit entsprechenden Informationssicherheitsstrategien, -prozessen und internen Richtlinien. Am 30.10.2014 hat VERBUND an der europäischen Krisenübung „Cyber Europe 2014“ der Europäischen Agentur für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) teilgenommen, an der insgesamt mehr als 200 Organisationen und 400 Cybersicherheitsexperten aus 29 europäischen Ländern beteiligt waren. Hohes Augenmerk legt VERBUND auf die Sicherheit der leittechnischen Systeme. Diese werden aus Sicherheitsgründen weitgehend unabhängig von administrativen Netzwerken betrieben.

Klimawandel wirkt
selektiv auf
Wasserdargebot

Ein weiteres Risiko stellt der Klimawandel dar. Dieser kann langfristig sowohl das saisonale als auch das jährliche Wasserdargebot beeinflussen. Naturereignisse wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen können einen ungeplanten Ausfall von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung verursachen sowie Folgeschäden nach sich ziehen.

Risiken durch rechtliche Rahmenbedingungen

Das Bundes-Energieeffizienzgesetz sieht ein zweigeteiltes Verpflichtungssystem vor. Einerseits müssen große Unternehmen wie VERBUND Energie-Audits oder zertifizierte Energiemanagementsysteme einführen. Andererseits müssen Energieversorgungsunternehmen künftig jährlich 0,6% des an Endkunden gelieferten Stromabsatzes einsparen. Die Herausforderung für VERBUND besteht darin, 40% der Reduktionen im Haushaltsbereich abbilden zu müssen. Die Einsparungsmaßnahmen sind an die nationale Energieeffizienz-Monitoring-Stelle zu melden.

Der EuGH hat in einem Verfahren gegen Deutschland (welches auch für Österreich von hoher Relevanz ist) geurteilt, dass die Nutzung von Wasser für die Stromerzeugung nicht zwingend eine Wasserdienstleistung im Sinne der Wasserrahmen-Richtlinie darstellt und somit auch nicht unbedingt zu bepreisen ist. Allerdings kann eine dahingehende Änderung der Richtlinie im Rahmen der Überprüfung durch die EU-Kommission im Jahr 2019 nicht ausgeschlossen werden.

Energieeffizienzgesetz
sieht Verpflichtungen vor

EuGH-Urteil sieht in der
Wassernutzung keine zu
bepreisende
Wasserdienstleistung

Die im Jahr 2014 durchgeführte Restrukturierung des thermischen Portfolios hat die Risikolage von VERBUND wesentlich entlastet.

Weitere Risikofaktoren

Die Anpassung vorhandener Strukturen an das geänderte Geschäftsmodell von VERBUND erfolgt durch Umsetzung sozial verträglicher Maßnahmen. Maßnahmen zur Kostensenkung können zu ungeplanten Produktionsausfällen führen und somit das Konzernergebnis belasten. Die im Jahr 2014 durchgeführte Restrukturierung des thermischen Portfolios hat die Risikolage wesentlich entlastet – dies betrifft sowohl laufende Verluste als auch das mögliche Schlagendwerden gegebener Sicherheiten. Die Gefahr zusätzlicher Wertberichtigungen bleibt aufgrund der mittelfristig angespannten Lage auf den Energiemärkten hoch.

Zur Abwicklung des Geschäfts hat VERBUND langfristige Verträge abgeschlossen. Geänderte Rahmenbedingungen haben die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen beeinflusst. Die Anpassung von Verträgen erhöht das Risiko möglicher Gegenmaßnahmen seitens der Gegenparteien (z. B. Schiedsgericht Fernwärme Mellach). VERBUND bildet Rückstellungen gemäß der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) für vertraglich vereinbarte Aufwendungen aus laufenden Reorganisationsprogrammen, für Pensionen und Abfertigungen sowie für den Zeitraum nach der Stilllegung von Erzeugungsanlagen (z. B. Kosten für den Abbruch). Weicht die aktuelle Situation von den Annahmen für die Bildung dieser Vorsorgen ab, kann dies zu Ergebnisschwankungen führen.

Im Rahmen des Finanzmanagements minimiert ein effektives Monitoring von Kontrahentenrisiken Leistungs- und Zahlungsausfälle von Geschäftspartnern. Limits werden zentral vergeben und laufend überwacht. Stabile Geldflüsse aus dem operativen Ergebnis stellen die Bedienung des Fremdkapitals sicher. Darüber hinaus verfügt VERBUND über ausreichende Kreditlinien, mit denen sich liquide Mittel kurzfristig bereitstellen lassen. Dem möglichen Schlagendwerden gegebener Sicherheiten wird laufend gegengesteuert. Dazu zählen auch mögliche Auswirkungen einer weiteren Änderung des Ratings der VERBUND AG auf eine außerbüchertlich geführte Cross-Border-Leasing-Transaktion.

Konzernumbau schreitet
voran

Erforderliche Anpassung
der Liefer- und
Leistungsverträge

Überwachung des
Kontrahentenrisikos
minimiert Ausfälle

Auch die Abwicklung des Investitionsprogramms von VERBUND ist mit Risiken verbunden. Die frühzeitige Einbindung der Anspruchsgruppen, die Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen und ein gutes Management zeitgleich abzuwickelnder Projekte sollen den Erfolg der Umsetzung sicherstellen. Das Risikomanagement ist in den gesamten Projektzyklus eingebunden.

Ausblick: Chancen und Risiken für 2015

Sensitivitäten für
Zeitwerte und
Finanzinstrumente:
siehe Anhang

Das geplante operative Ergebnis für 2015 kann durch Wertberichtigungen, das Mengen- und Preisrisiko der Eigenerzeugung sowie Ausfallsrisiken schwanken. Es verändert sich – bei sonst gleichen Annahmen – durch Variation der nachfolgend angeführten Faktoren (ausgehend von der zum 31.12.2014 eingepreisten Erzeugungsmenge):

- +/- 1 % Erzeugung aus Wasserkraft: +/- 8,3 Mio. €
- +/- 1 % Erzeugung aus Windkraft +/- 0,6 Mio. €
- +/- 1 €/MWh Großhandelspreise Strom (Wasser- und Wärmekraftwerke): +/- 8,0 Mio. €

Das Finanzierungsergebnis schwankt aufgrund der Stichtagsbewertung einer plangemäß im Jahr 2015 zu tilgenden Yen-Verbindlichkeit sowie sonstiger Änderungen von Marktpreisen und Zinsniveaus. Das Finanzergebnis für 2015 verändert sich – bei sonst gleichen Annahmen – durch Veränderung des Fremdwährungskurses JPY zu EUR von 1 % um +/- 0,4 Mio. €

Ausblick

Die europäische Wirtschaft dürfte 2015 laut Wirtschaftsexperten moderat wachsen. Abwärtsrisiken wie beispielsweise geopolitische Spannungen und die Instabilität an den Finanzmärkten bleiben jedoch weiter bestehen.

Entscheidend für eine Verbesserung der Wachstumsperspektiven im Euroraum ist, dass der eingeschlagene Reformkurs konsequent fortgesetzt und Stimulierungsmaßnahmen gesetzt werden. Zudem sollten positive Impulse von den gesunkenen Rohölpreisen sowie der Euroabwertung – welche die preisliche Wettbewerbsfähigkeit für Europa erhöht – ausgehen.

Gemäß der Prognose des IWF dürfte die Wirtschaft des Euroraums 2015 nur um 1,2% wachsen. Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 1,3% prognostiziert. Für die österreichische Wirtschaft bleibt der Ausblick gedämpft. Gemäß WIFO ist für 2015 mit einem schwachen Wirtschaftswachstum von 0,5% zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund zeigen die Terminmarktnotierungen für Strom einen weiteren Rückgang. Die Grundlastpreise für Lieferungen im Jahr 2015 notierten im Durchschnitt des Jahres 2014 mit 35,1 €/MWh um 10,2% unter jenen des Vorjahres. Das Peak-Load-Produkt verbilligte sich 2014 gegenüber 2013 um 10,6% auf 44,4 €/MWh. In diesem schwierigen Marktumfeld ist die starke Wasserkraftbasis von VERBUND trotz gedämpfter Erlöse ein absoluter Wettbewerbsvorteil.

Investitionsplan 2015 bis 2017

Der Investitionsplan von VERBUND wurde 2014 erneut an die geänderten Rahmenbedingungen am europäischen Strommarkt angepasst: Im Zeitraum 2015 bis 2017 werden 870 Mio. € investiert. Davon entfallen rund 430 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 440 Mio. € auf Instandhaltungen. Der Hauptteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 330 Mio. €). Zudem investieren wir in die Effizienz bestehender Anlagen und die Fertigstellung laufender Wasser- und Windkraftwerksprojekte. Die Investitionen betreffen fast ausschließlich unsere Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2015 planen wir insgesamt rund 280 Mio. € zu investieren – davon rund 140 Mio. € in Wachstum und rund 140 Mio. € in Instandhaltungen.

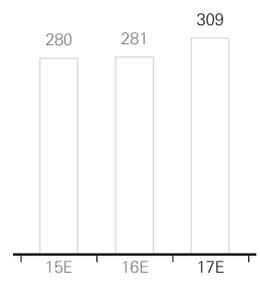
Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2014 planen wir entsprechend unserer Dividendenpolitik eine Dividende von 0,29 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt 2014 somit 46,7%. Auch für das Geschäftsjahr 2015 planen wir bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis eine Ausschüttungsquote von rund 50%.

Ergebnisausblick 2015

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasserkraft und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Zum 31.12.2014 haben wir entsprechend unserer Hedgingstrategie bereits rund 70% der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2015 kontrahiert. Der erzielte Preis liegt rund 4 €/MWh unter dem im Jahr 2014 erzielten Absatzpreis. Für die noch nicht abgesicherten Mengen planen wir mit den aktuellen Marktpreisen. Auf Basis einer durchschnittlichen Eigenerzeugung aus Wasserkraft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 ein EBITDA von rund 770 Mio. € und ein Konzernergebnis von rund 180 Mio. €.

Investitionsplan in Mio. €



Bedarf an Erzeugungs- und Verbrauchsflexibilitäten steigt

Die Kernmärkte von VERBUND sind Österreich und Deutschland. Bereits vor der Energiewende hat sich VERBUND frühzeitig als Grünstrom- und Flexibilitätsanbieter positioniert und zählt heute zu den führenden Anbietern in diesen Segmenten.

Im Grünstrombereich sind wir seit Jahren mit unseren innovativen Produkten höchst erfolgreich:

- H2Ö, Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierten österreichischen VERBUND-Wasserkraftwerken sowie
- Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierten deutschen VERBUND-Wasserkraftwerken.

VERBUND hat sich frühzeitig als Grünstrom- und Flexibilitätsanbieter positioniert und zählt heute zu den führenden Anbietern in diesen Segmenten.

Wir haben uns daher frühzeitig auf die Energiewende eingestellt. Unsere Kunden – Stadtwerke, Weiterverteiler, Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden – profitieren bereits heute nachweisbar von nachhaltigen Stromangeboten. Wir wollen auch in Zukunft unsere führende Rolle als Grünstromanbieter in Österreich und Deutschland weiter ausbauen.

Aufgrund der zunehmend dargebotsabhängigen bzw. volatileren Stromerzeugung durch den Ausbau der neuen erneuerbaren Energien steigt der Flexibilitäts- und Speicherbedarf des Stromversorgungssystems. Mit unseren Pumpspeicherkraftwerken sind wir nicht nur von der Technologie, sondern auch von der geografischen Positionierung her sehr gut aufgestellt. Darüber hinaus bieten wir zur Sicherstellung der Versorgung unterschiedliche Flexibilitätsprodukte wie Regelenenergie, virtuelle Speicher- und Asset-Optionen an.

Neben dem steigenden Bedarf an Erzeugungsflexibilitäten nimmt auch der Bedarf an Verbrauchsflexibilitäten – Demand Response – zu. Hier bieten wir unseren Kunden als eines der ersten österreichischen Unternehmen bereits heute die Möglichkeit, ihre Flexibilitäten im Rahmen eines sogenannten Power-Pools zu bündeln und gemeinsam zu vermarkten.

Energiedienstleistungen bilden einen neuen Markt. Mit unserem jahrzehntelangen, energiewirtschaftlichen Know-how entwickeln wir innovative, auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittene Produkte. Beispiele dafür sind: die Bündelung und optimale Vermarktung von dezentralen erneuerbaren Anlagen Dritter, Energieberatung oder Energieeinspar-Contracting.

Diese Kombination aus flexibler erneuerbarer Erzeugung und Energiedienstleistungen, eröffnet uns strategische Vorteile für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Nach § 243a Abs. 2 UGB sind die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das Interne Kontrollsystem (IKS) von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Das Risikomanagementsystem wird im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ ausführlich erläutert.

Unternehmensleitbild
von VERBUND:
www.verbund.com
> Über uns

Organisatorischer Rahmen

VERBUND trägt Verantwortung gegenüber zahlreichen Anspruchsgruppen und der Umwelt. Die Konzernführung handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

Grundlagen des Internen Kontrollsystems

Der Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. In der praktischen Umsetzung sind die Durchführung, Kontrolle und Überwachung der Geschäftsvorgänge strukturell voneinander getrennt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass kein einzelner Mitarbeiter in der Lage ist, alle Prozess-Schritte eines Geschäftsfalles vom Beginn bis zum Ende alleine durchzuführen.

Die Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Kontrollen wird periodisch überprüft. Ausgehend von der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der zeitlichen Abfolge der Kontrollen, der Ablaufdiagramme und der Prozesslandkarte erfolgt im regelmäßig aktualisierten Prozesshandbuch. Die Organisation von VERBUND passt sich fortlaufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

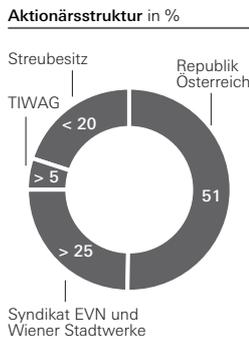
Die VERBUND Quartals- und Jahresberichte vereinen Informationen aus Controlling, Finanz- und Risikomanagement. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Die VERBUND-Tochter APG tritt seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Markt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen.

Periodische Überwachung

Die Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die Prüfungen erfolgen nach dem vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramm ergänzt durch Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt die APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB



- Das Grundkapital setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:
170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich daher 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.
- Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2) sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.
- Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51% des Grundkapitals befinden sich verfassungsrechtlich verankert im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25% des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landes-Energieunternehmen Wiener Stadtwerke Holding AG und EVN AG. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20% des Grundkapitals sind im Streubesitz.
- Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
- Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden eingehalten (siehe dazu den VERBUND Corporate-Governance-Bericht 2014). Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung.
- Genehmigtes Kapital:** Die außerordentliche Hauptversammlung vom 24.9.2010 ermächtigte den Vorstand gemäß § 169 AktG, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 23.9.2015 um bis zu 154.100.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 154.100.000 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu

erhöhen. Ausgabebetrag, Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung sind mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Voraussetzung ist, dass die Republik Österreich im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital neue Aktien zeichnet und dass dadurch ihr Anteil aus der Beteiligung an der Gesellschaft auch nach Durchführung einer solchen Kapitalerhöhung nicht unter 51 % des Grundkapitals fällt.

In der Folge hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 24.11.2010 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 39.215.686 Stückaktien beschlossen, wodurch sich das Grundkapital auf 347.415.686,00 € erhöhte. Nach dieser Kapitalerhöhung besteht die Ermächtigung des Vorstands, bis 23.9.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital von derzeit Nominale 347.415.686,00 € um bis zu 114.884.314,00 € durch Ausgabe von bis zu 114.884.314 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen.

Aktienrückwerb: Die 66. ordentliche Hauptversammlung der VERBUND AG vom 17.4.2013 hat den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab 17.4.2013 sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben. Der Gegenwert darf dabei nicht mehr als 15 % unter bzw. über dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten fünf Börsentage vor Erwerb der Aktien liegen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder auf Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Der Vorstand wurde für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung eigener Aktien als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Schließlich wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen.

Darüber hinaus bestehen keine Befugnisse des Vorstands i.S.d. § 243a Z. 7 UGB.

8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.

9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d. § 243a Z. 9 UGB bestehen nicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Schreiben vom 6.2.2015 wurde die finale wettbewerbsrechtliche Freigabe für den Verkauf der 100%igen sonstigen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. an KKR Credit Advisors (US) LLC erteilt. Der Abschluss der Transaktion (Closing) wird im Quartal 1/2015 erwartet. Der Abgang der Beteiligung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Mit Wirkung vom 23.2.2015 wurde die finale wettbewerbsrechtliche Freigabe für den Verkauf der 100%igen Beteiligung an der Haos Invest EAD an die Inwind SpLtd. bzw. die Inovent Holding AD erteilt. Der Abschluss der Transaktion (Closing) wird im Quartal 1/2015 erwartet. Der Abgang der Beteiligung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Mit Wirkung vom 25.2.2015 wurde die Restrukturierungsvereinbarung der Sorgenia S.p.A. (Group) vom Höchstgericht in Mailand genehmigt. Die Kapitalerhöhung durch die Gläubigerbanken und die anschließende Veräußerung der nach der Kapitalerhöhung verbliebenen sonstigen Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) wird im 1. Halbjahr 2015 erwartet. Der Abgang der Beteiligung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Geschäftsbereiche

Energie

Aufgrund des Einstiegs von VERBUND in den Endkundenvertrieb von Gas im November 2014 wurde das Segment „Strom“ in Segment „Energie“ umbenannt.

VERBUND ist als eines der klimafreundlichsten Energieunternehmen Europas Vorreiter bei der Dekarbonisierung der Stromerzeugung. Neben einer nachhaltigen Stromerzeugung nahezu ausschließlich aus Wasser- und Windkraft setzt VERBUND auf Handel, Vertrieb und Transport von Strom wie auch auf den Vertrieb von klimaneutralem Gas. Die Kernmärkte unserer Geschäftstätigkeit sind Österreich und Deutschland.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung im Segment Energie

Der Außenumsatz im Segment Energie sank 2014 um 10,3% auf 2.366,0 Mio. €. 83,7% des Außenumsatzes im Konzern wurden 2014 im Segment Energie erwirtschaftet. Das operative Ergebnis in diesem Segment sank um 14,0% auf 428,6 Mio. €. Maßgebend dafür waren v.a. das weiterhin schwierige energiewirtschaftliche Umfeld und der anhaltende Druck auf die europäischen Stromgroßhandelspreise.

Stromaufbringung

Wasserkraft. Die Basis unseres Erzeugungsportfolios

VERBUND zählt heute zu den größten Stromerzeugern aus Wasserkraft in Europa. 2014 wurden 92% unserer Erzeugungsmenge aus klimafreundlicher, erneuerbarer Wasserkraft gewonnen. Wasserkraft hat im Zusammenhang mit der Stromerzeugung viele Vorteile: Sie ist erneuerbar, sauber, zuverlässig und flexibel. Wasserkraft stellt zudem eine der kostengünstigen Formen der Stromerzeugung aus regenerativen Energien dar. Im Unterschied zu den neuen erneuerbaren Energien Wind und Photovoltaik kommt die Großwasserkraft bereits heute ohne finanzielle Förderungen aus. In dem derzeit vorherrschenden herausfordernden Marktumfeld ist die starke Wasserkraftbasis von VERBUND ein absoluter Wettbewerbsvorteil.

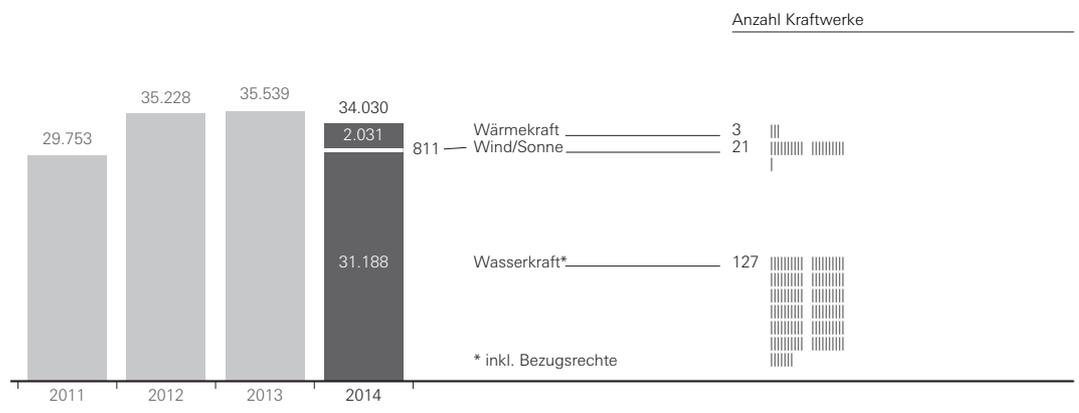
Wir gestalten mit Wasserkraft die Energiewende.

VERBUND-Strom aus Wasserkraft stammte 2014 aus 94 Lauf- und 21 Speicherkraftwerken. Dazu kamen Bezugsrechte an 12 Laufwasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG. Per 31.12.2014 betrug die Engpassleistung (maximale Dauerleistung) der Stromerzeugung aus Wasserkraft 7.746 MW. Das Regelarbeitsvermögen – die Erzeugungsmöglichkeit mit durchschnittlichem Wasserdargebot innerhalb eines Jahres (Regeljahr) – belief sich auf 28.761 GWh.

Im Jahr 2014 kam es bei VERBUND zu einem weiteren Zuwachs in der Erzeugung aus Windkraft in Österreich. Im Quartal 3/2014 gingen die Windparks Hollern II (15 MW) und Petronell-Carnuntum II (21 MW) erfolgreich ans Netz. Damit verfügen wir nunmehr über 19 Windparks in vier Ländern mit insgesamt 413 MW Leistung. Zwei Photovoltaikparks in Spanien (3 MW) runden das erneuerbare Erzeugungsportfolio ab.

Weiters betreibt VERBUND drei Wärmekraftwerke, deren Engpassleistung sich per 31.12.2014 auf insgesamt 1.499 MW belief. Wärmekraftwerke sind von den drastischen Marktverwerfungen hart betroffen. Vor allem die Situation von Gaskraftwerken ist prekär. Aufgrund hoher Gaspreise und niedriger Strompreise können bei Gaskraftwerken die laufenden Betriebskosten nicht gedeckt werden. VERBUND hat daher frühzeitig auf diese geänderte Situation reagiert: Anfang Oktober 2014 einigte sich VERBUND mit dem internationalen Investor KKR über den Verkauf der französischen Gas-Kombikraftwerke Pont-Sur-Sambre und Toul. Das ölbefeuerte Fernheizkraftwerk Neudorf/Werndorf II wurde geschlossen, für das Steinkohlekraftwerk Dürnrohr sind die Schließungsmaßnahmen aktuell in der Umsetzung. Das Steinkohlekraftwerk Mellach dient der vertraglich bis 2020 gesicherten Fernwärmelieferung an die Stadt Graz; aufgrund einer gerichtlichen einstweiligen Verfügung vom Bezirksgericht Graz-West muss das Gas-Kombikraftwerk Mellach als zusätzliche Ausfallsreserve bereitgehalten werden. Hintergrund der einstweiligen Verfügung ist, dass das Gericht eine mögliche Gefährdung der Grazer Fernwärmeversorgung bei Schließung des Kraftwerks sieht. VERBUND steht zu seinen vertraglichen Verpflichtungen aus dem mit der Energie Steiermark Wärme GmbH bestehenden Wärmeliefervertrag. Die Verantwortung für die Sicherstellung der Fernwärmeversorgung der Stadt Graz liegt aus Sicht von VERBUND aber bei der Energie Steiermark.

Eigenstromerzeugung in GWh



Eigenstromerzeugung

	Anzahl	Engpassleistung MW	Regelarbeitsvermögen GWh	2011 GWh	2012 GWh	2013 GWh	2014 GWh
Wasserkraft ¹	127	7.746	28.761	24.216	30.485	30.943	31.188
Wind/Sonne	21	416		127	242	565	811
Wärmekraft	3	1.499		5.410	4.500	4.031	2.031
Summe	151	9.661	28.761	29.753	35.228	35.539	34.030

¹ inkl. Bezugsrechte

Stromerzeugung gesunken

Die Strom-Eigenerzeugung von VERBUND lag 2014 mit 34.030 GWh um 4,2% unter dem Vorjahr. 31.188 GWh oder 92% der gesamten Erzeugungsmenge stammten aus Wasserkraftwerken. In diesem Bereich konnte eine Steigerung um 0,8% im Vergleich zum Jahr 2013 erzielt werden.

Lauf-, Laufschwell- und Tagesspeicherkraftwerke produzierten wasserdargebotsbedingt um 1,1% weniger Strom. Dass dieser Rückgang nicht stärker ausfiel, ist darauf zurückzuführen, dass die im April 2013 von E.ON übernommenen Kraftwerksanteile in Deutschland 2014 erstmalig jahresdurchgängig wirksam wurden. Der Erzeugungskoeffizient – die Maßzahl für die Erzeugung aus Lauf- und Laufschwellkraftwerken – lag mit 1,02 um 2% über dem langjährigen Durchschnitt, jedoch um 5 Prozentpunkte unter dem Wert aus dem Jahr 2013. Jahresspeicherkraftwerke produzierten jedoch um 12,1% mehr Strom als im Vorjahr. Hauptgründe dafür waren höhere Zuflüsse, ein höherer Abstau und der höhere Pumpwälzbetrieb.

Sonstige erneuerbare Energiequellen (Wind und Sonne) trugen mit 811 GWh um 43,5% mehr zur Erzeugungsmenge bei. Diese höhere Produktionsmenge im Vergleich zum Vorjahr ist einerseits auf die im Jahr 2014 erfolgte Inbetriebnahme neuer Windanlagen in Österreich sowie andererseits auf die Tatsache, dass uns die im Jahr 2013 in Betrieb gegangenen Windanlagen in Rumänien und Deutschland 2014 vollumfänglich zur Verfügung standen, zurückzuführen.

Die Erzeugung aus Wärmekraft wurde 2014 kräftig um 49,6% im Vergleich zu 2013 zurückgenommen. Die Gründe dafür lagen zum einen in den weiter deutlich verschlechterten Marktbedingungen für unsere kalorischen Anlagen und zum anderen in den verringerten Erzeugungskapazitäten.

Zusätzlich zur eigenen Erzeugung bezieht VERBUND aufgrund der geringeren Eigenerzeugung und des zusätzlichen Bedarfs zur Deckung von Stromlieferverträgen Strom von externen Anbietern. Im Jahr 2014 erhöhte sich die extern bezogene Strommenge um 13,0%.

Stromaufbringung

	GWh		
	2013	2014	Veränderung
Wasserkraft ¹	30.943	31.188	0,8%
Wind/Sonne	565	811	43,5%
Wärmekraft	4.031	2.031	-49,6%
Eigenerzeugung	35.539	34.030	-4,2%
Fremdbezug Handel	14.874	16.801	13,0%
Konzernintern	219	171	-22,0%
Stromaufbringung	50.632	51.002	0,7%

¹ inkl. Bezugsrechte

Stromabsatz

Lieferungen leicht gestiegen

Im Jahr 2014 setzte VERBUND insgesamt 51.002 GWh Strom (inkl. Eigenbedarf) ab. Das sind um 0,7% mehr als im Vorjahr. Die insgesamt an Endkunden gelieferten Strommengen sanken um 6,0%, während bei Weiterverteilern und Handelsunternehmen Anstiege von 0,6% bzw. 3,3% verzeichnet wurden.

Am Heimmarkt Österreich stiegen die Liefermengen von VERBUND um 4,0% auf 26.070 GWh (inkl. Eigenbedarf). In Österreich konnten wir unsere Wettbewerbsposition im Geschäft mit Weiterverteilern um 1,9% ausbauen, an Handelsunternehmen wurde um knapp die Hälfte mehr Strom geliefert.

Im heimischen Endkundensegment konnte VERBUND den Stromabsatz um 4,2% ausweiten. Der im Inland gelieferte Strom machte 51 % des Gesamtabsatzes (inkl. Eigenbedarf) aus.

In unsere Auslandsmärkte wurde mit 24.932 GWh um 2,4% weniger Strom geliefert. Hier mussten wir bei Business- und Industriekunden sowie im Geschäft mit Weiterverteilern wettbewerbsbedingte Absatzeinbußen hinnehmen. Mit 90% entfiel der größte Teil der im Ausland abgesetzten Mengen auf Deutschland – unseren mit Abstand wichtigsten ausländischen Absatzmarkt.

Stromabsatz und Eigenbedarf

	2013	2014	Veränderung
Endkunden	10.093	9.485	-6,0%
Weiterverteiler	19.342	19.462	0,6%
Händler	18.441	19.047	3,3%
Konzernintern	896	858	-4,1%
Stromabsatz	48.772	48.853	0,2%
Eigenbedarf	1.861	2.149	15,5%
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	50.632	51.002	0,7%

Stromvertrieb

Kundenstamm weiter ausgebaut

Seit dem Einstieg ins Kleinkundengeschäft (Haushalte/Landwirtschaft und Gewerbe) zählt VERBUND zu den preislich attraktivsten Anbietern am heimischen Markt – und dies trotz der Belieferung mit Premi-umstrom aus österreichischer TÜV-SÜD-zertifizierter Wasserkraft.

VERBUND ist österreichweit die bekannteste Marke in der Strombranche und behauptete seine führende Position als Stromanbieter aus 100 % Wasserkraft. Die Gesamtzufriedenheit unserer Kunden über alle Segmente liegt auf einem sehr guten Niveau und bildet eine ideale Basis für den weiteren Ausbau des Kundenstocks. Diese sehr guten Ergebnisse gilt es auch in Zukunft abzusichern bzw. noch weiter zu verbessern.

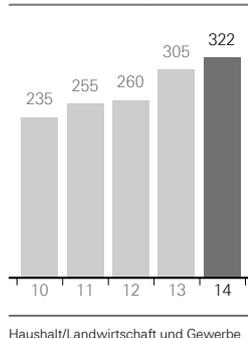
Die Anzahl der Kunden ist 2014 weiter gestiegen: Zum Jahresende bezogen im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe bereits rund 322.000 Kunden VERBUND-Strom aus 100% österreichischer Wasserkraft. Im Haushaltskundensegment halten wir einen Marktanteil von rund 7%.

Verantwortlich für diesen Erfolg ist die im Frühjahr und Herbst 2014 durchgeführte Vertriebsoffensive mit dem attraktiven Neukundenangebot „4 Monate Gratisstrom“ und der aufmerksamkeitsstarken Werbekampagne „Danke Wasserkraft“.

Der Ausbau des Gewerbekundenstocks <100.000 kWh wurde sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2014 forciert. Ein attraktives Preismodell stand als zentraler Wechsellanreiz im Mittelpunkt der Kommunikationsarbeit.

Das Wettbewerbsumfeld im Business- und Industriekundensegment in Österreich und Deutschland hat sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr weiter verschärft. Die Konzentration auf die eigenen Heimmärkte ist bei vielen Anbietern erkennbar. Das Halten der führenden Marktposition von VERBUND von rund 20% bei österreichischen Industriekunden und der Ausbau der Marktanteile in Deutschland erfolgt über das zusätzliche Angebot von Serviceleistungen und innovativen Produkten. VERBUND ist als erfahrener und zuverlässiger Dienstleister der Kunden positioniert.

Stromkunden in Tsd.



Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe

Grünstrom-Lösungen für Deutschland

Anfang 2014 haben wir mit EnBW das Joint Venture AQUANTO gegründet. AQUANTO mit Firmensitz in Unterföhring bei München vertreibt Grünstromlösungen für B2B-Kunden in Deutschland. Die angebotenen Dienstleistungen umfassen u.a. die Lieferung von Grünstrom aus zertifizierten Anlagen sowie spezifische Energiedienstleistungen im Bereich der Energieeffizienz. Damit wird die vertriebliche Dienstleistungskompetenz von EnBW mit dem Wasserkraftportfolio von VERBUND gebündelt.

Gasvertrieb

Klimaneutrales Gas für ganz Österreich

VERBUND erweiterte im November 2014 sein attraktives Haushaltsportfolio um das klimaneutrale Produkt „plusGas“. Somit ist VERBUND der erste Energiedienstleister in ganz Österreich, der Haushaltskunden klimaneutrales Gas und Strom aus 100% österreichischer Wasserkraft aus einer Hand anbietet. Mit dem klimaneutralen Produkt „plusGas“ heizen und kochen Privatkunden nachhaltig. Die durch die Verwendung von Erdgas entstandenen Emissionen werden bei „plusGas“ durch die Förderung und den Ausbau von erneuerbaren Energien eingespart. Das wird offiziell von TÜV Nord, einer unabhängigen renommierten Prüfgesellschaft aus Deutschland, bestätigt. Jeder neue „plusGas“-Kunde fördert somit aktiv den Umweltschutz. Der Produktname „plusGas“ steht für die drei Plus: ein Plus für die Kostensparnis, ein Plus für die Umwelt und ein Plus für den Service Strom und Gas aus einer Hand von VERBUND.

Energiedienstleistungen

Services für Privatkunden

Neue kombinierte Dienstleistungen und Produkte sollen uns noch näher zum Kunden bringen. Ein konkretes Beispiel dafür sind die VERBUND-Eco-Pakete. Haushaltskunden können mit der Kombination aus Photovoltaikanlage plus Speicher inklusive einer Wärmepumpe die selbst erzeugte Energie einfach, effizient und günstig nutzen.

ECO-Pakete:
www.verbund.at
> Haushalt

Mehrwert für B2B-Kunden

Zwei weitere innovative Lösungen sorgen für Energiekostenreduktion sowie gesteigerte Energieeffizienz bei heimischen Unternehmen: VERBUND-Power-Pool ist das erste virtuelle Großkraftwerk Österreichs. Der erste Pool wurde Anfang Dezember 2014 gestartet. In ihm werden gemeinsam individuelle Verbrauchs- und Erzeugungsflexibilität gebündelt und am Regelenergiemarkt vermarktet. So wird die Flexibilität im Zusammenhang mit dem Stromverbrauch von Unternehmen selbst zum Produkt am Strommarkt. Zugleich werden Stabilität und Versorgungssicherheit des Stromnetzes unterstützt.

Die am Pool teilnehmenden Betriebe können durch die flexible Steuerung ihres Energieverbrauchs attraktive Energiekostenreduktion erreichen bzw. Zusatz Erlöse generieren. Allein für die Bereitschaft, im Bedarfsfall flexibel zu reagieren, werden Erlöse erzielt.

Energiedienstleistungen:
www.verbund.at
> Business

Über den zeitnahen Aufbau von Know-how und Kompetenzen in zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern werden Erfolg versprechende Ertragspotenziale geschaffen.

Energiesparen im Netzwerk

Optimal nutzen lässt sich die Power-Pool-Lösung in Verbindung mit Energieeffizienzmaßnahmen wie VERBUND-ECO-NET. Dieses ist ein neuartiges Energiesparnetzwerk für bis zu zwölf Industriebetriebe und Großverbraucher. Das erste derartige Effizienznetzwerk wurde im vergangenen Herbst gestartet. An Bord sind acht heimische Mittel- und Großunternehmen.

Unter der Koordination von VERBUND können die Unternehmen des ersten Eco-Net in den kommenden vier Jahren gemeinsam die doppelte bis dreifache Effizienzsteigerung gegenüber dem Industriedurchschnitt erreichen. Das Eco-Net basiert auf einer Entwicklung des Fraunhofer-Instituts. Es bringt den teilnehmenden Unternehmen Wettbewerbsvorteile infolge verbesserter Energiebilanzen. Nicht zuletzt werden wesentliche Voraussetzungen auf dem Weg zur Zertifizierung des Energiemanagementsystems gemäß ISO 50001 erfüllt.

Stromhandel

Wirtschaftliche Drehscheibe für den Konzern

Unsere Schwerpunkte im Stromhandel setzen wir wie folgt: optimaler Einsatz der VERBUND-Kraftwerke, bestmögliche Vermarktung der konzerneigenen Erzeugung (Asset Based Trading) und optimale Strombeschaffung für den Vertrieb. Dazu kommt das Proprietary Trading (Eigenhandel), welches unter strengen Risikoricthlinien erfolgt. Durch den Stromhandel hat VERBUND eine starke Präsenz auf den wichtigsten außerbörslichen OTC (Over the Counter)-Märkten sowie auf den Börsenplätzen Europas. Dies ist auch für unser Kerngeschäft „Stromerzeugung“ ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Das gewonnene Know-how stärkt unsere Position am Strommarkt und ermöglicht uns, auf Veränderungen am Markt unmittelbar zu reagieren.

Mit der fortschreitenden Integration der europäischen Strommärkte und dem Anstieg erneuerbarer Energien erhält der Stromhandel immer mehr Gewicht. Der Energiemarkt verändert sich laufend und wird dynamischer. Daher werden sowohl die kurzfristige Vermarktung als auch die optimale Steuerung der Kraftwerkskapazitäten zunehmend wichtiger. Der Spotmarkt und besonders der kurzfristige Intraday-Handel sowie der Regenergiemarkt gewinnen an Bedeutung. VERBUND hat diesen Trend frühzeitig erkannt, die Vermarktung der Eigenerzeugung optimiert und bereits Anfang 2012 den Intraday-Handel personell verstärkt. Die Entwicklung auf den Energiemärkten und an den Börsen hin zu immer kurzfristigeren Geschäften bestätigt diesen Schritt.

Im Rahmen des Stromhandels bieten wir eine umfassende Palette an Produkten und Dienstleistungen an, welche wir laufend an geänderte Marktanforderungen anpassen. Das Spektrum reicht vom Marktzugang (Market Access) über flexible Vermarktungs- und Absicherungsangebote bis zu Prognosedienstleistungen. Besonders wichtig sind uns innovative maßgeschneiderte Produkte, welche den individuellen Kundenanforderungen entsprechen. Beispiele dafür sind: Optionsprodukte, virtuelle Kraftwerke und die Direktvermarktung erneuerbarer Energien. Das Portfolio von VERBUND umfasst zudem den Handel mit Emissionszertifikaten und Nachweisen über die Stromherkunft. Damit tragen wir dem steigenden Bewusstsein für die Produktionsart und den Ursprung der Energie Rechnung. Dies entspricht dem Trend zu erneuerbaren Energien und nachhaltigen Erzeugungstechnologien.

Zu unseren Kunden zählen vor allem europäische Großhandelspartner, andere Energiehandelsunternehmen, Weiterverteiler und Stadtwerke sowie Netz- und Kraftwerksbetreiber.

Im Bereich Stromhandel kam es 2014 zu einer organisatorischen Änderung bzw. Anpassung des Geschäftsmodells. Die Stromhandelsgesellschaft im VERBUND-Konzern, die VERBUND Trading GmbH, war bisher im Namen und auf Rechnung der VERBUND AG tätig und führte für diese die Stromhandelsaktivitäten durch. Seit 1.9.2014 tritt die VERBUND Trading GmbH direkt am Markt auf und schließt Verträge im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ab. Mit der VERBUND AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Strompreise

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2014 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode. Sie wird sich jedoch vor allem auf die Ergebnisse der Folgeperioden auswirken.

Strompreise im Großhandel nochmals deutlich gefallen

Auf dem Großhandelsmarkt für Strom haben sich die Preise für sofortige Lieferungen (Spotmarkt) 2014 weiter verringert. Die Hauptgründe dafür waren: eine konjunktur- und witterungsbedingt niedrigere Stromnachfrage, eine deutlich höhere Einspeisung von gefördertem Strom aus Wind- und Sonnenkraft und die weitere Verbilligung von Steinkohle. Am Spotmarkt der Pariser Strombörse EPEX Spot lagen die Preise für Grundlast (Base) für das Marktgebiet Deutschland/Österreich 2014 im Jahresdurchschnitt mit 32,8 €/MWh um 13,3% unter jenen des Vorjahres. Die Preise für Spitzenenergie (Peak) lagen mit 41,0 €/MWh um 15,8% unter den Mittelwerten von 2013.

Strompreisentwicklung am Spotmarkt in €/MWh

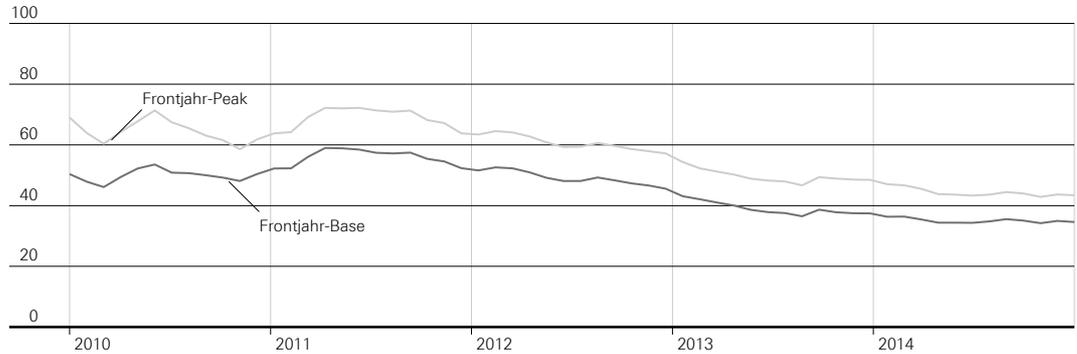


Marktgebiet Deutschland/Österreich, Monatsdurchschnittswerte

Quelle: EPEX Spot

Am Terminmarkt der Leipziger Strombörse EEX wurde 2014 für das Marktgebiet Deutschland/Österreich Grundlast für 2015 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 35,1 €/MWh gehandelt, Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 44,4 €/MWh. Im Jahr 2013 waren für Frontjahr-Base-Kontrakte durchschnittlich 39,1 €/MWh, für Frontjahr-Peak 49,7 €/MWh zu zahlen. Die weiter steigenden Kapazitäten aus erneuerbaren Energien, die schwachen Terminmarktpreise für Kohle und CO₂-Zertifikate sowie die eingetrübten Konjunkturperspektiven übten starken Druck auf den Strompreis aus.

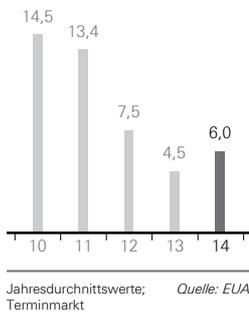
Strompreisentwicklung am Terminmarkt in €/MWh



Marktgebiet Deutschland/Österreich. Achsenbezeichnung bezieht sich auf den Zeitraum des Handels, Lieferung im darauffolgenden Jahr. Monatsdurchschnittswerte

Quelle: EEX

CO₂-Zertifikatspreise in €/t CO₂



Preise für CO₂-Emissionsrechte weiterhin zu niedrig

Der europäische Emissionshandel ist nach wie vor durch ein Überangebot gekennzeichnet. Hier macht sich u.a. der dämpfende Einfluss der Eurokrise auf die Industrieproduktion bemerkbar. Preisstützend wirkte, dass die EU im März 2014 begann, den Zertifikatsüberschuss durch das vorübergehende Zurückhalten von Emissionsrechten zu verringern (sogenanntes Backloading). Auch die neuen EU-Klimaschutzziele bis 2030 wirkten sich positiv aus und kompensierten über das Jahr 2014 betrachtet einen weiteren Preisrückgang.

CO₂-Emissionsrechte (EUA – European Union Allowance) mit Lieferung im Dezember 2014 (EUA 14) wurden 2014 mit durchschnittlich 6,0 € je Tonne CO₂ gehandelt. Das sind um 1,5 € je Tonne CO₂ mehr, als für 2013er-Zertifikate bezahlt wurde.

Die EU-Kommission plant, das weiterhin bestehende Überangebot im CO₂-Markt durch die Einführung einer „Marktstabilitätsreserve“ schrittweise nachhaltig zu reduzieren und damit den Emissionshandel wiederzubeleben. Nach Einschätzung von Klimaökonomern reichen die Reformbemühungen nicht aus, sie fordern eine grundlegende Reform des CO₂-Marktes sowie eine sektorale Erweiterung des Emissionshandelsystems.

Certified Emission Reductions (CER – Gutschriften aus emissionsmindernden Maßnahmen in Entwicklungs- und Schwellenländern) kosteten 2014 im Durchschnitt nur noch 0,2 €/t (2013: 0,4 €/t). CER-14-Zertifikate waren im EU-Emissionshandel nur noch eingeschränkt verwendbar, die Nachfrage war gering.

Selektiver Ausbau der Stromerzeugung

Die Zukunft CO₂-frei gestalten

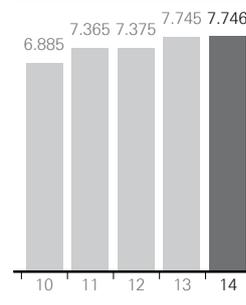
Der nach wie vor starke Ausbau der subventionierten neuen Erneuerbaren Windkraft und Photovoltaik sowie die tiefen Kohle- und CO₂-Preise, aber auch die in zahlreichen EU-Staaten konjunkturell bedingte geringe Stromnachfrage drücken weiterhin auf die Großhandelspreise. Vor diesem Hintergrund haben wir unser Kraftwerksportfolio rechtzeitig durch eine konsequente Restrukturierung an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst. In CO₂-emittierende Technologien wird nicht mehr investiert. Unsere Basis der Stromerzeugung liegt künftighin ausschließlich auf der Nutzung der Wasser- und Windkraft.

Wasserkraft ist und bleibt unsere DNA

Österreich ist für die Nutzung der Wasserkraft prädestiniert. VERBUND verfügt über eine starke Position in der Stromproduktion aus dieser sauberen und flexiblen Energiequelle und will diese weiter ausbauen. Das schwierige Marktumfeld zwingt uns jedoch, das Wachstumstempo zu drosseln und künftig stärker als bisher den Fokus auf Effizienzsteigerungen bei unseren bestehenden Kraftwerken zu legen.

Im Jahr 2014 konnten wir folgende wichtige Projekte fortführen und abschließen: Beim Bau des Pumpspeicher-Kraftwerks Reißeck II in Kärnten wurden Undichtheiten im Kavernenbereich und im Stollensystem festgestellt, die behoben werden konnten. Diese Maßnahmen führten unter Einhaltung der Kosten zu einer Verschiebung der Gesamtfertigstellung. Die neue Kraftwerksanlage soll Ende des Quartals 2/2015 in Betrieb gehen und wird die Turbinenleistung der Kraftwerksgruppe Malta/Reißeck um 430 MW auf 1.459 MW und die Pumpenleistung um 430 MW auf 855 MW erhöhen.

Wasserkraft Leistung in MW



inkl. Bezugsrechte

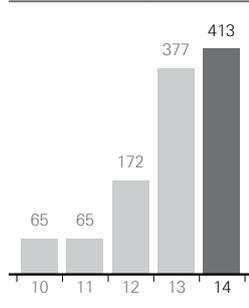
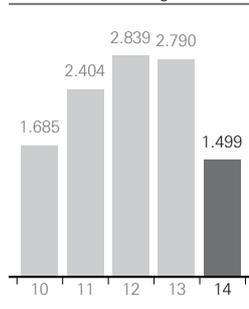
Die starke Wasserkraftbasis von VERBUND ist ein absoluter Wettbewerbsvorteil.

Das Programm zur Effizienzsteigerung in bestehenden Kraftwerken schritt 2014 planmäßig voran. Die Kraftwerke Mayrhofen und Roßhag im Zillertal werden bis März 2015 auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Im Kraftwerk Kaprun-Hauptstufe soll nach Abschluss des bis Ende 2016 laufenden Erneuerungsprojekts die Kraftwerksleistung um 40 MW erhöht werden. Im steirischen Kraftwerk Weinzödl ist die Erneuerung des ersten Maschinensatzes abgeschlossen. Mit der Modernisierung des zweiten Satzes im Jahr 2015 wird eine Erhöhung der jährlichen Mehrerzeugung um 13,5 GWh erreicht. Österreichs ältestes Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug/Niederösterreich wird seit 2012 modernisiert. Nach Abschluss der Arbeiten erhöht sich das Regelarbeitsvermögen um rund 77 GWh.

Die Arbeiten zum Bau des grenzüberschreitenden Gemeinschaftskraftwerks Inn (GKI) mit einer jährlichen Erzeugungsmenge über 440 GWh konnten im Sommer 2014 offiziell starten. Nach Erteilung der kartellrechtlichen Freigabe der Abtretung von 40% der Gesellschaftsanteile von VERBUND an TIWAG stellen sich die neuen Beteiligungsverhältnisse wie folgt dar: TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG 76%, Engadiner Kraftwerke AG 14% und VERBUND 10%.

Zur technischen Verbesserung bzw. zur Erweiterung des Kraftwerksbestands befinden sich einige Projekte in Planung. So werden beim Kraftwerk Töging am Inn technische und ökologische Maßnahmen zur Erneuerung evaluiert. Im Zillertal wurden die Planungsunterlagen für eine Überleitung des Tuxbachs in den bestehenden Speicher Stillup bei der Behörde eingereicht. Ein Konzept zur Erweiterung des Kraftwerks Mayrhofen im Sinne der Umsetzung der erwarteten Auflagen aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zur Schwall-Sunk-Reduzierung ist in Ausarbeitung.

Für das Laufkraftwerksprojekt Stegenwald an der Salzach lag nach drei Jahren im Quartal 3/2014 die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs vor, welche die geforderte UVP-Pflicht abweist und eine Fortsetzung des Genehmigungsverfahrens in der ursprünglichen Form nach den Materiengesetzen ermöglicht. Derzeit wird mit dem Projektpartner Salzburg AG die weitere Vorgehensweise geprüft. Auch für das

Windkraft Leistung in MW**Wärmeleistung** Leistung in MW

Murkraftwerk in Graz wurde eine weitere Hürde im Genehmigungsverfahren genommen. Anfang September 2014 wurde die Beschwerde der Projektgegner durch den Verwaltungsgerichtshof abgewiesen.

Im Rahmen der Umsetzung der Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie werden darüber hinaus in den kommenden Jahren über 100 Mio. € in die Errichtung von Fischwanderhilfen für die Durchgängigkeit von Flüssen in Österreich und Deutschland sowie in ökologische Strukturierungsmaßnahmen investiert.

Weiterer Ausbau der Windkraft

Nach erfolgreicher Fertigstellung der Windparks Hollern II und Petronell-Carnuntum II in Niederösterreich mit insgesamt 36 MW wird derzeit mit Hochdruck am Bau des Windparks Bruck-Göttlesbrunn mit 21 MW gearbeitet.

Mit Fertigstellung dieser Anlagen im Jahr 2015 wird unsere Windkraftleistung in Österreich insgesamt 106 MW betragen. Im Endausbau werden die VERBUND-Windräder in dieser Region sauberen Windstrom für rund 70.000 Haushalte liefern und damit unser Wasserkraftportfolio ergänzen.

Restrukturierung des thermischen Bereichs

Angesichts des weiterhin schwierigen energiewirtschaftlichen Umfelds ist der Einsatz der thermischen Kraftwerke 2014 gegenüber dem Vorjahr um rund die Hälfte zurückgegangen. Die Situation erforderte die zügige Restrukturierung des thermischen Kraftwerksbereichs. Soweit dies im Rahmen der bestehenden Verpflichtungen möglich war, wurden Maßnahmen zur Stilllegung der nicht mehr wirtschaftlich zu betreibenden Kraftwerke vorbereitet.

Aufgrund des nicht marktkonformen und wettbewerbswidrigen Gaslieferungsvertrags reichte VERBUND im Mai 2013 beim österreichischen Kartellgericht den Antrag auf Abstellung des wettbewerbswidrigen Verhaltens durch EconGas ein. Im November 2014 fand eine Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung statt. Im von EconGas eingeleiteten Schiedsverfahren auf Zahlung und Feststellung des aufrechten Bestehens des Gaslieferungsvertrags hat VERBUND eine Widerklage unter dem Gesichtspunkt eines bereicherungsrechtlichen Rückforderungsanspruchs für die Belieferung durch EconGas zwischen Mai 2011 und Mai 2013 eingebracht.

Zwischen Energie Steiermark und VERBUND bestehen unterschiedliche Rechtsstandpunkte über die Auslegung der bis 2020 bestehenden Wärmelieferungsverpflichtung. Über Antrag der Energie Steiermark wurde daher im September 2014 eine einstweilige Verfügung erlassen, der zufolge VERBUND verpflichtet wird, eine Ausfallsreserve für das Kohlekraftwerk Mellach bereitzuhalten. Gleichzeitig wurde eine Schiedsklage eingebracht, in der die Feststellung der Lieferverpflichtung bzw. die Verpflichtung zur Vorhaltung einer Ausfallsreserve geklärt wird.

Anfang Oktober 2014 hat sich VERBUND mit dem internationalen Investor KKR über den Verkauf der französischen Gas-Kombikraftwerke Pont-Sur-Sambre und Toul geeinigt.

Netz

Unser rund 3.500 Kilometer langes Übertragungsnetz bildet das Rückgrat der österreichischen Stromversorgung. Bis 2020 sollen in Österreich laut Ökostromgesetz insgesamt ca. 3.000 MW Windkraftleistung ans Netz gebracht werden. Projekte wie die 380-kV-Salzburgleitung und die 380-kV-Verbindung nach Deutschland sind dafür die Grundvoraussetzung. Ein rascher Ausbau der Infrastruktur, aber auch Optimierungsmaßnahmen am Bestandsnetz sind für das Gelingen der Energiewende entscheidend.

Weitere Informationen
zum Übertragungsnetz:
www.apg.at

Energiewende ermöglichen heißt Übertragungsnetz ausbauen und verstärken.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung im Segment Netz und Netzverlustenergiemengen

Im Jahr 2014 sank der Außenumsatz im Segment Netz um 13,7% auf 448,9 Mio. €. Dies war im Wesentlichen auf rückläufige nationale Netzerlöse aufgrund geringerer Tarifierlöse sowie auf Rückstellungsaufhebungen im Vorjahr zurückzuführen. Im Jahr 2013 wurden die in den Vorjahren gebildeten Vorsorgen für die Systemnutzungsentgelte-Verordnung (SNE-VO) sowie die Systemnutzungstarife-Verordnung (SNT-VO) angepasst und somit teilweise aufgelöst. Diese Rückstellungsaufhebung wirkte sich im Jahr 2013 positiv aus.

In 2014 gab es keine negativen Ergebnisbeiträge aufgrund von Werthaltigkeitstests. Das operative Ergebnis im Segment Netz reduzierte sich dennoch auf 58,0 Mio. €.

Stromaufbringung Segment Netz

	GWh		
	2013	2014	Veränderung
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	3.175	3.527	11,1 %
Konzernintern	896	858	-4,1 %
Stromaufbringung	4.071	4.386	7,7 %

Stromabsatz und Eigenbedarf Segment Netz

	GWh		
	2013	2014	Veränderung
Weiterverteiler	2.259	2.643	17,0 %
Händler	142	185	30,8 %
Konzernintern	219	171	-22,0 %
Stromabsatz	2.619	2.999	14,5 %
Eigenbedarf	824	794	-3,7 %
Regelenergie	627	593	-5,5 %
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	4.071	4.386	7,7 %

Tarifprüfung 2014 und neue Systemnutzungsentgelte 2015

Bei der Tarifprüfung im Jahr 2014 konnten folgende wesentliche Eckpunkte fixiert werden:

- Grundsätzlich fixierte Kapitalverzinsung in Höhe von 6,42 % vor Steuern bis zum Jahr 2017
- Akontierung der Kapitalkosten für Investitionen

Die Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2015 (SNE-VO 2015) wurde am 17.12.2014 veröffentlicht. Die gesamte Tarifierungsbasis steigt damit im Jahr 2015 um 24,1 % auf 326,4 Mio. €.

Beim Systemdienstleistungsentgelt, welches für Einspeiser relevant ist, kommt es 2015 durch deutlich gestiegene Beschaffungskosten, gesunkene Erzeugungsmengen und Aufrollungen aus dem gesetzlichen Regulierungskonto zu einem Anstieg um 54%. Gegenläufig entwickelt sich das Netzverlustentgelt, bei dem es 2015 durch gesunkene Beschaffungskosten aus der österreichweiten Verlustenergiebeschaffung der APG und steigende Verrechnungsmengen zu einer Tarifreduktion um 26,4% kommen wird. Abweichungen zu den tatsächlichen Beschaffungskosten des Jahres 2015 werden durch das Regulierungskonto aufgerollt und – analog zu Mengenabweichungen bei den Systemnutzungsentgelten – im Rahmen der Tarife des Jahres 2017 abgegolten.

Investitionen im Segment Netz weiter auf hohem Niveau

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 138,5 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Dabei entfielen 15,6 Mio. € auf den Netzraum Kaprun. Weitere große Investitionen in die Netzerweiterung flossen in die Montage des dritten und vierten Systems der 380-kV-Leitung Dürnrohr – Sarasdorf (13,8 Mio. €) sowie die Neuerrichtung des Umspannwerks Schwarzenbach (11,5 Mio. €). Im Rahmen der Betriebsinvestitionen in bestehende Anlagen investierte APG 5,2 Mio. € in die Erneuerung der Sekundäreinrichtungen, 3,0 Mio. € in den Umbau des Umspannwerks Bisamberg und 2,8 Mio. € in die Erneuerung von Eigenbedarf- und USV-Anlagen.

Versorgungssicherheit

Sichere Versorgung ohne Unterbrechungen

Im Jahr 2014 wurden keine Versorgungsunterbrechungen mit Auswirkungen auf Endverbraucher verzeichnet. Damit konnte der gesetzliche Auftrag eines sicheren Netzbetriebs, trotz kritischer Netzsituationen und Störfälle, ohne Einschränkungen erfüllt werden. Um dies zu erreichen, waren zahlreiche Maßnahmen im Netzausbau, dem koordinierten Netzbetrieb, in der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie im Bereich Forschung und Innovation notwendig.

Eine besondere Herausforderung stellten im Jahr 2014 die Umsetzung der umfangreichen Netzausbauten, die Instandhaltungsmaßnahmen und die Revisionen dar. Trotz vorausschauender betrieblicher Abschaltplanung und diverser Leitungsprovisorien war 2014 ein umfangreiches Engpassmanagement erforderlich, um diese Arbeiten ohne Versorgungsunterbrechung zu bewältigen.

Beispielsweise waren im Zuge der Montage des dritten und vierten Systems der 380-kV-Leitung Dürnrohr/Wien-Südost Abschaltungen über den Zeitraum von mehreren Monaten erforderlich. Um die Netzsicherheit dennoch gewährleisten zu können, mussten kraftwerksseitige Engpassmanagement-Maßnahmen (Redispatch) gesetzt werden.

Darüber hinaus waren zum Zwecke des sicheren Netzbetriebs und aufgrund von hohen überregionalen Lastflüssen im europäischen Übertragungsnetz Eingriffe in den Markt notwendig. Einen weiteren wesentlichen Einflussfaktor für die Systemsicherheit stellte die – angesichts der veränderten Situation auf dem Strommarkt – stark rückläufige Verfügbarkeit der thermischen Kraftwerke in Österreich dar.

Thermische Kraftwerke standen für kurzfristige Einsätze während des Sommers 2014 zu großen Teilen nicht zur Verfügung. Um im Fall von auftretenden Engpässen Redispatch anfordern zu können, musste für einige Wochen eine entsprechende Verfügbarkeit ausgewählter Erzeugungseinheiten gegen Kostenabgeltung vertraglich gesichert werden. Nur dadurch war es möglich, Engpässe auf Basis von kurzfristigen Prognoserechnungen zu beherrschen und so einen sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten.

Am 1.8.2014 kam es zudem auf der 220-kV-Leitung Tauern-Weißbach aufgrund eines Murenabgangs bei Schladming zu einem Mastumbruch. Der damit verbundene Ausfall dieser Leitung konnte aufgrund der günstigen hydraulischen Erzeugung, des Einsatzes des Phasenschiebertransformators im Ort Tauern und der raschen Wiederinbetriebnahme am 21.8.2014 ausschließlich mit Markteinschränkungen bewältigt werden.

APG ist Teil der europäischen Netzsicherheit

Ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung der Netzsicherheit ist die internationale Zusammenarbeit mit anderen Übertragungsnetzbetreibern. Hierzu zählt unter anderem die enge Kooperation von derzeit 13 Übertragungsnetzbetreibern im Rahmen der TSC (TSO Security Cooperation), an welcher auch die APG beteiligt ist. Gemeinsames Ziel ist es, den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien zu ermöglichen und dem Strommarkt die höchstmögliche Netzkapazität – unter Einhaltung der Netz- und Versorgungssicherheit – zur Verfügung zu stellen. Hierfür werden gemeinsame Tools zu Netzvorschaurechnung und Maßnahmenplanung entwickelt und für ein koordiniertes Engpassmanagement eingesetzt. Dieser Initiative trat 2014 nun auch der ungarische Übertragungsnetzbetreiber MAVIR bei. Weiters wurde 2014 eine gemeinsame Gesellschaft, TSCNET Service GmbH, mit Sitz in München gegründet.

1,9% mehr Strom transportiert

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Transportmenge der Netzebene 1 (380 kV und 220 kV) um 1,9%, die Abgabe im Inland betrug 31.430 GWh.

Die Regelzone APG hat im Jahr 2014 auf Basis der angemeldeten Fahrpläne österreichischer und internationaler Marktteilnehmer 46.692 GWh importiert und 34.835 GWh exportiert. Das ergibt per Saldo einen Importüberhang von 11.857 GWh.

Stromtransport in TWh



Wir wollen mit einem starken Netz die Energiewende sicher gestalten.

Leitungsbauprojekte

Die APG erstellt und veröffentlicht jährlich einen Netzentwicklungsplan (NEP), der auf den langfristigen strategischen Planungen des APG-Masterplans 2030 und den Anforderungen der Netzzugangsberechtigten basiert. Darin werden alle Marktteilnehmer darüber informiert, welche Übertragungsinfrastrukturen im Netz der APG ausgebaut werden. Der NEP enthält eine Auflistung bereits beschlossener Investitionen sowie Projekte, die binnen der nächsten drei Jahre verpflichtend umzusetzen sind. Darüber hinaus ist im NEP die weitere Netzausbauplanung für die nächsten zehn Jahre dargestellt.

Die 380-kV-Salzburgleitung stellt einen wesentlichen Schritt zur Gewährleistung der langfristigen Versorgungssicherheit durch den Lückenschluss des 380-kV-Rings zwischen den Netzknoten St. Peter und Tauern dar. Der Neubauabschnitt der Salzburgleitung zwischen dem Umspannwerk Salzburg und dem Netzknoten Tauern (Länge 114 Kilometer) befindet sich aktuell im UVP-Genehmigungsverfahren. Zusätzlich ist eine 14 Kilometer lange 220-kV-Leitung zur verkürzten Einbindung der von Weißenbach kommenden 220-kV-Leitung im Umspannwerk Pongau im Projekt vorgesehen. Mit den neuen Umspannwerken Wagenham (Oberösterreich) und Pongau (Salzburg) erfolgt eine wesentliche Verbesserung der lokalen Versorgungssicherheit durch zusätzliche Netzabstützungen für die 110-kV-Verteilernetze. Nur ein leistungsfähiges Übertragungsnetz ermöglicht das Wachstum erneuerbarer Energie in Europa.

Ein weiteres wichtiges Leitungsbauprojekt der APG stellt die 380-kV-Deutschlandleitung von St. Peter bis Isar dar. Dieses Projekt wurde bereits 2011 als Teil des NEP durch die Regulierungsbehörde ECA genehmigt und ist eines der Top-10-Projekte des APG-Masterplans 2030. Durch die europäische Energiewende findet im Norden Europas (insbesondere in Deutschland) ein massiver Ausbau der erneuerbaren Energieträger statt. Dadurch entstehen vermehrt überregionale Lastflüsse zu den Verbrauchszentren sowie zu den österreichischen Pumpspeicherkraftwerken (grüne Batterien in den Alpen). Die Lastflüsse belasten v.a. die bestehenden 220-kV-Kuppelleitungen, sodass hier bereits vermehrt (n-1)-Verletzungen auftraten. Zur Behebung der angespannten Netzsituation ist die Errichtung einer neuen 380-kV-Leitung von St. Peter bis Isar als Ersatz für die bestehenden 220-kV-Leitungen geplant.

Österreichischen 380-KV-Ring schließen und mit Deutschland verbinden.

Vorhaben von gemeinsamem Interesse (PCI)

Der enorme Bedarf an Investitionen in die Energie-Infrastruktur war einer der Gründe für die Vorlage einer EU-Verordnung zu Leitlinien der transeuropäischen Energie-Infrastruktur (TEN-E-Leitlinien). Diese Leitlinien bilden den strategischen Rahmen für die langfristigen Vorstellungen der EU im Bereich der Energie-Infrastrukturen und führten das Konzept der „Vorhaben von gemeinsamem Interesse“ ein. Im Oktober 2013 veröffentlichte die Europäische Kommission eine Liste von 250 Projekten (rund 140 Projekte im Bereich der Stromübertragung und -speicherung), welche sie als „Projekte von gemeinsamem europäischem Interesse“ definiert hat. Insgesamt sieben APG-Masterplanprojekte wurden von der EU-Kommission in den Rang eines „Projects of Common Interest“ erhoben.

Beteiligungen

Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Europas Energieversorger haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. In der Folge haben wir unsere Strategie geschärft und bereits 2012 begonnen, unser Beteiligungsportfolio zu bereinigen. Die Beteiligung an der italienischen Sorgenia wird gerade im Rahmen eines Restrukturierungsprozesses zur Gänze abgegeben.

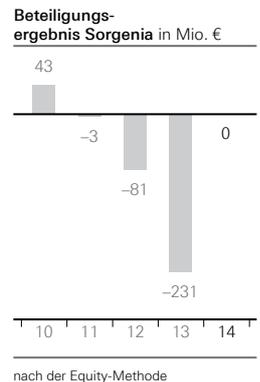
VERBUND strebt eine weitere Bereinigung des Beteiligungsportfolios an.

Auslandsbeteiligungen

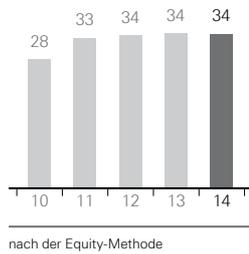
Italien: Restrukturierung und Ausstieg

Im Jahr 2014 lag der Beitrag der Sorgenia S.p.A. (Group) zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen bei 0,0 Mio. € (2013: -230,7 Mio. €).

Am 23.7.2014 unterschrieben VERBUND, CIR Compagnie Industriali Riunite S.p.A. als Mehrheitseigentümer und die Gläubigerbanken der Sorgenia S.p.A. (Group) eine Vereinbarung zur Restrukturierung der Sorgenia S.p.A. (Group). Wesentlicher Bestandteil ist ein zwischen den Banken und Sorgenia S.p.A. (Group) festzulegender Restrukturierungsplan, der vom zuständigen Gericht zu bestätigen ist, gefolgt von einer Kapitalerhöhung der Gläubigerbanken in Höhe von 400 Mio. € durch einen Debt Equity Swap. VERBUND hat sich an dieser Kapitalerhöhung nicht beteiligt. Dadurch reduziert sich der Anteil von VERBUND an der Sorgenia S.p.A. (Group) auf unter 1%. Unmittelbar nach der Kapitalerhöhung wird VERBUND die Beteiligung in einem Share Deal veräußern und damit das Engagement am italienischen Strommarkt (laut aktuellem Zeitplan im ersten Halbjahr 2015) beenden. Da VERBUND und CIR Compagnie Industriali Riunite S.p.A. bereits bei einer Hauptversammlung der Sorgenia S.p.A. (Group) im Dezember 2014 die Kapitalerhöhung durch die Gläubigerbanken und damit die Verwässerung der derzeit gehaltenen Beteiligung, vorbehaltlich der Genehmigung der Restrukturierungsvereinbarung durch das zuständige Höchstgericht in Mailand, beschlossen haben, wurde die Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) mit Wirkung vom 18.12.2014 entkonsolidiert.



Beteiligungs-
ergebnis KELAG in Mio. €



Inlandsbeteiligungen

KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Die KELAG konnte ihren Beitrag zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 33,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2013: 34,0 Mio. €) stabil halten. Die anteilige Dividende für VERBUND betrug 14,1 Mio. €. Im Sinne der Umsetzung der wertorientierten Wachstumsstrategie auf Basis erneuerbarer Energien erwarb KELAG im Jahr 2014 zwei Windparks in Österreich. VERBUND war per 31.12.2014 mit 35,17% an der KELAG beteiligt.

Wien, am 26.2.2015

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Gewinn- und Verlustrechnung

von VERBUND

in Tsd. €			
Nach IFRS	Anhang	2013 ¹	2014
Umsatzerlöse		3.178.124	2.825.531
Stromerlöse	1	2.632.505	2.418.110
Netzerlöse	2	382.587	305.834
Sonstige Erlöse	3	163.033	101.587
Sonstige betriebliche Erträge	4	239.589	55.667
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	5	-1.305.556	-1.282.832
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	6	-121.420	-137.809
Personalaufwand	7	-367.787	-359.322
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8	-350.196	-392.935
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-307.036	-240.425
Operatives Ergebnis vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen		965.720	467.874
Wertminderungen ²	10	-466.073	-181.055
Wertaufholungen ²	10	0	125.127
Operatives Ergebnis		499.647	411.947
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	11	-216.269	33.029
Sonstiges Beteiligungsergebnis	12	4.216	-2.910
Zinsertrag	13	32.583	37.374
Zinsaufwand	14	-173.556	-196.824
Übriges Finanzergebnis	15	20.900	-15.536
Finanzergebnis vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen und aus Unternehmenserwerben		-332.126	-144.866
Wertminderungen	16	-463.262	-13.264
Effekte aus Unternehmenserwerben	17	1.184.372	0
Finanzergebnis		388.984	-158.130
Ergebnis vor Ertragsteuern		888.631	253.817
Ertragsteuern	18	120.869	-98.334
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten		1.009.500	155.483
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten³	19	-364.213	25.062
Periodenergebnis		645.288	180.545
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		579.638	126.125
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		65.650	54.419
Ergebnis je Aktie in €⁴	20	1,67	0,36

¹ Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IFRS 5 und aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 retrospektiv angepasst. // ² Die Wertminderungen bzw. Wertaufholungen wurden um die Veränderung von dazugehörigen abgegrenzten Baukostenbeiträgen und Zuschüssen der öffentlichen Hand gekürzt. // ³ Das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern, das den als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft französischen Beteiligungen Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. bis zur Entkonsolidierung am 13.10.2014 zuzurechnen war. // ⁴ Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Gesamtergebnisrechnung

VON VERBUND

in Tsd. €			
Nach IFRS	Anhang	2013 ¹	2014
Periodenergebnis		645.288	180.545
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	39	-42.235	-130.998
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-159	-3.837
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-42.394	-134.835
Differenzen aus der Währungsumrechnung	21	126.918	1.121
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	21	-5.012	26.169
Bewertungen von Cashflow Hedges	21	-45.822	31.039
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	21	47.132	12.978
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		123.216	71.306
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		80.822	-63.529
Ertragsteuern auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	22	11.223	33.368
Ertragsteuern auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	22	12.654	-13.237
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		104.700	-43.398
Gesamtperiodenergebnis		749.988	137.147
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		688.121	91.660
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		61.867	45.487

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 retrospektiv angepasst.

Bilanz

von VERBUND

in Tsd. €				
Nach IFRS	Anhang	1.1.2013 ¹	31.12.2013 ¹	31.12.2014
Langfristiges Vermögen		9.807.536	11.092.083	11.166.616
Immaterielle Vermögenswerte	23	662.487	799.271	796.393
Sachanlagen	24	7.452.070	9.465.084	9.436.551
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	25	888.075	243.245	260.356
Sonstige Beteiligungen	26, 38	134.582	87.143	102.343
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	27, 29, 38	670.321	497.339	570.972
Kurzfristiges Vermögen		1.274.046	1.603.867	1.070.730
Vorräte	28	129.274	84.876	56.522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	29, 38	1.023.020	1.435.647	972.525
Liquide Mittel	30, 38	121.752	83.343	41.683
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	31	1.331.759	137.481	9.950
Aktiva		12.413.341	12.833.431	12.247.296

in Mio. €				
Nach IFRS		1.1.2013 ¹	31.12.2013 ¹	31.12.2014
Eigenkapital		5.105.414	5.552.894	5.280.451
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen	32 – 35	4.464.425	4.947.272	4.689.054
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	36	640.989	605.622	591.398
Langfristige Schulden		6.062.400	5.765.997	5.394.163
Finanzverbindlichkeiten	37, 38	3.935.301	3.359.528	2.900.494
Rückstellungen	39	666.383	717.179	844.713
Latente Steuerschulden	40	204.075	616.945	486.320
Baukostenbeiträge und Zuschüsse	41	649.563	685.105	739.986
Abgrenzungen – Cross-Border-Leasing	42	53.598	52.003	50.408
Sonstige Verbindlichkeiten	38, 43	553.481	335.238	372.243
Kurzfristige Schulden		1.245.526	1.514.540	1.572.520
Finanzverbindlichkeiten	37, 38	385.763	654.240	806.357
Rückstellungen	39	78.835	159.385	193.216
Laufende Steuerschulden	44	37.240	36.150	55.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	38, 45	743.688	664.765	517.337
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	31	0	0	162
Passiva		12.413.341	12.833.431	12.247.296

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 retrospektiv angepasst.

Entwicklung des Eigenkapitals

VON VERBUND

Nach IFRS	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Ange- sammelte Ergebnisse	Neu- bewertungen der Netto- schuld aus leistungs- orientierten Verpflich- tungen
Anhang	32	33	34	39
Stand per 1.1.2013	347.416	954.327	3.493.407	-130.486
Neu angewendete Bilanzierungsregeln	-	-	7.145	-1.149
Retrospektiv angepasster Stand per 1.1.2013	347.416	954.327	3.500.552	-131.634
Periodenergebnis	-	-	579.637	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-27.176
Gesamtperiodenergebnis	-	-	579.637	-27.176
Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen	-	-	241	-
Dividende	-	-	-208.529	-
Übrige Eigenkapitalveränderungen	-	-	1.395	-
Stand per 31.12.2013	347.416	954.327	3.873.296	-158.811
Stand per 1.1.2014	347.416	954.327	3.873.296	-158.811
Periodenergebnis	-	-	126.125	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-92.107
Gesamtperiodenergebnis	-	-	126.125	-92.107
Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen	-	-	95	-3.322
Dividende	-	-	-347.416	-
Übrige Eigenkapitalveränderungen	-	-	142	-
Stand per 31.12.2014	347.416	954.327	3.652.242	-254.241

in Tsd. €						
Differenzen aus der Währungs-umrechnung	Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanz-instrumenten	Bewertungen von Cashflow Hedges	Übrige Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	Den Aktionären der VERBUND AG zuzurech-nendes Eigenkapital	Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurech-nendes Eigenkapital	Gesamt-summe Eigenkapital
35	26, 27	21			36	
-128.948	6.754	-91.126	7.061	4.458.405	640.989	5.099.394
0	24	0	0	6.021	0	6.021
-128.948	6.778	-91.126	7.061	4.464.425	640.989	5.105.414
-	-	-	-	579.637	65.650	645.288
125.461	-3.577	12.856	920	108.483	-3.783	104.700
125.461	-3.577	12.856	920	688.121	61.867	749.988
-	-	-	-	241	-241	0
-	-	-	-	-208.529	-96.994	-305.523
-	-	-	1.620	3.015	0	3.015
-3.487	3.201	-78.270	9.600	4.947.272	605.622	5.552.894
-3.487	3.201	-78.270	9.600	4.947.272	605.622	5.552.894
-	-	-	-	126.125	54.419	180.545
699	21.041	48.825	-12.923	-34.466	-8.932	-43.398
699	21.041	48.825	-12.923	91.660	45.487	137.147
-	-	-	-	-3.228	11.238	8.011
-	-	-	-	-347.416	-70.917	-418.333
-	-	-	623	765	-32	733
-2.788	24.242	-29.445	-2.700	4.689.054	591.398	5.280.451

Geldflussrechnung

VON VERBUND

		in Tsd. €	
Nach IFRS	Anhang	2013 ¹	2014
Periodenergebnis		645.288	180.545
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) immaterielle(n) Vermögenswerte(n) und Sachanlagen		1.153.172	424.344
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) Finanzanlagen		76.825	13.582
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (gekürzt um erhaltene Dividenden)		629.177	-18.848
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögen		-7.686	-7.567
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		-279.887	-110.044
Veränderung der Baukostenbeiträge und Zuschüsse		33.390	54.881
Erträge aus der Auflösung der Abgrenzungen aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen		-1.595	-1.595
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-1.463.350	-29.725
Zwischensumme		785.334	505.572
Veränderung der Vorräte		44.792	28.354
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen		-27.425	143.396
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten		-27.547	113.243
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen und der laufenden Steuerschulden		66.285	-72.968
Cashflow aus operativer Tätigkeit²	46, 50	841.438	717.597

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 retrospektiv angepasst. // ² Im Cashflow aus operativer Tätigkeit sind 46,3 Mio. € gezahlte Ertragsteuern (Vorjahr: 103,8 Mio. €), 212,8 Mio. € gezahlte Zinsen (Vorjahr: 171,4 Mio. €), 29,3 Mio. € erhaltene Zinsen (Vorjahr: 36,1 Mio. €) und 24,9 Mio. € erhaltene Dividenden (Vorjahr: 24,9 Mio. €) enthalten.

in Mio. €			
Nach IFRS	Anhang	2013 ¹	2014
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-564.135	-460.388
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		18.013	28.561
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-634.301	-22.100
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		132.600	592.734
Einzahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Tochterunternehmen	47	382.021	0
Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		-137.500	-750
Einzahlungen aus Abgängen nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen	48	313.600	0
Auszahlungen (Vorjahr: Einzahlungen) aus Investitionen in (Vorjahr: Abgänge von) kurzfristige(n) Finanzanlagen		65.447	-119.823
Cashflow aus Investitionstätigkeit	50	-424.255	18.233
Einzahlungen aus Verschiebungen zwischen Gesellschafterstämmen		0	5.501
Einzahlungen (Vorjahr: Auszahlungen) aus Geldmarktgeschäften		-60.547	25.194
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		228.560	590.051
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		-318.081	-979.255
Gezahlte Dividenden	49	-305.523	-418.333
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	50	-455.592	-776.843
Veränderung der liquiden Mittel		-38.409	-41.013
Liquide Mittel zum 1.1.		121.752	83.343
Veränderung der liquiden Mittel		-38.409	-41.013
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“		0	-648
Liquide Mittel zum 31.12.		83.343	41.683

¹ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 retrospektiv angepasst.

Anhang

VON VERBUND

Die VERBUND AG mit Sitz Am Hof 6a, 1010 Wien, ist das Mutterunternehmen des national wie international tätigen Energiekonzerns VERBUND. Die VERBUND AG ist am Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 76023z im Firmenbuch eingetragen.

VERBUND erzeugt, handelt und vertreibt Strom an Marktteilnehmer von Energiebörsen, Händler, Energieversorgungsunternehmen, Industrieunternehmen sowie Haushalts- und Gewerbekunden. Darüber hinaus handelt und vertreibt VERBUND Gas an Marktteilnehmer von Energiebörsen, Händler sowie Haushaltskunden und erbringt energienahe Dienstleistungen. Weiters betreibt VERBUND durch die Austrian Power Grid AG das österreichische Übertragungsnetz und hält Beteiligungen an in- und ausländischen Energieversorgungsunternehmen.

Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der Konzernabschluss von VERBUND wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a (1) UGB erfüllt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Der Bilanzstichtag aller vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist der 31.12.2014.

Der Konzernabschluss von VERBUND besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang. Mit Ausnahme des Anhangs - in diesem erfolgen Betragsangaben grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. €) - ist der Konzernabschluss von VERBUND in Tausend Euro (Tsd. €) aufgestellt.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei der Ermittlung von Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss von VERBUND sind alle wesentlichen Unternehmen, die unter der Beherrschung der VERBUND AG stehen (Tochterunternehmen), im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung ist gegeben, wenn die VERBUND AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt des Erlangens von Beherrschung; sie endet mit deren Wegfall.

Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt im Erwerbsfall mithilfe der Erwerbsmethode. Es kommt dabei zu einer Erfassung und Bewertung der zum erworbenen Unternehmen gehörigen, identifizierbaren materiellen und immateriellen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der nicht beherrschenden Anteile. Positive Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung zuzüglich etwaiger nicht beherrschender Anteile und, im Fall sukzessiver Unternehmenserwerbe, zuzüglich einer bereits zuvor von VERBUND gehaltenen Beteiligung und dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens werden als Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit einem Partnerunternehmen geführt werden und bei denen VERBUND Rechte am Nettovermögen des Unternehmens hat (Gemeinschaftsunternehmen), sowie Beteiligungsunternehmen, auf welche die VERBUND AG direkt oder indirekt einen maßgeblichen

Einfluss ausübt (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Methode ist eine Konsolidierungs- bzw. Bewertungsmethode, bei der die Beteiligung zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt wird. In der Folge wird der Beteiligungsansatz um Veränderungen des Anteils von VERBUND am Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst; es erfolgt eine „Einzeilenkonsolidierung“. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der VERBUND AG direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20 %, aber weniger als 50 % zusteht. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen werden mit ihrem anteiligen IFRS-Ergebnis aus einem (konsolidierten) Zwischen- oder Jahresabschluss erfasst, dessen Stichtag nicht mehr als drei Monate vor dem Bilanzstichtag von VERBUND liegt. Treten bei einem nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen bedeutende Ereignisse oder Geschäftsfälle zwischen diesem Stichtag und dem Bilanzstichtag von VERBUND ein, so werden entsprechende Anpassungen berücksichtigt.

Konzerninterne Geschäfte, Forderungen, Verbindlichkeiten und Zwischengewinne werden unter Berücksichtigung latenter Steuern eliminiert. Bei konzerninternen Unternehmenserwerben und Zusammenführungen von Gemeinschaftsunternehmen, sogenannten Transaktionen unter gemeinschaftlicher Beherrschung, werden die Buchwerte des übertragenen Unternehmens fortgeführt.

Wenn VERBUND bei Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit einem anderen gemeinschaftlich Tätigen geführt werden, Rechte an den dem Beteiligungsunternehmen zuzurechnenden Vermögenswerten sowie Verpflichtungen für dessen Schulden hat (gemeinschaftliche Tätigkeit), bilanziert VERBUND seinen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen.

Eine Auflistung aller Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND ist im Kapitel „Konzernunternehmen“ dargestellt. Der Kreis der in den Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode 2014 wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreis

	Vollkonsolidierung	Bilanzierung nach der Equity-Methode
Stand per 31.12.2013	45	6
Zugänge durch Neugründung	1	1
Abgänge aufgrund des Verlusts von Beherrschung bzw. maßgeblichem Einfluss	-2	-1
Abgänge durch Liquidation	-1	0
Abgänge durch Verschmelzungen	-5	0
Stand per 31.12.2014	38	6
davon inländische Unternehmen	14	5
davon ausländische Unternehmen	24	1

Die Zugänge aus Neugründung betreffen zum einen die mit Wirkung vom 5.3.2014 erfolgte Neugründung der VERBUND Solutions GmbH (100%ige Tochtergesellschaft der VERBUND AG), die in der Folge vollkonsolidiert wurde. Zum anderen wurde mit Wirkung vom 12.3.2014 die AQUANTO GmbH als 50:50-Joint-Venture zwischen der VERBUND AG und der Sales & Solutions GmbH (Tochterunternehmen des EnBW-Konzerns) gegründet und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss

einbezogen. Gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von VERBUND erfolgt die Fortführung des anteiligen Eigenkapitals zeitversetzt um maximal ein Quartal im Nachhinein.

Die Abgänge aufgrund des Verlusts von Beherrschung betreffen die 100%igen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. bzw. Toul Power S.A.S., die seit 13.10.2014 als sonstige Beteiligungen bilanziert wurden (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Der Abgang aufgrund des Verlusts von maßgeblichem Einfluss betrifft die 45,75%ige Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group), die seit 18.12.2014 als sonstige Beteiligung bilanziert wurde (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Der Abgang durch Liquidation betrifft die Liquidation der VERBUND Italia S.p.A. in liquidazione, die mit Wirkung vom 8.10.2014 abgeschlossen wurde.

Die Abgänge durch Verschmelzungen umfassen die Verschmelzungen der VERBUND Beteiligungs-holding GmbH, der VERBUND International Finance GmbH sowie der VERBUND International GmbH auf die VERBUND AG. Außerdem wurde die VERBUND Management Service GmbH auf die VERBUND Services GmbH (zum 31.12.2013 noch VERBUND Telekom Service GmbH) und die VERBUND International Frankreich GmbH auf die VERBUND Trading GmbH (zum 31.12.2013 noch VERBUND Trading AG) verschmolzen.

Unternehmens- erwerbe

In der Berichtsperiode 2014 fanden keine Unternehmenserwerbe statt.

Im Vorjahr erwarb VERBUND (weitere) bayerischen Wasserkraftwerkskapazitäten mit einer durchschnittlichen Jahreserzeugung von rund 2.000 GWh. Diese bayerischen Wasserkraftwerkskapazitäten wurden durch jeweils 50%ige Anteile an der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG, der Donaukraftwerk Jochenstein AG und der Grenzkraftwerke GmbH, einen 47%igen Miteigentumsanteil am Laufkraftwerk Nußdorf und durch die auf deutschem Staatsgebiet befindlichen Anlagen der Laufkraftwerke Ering-Frauenstein und Oberberg-Eggfling (inklusive einer Berechtigung zum Bezug von 50% der in den Kraftwerken erzeugten Elektrizität) repräsentiert. Der Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung setzte sich aus dem beizulegenden Zeitwert der 50%igen Beteiligung an der Enerjisa Enerji A.S. (Group), dem beizulegenden Zeitwert der zuvor an der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG, der Donaukraftwerk Jochenstein AG und der Grenzkraftwerke GmbH gehaltenen Eigenkapitalanteile, den beizulegenden Zeitwerten von durch Konfusion untergehenden Forderungen und Verbindlichkeiten, dem Rückerwerb von 60% der Stromlieferverpflichtung aus der Tiroler Speicherkraftwerksgruppe Zemm/Ziller und einer Differenzzahlung der E.ON SE an VERBUND zusammen. Bedingte Gegenleistungen wurden keine vereinbart.

Währungs- umrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Geschäftsfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Die Folgebewertung monetärer Bilanzposten erfolgt mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der VERBUND AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Mit Ausnahme der rumänischen Tochterunternehmen (Alpha Wind S.R.L., CAS Regenerabile S.R.L., Ventus Renew Romania S.R.L. und VERBUND Trading Romania S.R.L.) sowie der bulgarischen Haos Invest EAD ist die funktionale Währung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen ebenfalls der Euro. Für den Konzernabschluss von VERBUND werden die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Tochterunternehmen nach der Methode der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Die funktionale Währung aller nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen ist der Euro.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzernunternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Monatsdurchschnittskursen. Stichtagsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

Der Währungsumrechnung zugrunde liegende Wechselkurse

Land	Währungs- einheit	31.12.2013 Devisen- referenzkurs der EZB	31.12.2014 Devisen- referenzkurs der EZB	2013 Durchschnitts- kurs	2014 Durchschnitts- kurs
Bulgarien ¹	1 € = BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Rumänien	1 € = RON	4,4710	4,4828	4,4172	4,4410

¹ Der bulgarische Lew (BGN) ist fest an den Euro gekoppelt; es gibt daher keine Wechselkursschwankungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden alle zum 31.12.2014 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie all jene Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), die in den Rechtsbestand der Europäischen Union übernommen worden sind, beachtet.

In der Berichtsperiode 2014 waren die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden bzw. wurden von VERBUND frühzeitig angewendet:

Neu anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IAS 27 Einzelabschlüsse	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	Keine
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	Keine
IFRS 10 Konzernabschlüsse	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	Keine

Neu anzuwendende
bzw. angewendete
Bilanzierungsregeln

Neu anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	Einstufung eines bisher als Gemeinschaftsunternehmen behandelten eigenständigen Vehikels als gemeinschaftliche Tätigkeit und damit Übergang von der Bilanzierung nach der Equity-Methode zum Einbezug von anteiligem Vermögen, Schulden, Erlösen und Aufwendungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	Zusätzliche Anhangsangaben
IFRS 10	Änderungen:	28.6.2012	1.1.2014	Keine
IFRS 11	Konzernabschlüsse,	(4.4.2013)		
IFRS 12	gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien			
IFRS 10	Änderungen:	31.10.2012	1.1.2014	Keine
IFRS 12	Kapitalanlage-	(20.11.2013)		
IAS 27	gesellschaften			

Durch IFRS 11 wurden die Bilanzierungsregeln für Gemeinschaftsunternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten und gemeinschaftlich geführtes Vermögen in IAS 31 und jene für nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen in SIC 13 ersetzt; IAS 28 wurde aufgrund dessen umbenannt. IFRS 11 eliminiert das Wahlrecht, Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen quotale zu konsolidieren; diese sind nun verpflichtend nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Darüber hinaus werden Gemeinschaftsunternehmen klarer gegenüber gemeinschaftlichen Tätigkeiten – diese umfassen nunmehr auch gemeinschaftlich geführtes Vermögen – abgegrenzt. Haben die Partnerunternehmen eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens aufgrund der Rechtsform, der vertraglichen Vereinbarung oder sonstiger Sachverhalte und Umstände unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten des gemeinschaftlich geführten Unternehmens bzw. Verpflichtungen aus dessen Schulden, so liegt kein Gemeinschaftsunternehmen, sondern eine gemeinschaftliche Tätigkeit vor. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind die Vermögenswerte und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen anteilig im IFRS-Konzernabschluss des Partnerunternehmens zu erfassen. Bis dato wurden bei VERBUND sämtliche Beteiligungen an Unternehmen, deren Führung gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnerunternehmen ausgeübt wird, nach der Equity-Methode bilanziert. Die Existenz von Stromlieferverträgen, welche die Partnerunternehmen des gemeinschaftlich geführten Unternehmens im Wesentlichen pro rata zum Bezug des von diesem erzeugten Stroms berechtigen, liefert allerdings einen Anhaltspunkt dafür, dass eine gemeinschaftliche Tätigkeit (und kein Gemeinschaftsunternehmen) vorliegt. Gemäß den Kriterien von IFRS 11 sind bis auf eine Beteiligung alle Beteiligungen an Unternehmen, deren Führung

gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnerunternehmen ausgeübt wird, als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen und damit weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

Die Beteiligung an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft (Kapitalbeteiligung VERBUND:Energie AG im Verhältnis 50:50) stellt gemäß den Regeln von IFRS 11 eine gemeinschaftliche Tätigkeit dar (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen). Dies hat zur Folge, dass die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft nicht mehr nach der Equity-Methode zu bilanzieren ist. In den Konzernabschluss von VERBUND ist der VERBUND zuzurechnende Anteil an Vermögen und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen aufzunehmen. Die Änderung der Bilanzierungsmethode erfolgte gemäß IAS 8 retrospektiv mit Wirkung vom 1.1.2013 durch Anpassung sämtlicher Vergleichsinformationen. Die Ermittlung der Korrekturbeträge für frühere Berichtsperioden unterblieb aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten. Für die Berichts- und die Vergleichsperiode ergeben sich folgende Korrekturbeträge:

Korrekturbeträge für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung		in Mio. €
	2013	2014
Umsatzerlöse	-3,5	-2,8
Operatives Ergebnis	1,2	3,6
Finanzergebnis	-1,3	-1,3
Periodenergebnis	-0,3	1,2
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)	-0,3	1,2
Ergebnis je Aktie in € ¹	0,0	0,0

¹ Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Korrekturbeträge für die Posten der Gesamtergebnisrechnung		in Mio. €
	2013	2014
Periodenergebnis	-0,3	1,2
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,6	-2,3
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0,6	-1,7
Gesamtperiodenergebnis	0,3	-0,5
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen	0,3	-0,5

Korrekturbeträge für die Posten der Bilanz		in Mio. €	
	1.1.2013	31.12.2013	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	25,6	47,4	21,1
Kurzfristiges Vermögen	0,4	-22,6	5,2
Aktiva	26,0	24,8	26,3

Korrekturbeträge für die Posten der Bilanz

in Mio. €

	1.1.2013	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapital	6,0	6,4	5,9
Langfristige Schulden	16,1	15,8	17,3
Kurzfristige Schulden	3,7	2,7	3,1
Passiva	26,0	24,8	26,3

Durch IFRS 12 wurden die Anhangsangaben zu Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie zu strukturierten Unternehmen in einem umfassenden Standard zusammengefasst. Die bisher erforderlichen Anhangsangaben gemäß IAS 27, IAS 28 und IAS 31 wurden insbesondere um Anhangsangaben zu den wesentlichen Prämissen und Ermessensentscheidungen bei der Festlegung des Konsolidierungskreises erweitert (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen). Außerdem sind zusätzliche Informationen bezüglich des Anteils nicht beherrschender Anteile an den Tätigkeiten und Cashflows des Konzerns offenzulegen. Darüber hinaus existieren neue Angabepflichten für Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen (Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftliche Tätigkeiten) sowie Anteile an assoziierten Unternehmen (siehe: Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND).

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Das IASB hat weiters Standards verabschiedet, die von VERBUND in der Berichtsperiode 2014 noch nicht angewendet worden sind, weil entweder die Übernahme in den Rechtsbestand der Europäischen Union noch aussteht oder sie noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IAS 1 Änderungen: Angabeninitiative	18.12.2014 (für Q4/2015 erwartet)	1.1.2016	Stärkerer Fokus des Anhangs auf wesentliche Sachverhalte
IAS 16 IAS 41 Änderungen: Fruchttragende Gewächse	30.6.2014 (für Q3/2015 erwartet)	1.1.2016	Keine
IAS 16 IAS 38 Änderungen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	12.5.2014 (für Q3/2015 erwartet)	1.1.2016	Keine
IAS 19 Änderungen: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	21.11.2013 (17.12.2014)	1.1.2016	Keine
IAS 27 Änderungen: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	12.8.2014 (für Q3/2015 erwartet)	1.1.2016	Keine
IFRS 9 Finanzinstrumente	24.7.2014 (für HJ2/2015 erwartet)	1.1.2018	Werden derzeit untersucht

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND	
IFRS 10 IAS 28	Änderungen: Veräußerung von Vermögensgegenständen eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	11.9.2014 (für Q4/2015 erwartet)	1.1.2016	Künftig ist der gesamte Gewinn oder Verlust zu erfassen, wenn es sich bei veräußerten bzw. eingebrachten Vermögensgegenständen um einen Geschäftsbetrieb i.S.v. IFRS 3 handelt; Auswirkungen können sich daher ergeben, wenn zukünftig entsprechende Transaktionen stattfinden
IFRS 10 IFRS 12 IAS 28	Änderungen: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	18.12.2014 (für Q4/2015 erwartet)	1.1.2016	Keine
IFRS 11	Änderungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	6.5.2014 (für Q3/2015 erwartet)	1.1.2016	Wenn Anteile an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb i.S.v. IFRS 3 darstellt, erworben werden, ist die Bilanzierung des Erwerbs gemäß den Grundsätzen von IFRS 3 durchzuführen; Auswirkungen können sich daher ergeben, wenn zukünftig entsprechende Transaktionen stattfinden
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.1.2014 (offen)	1.1.2016	Keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.5.2014 (für Q2/2015 erwartet)	1.1.2017	Werden derzeit untersucht
IFRIC 21	Abgaben	20.5.2013 (13.6.2014)	1.1.2015	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010–2012	12.12.2013 (17.12.2014)	1.1.2015	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011–2013	12.12.2013 (18.12.2014)	1.1.2015	Keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012–2014	25.9.2014 (für Q3/2015 erwartet)	1.1.2016	Keine

¹ Grundlage: EU Endorsement Status Report vom 4.2.2015

Nicht fortzuführende Aktivitäten

Seit 11.12.2013 waren die beiden französischen Gas-Kombikraftwerke in Pont-sur-Sambre und Toul inklusive (eng) mit den Gas-Kombikraftwerken verbundene immaterielle Vermögenswerte bzw. sonstige Forderungen als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Da der Verkauf entgegen den Erwartungen vom 31.12.2013 nicht durch einen Asset Deal, sondern durch einen Share Deal (Verkauf von 100 % der Anteile an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der Toul Power S.A.S.) erfolgt, ist nicht mehr nur das operative Ergebnis, das den beiden Gas-Kombikraftwerken in Pont-sur-Sambre und Toul zuzurechnen ist, getrennt von den fortzuführenden Aktivitäten darzustellen. Unter dem Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten ist vielmehr das Ergebnis, das den beiden Gesellschaften Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. bis zur Entkonsolidierung zum 13.10.2014 (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen) zuzurechnen ist, auszuweisen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vergleichsperiode wurde daher entsprechend angepasst:

Korrekturbeträge für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung		in Mio. €
		2013
Zinsertrag		0,0
Zinsaufwand		14,6
Übriges Finanzergebnis		-1,8
Finanzergebnis		12,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		12,8
Ertragsteuern		0,0
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten		12,8
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten		-12,8

Geänderter Ausweis

Um die Darstellung der Vermögenslage zu verbessern, wurden Schulden, die einen geringen Unsicherheitsgrad aufweisen (abgegrenzte Schulden), von den sonstigen Rückstellungen in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert. In der Berichts- und Vergleichsperiode ergaben sich folgende Korrekturbeträge:

Korrekturbeträge für die Posten der Bilanz		in Mio. €		
	1.1.2013	31.12.2013	31.12.2014	
Langfristige Schulden	0,0	0,0	0,0	
Rückstellungen	-0,5	-0,5	-0,7	
Sonstige Verbindlichkeiten	0,5	0,5	0,7	
Kurzfristige Schulden	0,0	0,0	0,0	
Rückstellungen	-113,0	-129,6	-118,4	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	113,0	129,6	118,4	

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Bei der Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses ist die übertragene Gegenleistung (zuzüglich etwaiger nicht beherrschender Anteile und einer etwaigen bereits zuvor von VERBUND gehaltenen Beteiligung) dem beizulegenden Zeitwert des übernommenen Reinvermögens gegenüberzustellen, um einen allfälligen Unterschiedsbetrag aus dem Unternehmenszusammenschluss zu ermitteln. Ist dieser positiv, so handelt es sich um einen Firmenwert; ist dieser negativ, so ist die

Ermittlung der Wertansätze der Einflussgrößen auf den Unterschiedsbetrag zu überprüfen. Sofern auch nach der Überprüfung ein negativer Unterschiedsbetrag verbleibt, ist dieser ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte sind gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Für diesen Zweck sind sie auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu verteilen, die erwartungsgemäß von den infolge eines Unternehmenszusammenschlusses entstehenden Synergien profitieren werden. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen der untersten organisatorischen Ebene, auf der das Management von VERBUND den Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht. Wenn Firmenwerte nicht ohne Willkür einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen werden können, kann diese unterste Ebene auch mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten, auf die sich die Firmenwerte zwar beziehen, denen sie jedoch nicht zugeordnet werden können, umfassen. Die Werthaltigkeitsprüfung eines Firmenwerts erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem Buchwert einschließlich Firmenwert verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist zunächst der Firmenwert abzuschreiben; gegebenenfalls verbleibende Wertminderungen reduzieren pro rata die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Firmenwertabschreibungen dürfen in Folgeperioden nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt bei VERBUND grundsätzlich aufbauend auf der Mittelfristplanung im Quartal 4 der jeweiligen Berichtsperiode. Zusätzlich zur jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zum Bilanzstichtag eines jeden Konzernzwischenabschlusses (und gegebenenfalls auch zum Ende der Berichtsperiode) eine qualitativ ausgerichtete Analyse, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen. Werden dabei Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt, erfolgt eine (zusätzliche) Werthaltigkeitsprüfung.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten und, sofern ihre Nutzungsdauer nicht als unbestimmbar klassifiziert wird, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Nutzungsdauern betragen im Wesentlichen 10 bis 20 Jahre; Software wird über vier Jahre abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sind aber für den Konzernabschluss von VERBUND unwesentlich.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von VERBUND betragen in der Berichtsperiode 2014 insgesamt 4,3 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Forschungskosten werden in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst; Entwicklungskosten sind hingegen gemäß IAS 38 unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben. Im Konzernabschluss von VERBUND werden Entwicklungskosten mangels Erfüllung der entsprechenden Ansatzkriterien bzw. mangels betragsmäßiger Wesentlichkeit in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Solange immaterielle Vermögenswerte noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, ist deren Werthaltigkeit jährlich zu überprüfen.

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich aktivierungspflichtiger Rückbau- und Stilllegungskosten) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden

Sachanlagen

bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Gemäß den Bilanzierungsregeln von VERBUND entsteht aus einem Projekt nur dann ein qualifizierter Vermögenswert, wenn die Errichtungsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Insoweit eine spezifische Fremdfinanzierung des qualifizierten Vermögenswerts vorliegt, werden die tatsächlichen Fremdkapitalkosten (abzüglich der Veranlagungserträge aus etwaigen Zwischenveranlagungen) aktiviert. Erfolgt hingegen eine allgemeine Konzernfinanzierung, so werden die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten aktiviert. Die monatsgenau ermittelten durchschnittlichen Fremdkapitalkosten von VERBUND betragen in der Berichtsperiode 2014 rund 4,1% (Vorjahr: rund 4,2%).

Die planmäßigen Abschreibungen der abnutzbaren Sachanlagen orientieren sich an den erwarteten Nutzungsdauern ihrer Komponenten. Im Einzelnen werden folgende Nutzungsdauern verwendet:

Nutzungsdauer	in Jahren
Wohn-, Geschäfts- und Betriebsgebäude, sonstige betriebliche Baulichkeiten	20 – 50
Wasserbauten	75 – 100
Maschinelle Anlagen	6 – 75
Elektrische Anlagen	5 – 50
Leitungen	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10

Die erwartete Nutzungsdauer von Wasserkraftwerken wird unabhängig von den Laufzeiten wasserrechtlicher Bewilligungen bestimmt, weil davon auszugehen ist, dass diese Bewilligungen nach Ablauf wieder erteilt werden. Dies gilt aufgrund von Erfahrungswerten auch für jene bayerischen Laufwasserkraftwerke, bei denen ein Heimfallsrecht zugunsten des Freistaats Bayern besteht. Auch die erwartete Nutzungsdauer des Donaukraftwerks Jochenstein wurde unabhängig von der bestehenden Rückgabeverpflichtung von 50% der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG im Jahr 2050 (siehe: sonstige Verbindlichkeiten) bestimmt. Es wird nämlich erwartet, dass VERBUND auch über das Jahr 2050 hinaus Eigentümer und Betreiber des Donaukraftwerks Jochenstein sein wird.

Geleaste Vermögenswerte

Trägt VERBUND bei einem geleastem Vermögenswert alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem, wird der Vermögenswert zum Barwert der Mindestleasingzahlungen (oder gegebenenfalls zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert) im langfristigen Vermögen angesetzt. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Der Vermögenswert wird über die erwartete Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinssatzmethode fortgeführt.

Alle übrigen Mietverträge, bei denen VERBUND als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating-Leasingverhältnisse bilanziert. Die Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

Werthaltigkeit von nicht finanziellen Vermögenswerten

Gemäß IAS 36 wird insbesondere bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten die Werthaltigkeit der Buchwerte überprüft, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt werden. Für Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, ist zumindest jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen – unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt oder nicht (siehe: Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte). Ein

Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist dann wertgemindert, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Beizulegende Zeitwerte sind primär marktpreisorientiert zu ermitteln und können, der Bewertungshierarchie in IFRS 13 entsprechend, beispielsweise auf vorliegende bindende Kaufangebote, die sekundäre Preisbildung auf aktiven Märkten oder vergleichbare zeitnahe Transaktionen innerhalb der Branche abstellen. Ist die Anwendung marktpreisorientierter Verfahren nicht möglich, kommen kapitalwertorientierte Verfahren zur Anwendung. Gesetzt den Fall, dass kapitalwertorientierte Verfahren angewendet werden, kommt die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) zum Einsatz. Künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben werden dabei in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einbezogen. Als Preisgerüst werden in den ersten drei Jahren des Planungszeitraums Preisnotierungen für Energiefutures verwendet. Ab dem siebenten Jahr des Planungszeitraums werden die durchschnittlichen Prognosen zweier renommierter Marktforschungsinstitute und Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft herangezogen. Im Zeitraum dazwischen erfolgt (durch lineare Interpolation) ein Heranführen des Preisniveaus für Strom, Erdgas und Emissionszertifikate an die Energiepreisprognosen. Für die Extrapolation dieser Strompreisprognosen (ab dem 23. Jahr des Planungszeitraums) wird von einer nachhaltigen Preissteigerungsrate in Höhe von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) ausgegangen. Nutzungswerte werden im Regelfall mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren bestimmt. Hierbei kommt die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) zum Einsatz. Das Preisgerüst wird durch das VERBUND-Energy-Market-Model (VEMM) determiniert. Das VEMM ist ein energiewirtschaftliches Simulationswerkzeug zur Erstellung mittel- und langfristiger Strom- und Erdgaspreisszenarien für Energiemärkte. Die Cashflows werden grundsätzlich aus den aktuellen, vom Management genehmigten Mittelfristplanungen abgeleitet. In Einklang mit IAS 36 wird sichergestellt, dass künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben (ohne bestehende Verpflichtung) nicht in die Nutzungswertermittlung einbezogen werden. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) widerspiegelt; die Ermittlung des entsprechenden Vor-Steuer-Zinssatzes erfolgt iterativ. Gesetzt den Fall, dass eine Wertminderung in einer Folgeperiode nicht mehr gegeben ist, ist eine ergebniswirksame Wertaufholung zu erfassen. Sowohl Wertminderungen als auch Wertaufholungen werden ergebniswirksam erfasst, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Segmentberichterstattung als Wertminderungen bzw. Wertaufholungen ausgewiesen und im Anhang erläutert. Betreffen Wertminderungen bzw. Wertaufholungen nicht fortzuführende Aktivitäten, werden diese im Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen und im Anhang erläutert.

Anteile an (mangels Wesentlichkeit) nicht konsolidierten Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet.

Jene Beteiligungen, für die der beizulegende Zeitwert nicht aus vergleichbaren zeitnahen Transaktionen in der Berichtsperiode abgeleitet werden kann bzw. für die eine Zeitwertbewertung mittels Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Cashflows zu unterlassen ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert.

Beteiligungen

Die Beteiligungsbuchwerte von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden gemäß IAS 28 entsprechend der Beteiligungsquote von VERBUND spiegelbildlich zu den Reinvermögensänderungen beim Beteiligungsunternehmen fortgeführt. Diese Fortführung des anteiligen Eigenkapitals erfolgt zeitversetzt um maximal ein Quartal im Nachhinein (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Die Beteiligungsbuchwerte werden dabei um die VERBUND zustehenden Anteile am Periodenergebnis und am sonstigen Ergebnis sowie um Dividenden, Eliminierungen wesentlicher Zwischenergebnisse und die Fortführung von Zeitwertanpassungen aus stillen Reserven und Lasten, die anlässlich von Anteilserwerben aufgedeckt worden sind, erhöht oder vermindert. Im Beteiligungsbuchwert enthaltene Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben (siehe: Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte) und gemäß IAS 28 weder gesondert ausgewiesen noch gemäß IAS 36 jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Wenn der Anteil von VERBUND an Verlusten einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung dem Buchwert der Beteiligung entspricht bzw. diesen übersteigt, werden weitere Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder Zahlungen für die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung geleistet wurden. Der Buchwert der Beteiligung umfasst dabei den nach der Equity-Methode ermittelten Anteil zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition in die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung zuzuordnen sind.

Werthaltigkeit von Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag wird für Nettoinvestitionen in assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie für sonstige Beteiligungen überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung im Sinne von IAS 39 vorliegen (siehe: Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte). Wenn solche vorliegen, ist für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen eine Werthaltigkeitsprüfung nach Maßgabe von IAS 36 durchzuführen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt anhand des erzielbaren Betrags, welcher den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert darstellt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einer Beteiligung werden in erster Linie marktpreisorientierte Verfahren und alternativ kapitalwertorientierte Verfahren verwendet. Sofern letztgenannte angewendet werden, werden seitens VERBUND der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die besten verfügbaren Informationen zugrunde gelegt, die ein hypothetischer Erwerber in einer Transaktion zu Marktbedingungen heranziehen würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird in der Regel der auf VERBUND entfallende anteilige Barwert der geschätzten, zukünftig vom assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen erzielbaren Cashflows herangezogen.

Finanzanlagen und Ausleihungen

Die Finanzanlagen und langfristigen sonstigen Forderungen umfassen im Wesentlichen Schuldtitel und Investmentfondsanteile sowie Veranlagungen aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen, deren B-Loans jedoch fortgeführt wurden. Mithilfe der Effektivzinssatzmethode ermittelte Zinserträge werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Schuldtitel und Investmentfondsanteile werden als „zur Veräußerung verfügbar“ (Available for Sale) klassifiziert. In diese Kategorie fallen Finanzinstrumente grundsätzlich dann, wenn sie weder „Kredite und Forderungen“ darstellen noch „bis zur Endfälligkeit gehalten“ noch „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet werden. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden zum Handelstag bilanziert. Der Wertansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel auf Basis von Börsenkursen ermittelt wird. Es handelt sich somit um Stufe-1-Bewertungen im Sinne von IFRS 13. Sofern Preise auf aktiven Märkten nicht verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mithilfe anerkannter Bewertungsmodelle auf Basis von beobachtbaren Inputdaten ermittelt,

die entweder direkt (auf der Basis von Marktpreisen) oder indirekt (abgeleitet von Marktpreisen) bestimmt werden (Stufe-2-Bewertungen). Marktinduzierte Wertänderungen werden gemäß IAS 39 bis zur Veräußerung oder bis zu allfälligen Wertminderungen ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Etwaige Wertminderungen werden hingegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (siehe: Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte).

Die verzinslichen Ausleihungen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen nach der Effektivzinssatzmethode bewertet. Im Fall von Wertminderungen erfolgt die Bewertung mit dem anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der erwarteten Rückzahlungen. Die ehemals in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen erworbenen Medium-Term-Notes werden ebenfalls als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert.

Die Wertpapiere und Ausleihungen, die mit vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Zusammenhang stehen, deren B-Loans jedoch fortgeführt wurden, werden zusammen mit den dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten im Konzernabschluss von VERBUND als bilanziell geschlossene Positionen bezeichnet (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen für deren erwartete uneinbringliche Bestandteile bilanziert. Im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung werden die Forderungen, für die ein potenzieller Wertminderungsbedarf besteht, anhand vergleichbarer Ausfallsrisikoeigenschaften (insbesondere der Außenstandsdauer) gruppiert, gemeinsam auf Werthaltigkeit getestet und gegebenenfalls ergebniswirksam wertberichtigt. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen über Wertberichtigungskonten vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen enthalten Derivate und Sicherungsinstrumente aus dem Finanz- und Energiebereich sowie Zwischenveranlagungen in Form von Geldmarktgeschäften. Letztere werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Die in den kurzfristigen sonstigen Forderungen enthaltenen sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen kurzfristigen Forderungen die Bestände an Emissionszertifikaten (siehe: Emissionszertifikate).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert werden, dahingehend untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise im Sinne von IAS 39 auf eine Wertminderung hindeuten. Solche Anhaltspunkte wären z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner oder Emittenten, der Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert oder eine bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, ökonomischen oder rechtlichen Umfelds bzw. des Marktumfelds des Schuldners oder Emittenten.

Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert werden, ist insbesondere ein signifikanter (mehr als 20%iger) oder länger (mehr als 9 Monate) anhaltender

Forderungen
aus Lieferungen
und Leistungen
und sonstige
Forderungen

Werthaltigkeit
finanzieller
Vermögenswerte

Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung anzusehen. Liegt eine Wertminderung vor, so wird diese ergebniswirksam erfasst.

Emissionszertifikate

Die Bilanzierung von Emissionszertifikaten, die VERBUND zum Verbrauch in Zusammenhang mit dem CO₂-Ausstoß thermischer Kraftwerke hält, erfolgt unter Beachtung der Bilanzierungsregeln gemäß IAS 38, IAS 20 und IAS 37.

Die Emissionszertifikate werden am Tag der Zuteilung bzw. Anschaffung zum beizulegenden Zeitwert (im Fall von unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikaten) oder zu den Anschaffungskosten (im Fall von entgeltlich erworbenen Emissionszertifikaten) bilanziert. Für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate wird in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts (Stufe 1) – hierfür ist grundsätzlich der Börsenkurs an der European Energy Exchange (EEX) maßgeblich – ein Passivposten für den erhaltenen Zuschuss gebildet, der anlässlich des Verbrauchs, der Abschreibung oder der Veräußerung von Emissionszertifikaten ergebniswirksam im Brennstoffeinsatz aufgelöst wird. Der CO₂-Ausstoß führt zu einem „Verbrauch“ von Emissionszertifikaten, der nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bewertet und ergebniswirksam im Brennstoffeinsatz erfasst wird. Die Rückgabepflichtung wird durch eine sonstige Verbindlichkeit in korrespondierender Höhe berücksichtigt. Bei einer Unterdeckung bildet VERBUND eine zusätzliche Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der fehlenden Emissionszertifikate.

Die Bewertung von Emissionszertifikaten, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte an den Primärenergieträgern Erdgas, Kohle und Heizöl sowie an Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Letzterer ergibt sich aus den geplanten Stromerlösen abzüglich noch anfallender Herstellungskosten. Die Ermittlung des Einsatzes an Primärenergieträgern und an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung von Vorräten an Erdgas, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert (Stufe 1) abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Börsenpreis für Frontmonat-Gasforwards am Central European Gas Hub (CEGH) bzw. an der NetConnect Germany (NCG).

Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate

Die Bilanzierung von gewährten Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten, die von VERBUND zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden, erfolgt unter Beachtung der Bilanzierungsregeln gemäß IAS 2 und IAS 20. Die Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate werden bei Erwerb des Rechtsanspruchs (in der Regel Produktion von Strom in zertifizierten Kraftwerken) als Vorrat erfasst. Der Ertrag aus der Zuteilung der Zertifikate wird saldiert mit der Bestandsveränderung aus dem Abgang von Zertifikaten in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gegebenenfalls zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis. Die Erlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweis- oder Grünstromzertifikaten werden in den sonstigen Umsatzerlösen erfasst.

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung bzw. nicht fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte oder Bestandteile einer Veräußerungsgruppe gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns neu bewertet. Danach werden die Vermögenswerte bzw. die Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Als nicht fortzuführende Aktivitäten werden Geschäftsbereiche von VERBUND bezeichnet, die (inklusive ihrer Cashflows) vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und die einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellen, Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs sind oder ein Tochterunternehmen darstellen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Eine Einstufung als nicht fortzuführende Aktivität erfolgt bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt, wenn dies früher der Fall ist. Wenn ein Geschäftsbereich als nicht fortzuführende Aktivitäten eingestuft wird, werden die Vergleichsinformationen in Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn der Vergleichsperiode an als nicht fortzuführende Aktivität eingestuft worden wäre.

Finanzielle Schulden werden bei Zuzählung mit ihrem beizulegenden Zeitwert (unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die direkt der Emission zuzurechnen sind) erfasst. Dieser entspricht in der Regel dem tatsächlich zugeflossenen Betrag. Etwaige Agien, Disagien oder sonstige Unterschiede zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Einzelne Finanzverbindlichkeiten, die ursprünglich in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen entstanden sind (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen), wurden mithilfe der sogenannten Fair-Value-Option beim erstmaligen Ansatz als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Dadurch konnten Inkongruenzen, die sich andernfalls bei der Bewertung ergeben hätten, beseitigt werden (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

Eine Finanzgarantie im Sinne von IAS 39 ist ein Vertrag, durch den sich der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, falls ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt.

Ist VERBUND der Garantiegeber, so wird die Forderung gegenüber dem Schuldner aus den zu leistenden Garantieentgelten zum beizulegenden Zeitwert angesetzt; gleichzeitig kommt es zur Passivierung einer Garantieverbindlichkeit in derselben Höhe. Die Forderungen aus zu leistenden Garantieentgelten werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und mithilfe der Effektivzinssatzmethode fortgeführt. Die Garantieverbindlichkeiten werden zum höheren Betrag aus dem entsprechend den Bilanzierungsregeln für Rückstellungen gemäß IAS 37 anzusetzenden Wert und dem Zugangswert abzüglich kumulierter, gemäß IAS 18 bereits ergebniswirksam erfasster Amortisationen (zu fortgeführten Anschaffungskosten) bewertet.

Ist VERBUND hingegen der Garantienehmer, so liegen regelmäßig nicht bilanzierungsfähige Eventualforderungen vor.

„Zur Veräußerung gehaltene“ Vermögenswerte und nicht fortzuführende Aktivitäten

Finanzverbindlichkeiten

Finanzgarantien

Regulatorische Vermögenswerte und Schulden

Werden Netztarife durch einen Regulator auf Basis von Kosten- bzw. Erlösschätzungen festgelegt und Minder- oder Mehrkosten bzw. -erlöse aus der Vergangenheit bei der Tariffestsetzung in der Zukunft berücksichtigt, so ist der Netzbetreiber berechtigt, Mehrkosten bzw. Mindererlöse in zukünftigen Jahren von den Netznutzern im Wege höherer Tarife abgegolten zu bekommen, oder verpflichtet, Minderkosten bzw. Mehrerlöse den Netznutzern im Wege niedrigerer Tarife rückzuvorgüten. Solche Ansprüche bzw. Verpflichtungen werden als regulatorische Vermögenswerte bzw. Schulden bezeichnet. Regulatorische Vermögenswerte und Schulden sind in den meisten Fällen mangels Erfüllung der allgemeinen Ansatzkriterien in den IFRS nicht bilanzierungsfähig.

VERBUND ist mit seinem Geschäftssegment „Netz“ einem solchen durch die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) regulierten Tarifregime unterworfen. Im Konzernabschluss von VERBUND werden, so die allgemeinen Ansatzkriterien in den IFRS nicht erfüllt sind, weder regulatorische Vermögenswerte aktiviert noch regulatorische Schulden passiviert.

Pensionsverpflichtungen, pensionsähnliche Verpflichtungen, gesetzliche Abfertigungen und Altersteilzeitverpflichtungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen ist VERBUND unter bestimmten Voraussetzungen verpflichtet, Pensionszahlungen auf Endgehaltsbasis an (ehemalige) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach deren Eintreten in den Ruhestand zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen stand bis zum 31.12.2013 teilweise zweckgebundenes Pensionskassenvermögen der BAV Pensionskassen AG (Pensionskasse) gegenüber. Mit Wirkung vom 1.1.2014 wurde dieses Pensionskassenvermögen an die APK Pensionskasse AG übertragen, die seitdem für die Veranlagung verantwortlich ist. Zur Absicherung von Versorgungsansprüchen aus betrieblicher Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VERBUND Innkraftwerke GmbH, Innwerk AG und Grenzkraftwerke GmbH bestehen Treuhandlösungen (Contractual Trust Arrangement, CTA, Versorgungskasse). Soweit die Verpflichtungen durch die Pensionskasse zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung seitens VERBUND; für das CTA bestehen keine Nachschussverpflichtungen. Sowohl das Pensionskassenvermögen als auch die Treuhandlösungen werden als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit den Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen saldiert.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt, wobei Neubewertungen der Nettoschuld – dabei handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bzw. Erträge des Planvermögens unter Ausschluss des erwarteten Zinsertrags – im Entstehungsjahr im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen (und Erträge) im Zusammenhang mit diesen Verpflichtungen als Personalaufwand erfasst. Der Nettozinsaufwand wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten; als Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ herangezogen.

Die Veranlagung des Pensionskassenvermögens erfolgt unter Beachtung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes bzw. der entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen den Arbeitgeberanteil für die nach Pensionsantritt zu leistenden Prämien zur Krankenzusatzversicherung (KZV). Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt analog zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann, erhalten auf Basis österreichischer arbeitsrechtlicher Verpflichtungen bei Kündigung durch den Arbeitgeber oder

zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Die Höhe dieser Zahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Für alle nach dem 31.12.2002 in Österreich beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers mehr auf gesetzliche Abfertigung gegenüber dem Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Bei diesem Abfertigungsmodell ist der Arbeitgeber nur zur regelmäßigen Leistung der Beiträge verpflichtet; es wird daher als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19 bilanziert.

Im Rahmen von Altersteilzeitmodellen wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, vor dem Eintritt des ASVG-Pensionsanspruchs unter Entgeltfortzahlung bis zum gesetzlich geregelten Pensionsantrittsalter aus dem Unternehmen auszuschneiden. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort ergebniswirksam realisiert werden. Die Bewertungsparameter entsprechen im Wesentlichen jenen für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die daraus zu erfassenden Aufwendungen werden im Pensionsaufwand ausgewiesen.

Zum Zweck der Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitmodellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VERBUND Innkraftwerke GmbH und der Innwerk AG bestehen ebenfalls Treuhandlösungen (Contractual Trust Arrangement, CTA). Eine Nachschussverpflichtung besteht nicht. Das CTA wird als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert.

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber außenstehenden Dritten vorliegen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Hierzu muss die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden können. Sofern eine solche zuverlässige Schätzung nicht möglich ist, unterbleibt die Rückstellungsbildung. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der Erfüllungsbetrag stellt die bestmögliche Schätzung jener Ausgabe dar, mit der eine gegenwärtige Verpflichtung am Bilanzstichtag erfüllt oder auf einen Dritten übertragen werden könnte. Dabei werden zukünftige Kostensteigerungen, die am Bilanzstichtag absehbar und wahrscheinlich sind, berücksichtigt.

Verpflichtungen, die aus dem Rückbau oder der Stilllegung von thermischen Kraftwerken und Windkraftanlagen resultieren, werden in der Berichtsperiode ihrer Entstehung mit ihren diskontierten Erfüllungsbeträgen als Rückstellung für Abbruchkosten passiviert; zugleich erhöhen sich grundsätzlich die Wertansätze für die Kraftwerksanlagen (siehe: Sachanlagen). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbau- oder Stilllegungskosten über die (Rest-)Nutzungsdauer der Kraftwerksanlagen abgeschrieben; die Rückstellungen werden jährlich aufgezinnt.

Drohverlustrückstellungen werden für erwartete Verluste aus sogenannten „belasteten“ Verträgen gemäß IAS 37 gebildet. Sie werden in Höhe des unvermeidbaren Ressourcenabflusses angesetzt. Dies ist der geringere Betrag aus der Erfüllung des Vertrags und allfälligen Kompensationszahlungen bei Nichterfüllung. Die Erfassung von Wertminderungen auf mit dem „belasteten“ Vertrag verbundene Vermögenswerte geht jedoch der Erfassung von Drohverlustrückstellungen vor.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Barwert des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags wesentlich von dessen Nominalwert abweicht, diskontiert. Gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungs-

Rückstellungen

regeln von VERBUND werden grundsätzlich sämtliche Rückstellungen, deren Erfüllung mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt, diskontiert. Der Diskontierungszinssatz ist ein an die schuldspezifischen Risiken angepasster Vor-Steuer-Zinssatz. Die Aufzinsungsbeträge werden als Zinsaufwand ausgewiesen; etwaige Zinsänderungseffekte werden im operativen Ergebnis erfasst.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies gilt auch für die Sachleistungsverpflichtung aus einem 20-jährigen Stromliefervertrag, die in der Berichtsperiode 2009 aus dem Erwerb der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) entstanden ist. Diese Sachleistungsverpflichtung wird durch periodische Verzinsung erhöht und fortschreitend in jenem Ausmaß getilgt, in dem VERBUND durch Lieferung bzw. Zeitablauf von der Stromlieferverpflichtung frei wird. Im Zuge des Erwerbs (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten erfolgte 2013 eine außerplanmäßige Tilgung von 60% der Verpflichtung (siehe: Unternehmenserwerbe).

Ebenso wird die im Rahmen des Erwerbs (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten übernommene Verpflichtung zur unentgeltlichen Rückübertragung von 50% der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an den Freistaat Bayern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der erwartete beizulegende Zeitwert der Anteile zum Rückübertragungszeitpunkt (31.12.2050) wird periodisch ermittelt und unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes (dieser entspricht den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zum Erwerbszeitpunkt) diskontiert. Änderungen bezüglich des erwarteten beizulegenden Zeitwerts der Anteile werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte, für die sie gewährt worden sind, sondern führen zur Bildung eines Passivpostens. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern hinreichend sicher ist, dass VERBUND die Voraussetzungen für die Gewährung des Zuschusses erfüllen und der Zuschuss tatsächlich gewährt werden wird. Der Passivposten wird ergebniswirksam über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts aufgelöst.

Aufwands- bzw. Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand führen ebenfalls zur Bildung eines Passivpostens, der entsprechend dem zeitlichen Anfall der dazugehörigen Aufwendungen periodengerecht aufgelöst wird.

Baukostenbeiträge

Baukostenbeiträge, die VERBUND (insbesondere von Landesenergiegesellschaften) z.B. für Kraftwerksprojekte erhält, werden gemäß IFRIC 18 bilanziert. Die im Gegenzug gewährten Strombezugs- und Benützungrechte führen zur Bildung eines Passivpostens, der entweder über die Vertragsdauer oder (mangels einer solchen) über die Nutzungsdauer der Anlagen ergebniswirksam aufgelöst wird. Die Auflösungsbeträge werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Cross-Border-Leasing-Transaktionen

In den Berichtsperioden 1999 bis 2001 schloss VERBUND mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen ab. Dabei wurden Kraftwerke an amerikanische Investoren verleast und gleichzeitig wieder mittels eines Finanzierungsleasingvertrags zurückgeleast.

Bei den Transaktionen war eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen, sowohl für die Equity-Teile als auch für die Loan-Teile, durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren (Zero Coupons, Medium Term Notes) oder durch Ausleihungen an Finanzinstitute gegeben.

Mit dem Ausbruch der Finanzmarktkrise im Laufe der Berichtsperiode 2008 veränderte sich das Risikoprofil der Cross-Border-Leasing-Transaktionen – im Wesentlichen durch Bonitätsverschlechterungen von Vertragsparteien (Banken und Versicherungen). Gleichzeitig erhöhte sich durch den gestie-

genen Liquiditätsbedarf von amerikanischen Cross-Border-Leasing-Investoren sowie aufgrund von Einigungen dieser Investoren mit den amerikanischen Steuerbehörden hinsichtlich der anzuerkennenden Steuervorteile deren Bereitschaft, einzelne Transaktionen vorzeitig zu beenden.

In den Berichtsperioden 2009 und 2010 wurden insgesamt rund 85 % des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen aufgelöst. Die letzte noch aufrechte Transaktion von VERBUND hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur (siehe: Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken). Für den Barwertvorteil aus dieser Transaktion wurde ein Passivposten gebildet, der über die Vertragsdauer ergebniswirksam aufgelöst wird. Der Ausweis der Auflösungsbeträge erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Auflösung der Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten (A-Loans und B-Loans) und Veranlagungen rückgeführt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans aber von VERBUND fortgeführt wurden. Die entsprechenden B Payment Undertaking Agreements bzw. die entsprechenden Veranlagungen wurden in der Folge daher auch weitergeführt. Die bilanzielle Deckung ist somit weiterhin gegeben. Die Bewertung der in Fremdwährung (ausschließlich US-Dollar) bestehenden Salden erfolgt zum Stichtagskurs. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung entsprechen einander sowohl wertmäßig als auch valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet.

Zur besseren Verständlichkeit werden im Anhang zum Konzernabschluss von VERBUND die aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen resultierenden Finanzanlagen und -verbindlichkeiten weiterhin gesondert dargestellt; sämtliche Positionen sind bilanziell geschlossen.

Der für die Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für vollkonsolidierte Tochterunternehmen aus deren steuerpflichtigen Einkommen und dem jeweils anzuwendenden Ertragsteuersatz errechneten laufenden Ertragsteuern sowie die Veränderungen der latenten Steuerschulden und -erstattungsansprüche.

Gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode zur Steuerabgrenzung in IAS 12 werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen auf Ebene des Tochterunternehmens gebildet. Latente Steuerschulden und -erstattungsansprüche werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung von zu versteuernden Einkommen zukünftiger Berichtsperioden führen. Wahrscheinlich realisierbare Steuervorteile aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen werden in die Ermittlung der Steuerabgrenzungen miteinbezogen. Firmenwerte, die im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen entstehen, führen zu keinen Steuerabgrenzungen; temporäre Differenzen, die aus der steuerlichen Abschreibbarkeit von Firmenwerten in Folgeperioden entstehen bzw. sich verändern, werden hingegen latenziert. Eine weitere Ausnahme von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden temporäre Unterschiede in Bezug auf die Wertansätze von Beteiligungen, sofern diese nicht aus steuerwirksamen Abschreibungen resultieren.

Zur Ermittlung der Steuerabgrenzungen sind jene Ertragsteuersätze anzuwenden, die erwartungsgemäß zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Der auf die VERBUND AG anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25 %. Für die vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden die folgenden Ertragsteuersätze (abhängig vom Sitzstaat) angewendet:

Ertragsteuern

Ertragsteuersätze der Tochterunternehmen	in %	
	2013	2014
Österreich	25,0	25,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland – Personengesellschaften ¹	12,25 – 12,95	12,25 – 12,95
Deutschland – Kapitalgesellschaften ²	27,5 – 28,92	24,23 – 28,08
Frankreich	33,33	33,33
Rumänien	16,0	16,0
Spanien ³	20,0 / 25,0 / 30,0	20,0 / 25,0 / 30,0

¹ Die Gewerbesteuerbelastung hängt vom jeweiligen Hebesatz ab, der je nach Gemeinde unterschiedlich ist. // ² Der angegebene Körperschaftsteuersatz umfasst auch den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. // ³ In Spanien existiert ein gestaffelter Steuersatz.

Ab der Berichtsperiode 2005 hat VERBUND die vom Gesetzgeber mit dem Steuerreformgesetz 2005 eingeräumte Möglichkeit zur Bildung einer Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke in Anspruch genommen; der Gruppenträger ist die VERBUND AG.

In der Steuergruppe werden die Gruppenmitglieder vom Gruppenträger mit den auf sie entfallenden Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet. Im Verlustfall erfolgt auf diesem Wege bei inländischen Gruppenmitgliedern eine Gutschrift. Die Steuerumlagen werden nur bei wesentlichen Abweichungen im Nachhinein angepasst. Bei Verlustübernahmen von ausländischen Gruppenmitgliedern wird, sofern die Voraussetzungen für eine zukünftige Nachversteuerung voraussichtlich erfüllt werden, in Höhe der erwarteten zukünftigen Steuerzahlung eine Verbindlichkeit aus laufenden Steuer-schulden erfasst. Eine Abzinsung der erwarteten zukünftigen Steuerzahlung erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 erfüllt sind. In diesem Fall werden diese speziellen Bilanzierungsregeln angewendet. Die Anforderungen gemäß IAS 39 an die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft und der Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige prospektive und retrospektive Effizienzmessung. Ein Sicherungsgeschäft gilt als effizient, wenn sich die Zeitwertänderung des Sicherungsinstruments in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Zeitwertänderung des Grundgeschäfts bewegt.

Im Fall der Bilanzierung von sogenannten Fair Value Hedges werden das derivative Sicherungsinstrument und das Grundgeschäft (hinsichtlich des abgesicherten Risikos) ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird ein derivatives Finanzinstrument jedoch als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow Hedges eingesetzt, so werden die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument zunächst im sonstigen Ergebnis bilanziert. Sie werden erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“), wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Werden hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen abgesichert, und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so sind gemäß IAS 39 die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis bilanzierten Beträge in jener Periode ergebniswirksam aufzulösen, in der auch der Ver-

mögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führt die Transaktion zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, werden die im sonstigen Ergebnis bilanzierten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit verrechnet (Basis Adjustment), was im Zugangszeitpunkt zu keinem Ergebniseffekt führt.

Derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, solche mit negativem beizulegendem Zeitwert in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten oder den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Sogenannte Eigenverbrauchsverträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von VERBUND abgeschlossen und in diesem Sinn gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert (Own-use Exemption). Falls die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines solchen Eigenverbrauchsvertrags höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen daraus, ist für diesen Eigenverbrauchsvertrag eine Rückstellung gemäß IAS 37 zu bilden. Kommt es jedoch bei Lieferverträgen, die bis dato Eigenverbrauchsverträge darstellten, zu einem Nettoausgleich im Sinne von IAS 39, so sind die Befreiungsregelungen für Eigenverbrauchsverträge nicht länger anzuwenden, und die Lieferverträge sind als freistehende Derivate zu qualifizieren und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Steuerung von bestehenden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken werden im Finanzbereich einzelne derivative Finanzinstrumente (vor allem Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) eingesetzt. Abgesehen von den Derivatengeschäften in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen) wurden Zinsswaps (Swaps von variabler auf fixe Verzinsung) abgeschlossen, um das bestehende Zinsniveau oder Wertansätze auch längerfristig abzusichern. Diese Zinsswaps wurden zum Teil als Cashflow Hedges designed (siehe: Derivative Finanzinstrumente). Jene Zinsswaps, die auf der Ebene von Tochterunternehmen konzerninterne Finanzierungen absichern, werden im Konzernabschluss von VERBUND als Derivate (Bewertungskategorie: Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand) bilanziert.

Bei einzelnen bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen) führen die Veranlagungen zu variablen Erträgen, denen fixe Aufwendungen gegenüberstehen. Zur Risikovermeidung wurden für die entsprechenden Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen. Diese Zinsswaps weisen in puncto Zins- und Währungsrisiko ein Risikoprofil auf, das jenem der dazugehörigen Bilanzposten genau entgegengesetzt ist. Deswegen erfolgt als Ausgleich zur Zeitbewertung der Zinsswaps eine dem gesicherten Risiko entsprechende Buchwertanpassung der dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus den jeweiligen Kursen (Fremdwährungswechselkurse und Zinskurven) am Bilanzstichtag. Hierbei handelt es sich um Stufe-2-Bewertungen aus der Sicht von IFRS 13.

Der beizulegende Zeitwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den VERBUND bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde bzw. zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Markverhältnisse, vor allem die aktuellen Zinsniveaus, Yield-Kurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Hierbei handelt es sich um Stufe-2-Bewertungen aus der Sicht von IFRS 13.

Sicherungsgeschäfte im Finanzbereich

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente im Finanzbereich

Sicherungsgeschäfte im Energiebereich; Strom- und Gaskontrakte im Wholesale-Portfolio

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow Hedges setzt VERBUND derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Preisrisikos aus zukünftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften ein. Als Sicherungsinstrumente werden Forward- oder Futurekontrakte als Derivate im Sinne von IAS 39 eingesetzt.

VERBUND überprüft monatlich, ob die kumulierte Wertänderung des Grundgeschäfts im Verhältnis zu der des Sicherungsgeschäfts in der von IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften geforderten Bandbreite von 80% bis 125% liegt. Etwaige in dieser Bandbreite liegende, aber von 100% abweichende ineffektive Teile der Zeitwertänderung des Sicherungsinstruments werden ergebniswirksam erfasst.

Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Strom-, Gas- sowie CO₂-Derivate werden dem Wholesale-Portfolio zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Die Zeitwertänderungen von Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt werden, werden bis zur Realisierung des Grundgeschäfts ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit einer Aufrechnungsvereinbarung vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktion für Zwecke der Bilanzierung saldiert (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement). In der Folge werden die Bewertungseffekte mit dem Ergebnis aus dem gesicherten Grundgeschäft verrechnet; in Summe ist somit kein Ergebniseffekt zu erwarten.

Die Erfassung von Zeitwertänderungen von (freistehenden) Strom- sowie Gasderivaten im Wholesale-Portfolio, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden, erfolgt abzüglich bereits realisierter Futures und nach Saldierung positiver und negativer Zeitwerte ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement). Diese Derivate umfassen auch Put-Optionen zur Absicherung der Erlöse aus Eigenerzeugung gegen Preisverfall.

Energiehandels- kontrakte

Um die Optimierung der Eigenerzeugung bestmöglich zu gewährleisten, ist eine Präsenz von VERBUND auf den Handelsmärkten Voraussetzung. Dabei wird neben der wertschöpfungsmäßig dominanten Eigenstromvermarktung unter strikten Risikomanagementvorgaben auch ein Third-Party-Geschäft betrieben. Die Bewertung der Energiehandelskontrakte im Third-Party-Trading-Bereich (Future- und Forwardkontrakte für Strom, Gas und CO₂) erfolgt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Das Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung dieser derivativen Energiehandelskontrakte wird saldiert (netto) in den Strom- oder Gaserlösen bzw. in den sonstigen Umsatzerlösen (CO₂) ausgewiesen.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich

Die beizulegenden Zeitwerte der von VERBUND eingesetzten Future- und Forwardkontrakte können zu jedem Bilanzstichtag zuverlässig ermittelt werden, da für Futurekontrakte entsprechende Börsenkurse an den jeweiligen Börsen (European Energy Exchange (EEX), Intercontinental Exchange (ICE), Central European Gas Hub (CEGH)) vorliegen bzw. die Bewertung von Forwardkontrakten mit einer von Börsenkursen abgeleiteten Forwardpreiskurve unter Anwendung einer risikolosen Zinsstrukturkurve und Berücksichtigung des Kreditrisikos der Vertragspartner durchgeführt wird. Die Bewertung der von VERBUND eingesetzten Optionen erfolgt auf Basis der von Brokern (ICAP) bereitgestellten Marktinformationen zum jeweiligen Ultimo. Bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Futurekontrakten sowie von Optionen handelt es sich folglich um Stufe-1-Bewertungen gemäß IFRS 13; bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO₂-Forwardkontrakten handelt es sich grundsätzlich um Stufe-2-Bewertungen. Einzig bei der Bewertung des freistehenden Derivats aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach handelt es sich um eine Stufe-3-Bewertung gemäß IFRS 13.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden bzw. mit Erfüllung der Leistung. Eine Lieferung gilt als erbracht, wenn gemäß den vertraglichen Vereinbarungen die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Käufer übergegangen sind, das Entgelt – dies ist der beizulegende Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung – vertraglich festgelegt und die Erfüllung der Forderung aus Lieferungen und Leistungen wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den Verkäufen von Strom an Industrie- und Haushaltskunden, an Energieversorgungsunternehmen, Händler und Strombörsen sowie aus Netzleistungen. Umsatzerlöse aus Stromlieferungen an Großkunden werden ebenso wie die Erlöse aus dem Energiehandel und Netzleistungen zum Zeitpunkt der Erbringung realisiert. Im Kleinkundensegment werden Erlöse erfasst, wenn gegenüber dem Kunden eine abrechenbare Teillieferung erbracht worden ist. Die Umsatzerlöse aus Netzleistungen umfassen Erlöse aus nationalen Netztarifen, die seitens der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) per Verordnung zur Abdeckung der Kosten des Netzes gewährt werden, Erlöse aus Versteigerungen der Kapazitäten an engpassbehafteten Grenzen und Erlöse aus der Inter-TSO-Compensation (ITC) zum Ausgleich der internationalen Stromtransportkosten.

Die Realisierungen von Standard-Terminkontrakten im Trading-Bereich, deren Hauptzweck nicht die finale physische Energielieferung, sondern die Bewirtschaftung einer Trading-Position ist, werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen, wobei die zugrunde liegenden Umsätze und Bezugskosten miteinander verrechnet und netto in den Umsatzerlösen dargestellt werden; dies entspricht dem Erfolg aus dem Handel (Trading) mit derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich.

Umsatzerlöse werden um allfällige Erlösschmälerungen gekürzt und ohne Umsatzsteuer sowie nach Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen.

Umsatzrealisierung

Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensausübungen bei der Beurteilung, ob andere Unternehmen von VERBUND beherrscht bzw. gemeinschaftlich geführt werden oder ob VERBUND maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen ausüben kann bzw. ob ein Unternehmen eine gemeinschaftliche Tätigkeit von VERBUND darstellt.

Weitere Ermessensausübungen betreffen die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Nachfolgend werden die wesentlichsten Ermessensausübungen und zukunftsbezogenen Annahmen, die dem vorliegenden IFRS-Konzernabschluss zugrunde liegen, beschrieben:

Verlust der Beherrschung: Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S.

Zum 31.12.2014 hält VERBUND noch 100% der Anteile an der französischen Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der Toul Power S.A.S., die jeweils ein Gas-Kombikraftwerk in Pont-sur-Sambre bzw. Toul betreiben. Mit Wirkung vom 13.10.2014 unterzeichneten VERBUND und KKR Credit Advisors (US) LLC jedoch Verkaufsverträge über 100% der Anteile an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. In diesen Verkaufsverträgen wurde vereinbart, dass bereits bei Unterzeichnung der Verträge das mit den beiden Gesellschaften verbundene wirtschaftliche Risiko auf KKR Credit Advisors (US) LLC übergeht. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass VERBUND im Zeitraum zwischen Unterzeichnung der Verträge und Abschluss der Veräußerung (quasi-)treuhänderisch im Sinne von KKR Credit Advisors (US) LLC (zum Beispiel in Bezug auf die operative Geschäftstätigkeit oder wesentliche Investitionsentscheidungen) handelt. Der Abschluss der Transaktion (Closing) erfolgt nach der wettbewerbsrechtlichen Freigabe. VERBUND geht mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon aus, dass diese Freigabe erfolgen wird und die Verkaufstransaktion im Quartal 1/2015 abgeschlossen wird (die wettbewerbsrechtliche Freigabe erfolgte mit Schreiben vom 6.2.2015, siehe: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Nach Auffassung des Managements hat VERBUND aufgrund der angeführten Umstände bereits bei Unterzeichnung der Verträge die Beherrschung über die 100%igen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der Toul Power S.A.S. verloren. Die beiden Gesellschaften wurden daher zum 13.10.2014 entkonsolidiert:

Verlust aufgrund des Verlusts der Beherrschung	in Mio. €
Beizulegender Zeitwert der verbliebenen sonstigen Beteiligungen ¹	0,0
Beizulegender Zeitwert der verbliebenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	100,4
Beizulegender Zeitwert der verbliebenen sonstigen Verbindlichkeiten	-298,6
Beizulegender Zeitwert des verbliebenen Anteils	-198,2

Verlust aufgrund des Verlusts der Beherrschung	in Mio. €
Buchwert der entkonsolidierten zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	157,0
Buchwert der entkonsolidierten Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-20,0
Buchwert der entkonsolidierten Finanzverbindlichkeiten	-328,6
Buchwert der entkonsolidierten sonstigen Verbindlichkeiten	-6,1
Buchwert des entkonsolidierten Reinvermögens	-197,8
Verlust aufgrund des Verlusts der Beherrschung²	-0,4

¹ Seit dem Verlust der Beherrschung werden die 100%igen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. als „zur Veräußerung gehalten“ eingestufte sonstige Beteiligungen bilanziert. // ² Der Verlust aufgrund des Verlusts der Beherrschung wurde als Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten erfasst.

Zum 31.12.2014 hält VERBUND noch 45,75% der Anteile an der italienischen Sorgenia S.p.A. (Group), die Gaskraftwerke baut und betreibt, in der Entwicklung und dem Ausbau von Kapazitäten aus erneuerbaren Energieträgern tätig bzw. Strom- und Gasanbieter ist. Aufgrund der schwierigen Marktlage erarbeitete die Sorgenia S.p.A. (Group) in der Berichtsperiode 2014 einen umfassenden Restrukturierungs- und Finanzierungsplan. Am 23.7.2014 unterschrieben VERBUND, CIR Compagnie Industriali Riunite S.p.A. und die Gläubigerbanken der Sorgenia S.p.A. (Group) eine Vereinbarung zur Restrukturierung der Sorgenia S.p.A. (Group) mit folgendem Inhalt: Bei der Sorgenia S.p.A. (Group) soll im Rahmen eines italienischen Sanierungsverfahrens („128 bis Agreement“) eine 400-Mio.-€-Kapitalerhöhung durch Debt Equity Swaps seitens der Gläubigerbanken durchgeführt werden. VERBUND wird an keinen Kapitalerhöhungen bei der Sorgenia S.p.A. (Group) teilnehmen. Die Beteiligung von VERBUND an der Sorgenia S.p.A. (Group) wird sich dadurch auf unter 1% reduzieren. In weiterer Folge wird VERBUND diesen verbliebenen Anteil um 1 € an die Gläubigerbanken veräußern.

Am 14.11.2014 haben die Gläubigerbanken und die Sorgenia S.p.A. (Group) die für die Einleitung des italienischen Sanierungsverfahrens notwendige Restrukturierungsvereinbarung unterzeichnet und dem zuständigen Höchstgericht in Mailand zur Genehmigung übermittelt. Am 18.12.2014 haben VERBUND und CIR Compagnie Industriali Riunite S.p.A. bei einer Hauptversammlung der Sorgenia S.p.A. (Group) die Kapitalerhöhung durch die Gläubigerbanken und damit die Verwässerung der derzeit gehaltenen Beteiligungen, vorbehaltlich der Genehmigung der Restrukturierungsvereinbarung durch das zuständige Höchstgericht in Mailand, beschlossen. VERBUND geht mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon aus, dass diese Genehmigung erfolgen wird (die Genehmigung erfolgte mit Wirkung vom 25.2.2015, siehe: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) und VERBUND im ersten Halbjahr 2015 die verbliebene sonstige Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) veräußern wird.

Nach Auffassung des Managements hat VERBUND aufgrund der angeführten Umstände mit dem Beschluss der Kapitalerhöhung seinen maßgeblichen Einfluss auf Sorgenia S.p.A. (Group) verloren. Die als „zur Veräußerung gehalten“ eingestufte, nach der Equity-Methode bilanzierte 45,75%ige Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) wurde daher zum 18.12.2014 entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultierte ein Ergebniseffekt in Höhe von -12,9 Mio. € aus der Umgliederung von kumulierten sonstigen Ergebnissen, der im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasst wurde. Seit dem Verlust des maßgeblichen Einflusses wird die 45,75%ige Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) als „zur Veräußerung gehalten“ eingestufte sonstige Beteiligung bilanziert.

Verlust des maßgeblichen Einflusses: Sorgenia S.p.A. (Group)

Gemeinschaftliche Tätigkeit: Ennskraftwerke Aktiengesellschaft

Die Beteiligung an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft (Kapitalbeteiligung VERBUND: Energie AG im Verhältnis 50:50) ist aufgrund der Sachverhalte und Umstände, dass die Tätigkeit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft ausschließlich auf die Belieferung der beiden Parteien mit dem produzierten Strom zu Produktionskosten (inkl. einer fixen Gewinnmarge) ausgerichtet ist und deshalb die seitens der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft eingegangenen Schulden im Wesentlichen nur durch die Zahlungsströme beglichen werden können, die ihr aus dem Verkauf des Stroms an die Parteien zufließen, als gemeinschaftliche Tätigkeit einzustufen. Dies hat zur Folge, dass die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft mit dem VERBUND zuzurechnenden Anteil an Vermögen und Schulden bzw. Erlösen und Aufwendungen in den Konzernabschluss aufgenommen wird. Maßgeblich für die Höhe des Anteils ist dabei das Verhältnis der Stromlieferungen an die beiden Parteien. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besitzt und betreibt zwölf Wasserkraftwerke entlang der Enns und Steyr. Das Verhältnis der Stromlieferungen an die beiden Parteien unterscheidet sich von Kraftwerk zu Kraftwerk. Aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten werden die Vermögenswerte und Schulden bzw. Erlöse und Aufwendungen der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft auf Basis des durchschnittlichen Verhältnisses der gesamten Stromlieferungen (VERBUND 62% und Energie AG 38%) in den Konzernabschluss von VERBUND aufgenommen.

Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten

Zur Ermittlung erzielbarer Beträge mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) verwendet; diese entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Die Gewichtung von Eigen- und Fremdkapitalverzinsung – diese entspricht einer Kapitalstruktur zu Marktwerten – wurde aus einer adäquaten Peergroup abgeleitet.

Die Eigenkapitalverzinsung wird mithilfe des Capital-Asset-Pricing-Models (CAPM) aus Basiszins, Marktrisikoprämie und Beta-Faktor bestimmt. Der Basiszins entspricht der Rendite einer de facto risikofreien und laufzeitäquivalenten Kapitalanlage und wird anhand der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen der Deutschen Bundesbank bestimmt („Svensson Methode“). Die Marktrisikoprämie entspricht jener Prämie, die ein Eigenkapitalgeber über den Basiszins hinaus für das Halten des Marktportfolios verlangt; zur Schätzung der Marktrisikoprämie verwendet VERBUND das arithmetische Mittel langfristiger Zeitreihen. Der Beta-Faktor misst die Beziehung zwischen der Kursentwicklung eines Eigenkapitaltitels und eines Gesamtmarkts; er ist damit ein Maß für dessen systematisches Risiko. Eigenkapitaltitel von Stromerzeugern und Übertragungsnetzbetreibern zeigen grundsätzlich unterschiedliche Beta-Faktoren. Jene von Stromerzeugern sind grundsätzlich weniger volatil als der Gesamtmarkt; jene von Übertragungsnetzbetreibern sind noch stabiler.

Die Fremdkapitalverzinsung vor Steuern entspricht der Rendite von am Markt gehandelten Schultiteln mit äquivalentem Ausfallsrisiko und äquivalenter Laufzeit.

Um das Länderrisiko entsprechend abzubilden, werden auf die Eigen- und Fremdkapitalverzinsung entsprechende Zuschläge berücksichtigt. Jedes Land zeigt ein mehr oder minder hohes Ausfallsrisiko. Der Kapitalmarkt reflektiert dieses Ausfallsrisiko durch unterschiedliche Renditen für Staatsanleihen.

Vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds wird die Entwicklung der Kapitalkosten (und insbesondere der Länderrisikoprämien) kontinuierlich beobachtet.

In der Berichtsperiode gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse und damit auch keine Kaufpreisallokationen. Im Vorjahr wurden (weitere) bayerische Wasserkraftwerkskapazitäten (Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke) erworben. Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen dieser Kaufpreisallokation zugrunde lagen, waren die Strompreisprognosen, die Entwicklung der Clean Spark Spreads, der Diskontierungszinssatz und die erwarteten Tarifeinnahmen.

Kaufpreis- allokationen

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Firmenwerte von VERBUND den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Werthaltigkeits- prüfungen von Firmenwerten

Firmenwerte	in Mio. €	
	2013	2014
Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke	161,1	161,1
Kraftwerksgruppe Inn	280,4	280,4
Geschäftssegment „Energie“ ¹	300,0	300,0
Firmenwert von VERBUND	741,5	741,5

¹ Aufgrund des Einstiegs von VERBUND in den Endkundenvertrieb von Gas im November 2014 wurde das Segment „Strom“ in Segment „Energie“ umbenannt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke

Mit Wirkung vom 24.4.2013 erfolgte der Erwerb von (weiteren) bayerischen Wasserkraftwerkskapazitäten. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein Firmenwert in Höhe von 161,1 Mio. € erfasst. Die Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke setzt sich aus den Laufwasserkraftwerken Braunau-Simbach, Eggelfing-Obernberg, Ering-Frauenstein, Jochenstein, Nußdorf, Oberaudorf-Ebbs, Passau-Ingling und Schärding-Neuhaus (jedes Kraftwerk stellt eine eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit dar) zusammen. Der Firmenwert wurde dieser Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, weil er auf dieser Ebene durch das Management überwacht (bzw. gesteuert) wird. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive Firmenwert betrug 2.778,0 Mio. € (Vorjahr: 2.786,2 Mio. €).

Der entstandene Firmenwert resultiert ausschließlich aus der unterschiedlichen Bewertung des abschreibungsbedingten Steuervorteils im beizulegenden Zeitwert der Laufwasserkraftwerke und den den Laufwasserkraftwerken zuordenbaren übernommenen latenten Steuerschulden. Während der abschreibungsbedingte Steuervorteil diskontiert zu berücksichtigen ist, sind latente Steuerschulden undiskontiert anzusetzen.

Der erzielbare Betrag für die Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke wurde in der Berichtsperiode 2014 und im Vorjahr auf Basis des beizulegenden Zeitwerts (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgte analog zur Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke (siehe: Werthaltigkeitsprüfungen von Kraftwerken).

Um der Ursache der Entstehung des Firmenwerts Rechnung zu tragen, wurden bei der Gegenüberstellung von erzielbarem Betrag und Buchwert die den Laufwasserkraftwerken zuordenbaren latenten Steuerschulden berücksichtigt. Eine Wertminderung des Firmenwerts kann sich bei dieser Vorgehensweise daher nur dann ergeben, wenn die Differenz zwischen dem im beizulegenden Zeitwert der Lauf-

wasserkraftwerke berücksichtigten abschreibungsbedingten Steuervorteil und den den Kraftwerken zuordenbaren latenten Steuerschulden den Firmenwert nicht mehr übersteigt.

Im Zuge der zwei-stufigen Werthaltigkeitsprüfung der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke wurde zum 31.12.2014 auf der ersten Stufe (bei der Werthaltigkeitsprüfung der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) eine Wertaufholung der Laufwasserkraftwerke in Höhe von 83,6 Mio. € (Vorjahr: Wertminderung in Höhe von 86,8 Mio. €) erfasst (siehe: Werthaltigkeitsprüfungen von Kraftwerken). Auf der zweiten Stufe wurde die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts wie oben beschrieben durchgeführt. Die Differenz zwischen dem (seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt fortgeführten) abschreibungsbedingten Steuervorteil und den (fortgeführten) latenten Steuerschulden überstieg den Firmenwert. Daher konnte die Werthaltigkeit des der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke zugeordneten Firmenwerts (wie im Vorjahr) bestätigt werden.

Da die Werthaltigkeit des Firmenwerts direkt mit dem erzielbaren Betrag bzw. Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke zusammenhängt, waren die wesentlichen Bewertungsannahmen die Strompreisprognosen und der Diskontierungssatz.

Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke (abzüglich der latenten Steuerschulden) zuzüglich des Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Inn

	31.12.2013	31.12.2014
Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Inn, ¹ die jeweils ebenfalls eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich Firmenwert ²	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Inn, ¹ die jeweils ebenfalls eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, zuzüglich Firmenwert ²
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Innkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der VERBUND Innkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.900 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.900 GWh
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungsscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Berücksichtigung des Wasserzins auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche; Preissteigerungsraten bei jährlichen Aufwendungen von 2,0% bis 4,3%	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungsscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Berücksichtigung des Wasserzins auf Basis von Bescheiden; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche; Preissteigerungsraten bei jährlichen Aufwendungen von 2,0% bis 3,5%

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Kraftwerksgruppe Inn

	31.12.2013	31.12.2014
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken); (theoretisch) mögliche Ausübung von Heimfallsrechten durch den Freistaat Bayern wurde auf Basis der aktuellen Erzeugungswertigkeit der Stromproduktion berücksichtigt	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken); (theoretisch) mögliche Ausübung von Heimfallsrechten durch den Freistaat Bayern wurde auf Basis der aktuellen Erzeugungswertigkeit der Stromproduktion berücksichtigt
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 6,25 %	WACC nach Steuern: 5,50 %
Buchwert der Gruppe	981,0 Mio. €	1.020,0 Mio. €
Erzielbarer Betrag übersteigt Buchwert um	156,9 Mio. €	309,2 Mio. €
Wertminderung der Periode	–	–

¹ Die Kraftwerksgruppe Inn setzt sich aus folgenden Kraftwerken zusammen: Aubach, Feldkirchen, Gars, Jettenbach I, Jettenbach II, Neuötting, Perach, Rosenheim, Stammham, Teufelsbruck, Töging, Wasserburg und Wasserburg Triebwerk. // ² Beim Erwerb der VERBUND Innkraftwerke GmbH ist am 31.8.2009 ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. € entstanden. Davon wurden 280,4 Mio. € der Kraftwerksgruppe Inn zugeordnet, weil dieser Teil des Firmenwerts auf dieser Ebene durch das Management überwacht (bzw. gesteuert) wird.

Sensitivitätsanalyse für die Kraftwerksgruppe Inn 31.12.2014¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Wertmäßige Veränderung, bei der erzielbarer Betrag gleich Buchwert wäre
Strompreis ²	57,7 € pro MWh	– 14,00 %
Diskontierungszinssatz	5,50 %	+ 0,85 PP

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2021. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Sensitivitätsanalyse für die Kraftwerksgruppe Inn 31.12.2013¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Wertmäßige Veränderung, bei der erzielbarer Betrag gleich Buchwert wäre
Strompreis ²	53,8 € pro MWh	– 9,00 %
Diskontierungszinssatz	6,25 %	+ 0,75 PP

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2020. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts des Geschäftssegments „Energie“

		31.12.2014¹
Gruppe von zahlungsmittel-generierenden Einheiten	Alle hydraulischen, thermischen, windenergetischen und photovoltaischen Kraftanlagen von VERBUND zuzüglich Firmenwert ²	
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientierte „Sum-of-the-Parts“-Bewertung (DCF-Methode)	
Cashflow-Ableitung	Planungen von VERBUND (beruhen primär auf marktnahen Daten)	
Mengengerüst	Durchschnittlich erwartete Erzeugung der jeweiligen Kraftwerke	
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) und kraftwerksspezifische Zu- bzw. Abschläge (für bspw. den Verkauf von Herkunftsnachweisertifikaten)	
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: kraftwerksspezifisch (bis zu 94 Jahre bei Wasserkraftwerken)	
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Clean Spark Spread, Diskontierungszinssatz	
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 5,25 % bis 14,25 % in Abhängigkeit von Erzeugungstechnologie und Standort	
Buchwert der Gruppe	8.947,3 Mio. €	
Wertminderung der Periode ³	–	

¹ Bis zum 31.12.2013 wurde der beizulegende Zeitwert des Geschäftssegments „Energie“ mithilfe eines marktpreisorientierten Verfahrens ermittelt. Den Ausgangspunkt bildete dabei der Börsenkurs von VERBUND. Durch das In-Beziehung-Setzen operativer bzw. wertorientierter Performancegrößen zum Gesamtunternehmenswert von VERBUND wurde mithilfe von Analogieverfahren auf den beizulegenden Zeitwert des Geschäftssegments „Energie“ geschlossen. Zum 31.12.2014 wurde der beizulegende Zeitwert des Geschäftssegments „Energie“ erstmals kapitalwertorientiert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert des Geschäftssegments „Energie“ entspricht dabei der Summe der beizulegenden Zeitwerte der hydraulischen, thermischen, photovoltaischen und windenergetischen Kraftanlagen von VERBUND („Sum-of-the-Parts-Bewertung“). Diese alternative Vorgehensweise führt nach Auffassung des Managements von VERBUND zu einer besseren Bemessung des beizulegenden Zeitwerts des Geschäftssegments „Energie“. Die Änderung der Bewertungstechnik hatte keine unmittelbaren Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss. Bei einer Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zum 31.12.2014 mittels des in der Vergangenheit verwendeten Verfahrens wäre ebenfalls keine Wertminderung zu erfassen gewesen. // ² Beim Erwerb der VERBUND Innkraftwerke GmbH ist am 31.8.2009 ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. € entstanden. Davon wurden 300,0 Mio. € dem Geschäftssegment „Energie“ zugeordnet, weil dieser Teil des Firmenwerts auf dieser Ebene durch das Management überwacht (bzw. gesteuert) wird. // ³ Nach Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert der Vermögenswerte des Geschäftssegments „Energie“ zuzüglich des Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt.

Werthaltigkeitsprüfungen von Kraftwerken

Werthaltigkeitsprüfung Gas-Kombikraftwerk Mellach

		31.12.2013	31.12.2014
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Gas-Kombikraftwerk (installierte Leistung elektrisch: 848 MW)	Gas-Kombikraftwerk (installierte Leistung elektrisch: 848 MW)	
Anhaltspunkte für eine (Verringerung der) Wertminderung	Aktualisierte Strom- bzw. Gaspreisprognosen	Aktualisierte Strom- bzw. Gaspreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz	
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. (beruhen primär auf marktnahen Daten)	

Werthaltigkeitsprüfung Gas-Kombikraftwerk Mellach

	31.12.2013	31.12.2014
Mengengerüst	Optimierungsmodell mit wesentlichen Inputs: installierte Leistung, Wärmeauskopplung (maximal 400 MW) und Wirkungsgrad Volllast (58,8%)	Optimierungsmodell mit wesentlichen Inputs: installierte Leistung, Wärmeauskopplung (maximal 400 MW) und Wirkungsgrad Volllast (58,8%)
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Schätzung von Instandhaltungs- und Stillstandskosten durch Fachverantwortliche; Preissteigerungsraten bei jährlichen Aufwendungen von 1,9% bis 2,5%	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); erwartete Erlöse in Zusammenhang mit der Ausfallsreserve Fernwärme Graz bzw. Kaltreserve Deutschland, Schätzung von Instandhaltungs- und Stillstandskosten durch Fachverantwortliche; Preissteigerungsraten bei jährlichen Aufwendungen von 2,0% bis 2,5%
Planungszeitraum ¹	Gesamtkapazität von rund 150.000 äquivalenten Betriebsstunden (im Durchschnitt 2049 erreicht)	Gesamtkapazität von rund 100.000 äquivalenten Betriebsstunden (im Durchschnitt 2040 erreicht)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Entwicklung Clean Spark Spreads und Diskontierungszinssatz	Entwicklung Clean Spark Spreads, Diskontierungszinssatz, Einschätzung Ausgang des Schiedsverfahrens und damit verbunden erwartete Erlöse in Zusammenhang mit der Ausfallsreserve Fernwärme Graz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 6,75%	WACC nach Steuern: 5,75%
Erzielbarer Betrag	144,5 Mio. €	153,2 Mio. €
Wertminderung bzw. Wertaufholung der Periode ²	-277,5 Mio. €	12,2 Mio. €

¹ Aufgrund der deutlichen Verringerung der in den nächsten Jahren erwarteten Einsatzstunden wurde die Schätzung bezüglich der maximalen äquivalenten Betriebsstunden revidiert. Es ist davon auszugehen, dass die betriebswirtschaftlich sinnvolle Nutzungsdauer mit 100.000 äquivalenten Betriebsstunden endet. Ohne diese Schätzungsänderung wäre der erzielbare Betrag des Gas-Kombikraftwerks Mellach zum 31.12.2014 um 101,6 Mio. € höher. // ² Die Wertminderung bzw. Wertaufholung wurde um die Veränderung von abgegrenzten Zuschüssen der öffentlichen Hand gekürzt. In der Berichtsperiode wurde zum 30.6.2014 eine Wertaufholung (Anhaltspunkt dafür: Beschluss zur temporären Stilllegung) in Höhe von 37,8 Mio. € erfasst. Zum 30.9.2014 wurde diese Wertaufholung bestätigt (Anhaltspunkt dafür: Einstweilige Verfügung des Bezirksgerichts Graz-West zur Ausfallsreserve Fernwärme Graz sowie Zuschlag Kaltreserve Deutschland). Zum 31.12.2014 reduzierte sich die unterjährig erfasste Wertaufholung auf 12,2 Mio. €.

Sensitivitätsanalyse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach 31.12.2014¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Clean Spark Spread ²	33,4 €/MWh	± 5%	+ 26,4 Mio. € - 26,5 Mio. €
Diskontierungszinssatz	5,75%	± 0,25 PP	- 7,0 Mio. € + 7,3 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Clean Spark Spread bezieht sich auf das Jahr 2021. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Clean Spark Spread konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Sensitivitätsanalyse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach 31.12.2013¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Clean Spark Spread ²	33,8 € pro MWh	± 5 %	+ 30,5 Mio. € – 27,4 Mio. €
Diskontierungszinssatz	6,75 %	± 0,25 PP	– 7,5 Mio. € + 11,1 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Clean Spark Spread bezieht sich auf das Jahr 2020. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Clean Spark Spread konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Werthaltigkeitsprüfung der Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke¹

	31.12.2013	31.12.2014
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke, ² die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen	Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke, ² die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen
Anhaltspunkte für eine (Verringerung der) Wertminderung	Aktualisierte Strompreisprognosen	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Grenzkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der Grenzkraftwerke GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 3.900 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 3.900 GWh
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Berücksichtigung des Wasserzins auf Basis von Bescheiden (D); Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche; Preissteigerungsraten bei jährlichen Aufwendungen von 2,0% bis 4,3%	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Berücksichtigung des Wasserzins auf Basis von Bescheiden (D); Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche; Preissteigerungsraten bei jährlichen Aufwendungen von 2,0% bis 3,5%
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)

Werthaltigkeitsprüfung der Laufwasserkraftwerke der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke¹

	31.12.2013	31.12.2014
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	Österreich: WACC nach Steuern: 6,75 % Deutschland: WACC nach Steuern: 6,25 %	Österreich: WACC nach Steuern: 5,75 % Deutschland: WACC nach Steuern: 5,50 %
Erzielbarer Betrag ³	2.019,6 Mio. €	2.756,1 Mio. €
Wertminderung bzw. Wertaufholung der Periode ⁴	-86,6 Mio. €	83,6 Mio. €

¹ Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die 1. Stufe der 2-stufigen Werthaltigkeitsprüfung der Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke. Auf der 2. Stufe wurde die Kraftwerksgruppe zuzüglich Firmenwert getestet (siehe: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten). // ² Die Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke setzt sich aus folgenden Kraftwerken zusammen: Braunau-Simbach, Eggfling-Obernberg, Erling-Frauenstein, Jochenstein, Nußdorf, Oberaudorf-Ebbs, Passau-Ingling und Schärding-Neuhaus. //

³ Wertminderungen bzw. Wertaufholungen waren bei den Laufwasserkraftwerken Braunau-Simbach, Jochenstein, Oberaudorf-Ebbs, Passau-Ingling und Schärding-Neuhaus zu erfassen gewesen. Deshalb bezieht sich der angegebene erzielbare Betrag auch nur auf diese Laufwasserkraftwerke. // ⁴ Zum 31.12.2014 lag der erzielbare Betrag der Laufwasserkraftwerke über den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Es wurde daher eine Wertaufholung bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfasst.

Werthaltigkeitsprüfung der Laufwasserkraftwerke Freudenau, Gössendorf und Kalsdorf

	31.12.2013	31.12.2014
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Jedes der drei österreichischen Laufwasserkraftwerke stellt eine eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit dar	Jedes der drei österreichischen Laufwasserkraftwerke stellt eine eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit dar
Anhaltspunkte für eine (Verringerung der) Wertminderung	Aktualisierte Strompreisprognosen	Aktualisierte Strompreisprognosen sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der VERBUND Hydro Power GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)	Planungen der VERBUND Hydro Power GmbH (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.052 GWh (Freudenau), 89 GWh (Gössendorf) und 81 GWh (Kalsdorf)	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 1.052 GWh (Freudenau), 89 GWh (Gössendorf) und 81 GWh (Kalsdorf)
Preisgerüst	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche; Preissteigerungsraten bei jährlichen Aufwendungen von 2,0 % bis 4,3 %	Externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden); Abschläge für Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko; Zuschlag für Mehrerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweiszertifikaten abgeleitet aus Preisnotierungen; Schätzung von Instandhaltungskosten durch Fachverantwortliche; Preissteigerungsraten bei jährlichen Aufwendungen von 2,0 % bis 3,5 %

Werthaltigkeitsprüfung der Laufwasserkraftwerke Freudenau, Gössendorf und Kalsdorf

	31.12.2013	31.12.2014 ¹
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreis, Diskontierungszinssatz	Strompreis, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC nach Steuern: 6,75 %	WACC nach Steuern: 5,75 %
Erzielbarer Betrag	Freudenau: – Gössendorf: 27,1 Mio. € Kalsdorf: 23,7 Mio. €	Freudenau: 657,3 Mio. € Gössendorf: 36,0 Mio. € Kalsdorf: 32,8 Mio. €
Wertminderung bzw. Wertaufholung der Periode ^{1,2}	Freudenau: – Gössendorf: – 12,0 Mio. € Kalsdorf: – 7,3 Mio. €	Freudenau: 26,6 Mio. € Gössendorf: 5,3 Mio. € Kalsdorf: 5,3 Mio. €

¹ Die Wertminderung bzw. Wertaufholung wurde um die Veränderung von abgegrenzten Baukostenbeiträgen und Zuschüssen gekürzt. // ² Zum 31.12.2014 lag der erzielbare Betrag des Laufwasserkraftwerks Freudenau über den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Es wurde daher eine Wertaufholung bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfasst.

Werthaltigkeitsprüfung Windparks Rumänien

	31.12.2014 ¹
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Windparks Alpha, CAS und Ventus an der rumänischen Schwarzmeerküste (installierte Leistung: 81, 76 und 69 MW)
Anhaltspunkte für eine Wertminderung	Aktualisierte Strompreisprognosen, geänderte Einschätzung hinsichtlich der Absatzmöglichkeiten von rumänischen Grünstromzertifikaten sowie aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert (Alpha, CAS) bzw. beizulegender Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten (Ventus)
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Alpha Wind S.R.L., CAS Regenerabile S.R.L. und Ventus Renew Romania S.R.L. (beruhen primär auf marktnahen Daten)
Mengengerüst	Jährlich erwartete Stromerzeugungsmengen von Alpha (198 GWh), CAS (184 GWh) und Ventus (168 GWh) bzw. erwartete Absatzmöglichkeiten von rumänischen Grünstromzertifikaten
Preisgerüst	Preisprognosen für Strom und Grünstromzertifikate des VERBUND-Energy-Market-Model (Nutzungswert) bzw. externe Preisprognosen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) (beizulegender Zeitwert); Schätzung von Instandhaltungskosten auf Basis abgeschlossener Instandhaltungsverträge (Preissteigerungsraten von bis zu 2,7 % jährlich)
Planungszeitraum	Detailplanungsphase 6 Jahre, danach Grobplanungsphase bis zum Ende der Nutzungsdauer im Jahr 2038
Wesentliche Bewertungsannahmen	Preisprognosen für Strom und Grünstromzertifikate, jährlich erwartete Stromerzeugungsmenge bzw. Absatzmöglichkeit von rumänischen Grünstromzertifikaten, Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz ²	Alpha: WACC vor Steuern: 8,50 % CAS: WACC vor Steuern: 8,50 % Ventus: WACC nach Steuern: 8,00 %

Werthaltigkeitsprüfung Windparks Rumänien

	31.12.2014¹
Erzielbarer Betrag	Alpha: 56,5 Mio. €, CAS: 57,6 Mio. €, Ventus: 69,4 Mio. €
Wertminderung der Periode ³	Alpha: 65,9 Mio. €, CAS: 51,5 Mio. €, Ventus: 32,8 Mio. €

¹ Zum 31.12.2013 wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung identifiziert. // ² Allen Werthaltigkeitsprüfungen lag ein WACC nach Steuern in Höhe von 8,00 % zugrunde. Die angegebenen Diskontierungszinssätze vor Steuern wurden iterativ ermittelt. // ³ Zum 30.9.2014 wurden bereits Wertminderungen von 68,1 Mio. € (Alpha), 49,1 Mio. € (CAS) bzw. 37,6 Mio. € (Ventus) erfasst (Anhaltspunkt dafür: aktualisierte Strompreisprognosen sowie geänderte Einschätzung hinsichtlich der Absatzmöglichkeiten von rumänischen Grünstromzertifikaten). In Folge der Werthaltigkeitsprüfung zum 31.12.2014 (Anhaltspunkt dafür: aktualisierter Diskontierungszinssatz) reduzierte bzw. erhöhte sich dieser unterjährig erfasste Wertminderungsaufwand geringfügig.

Sensitivitätsanalyse für die Windparks Rumänien 31.12.2014¹

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Strompreis ²	62,6 bzw. 63,4 € pro MWh	± 5 %	+ 14,5 Mio. € - 14,7 Mio. €
Absatzmöglichkeit rumänische Grünstromzertifikate	0,0 € pro MWh	+ 5,0 € pro MWh	+ 21,5 Mio. €
Diskontierungszinssatz	8,50 % bzw. 8,00 %	± 1,00 PP	- 17,0 Mio. € + 17,0 Mio. €

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils eine wesentliche Bewertungsannahme verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Strompreis (62,6 € pro MWh für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bzw. 63,4 € pro MWh für die Ermittlung des Nutzungswerts) bezieht sich auf das Jahr 2021. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Das Geschäftssegment „Netz“ entspricht der Austrian Power Grid AG (APG), die als gesellschaftsrechtlich eigenständiger und unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber und Regelzonenführer (Independent Transmission Operator, ITO) im Netzbereich Österreich das 220/380-kV-Hochspannungsnetz sowie Teile des 110-kV-Netzes betreibt und erhält. Zum 31.12.2014 beträgt der Buchwert der Vermögenswerte des Segments „Netz“ 1.141,3 Mio. € (Vorjahr: 1.090,0 Mio. €). In der Berichtsperiode 2014 war keine Wertminderung bzw. Wertaufholung zu erfassen (Vorjahr: Wertminderung in Höhe von 47,5 Mio. €)

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags des Segments „Netz“ zugrunde lagen, waren zum einen der Unterschied zwischen dem marktkonformen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz und dem von der E-Control festgelegten Kapitalkostensatz in der Detailplanungsphase und zum anderen die nahezu volle Abgeltung der regulatorischen Kapitalbasis mit einem marktkonformen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz in der Grobplanungsphase.

Die folgende Tabelle zeigt die Werte der wesentlichen Bewertungsannahmen, bei denen es für möglich gehalten wird, dass wertmäßige Veränderungen innerhalb der nächsten Berichtsperiode wesentliche weitere Wertminderungen bzw. Wertaufholungen zur Folge hätten, sowie deren Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte:

Werthaltigkeitsprüfung der Vermögenswerte des Segments „Netz“

Sensitivitätsanalyse für die Vermögenswerte des Segments „Netz“ 31.12.2014

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Unterschied zwischen dem marktkonformen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz und dem von der E-Control festgelegten Kapitalkostensatz ¹	0,50 %	± 0,25 PP	-46,3 Mio. € + 47,5 Mio. €

¹ Der angegebene Unterschied bezieht sich auf das Jahr 2015.

Sensitivitätsanalyse für die Vermögenswerte des Segments „Netz“ 31.12.2013

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Veränderung der wesentlichen Bewertungsannahme	Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte
Unterschied zwischen dem marktkonformen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz und dem von der E-Control festgelegten Kapitalkostensatz ¹	0,50 %	± 0,25 PP	-22,8 Mio. € + 22,8 Mio. €

¹ Der angegebene Unterschied bezieht sich auf das Jahr 2014.

Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Werthaltigkeitsprüfung Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH

	31.12.2013	31.12.2014
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und EVN AG, das eine 100%ige Beteiligung an der Ashta Shpk hält, die wiederum ein 2-stufiges Hydromatrix-Kraftwerk (installierte Leistung: 53 MW) in Albanien betreibt	Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und EVN AG, das eine 100%ige Beteiligung an der Ashta Shpk hält, die wiederum ein 2-stufiges Hydromatrix-Kraftwerk (installierte Leistung: 53 MW) in Albanien betreibt
Anhaltspunkte für eine Wertminderung	Ausbleibende Zahlungen der Korporata Elektroenergjetike Shqiptare (KESH)	Aktualisierte Strompreisprognosen und aktualisierter Diskontierungszinssatz
Basis für erzielbaren Betrag	Nutzungswert	Nutzungswert
Bewertungsverfahren	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)	Kapitalwertorientiert (DCF-Methode)
Cashflow-Ableitung	Planungen der Energji Ashta Shpk	Planungen der Energji Ashta Shpk
Mengengerüst	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 242 GWh	Dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entsprechende jährliche Erzeugungsmenge in Höhe von 242 GWh
Preisgerüst	Strompreisprognosen des VERBUND-Energy-Market-Model (VEMM); Preissteigerungsrate bei jährlichen Aufwendungen von 2,0 %	Strompreisprognosen des VERBUND-Energy-Market-Model (VEMM); Preissteigerungsrate bei jährlichen Aufwendungen von 2,0 %
Planungszeitraum	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)	Detailplanungsphase: 6 Jahre, Grobplanungsphase: 94 Jahre (langfristige Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen bei Wasserkraftwerken)

Werthaltigkeitsprüfung Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH

	31.12.2013	31.12.2014
Wesentliche Bewertungsannahmen	Strompreisprognosen, Laufzeit der Wasserkraftwerkskonzession und Diskontierungszinssatz	Strompreisprognosen, Laufzeit der Wasserkraftwerkskonzession und Diskontierungszinssatz
Diskontierungszinssatz	WACC vor Steuern: 14,75%	WACC vor Steuern: 15,00%
Erzielbarer Betrag ¹	-31,7 Mio. €	-42,0 Mio. €
Wertminderung ²	-25,7 Mio. €	-9,4 Mio. €

¹ In der Vergleichsperiode 2013 wurde der Buchwert der Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH auf null herabgemindert. Zusätzlich hält VERBUND jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH darstellen. // ² Die Wertminderung der Berichtsperiode wurde bereits zum 30.6.2014 (Anhaltspunkt für eine Wertminderung: Anstieg der Länderrisikoprämie aufgrund einer Verschlechterung des Ratings der Republik Albanien) erfasst und zum 31.12.2014 bestätigt.

Zwischen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. und der EconGas GmbH besteht ein langfristiger Erdgasliefervertrag. Die Fahrweise aus der Einsatzoptimierung des Gas-Kombikraftwerks Mellach führt zum Weiterverkauf wesentlicher Erdgasmengen. Eine solche Bewirtschaftung des Erdgasliefervertrags wird in den IFRS einem Nettoausgleich des Erdgasliefervertrags gleichgestellt; die Befreiungsregelung für Eigenbedarfsverträge in IAS 39 (Own-use Exemption) war folglich nicht mehr anwendbar. Der Erdgasliefervertrag wird daher seit 2012 als freistehendes Derivat qualifiziert und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert (Stufe 3) des freistehenden Derivats aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens (DCF-Methode) ermittelt. Die Bewertung erfolgte mithilfe einer risikolosen Zinsstrukturkurve und unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der Vertragspartner.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts lag als Mengengerüst die vertragliche, aber in einem Monatsraster einsatzoptimierte Take-or-pay-Menge über die Vertragslaufzeit (bis 2026) zugrunde. Das Preisgerüst wurde als Differenz zwischen einem prognostizierten Wholesale-Preis für Erdgas und dem prognostizierten (an den Erdölpreis gebundenen) Vertragspreis bestimmt; die Preise wurden anhand der Prognosen zweier renommierter Marktforschungsinstitute und Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft ermittelt. Darüber hinaus wurde der Unterschied zwischen dem vertraglich vereinbarten und marktüblichen Leistungspreis berücksichtigt.

Am 29.5.2013 wurde ein Antrag auf Abstellung eines kartellrechtswidrigen Verhaltens der EconGas GmbH beim Oberlandesgericht Wien eingebracht. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die möglichen Ausgänge des Verfahrens mittels Szenarienmodell bei der Bewertung berücksichtigt.

Die bedeutenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde lagen, waren die Preisprognosen für Erdgas und Erdöl, die Laufzeit des Erdgasliefervertrags, die Take-or-pay-Menge, die Höhe des marktüblichen Leistungspreises und die Szenarien für den Ausgang des kartellrechtlichen Verfahrens.

**Bewertung des
Erdgasliefervertrags
für das Gas-
Kombikraftwerk
Mellach**

Sensitivitätsanalyse für bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren 31.12.2014¹

in Mio. €

	Annahme	Änderung der Annahme	Bei Anstieg der Annahme Veränderung des operativen Ergebnisses um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung des operativen Ergebnisses um
Prognostizierter (an den Erdölpreis gebundener) Vertragspreis für Erdgas ²	32,4 €/MWh	± 5 %	- 17,9	16,5
Prognostizierter Wholesale-Preis für Erdgas ³	32,1 €/MWh	± 5 %	17,4	- 15,3
Laufzeit ⁴	2026	n.a.	n.a.	n.a.
Jährliche Take-or-pay-Menge ⁵	3.125 GWh	n.a.	n.a.	n.a.
Marktüblicher Leistungspreis ⁶	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Szenarien bezüglich des Ausgangs des kartellrechtlichen Verfahrens ⁶	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Sensitivitätsanalyse für bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren 31.12.2013¹

in Mio. €

	Annahme	Änderung der Annahme	Bei Anstieg der Annahme Veränderung des operativen Ergebnisses um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung des operativen Ergebnisses um
Prognostizierter (an den Erdölpreis gebundener) Vertragspreis für Erdgas ²	28,8 €/MWh	± 5 %	- 18,9	16,8
Prognostizierter Wholesale-Preis für Erdgas ³	27,3 €/MWh	± 5 %	18,2	- 16,6
Laufzeit ⁴	2026	n.a.	n.a.	n.a.
Jährliche Take-or-pay-Menge ⁵	3.125 GWh	n.a.	n.a.	n.a.
Marktüblicher Leistungspreis ⁶	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Szenarien bezüglich des Ausgangs des kartellrechtlichen Verfahrens ⁶	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils ein nicht beobachtbarer Inputfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Vertragspreis bezieht sich auf das Jahr 2021 (Vorjahr: 2020). Die Sensitivitätsanalyse variiert den Vertragspreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont. // ³ Der angegebene Wholesale-Preis für Erdgas bezieht sich auf das Jahr 2021 (Vorjahr: 2020). Die Sensitivitätsanalyse variiert den Wholesale-Preis für Erdgas konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont. // ⁴ Im Erdgasliefervertrag wurde eine 20-jährige Laufzeit bis 2031 vereinbart. Beide Vertragspartner haben jedoch nach 15 Jahren die einmalige Möglichkeit einer ordentlichen Kündigung. Da davon ausgegangen wird, dass der zu diesem Zeitpunkt durch den Erdgasliefervertrag benachteiligte Vertragspartner von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen wird, wird der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eine 15-jährige Laufzeit zugrunde gelegt. // ⁵ Im Erdgasliefervertrag wurde eine über die gesamte Vertragslaufzeit fixe jährliche Take-or-pay-Menge vereinbart. Veränderungen der jährlichen Take-or-pay-Menge können sich daher nur aus Vertragsänderungen ergeben. // ⁶ Die Anhangsangaben zum marktüblichen Leistungspreis und zu den Szenarien bezüglich des Ausgangs des Verfahrens zur Abstellung eines kartellrechtswidrigen Verhaltens der EconGas GmbH sowie zur Sensitivität dieser Inputfaktoren unterbleiben, da damit zu rechnen ist, dass diese Anhangsangaben die Lage von VERBUND im kartellrechtlichen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

**Bewertung der
Inhaberposition:
Gemeinschafts-
kraftwerk Inn GmbH**

Mit Wirkung vom 22.8.2014 veräußerte VERBUND 40% der 50%igen Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH an die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Im Zuge dessen räumte die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG VERBUND eine Put- und eine Call-Option ein: VERBUND kann zwischen 1.6.2018 und 30.6.2018 seine verbliebene 10%ige Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH an die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG veräußern oder seine 10%ige Beteiligung auf 25% durch Erwerb von Anteilen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG aufstocken. Der Ausübungspreis entspricht bei beiden Optionen den bis dahin angefallenen anteiligen Investitionskosten für das Gemeinschaftskraftwerk Inn zuzüglich einer Verzinsung.

Die bedeutenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde lagen, waren die Strompreisprognosen und der Diskontierungszinssatz (für die Ermittlung des Basiswerts) sowie die Volatilität des Basiswerts.

Sensitivitätsanalyse für bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren 31.12.2014¹ in Mio. €

	Annahme	Änderung der Annahme	Bei Anstieg der Annahme Veränderung des operativen Ergebnisses um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung des operativen Ergebnisses um
Strompreis ²	57,7 €/MWh	± 5 %	4,4	-3,9
Diskontierungszinssatz	5,75 %	± 0,25 PP	-4,1	5,2
Volatilität des Basiswerts	9,75 %	± 1,00 PP	0,5	-0,4

¹ In der Sensitivitätsanalyse wurde jeweils ein nicht beobachtbarer Inputfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität können Änderungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren jedoch auch gleichzeitig auftreten. Dies kann zu einer Verstärkung oder zu einer (zumindest teilweisen) Neutralisierung der Auswirkungen führen. // ² Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2021. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont.

Die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensions- und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert zum 31.12.2014: 762,9 Mio. €; Vorjahr: 641,3 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Abzinsungszinssatz, das geschätzte Pensionsantrittsalter und die geschätzte Lebenserwartung sowie künftige Gehalts- bzw. Pensionserhöhungen:

Bewertung von Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungen

Versicherungsmathematische Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	2013	2014
Abzinsungssatz bzw. erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	3,50 %	2,00 %
Pensionssteigerungen	2,25 %	2,25 %
Gehaltssteigerungen	2,75 %	2,25 %
Fluktuation	keine	keine
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

Versicherungsmathematische Annahmen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen

	2013	2014
Abzinsungssatz	3,50 %	2,00 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0%–4,0 %	0,0%–4,0 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex	4,0%–7,0 %	4,0%–6,5 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

Versicherungsmathematische Annahmen zu Abfertigungsverpflichtungen

	2013	2014
Abzinsungssatz	3,50 %	2,00 %
Gehaltssteigerungen	2,75 %	2,25 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0 %–4,0 %	0,0 %–4,0 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

Die bestehenden Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungsverpflichtungen setzen VERBUND Investitions-, Zinsänderungs-, Lebenserwartungs-, Gehaltsrisiken, Preissteigerungs- und Fluktuationsrisiken aus. Investitionsrisikoreduzierend wirkt die Veranlagungsstrategie, die sich an den Vorgaben des Pensionskassengesetzes bzw. den entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA) orientiert. Dennoch können Veranlagungserträge, die unter der Rendite von erstrangigen festverzinslichen Industriefinanzen liegen, zu einer Erhöhung der Verpflichtungen führen. Ein Absinken der Rendite von erstrangigen festverzinslichen Industriefinanzen, ein Anstieg der Lebenserwartung, Gehaltssteigerungen und Preissteigerungen im Bereich der medizinischen Versorgung würden ebenfalls in einer Erhöhung der Verpflichtungen resultieren. Weiters ergäbe sich eine höhere Verpflichtung, wenn die zukünftige tatsächliche Fluktuationsrate unter der aktuell angenommenen liegen würde.

In den nachfolgenden Sensitivitätsanalysen für Pensions-, pensionsähnliche und Abfertigungsverpflichtungen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass Veränderungen der wesentlichen Einflussfaktoren isoliert auftreten. Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgt analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) gemäß IAS 19.

Sensitivitätsanalyse für die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen 2014

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Nettoschuld um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Nettoschuld um
Abzinsungssatz	± 0,25	-3,04 %	3,16 %
Pensionssteigerungen	± 0,50	5,71 %	-5,29 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	4,39 %	-4,81 %

Sensitivitätsanalyse für die pensionsähnlichen Verpflichtungen 2014

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-4,56 %	4,90 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex für Neuverträge	± 0,50	9,27 %	-8,10 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	6,09 %	-6,21 %

Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen 2014

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-2,03 %	2,19 %
Gehaltssteigerungen	± 0,50	4,27 %	-3,95 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	0,07 %	-0,08 %

Sensitivitätsanalyse für die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen 2013

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Nettoschuld um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Nettoschuld um
Abzinsungssatz	± 0,25	-2,70 %	2,85 %
Pensionssteigerungen	± 0,50	5,22 %	-4,81 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	4,49 %	-4,71 %

Sensitivitätsanalyse für die pensionsähnlichen Verpflichtungen 2013

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-4,23 %	4,54 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex für Neuverträge	± 0,50	9,09 %	-8,06 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	5,52 %	-5,56 %

Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen 2013

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-2,11 %	2,18 %
Gehaltssteigerungen	± 0,50	4,34 %	-4,10 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	0,13 %	-0,15 %

Bewertung von Rückstellungen

Mit den Entscheidungen vom 27.9.2011 hat der Verfassungsgerichtshof (VfGH) die Systemnutzungstarife-Verordnungen (SNT-VO) für 2009, 2010 und 2011 aufgehoben. Als Konsequenz aus diesen Entscheidungen droht der Austrian Power Grid AG im Jahr 2015 die Rückzahlung der auf Basis dieser Verordnungen erhobenen Netznutzungsentgelte für Pumpspeicher-Kraftwerke, der Netzverlustentgelte sowie der Systemdienstleistungsentgelte in all jenen Verfahren, welche als Anlassfälle qualifiziert wurden bzw. von der Ausdehnung der Anlassfallwirkung umfasst waren. Für diese drohenden Rückzahlungsverpflichtungen wurde durch die Bildung von Rückstellungen vorgesorgt. Die Bewertung dieser Vorsorgen (Buchwert zum 31.12.2014: 48,5 Mio. €, Vorjahr: 47,2 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die Systemnutzungsentgelte-Verordnung (SNE-VO) für 2012 wurde von den Erzeugungsunternehmen ebenfalls in Bezug auf die oben angeführten Entgeltkomponenten beansprucht; bezüglich Netzverlustentgelt und Netznutzungsentgelt für Pumpspeicher-Kraftwerke hat der VfGH die SNE-VO als gesetzeskonform bestätigt. Hinsichtlich Systemdienstleistungsentgelt hat der VfGH die angefochtenen Bestimmungen der SNE-VO 2012 aufgehoben; die SNE-VO 2013 hinsichtlich Systemdienstleistungsentgelt wurde unter Verweis auf die ergänzende Begriffsbestimmung der „Ausfallsreserve“ als Anteil der Sekundärregelung im EIWOG durch BGBl. I Nr. 174/2013 bestätigt.

Die drohenden Rückzahlungsverpflichtungen betreffen bezüglich der SNE-VO für 2012 daher die Anlassfallverfahren zum Systemdienstleistungsentgelt. Die Bewertung dieser Vorsorgen (Buchwert zum 31.12.2014: 4,7 Mio. €; Vorjahr 4,0 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die aus den SNT-VO und der SNE-VO resultierenden Rückstellungen für Stromlieferungen und Netzleistungen waren jeweils das geschätzte Ausmaß des Erlösentfalls, die gesetzlichen Verzugszinsen, der Rückzahlungszeitraum und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 3,25 % (Vorjahr: 3,50 %).

Die Bewertung der Drohverlustrückstellungen (Buchwert zum 31.12.2014: 49,0 Mio. €, Vorjahr: 38,4 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die Drohverlustrückstellungen wurden für belastete Mietverträge, belastete Stromlieferverträge und belastete Fernwärmelieferverpflichtungen gebildet. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die erwarteten Auflösungskosten des belasteten Mietvertrags, die Strom- und Primärenergiepreise, die Kosten für Emissionszertifikate und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 3,25 % (Vorjahr: 3,50 %).

Die Bewertung der Rückstellungen für Abbruch- und Dekontaminationskosten (Buchwert zum 31.12.2014: 22,1 Mio. €; Vorjahr: 25,4 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die erwarteten Abbruchzeitpunkte, etwaige Gutachten zur Bestimmung der Abbruch- und Dekontaminationskosten, die Valorisierung dieser Kosten und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 3,25 % (Vorjahr: 3,50 %).

Betreffend den langfristigen Erdgasliefervertrag zwischen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. und der EconGas GmbH wurde am 29.5.2013 ein Antrag auf Abstellung eines kartellrechtswidrigen Verhaltens der EconGas GmbH beim Oberlandesgericht Wien eingebracht. Die Angaben zu etwaigen Rückstellungen in Zusammenhang mit diesem Verfahren unterbleiben, da damit zu rechnen ist, dass diese Anhangsangaben die Lage von VERBUND im kartellrechtlichen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Die in der Bilanz von VERBUND nicht erfassten Eventualverbindlichkeiten werden quartalsweise in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Ist ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen weder hinreichend wahrscheinlich, sodass eine Rückstellungsbildung geboten ist, noch unwahrscheinlich, so werden die betreffenden Verpflichtungen als Eventualverbindlichkeiten erfasst. Die Einschätzung wird von den Fachverantwortlichen unter Berücksichtigung von marktbezogenen Inputs (sofern möglich) und Gutachten (in Einzelfällen) vorgenommen.

Eventualverbindlichkeiten

Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung von VERBUND sind die Geschäftstätigkeiten den Segmenten „Energie“, „Netz“ sowie „Beteiligungen & Services“ zugeordnet. Die Abgrenzung der Geschäftssegmente und die Berichtsinhalte entsprechen der internen Berichtsstruktur an den Gesamtvorstand als Hauptentscheidungsträger. Aufgrund des Einstiegs von VERBUND in den Endkundenvertrieb von Gas im November 2014 wurde das Segment „Strom“ in Segment „Energie“ umbenannt.

Gemäß § 8 Abs. 3 EIWOG haben integrierte Elektrizitätsunternehmen für Erzeugungs-, Stromhandels- und Versorgungstätigkeiten, Übertragungstätigkeiten sowie Verteilungstätigkeiten gesonderte Bilanzen und Ergebnisrechnungen zu veröffentlichen. Die Segmentberichterstattung von VERBUND ist gemäß IFRS 8 jedoch an der internen Steuerung und Berichterstattung (Management Approach) auszurichten, wodurch sich die folgende Abgrenzung der Geschäftssegmente ergibt:

Segmentabgrenzung

Energie

Das Geschäftssegment „Energie“ umfasst sämtliche Tochterunternehmen bzw. Profit-Center von VERBUND, die mit dem Bau, dem Betrieb und der Instandhaltung hydraulischer, thermischer und photovoltaischer oder windenergetischer Kraftanlagen befasst sind. Das Geschäftssegment „Energie“ umfasst darüber hinaus den Energiehandel sowie den Vertrieb von Strom und seit November 2014 auch Gas an Endkunden. In der Berichtsperiode 2014 wurde die mit Wirkung vom 5.3.2014 erstmals vollkonsolidierte VERBUND Solutions GmbH dem Geschäftssegment „Energie“ zugeordnet. Die 100%igen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. waren bis zur Entkonsolidierung mit Wirkung vom 13.10.2014 dem Segment „Energie“ zugeordnet (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung).

Netz

Das Geschäftssegment „Netz“ entspricht der Austrian Power Grid AG (APG), die als gesellschaftsrechtlich eigenständiger und unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber und Regelzonenführer (Independent Transmission Operator, ITO) im Netzbereich Österreich das 220/380-kV-Hochspannungsnetz sowie Teile des 110-kV-Netzes betreibt und erhält.

Beteiligungen & Services

Das Geschäftssegment „Beteiligungen & Services“ umfasst insbesondere die Leitungs- und Steuerungsfunktionen in Bezug auf die in- und ausländischen Beteiligungen von VERBUND. Hierzu zählen insbesondere die direkt von der VERBUND AG gehaltenen Beteiligungen an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG sowie die (indirekt) von der VERBUND Hydro Power GmbH gehaltene Beteiligung an der albanischen Energji Ashta Shpk. Darüber hinaus werden diesem Geschäftssegment die ausländischen Projektgesellschaften von VERBUND bis zum Baubeginn der Produktionskapazitäten zugeordnet; danach erfolgt eine Umgliederung in das Geschäftssegment „Energie“. Diesem Geschäftssegment sind auch jene Tochterunternehmen bzw. Profit-Center zugeordnet, die Konzernfunktionen wie z.B. Finanzierungsleistungen, Shared-Service-Center-Leistungen und Telekommunikationsdienstleistungen erbringen. In der Berichtsperiode 2014 wurde die mit Wirkung vom 12.3.2014 neu gegründete, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der AQUANTO GmbH dem Geschäftssegment „Beteiligungen & Services“ zugeordnet. Die 45,75%ige Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) war bis zur Entkonsolidierung mit Wirkung vom 18.12.2014 dem Segment „Beteiligungen & Services“ zugeordnet. Ebenso waren die in der Berichtsperiode 2014 liquidierten bzw. verschmolzenen Beteiligungen an der VERBUND Italia S.p.A., VERBUND Beteiligungsholding GmbH, VERBUND International Finance GmbH, VERBUND International GmbH, VERBUND International Frankreich GmbH und VERBUND Management Service GmbH Teil des Segments „Beteiligungen & Services“.

Erläuterung der Geschäfts- segmentdaten

Zur internen Performancemessung der Geschäftssegmente wird in erster Linie das operative Ergebnis herangezogen. Das operative Ergebnis je Geschäftssegment entspricht der Summe der operativen Ergebnisse der in das jeweilige Geschäftssegment einbezogenen Tochterunternehmen unter Berücksichtigung intersegmentärer Umsätze und Aufwendungen. Die Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet.

Für das Geschäftssegment „Beteiligungen & Services“ ist ferner das Beteiligungsergebnis, welches zur Gänze diesem Geschäftssegment zugerechnet wird, von Bedeutung. Da einige nach der Equity-Methode bilanzierte und sonstige Beteiligungen von zu den Geschäftssegmenten „Energie“ und „Netz“ zugehörigen Tochterunternehmen gehalten werden, kommt es zu einer (vernachlässigbaren) asymmetrischen Allokation von Vermögen und Ergebnissen.

Die intern berichtete Vermögensgröße ist das Capital Employed. Das Capital Employed entspricht dem Gesamtvermögen eines Geschäftssegments abzüglich jener Vermögenswerte, die bei VERBUND (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und Leistungsverwertung beitragen (z.B. geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau, Finanzanlagen aus bilanziell geschlossenen Positionen), und abzüglich unverzinslicher Schulden.

Die anderen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Posten, die neben den Abschreibungen auf immaterielles und Sachanlagevermögen in das operative Ergebnis eingehen, umfassen insbesondere Bewertungseffekte aus Derivaten und Sicherungsgeschäften im Energiebereich, Auflösungsbeträge aus dem Passivposten für erhaltene Baukostenbeiträge, unbare Rückstellungsveränderungen sowie etwaige Abschreibungen auf Primärenergievorräte.

Die Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen umfassen Investitionen sowie Erhöhungen aufgrund etwaiger Unternehmenserwerbe. Die Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten und sonstigen Beteiligungen umfassen Kapitalerhöhungen sowie etwaige Anteilerwerbe. Kapitalerhöhungen bei zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen sind in den Zugängen nicht erfasst (siehe: (31) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte).

Die Bewertung sämtlicher Geschäftssegmentdaten steht in Einklang mit den IFRS.

Geschäftssegmentdaten	in Mio. €				
	Energie	Netz	Beteiligungen & Services	Eliminierung	Summe Konzern
2014					
Außenumsatz	2.366,0	448,9	10,6	0,0	2.825,5
Innenumsatz	143,2	77,5	77,0	-297,7	0,0
Gesamtumsatz	2.509,3	526,4	87,5	-297,7	2.825,5
Operatives Ergebnis	428,6	58,0	-35,4	-39,3	411,9
Abschreibungen	-314,9	-69,8	-9,7	1,5	-392,9
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-55,5	0,0	-0,4	0,0	-55,9
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	-73,8	11,1	2,4	-10,6	-70,9
Beteiligungsergebnis	-	-	16,9	-	16,9
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	33,0	-	33,0
davon Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-	-	-13,3	-	-13,3
Capital Employed	8.081,0	1.050,0	7.888,6	-7.783,3	9.236,4
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2,3	1,4	256,6	0,0	260,4
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen	291,3	138,5	6,7	0,0	436,4
Zugänge zu Beteiligungen	0,0	0,0	1,6	0,0	1,6

**Geschäfts-
segmentdaten**

Geschäftssegmentdaten

in Mio. €

	Energie	Netz	Beteiligungen & Services	Eliminierung	Summe Konzern
2013					
Außenumsatz	2.639,1	523,2	15,8	0,0	3.178,1
Innenumsatz	178,1	110,2	92,2	-380,5	0,0
Gesamtumsatz	2.817,2	633,4	108,0	-380,5	3.178,1
Operatives Ergebnis	498,3	84,4	-46,6	-36,5	499,6
Abschreibungen	-266,9	-68,4	-16,1	1,2	-350,2
Effekte aus					
Werthaltigkeitsprüfungen	-416,0	-47,5	-2,6	0,0	-466,1
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	258,8	77,1	-2,4	-37,9	295,6
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	509,1	0,0	509,1
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0	-216,3	0,0	-216,3
davon Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	0,0	0,0	-463,3	0,0	-463,3
davon Effekte aus Unternehmenserwerben	0,0	0,0	1.184,4	0,0	1.184,4
Capital Employed	7.992,4	1.008,2	8.437,7	-7.676,2	9.762,1
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2,2	1,1	239,9	0,0	243,2
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen	3.161,8	106,9	13,4	0,0	3.282,1
Zugänge zu Beteiligungen	0,2	0,0	1,2	0,0	1,3

**Überleitungs-
rechnungen**

Das operative Ergebnis in der Spaltenspalte entspricht jenem in der Gewinn- und Verlustrechnung von VERBUND; die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Die Überleitungsrechnung vom Gesamtbetrag für das Capital Employed zur Bilanzsumme von VERBUND ist wie folgt:

Überleitungsrechnung vom Capital Employed zur Bilanzsumme

in Mio. €

	2013	2014
Capital Employed	9.762,1	9.236,4
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	929,4	1.047,1
Unverzinsliche Schulden	2.142,0	1.963,8
Summe der Vermögenswerte von VERBUND	12.833,4	12.247,3

**Unternehmensweite
Angaben**

Die unternehmensweiten Angaben umfassen gemäß IFRS 8 eine geografische Segmentberichterstattung für die Umsätze (nach Ort der Lieferung) und die langfristigen Vermögenswerte. Ferner sind Angaben zu wichtigen Kunden erforderlich.

Es gibt keinen einzelnen Kunden von VERBUND, mit dem die Umsatzerlöse 10% der gesamten Umsatzerlöse erreichen oder übersteigen.

Geografische Segmentberichterstattung: Umsätze

in Mio. €

	2013	2014
Stromlieferungen im Inland	1.248,0	1.156,2
Stromlieferungen im Ausland	1.472,5	1.271,2
davon in Deutschland	1.279,4	1.147,5
davon in Frankreich	137,4	75,6
davon in restlichen EU-Staaten	46,6	40,1
davon in anderen Staaten	9,1	8,0
Stromlieferungen an nicht fortzuführende Aktivitäten	11,9	3,1
Stromlieferungen der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-99,9	-12,4
Stromerlöse	2.632,5	2.418,1
Netzleistungen im Inland	315,7	234,6
Netzleistungen im Ausland	66,9	71,2
davon in EU-Staaten	65,9	70,0
davon in anderen Staaten	1,0	1,2
Netzerlöse	382,6	305,8
Sonstige Erlöse im Inland	146,6	94,8
Sonstige Erlöse im Ausland	16,7	6,7
Sonstige Erlöse der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-0,3	0,0
Sonstige Erlöse	163,0	101,6
Summe der Umsatzerlöse	3.178,1	2.825,5

Geografische Segmentberichterstattung: langfristiges Vermögen

in Mio. €

	2013	2014
Immaterielles und Sachanlagevermögen	10.264,4	10.232,9
davon in Österreich	6.839,9	7.028,2
davon in Deutschland	3.045,1	3.006,9
davon in restlichen EU-Staaten	379,3	197,8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	243,2	260,4
davon in Österreich und Deutschland	243,2	260,4
davon in anderen Staaten ¹	0,0	0,0

¹ Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Energji Ashta Shpk hält.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**(1)
Stromerlöse****Stromerlöse nach Kundenbereichen**

in Mio. €

	2013 Inland	2014 Inland	2013 Ausland	2014 Ausland	2013 Summe	2014 Summe
Stromlieferungen an Händler	31,8	40,5	1.003,1	893,2	1.034,9	933,7
Stromlieferungen an Weiterverteiler	772,1	677,0	175,9	151,9	948,0	828,8
Stromlieferungen an Endkunden	444,2	438,7	293,5	226,1	737,7	664,9
Stromerlöse nach Kundenbereichen	1.248,0	1.156,2	1.472,6	1.271,2	2.720,6	2.427,4
Stromlieferungen an nicht fortzuführende Aktivitäten					11,9	3,1
Stromlieferungen der nicht fortzuführenden Aktivitäten					-99,9	-12,4
Stromerlöse¹					2.632,5	2.418,1

¹ Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden die Energiehandelsumsätze netto ausgewiesen, d.h. Realisierungen und Bewertungen werden jeweils saldiert dargestellt. Ohne diesen Netto-Ausweis wären die Stromerlöse (und die Strombezugsaufwendungen) der Berichtsperiode 2014 um 2.529,7 Mio. € (Vorjahr: 6.190,2 Mio. €) höher gewesen.

**(2)
Netzerlöse****Netzerlöse nach Kundenbereichen**

in Mio. €

	2013 Inland	2014 Inland	2013 Ausland	2014 Ausland
Energieversorgungsunternehmen	241,5	174,1	0,0	0,0
Industriekunden	16,6	14,9	0,0	0,0
Übrige	57,6	45,6	66,9	71,2
Netzerlöse	315,7	234,6	66,9	71,2

**(3)
Sonstige Erlöse****Sonstige Erlöse**

in Mio. €

	2013	2014
Umsatzerlöse aus Gaslieferungen bzw. Gashandel ¹	65,6	27,5
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten	38,0	27,4
Umsatzerlöse aus Fernwärmelieferungen	18,7	16,0
Umsatzerlöse für Consulting- und Projektierungsleistungen sowie für sonstige Leistungsverrechnungen	16,6	12,6
Benützungs- und Betriebsführungsentgelte	6,8	6,6
Personalbeistellung	8,2	5,5
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Abfallprodukten	1,5	1,0
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten	3,1	0,8
Übrige	4,5	4,0
Sonstige Erlöse	163,0	101,6

¹ Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden die Energiehandelsumsätze saldiert ausgewiesen, d.h. Realisierungen und Bewertungen werden jeweils saldiert dargestellt. Ohne diesen Netto-Ausweis wären die Umsatzerlöse aus dem Gashandel (und die Gasbezugsaufwendungen) der Berichtsperiode 2014 um 684,5 Mio. € (Vorjahr: 888,1 Mio. €) höher gewesen.

Sonstige betriebliche Erträge

	in Mio. €	
	2013	2014
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	26,3	28,1
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	14,8	8,9
Erträge aus diversen Lieferungen und Leistungen	17,4	8,5
Miet- und Pächterträge	3,6	2,9
Versicherungsentschädigungen	1,7	2,8
Zeitanteilige Auflösung von Baukostenbeiträgen	1,6	1,8
Planmäßige Auflösung des Abgrenzungspostens aus Cross-Border-Leasing	1,6	1,6
Ertrag aus dem Rückerwerb von 60% der Stromlieferverpflichtung aus der Tiroler Speicherkraftwerksgruppe Zemm/Ziller	166,6	0,0
Bestandsveränderungen von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten ¹	2,9	-2,4
Übrige jeweils < 1,0 Mio. €	3,2	3,5
Sonstige betriebliche Erträge	239,6	55,7

¹ In den Bestandsveränderungen von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten sind 12,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) an Abschreibungen von rumänischen Grünstromzertifikatsvorräten auf den Nettoveräußerungswert enthalten.

**(4)
Sonstige betriebliche Erträge****Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug**

	in Mio. €	
	2013	2014
Aufwendungen für Strombezug	1.056,0	1.060,1
Aufwendungen für Netzbezug (Systemnutzung)	167,6	178,4
Aufwendungen für Gasbezug ¹	81,1	42,7
Aufwendungen für den Bezug von Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikaten	1,5	1,0
Emissionszertifikatebezug (Handel) ²	-0,7	0,6
Strom, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	1.305,6	1.282,8

¹ Zwischen VERBUND und der EconGas GmbH besteht ein langfristiger Erdgasliefervertrag, der aufgrund seiner Bewirtschaftung als freistehendes Derivat zu qualifizieren und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren war (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen). In der Berichtsperiode 2014 betrug der daraus resultierende Ertrag 2,1 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 5,1 Mio. €). // ² Die negativen Emissionszertifikatebezugsaufwendungen im Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung von Emissionszertifikaten.

**(5)
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug****Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen**

	in Mio. €	
	2013	2014
Erdgaseinsatz	36,0	27,3
Kohle- und Heizöleinsatz ¹	63,5	86,9
Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate	8,5	6,3
Sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	13,4	17,2
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	121,4	137,8

¹ Im Kohle- und Heizöleinsatz sind 17,8 Mio. € an Abschreibungen von Kohlevorräten (Vorjahr: 5,1 Mio. €) und 1,4 Mio. € an Abschreibungen von Heizölvorräten (Vorjahr: 0,0 Mio. €) auf den Nettoveräußerungswert enthalten.

**(6)
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen**

(7)
Personalaufwand

Personalaufwand	in Mio. €	
	2013	2014
Löhne und Gehälter	259,6	257,9
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	57,1	56,9
Sonstige Sozialaufwendungen	4,4	3,9
Zwischensumme	321,1	318,7
Aufwendungen für Altersversorgung	41,0	32,5
Aufwendungen für Abfertigungen	5,7	8,2
Personalaufwand	367,8	359,3

Die Pensionskassenbeiträge an die beitragsorientierte Veranlagungs- und Risikogemeinschaft betragen in der Berichtsperiode 2014 insgesamt 8,0 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Die Aufwendungen für Abfertigungen enthalten insgesamt 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) an Beiträgen an eine Mitarbeiter-Vorsorgekasse.

(8)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	in Mio. €	
	2013	2014
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	343,5	385,6
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6,7	7,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	350,2	392,9

(9)
Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	in Mio. €	
	2013	2014
Instandhaltung von Kraftwerken und Leitungsanlagen durch Dritte	120,3	81,9
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen	12,7	18,3
Mieten ¹	40,1	17,7
Werbeaufwendungen	20,3	17,6
Materialaufwand für Instandhaltung und Kfz-Betrieb	15,4	14,9
Aufwand für Aufsicht durch die E-Control	13,0	13,0
Sonstige Leistungen durch Dritte	19,5	11,2
Kosten für beigestelltes Personal, Aushilfsarbeiten	11,6	10,3
Aufwendungen für EDV	10,2	10,3
Reisespesen, Fortbildung	10,4	9,5
Versicherungen	5,4	5,3
Gebühren	4,6	4,2
Betriebskosten	4,1	4,1
Entschädigungsleistungen	12,9	3,9
Bezogene Telekommunikationsdienste	3,8	3,6
Mitgliedsbeiträge	3,7	3,4
Konzessionsabgaben	6,8	2,7
Sonstige Abgaben	2,3	2,5
Auflösung von Rückstellungen ²	-20,7	-6,3
Übrige jeweils < 1,0 Mio. €	10,6	12,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	307,0	240,4

¹ Der höhere Mietaufwand des Vorjahres ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung für einen belastenden Mietvertrag in Zusammenhang mit einem fiktiven Gasspeicher zurückzuführen. // ² Die Auflösung von Rückstellungen betrifft im Vorjahr im Wesentlichen Rückstellungen für den Rückbau von thermischen Kraftwerken.

Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	in Mio. €	
	2013	2014
Windparks Rumänien	0,0	-150,2
Steinkohlekraftwerk Dürnrohr ¹	0,0	-8,9
Lärchwand-Schrägaufzug ²	0,0	-7,6
Windpark Kavarna ³	-8,5	-7,1
Vorprojektkosten für einen Windpark in Rumänien ⁴	0,0	-5,5
Vermögenswerte des Segments „Netz“	-47,5	0,0
Windparks Bruck/Hollern/Petronell-Carnuntum (davon Firmenwert: -25,3 Mio. €)	-25,7	0,0
Abgegrenzte Zuschüsse der öffentlichen Hand für die Windparks Bruck/Hollern/Petronell-Carnuntum	0,0	0,0
Laufwasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf	-19,3	10,6
Abgegrenzte Zuschüsse für die Laufwasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf	1,3	-0,7
Gas-Kombikraftwerk Mellach	-277,5	12,2
Abgegrenzte Zuschüsse für das Gas-Kombikraftwerk Mellach	7,6	-0,5
Laufwasserkraftwerk Freudenau	0,0	26,6
Abgegrenzte Baukostenbeiträge für das Laufwasserkraftwerk Freudenau	0,0	-6,6
Laufwasserkraftwerke Braunau-Simbach, Jochenstein, Oberaudorf-Ebbs, Passau-Ingling und Schärding-Neuhaus	-86,8	83,6
Übrige Wertminderungen	-9,8	-1,8
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-466,1	-55,9

¹ Aufgrund des Beschlusses zur Stilllegung des Steinkohlekraftwerks Dürnrohr war in Höhe des Restbuchwerts eine Wertminderung zu erfassen. // ² Aufgrund der aktualisierten Einschätzung der erzielbaren Nutzungsentgelte war eine Wertminderung der aktivierten Sanierungskosten des touristisch genutzten Lärchwand-Schrägaufzugs zu erfassen. //

³ Aufgrund der geplanten Veräußerung des Windparks in Kavarna war die Veräußerungsgruppe (siehe: (31) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden) zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert (entspricht dem erwarteten Verkaufspreis) abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. // ⁴ Aufgrund des Beschlusses zur Nichtweiterverfolgung eines Projekts zur Errichtung eines Windparks in Rumänien war in Höhe der bisher angefallenen und aktivierten Vorprojektkosten eine Wertminderung zu erfassen.

Darüber hinaus waren in der Berichtsperiode 2014 Wertaufholungen der französischen Gas-Kombikraftwerke in Pont-sur-Sambre (13,1 Mio. €, Vorjahr: Wertminderung in Höhe von 172,5 Mio. €) und Toul (3,7 Mio. €, Vorjahr: Wertminderung in Höhe von 145,9 Mio. €) zu erfassen. Diese wurden im Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen (siehe: (19) Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten).

In der Berichtsperiode 2014 resultierte das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Wesentlichen aus dem positiven Ergebnis der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, die in den Geschäftsfeldern Strom, Gas und Wärme österreichweit, mit dem Schwerpunkt Kärnten, und international tätig ist.

Im Vorjahr war das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen vor allem durch negative Ergebnisse der 45,75%igen Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group), die mit Wirkung vom 11.12.2013 als zur Veräußerung gehalten eingestuft und mit Wirkung vom 18.12.2014 entkonsolidiert wurde (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen), und negative Ergebnisse der 50,01%igen Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH geprägt.

(10)
Effekte aus
Werthaltigkeits-
prüfungen

(11)
Ergebnis aus nach
der Equity-Methode
bilanzierten
Beteiligungen

Eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen ist unter Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND dargestellt.

(12)
Sonstiges
Beteiligungsergebnis

	in Mio. €	
	2013	2014
Erträge aus Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	10,5	10,6
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0,1	3,1
Aufwendungen aus Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-2,3	-3,7
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-4,1	-12,9
Sonstiges Beteiligungsergebnis	4,2	-2,9

In der Berichtsperiode 2014 wurden im Zuge der Entkonsolidierung (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen) der zur Veräußerung gehaltenen 45,75%igen Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) - 12,9 Mio. € an Ergebniseffekten aus Umgliederungen von sonstigen Ergebnissen erfasst. Der Abgang der als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuften 50,1%igen Beteiligung an der POWEO Outre-mer Solaire S.A.S. (Group) führte hingegen zur Erfassung eines Ertrags in Höhe von 2,5 Mio. €.

Im Vorjahr wurden im Zuge des Abgangs der zur Veräußerung gehaltenen Beteiligung an der STEWEAG-STEG GmbH -4,1 Mio. € an Ergebniseffekten aus Umgliederungen von sonstigen Ergebnissen im Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen bzw. Beteiligungen erfasst.

(13)
Zinsertrag

	in Mio. €	
	2013	2014
Zinsen aus Finanzanlagen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	27,8	28,2
Zinsen aus Geldmarktgeschäften	1,4	1,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,4	7,9
Zinsertrag	32,6	37,4

Zinsaufwand

in Mio. €

	2013	2014
Zinsen für Anleihen	103,2	88,6
Zinsen für Bankkredite	31,0	39,9
Zinsen für Finanzverbindlichkeiten in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	27,8	28,2
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	23,3	23,3
Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferungsverpflichtungen	26,6	17,8
Zinsen für sonstige langfristige Rückstellungen	5,7	4,2
Kommanditisten zuzurechnende Ergebnisanteile	-32,6	0,1
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeit aus Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteilen ¹	-16,5	0,0
Gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten	-16,6	-17,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21,6	11,7
Zinsaufwand	173,6	196,8

¹ Im Vorjahr führten die VERBUND Beteiligungsholding GmbH und die STEWEAG-STEG GmbH eine Kapitalerhöhung bei der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. durch. Im Zuge dieser reduzierte sich der Kommanditanteil der STEWEAG-STEG GmbH an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. auf 10,01 %. Anschließend erwarb die VERBUND Beteiligungsholding GmbH den 10,01%igen Kommanditanteil an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. von der STEWEAG-STEG GmbH. Dadurch sanken im Vorjahr die den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile, die in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst werden.

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Ausschüttung von Investmentfonds, Erträge aus Wertpapierveranlagungen und ergebniswirksame Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten. Die Veranlagungen in Investmentfonds wurden ursprünglich insbesondere zur Deckung der Pensionsrückstellungen durchgeführt; mittlerweile enthalten sie aber auch Veranlagungen zur Bildung von Liquiditätsreserven. Im übrigen Finanzergebnis werden ferner Erträge aus Ausleihungen sowie Fremdwährungskursgewinne und -verluste erfasst.

(14)**Zinsaufwand****(15)****Übriges
Finanzergebnis****Übriges Finanzergebnis**

in Mio. €

	2013	2014
Bewertung der Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	0,0	17,1
Erträge aus Finanzinstrumenten	6,6	9,1
Fremdwährungskursgewinne	18,3	7,5
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	-2,2	-1,5
Fremdwährungskursverluste	-11,0	-7,8
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Finanzbereich	4,4	-14,2
Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung	4,7	-18,6
Übrige	0,1	-7,2
Übriges Finanzergebnis	20,9	-15,5

Das Ergebnis aus der Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung betrifft die Verpflichtung zur Rückübertragung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an die Bundesrepublik Deutschland bzw. an den Freistaat Bayern. Es resultiert aus der (mit dem ursprünglichen Effektivzinsatz) diskontierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Anteile zum 31.12.2050.

Das Ergebnis aus der Bewertung der Inhaberposition Gemeinschaftskraft Inn GmbH betrifft die von der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG eingeräumte Put- bzw. Call-Option über 10 % der Anteile (Put-Option)

bzw. 15 % der Anteile (Call-Option) an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Die Wertänderungen der mit bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehenden derivativen Finanzinstrumente und der zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Verbindlichkeiten werden grundsätzlich ebenfalls im übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Ergebniseffekte dieser beiden Posten gleichen sich allerdings im Wesentlichen aus und wurden daher in die obige Tabelle nicht miteinbezogen.

(16) Effekte aus Werthaltigkeits- prüfungen	Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	in Mio. €	
		2013	2014
	Wertminderung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH	-25,7	-9,4
	Wertminderung der sonstigen Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich	-41,6	-3,9
	Wertminderung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group)	-396,0	-
	Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-463,3	-13,3
(17) Effekte aus Unternehmens- erwerben	Die Effekte aus Unternehmenserwerben des Vorjahres betreffen den Erwerb (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten (Kraftwerksgruppe Grenzkraftwerke).		
(18) Ertragsteuern	Ertragsteuern	in Mio. €	
		2013	2014
	Aufwand für laufende Ertragsteuern ¹	65,2	81,1
	Aufwand für zukünftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	4,3	6,0
	Veränderung latenter Ertragsteuern	-190,3	11,2
	Ertragsteuern	-120,9	98,3

¹ Im Aufwand für laufende Ertragsteuern sind aperiodische Erträge in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) enthalten.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und erfasstem Steueraufwand von VERBUND sind wie folgt:

Steuerüberleitungsrechnung	in Mio. €	
	2013	2014
Rechnerischer Ertragsteueraufwand (25,0%)	222,2	63,5
Werthaltigkeitsprüfungen von Sachanlagevermögen	0,0	40,7
Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	105,4	10,9
Abgang von Beteiligungen	-1,3	4,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	50,5	-8,3
Steuerfreie Beteiligungserträge	-1,6	-2,4
Konzerninterne Umstrukturierungen	-11,8	-2,0
Liquidation von Tochterunternehmen ¹	-158,4	0,0
Effekte aus Unternehmenserwerben	-298,9	0,0
Bisher nicht berücksichtigte steuerliche Verluste und latente Steueransprüche	-31,8	0,0
Steuerlich nicht abzugsfähige Wertminderungen von Firmenwerten	6,3	0,0
Differenzen aus sonstige Posten (jeweils <10 Mio. €)	0,9	1,8
Ertragsteueraufwand der Periode	-118,6	108,8
Aperiodischer Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag (laufend und latent)	-2,3	-10,5
Erfasster Ertragsteueraufwand	-120,9	98,3
Effektivsteuersatz	-13,6%	38,7%

¹ Diese Differenzen ergaben sich aus dem Ansatz latenter Steueransprüche für steuerlich verwertbare Verluste aus der Liquidation der VERBUND Italia S.p.A. in liquidazione, die im Vorjahr eingeleitet und in der Berichtsperiode 2014 abgeschlossen worden ist.

Seit 11.12.2013 waren die beiden französischen Gas-Kombikraftwerke in Pont-sur-Sambre und Toul inklusive (eng) mit den Gas-Kombikraftwerken verbundene immaterielle Vermögenswerte bzw. sonstige Forderungen als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Da der Verkauf entgegen den Erwartungen zum 31.12.2013 nicht durch einen Asset Deal, sondern durch einen Share Deal (Verkauf von 100% der Anteile an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der Toul Power S.A.S.) erfolgt, ist nicht mehr nur das operative Ergebnis, das den beiden Gas-Kombikraftwerken in Pont-sur-Sambre und Toul zuzurechnen ist, als Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten auszuweisen. Unter dem Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten ist vielmehr das Ergebnis, das den beiden Gesellschaften Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. bis zur Entkonsolidierung zum 13.10.2014 (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen) zuzurechnen ist, auszuweisen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vergleichsperiode wurde daher entsprechend angepasst.

(19)
Ergebnis nach
Ertragsteuern aus
nicht fortzu-
führenden
Aktivitäten

Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten¹

in Mio. €

	2013	2014
Umsatzerlöse	100,2	12,4
Stromerlöse	99,9	12,4
Sonstige Erlöse	0,3	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,3	0,1
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	-12,8	-3,4
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	-83,2	-11,3
Personalaufwand	-3,6	-2,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-9,6	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen ²	-24,4	-39,8
Operatives Ergebnis vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen	-33,0	-44,4
Wertminderungen	-318,3	0,0
Wertaufholungen	0,0	16,9
Operatives Ergebnis	-351,4	-27,5
Zinsertrag	0,0	0,0
Zinsaufwand	-14,6	-79,4
Übriges Finanzergebnis	1,8	0,6
Finanzergebnis	-12,8	-78,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	-364,2	-106,3
Ertragsteuern	0,0	131,4
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten³	-364,2	25,1
Ergebnis je Aktie in €⁴	-1,0	0,1

¹ Das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten wurde nach dem inkrementalen Ansatz ermittelt. Er zeigt, mit welchen Erlösen und Aufwendungen nach Vollzug der Veräußerung weiterhin bzw. nicht mehr zu rechnen ist. // ² In der Berichtsperiode 2014 sind darin Aufwendungen in Höhe von 24,2 Mio. € in Zusammenhang mit einem ICC-Schiedsgerichtsurteil betreffend den 2012 aufgelösten Erdgasliefervertrag zwischen der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der ENI S.p.A. enthalten. // ³ Das Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten war in der Berichtsperiode 2014 und im Vorjahr vollständig den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen. //

⁴ Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Da zum 30.9.2014 Kaufangebote von KKR Credit Advisors (US) LLC zum Erwerb von 100% der Anteile an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der Toul Power S.A.S. vorlagen und VERBUND zum 30.9.2014 gewillt war, diese Angebote anzunehmen, ergab sich der beizulegende Zeitwert (Stufe 1) abzüglich Veräußerungskosten aus diesen Kaufangeboten. Der erzielbare Betrag für die Veräußerungsgruppe Pont-sur-Sambre Power S.A.S. (Toul Power S.A.S.) betrug 63,5 Mio. € (73,5 Mio. €). Zum 30.9.2014 war daher eine Wertaufholung in Höhe von 13,1 Mio. € (Pont-sur-Sambre Power S.A.S.) bzw. 3,7 Mio. € (Toul Power S.A.S.) zu erfassen. Im Vorjahr betrug der erzielbare Betrag der Veräußerungsgruppe 61,0 Mio. € (Pont-sur-Sambre) bzw. 75,5 Mio. € und die erfassten Wertminderungen 172,5 Mio. € (Gas-Kombikraftwerk Pont-sur-Sambre) bzw. 145,9 Mio. € (Gas-Kombikraftwerk Toul).

Im Zuge der Veräußerung von 100% der Anteile an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. wurden aufgrund vertraglicher Verpflichtungen Kredite für die Finanzierung der französischen Gas-Kombikraftwerke vorzeitig getilgt. Bei der vorzeitigen Tilgung sind die Gläubiger für Zinsen, die während der Restdauer des Kreditverhältnisses angefallen wären, zu entschädigen (Breakage-Kosten). Diese Breakage-Kosten in Höhe von 68,5 Mio. € wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst.

Da VERBUND bereits bei Unterzeichnung der Verträge die Beherrschung über die 100%igen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der Toul Power S.A.S. verloren hat, wurden die

beiden Gesellschaften mit Wirkung vom 13.10.2014 entkonsolidiert (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen). Der Ergebniseffekt aus der Entkonsolidierung in Höhe von - 0,4 Mio. € wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Steuerertrag resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung der Schuldenkonsolidierung und der Erfassung der Breakage-Kosten.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie

	in Mio. €	
	2013	2014
Periodenergebnis	645,3	180,5
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	-65,7	-54,4
Konzernergebnis	579,6	126,1
Gewichteter Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktienstückzahl	347.415.686	347.415.686
Ergebnis je Aktie in €¹	1,67	0,36

¹ Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bzw. andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen könnten, bestanden nicht; unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen daher einander.

(20) Ergebnis je Aktie

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

	in Mio. €			
	2013	2013	2014	2014
Differenzen aus der Währungsumrechnung				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	-0,9		1,1	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	127,9	126,9	0,0	1,1
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	-4,2		26,2	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	-0,8	-5,0	0,0	26,2
Bewertungen von Cashflow Hedges				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	80,4		51,8	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	-126,2		-20,8	
Verrechnung mit dem erstmaligen Wertansatz von Bilanzposten	0,0	-45,8	0,0	31,0
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	6,8		0,1	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	40,3		12,9	
Verrechnung mit dem erstmaligen Wertansatz von Bilanzposten	0,0	47,1	0,0	13,0
Sonstiges Ergebnis		123,2		71,3

(21) Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung

(22)
Ertragsteuern auf das
sonstige Ergebnis

Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis

in Mio. €

	2013 Vor Steuern	2013 Steuern	2013 Nach Steuern	2014 Vor Steuern	2014 Steuern	2014 Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-42,2	11,2	-31,0	-131,0	33,4	-97,6
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-0,2	-	-0,2	-3,8	-	-3,8
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-42,4	11,2	-31,2	-134,8	33,4	-101,5
Differenzen aus der Währungsumrechnung	126,9	-	126,9	1,1	-	1,1
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-5,0	1,2	-3,8	26,2	-5,5	20,7
Bewertungen von Cashflow Hedges	-45,8	11,5	-34,4	31,0	-7,8	23,3
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	47,1	-	47,1	13,0	-	13,0
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	123,2	12,7	135,9	71,3	-13,2	58,1
Sonstiges Ergebnis	80,8	23,9	104,7	-63,5	20,1	-43,4

Erläuterungen zur Bilanz

Als immaterielle Vermögenswerte werden Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Wasserrechte, Software, Nutzungsrechte für Fremdanlagen sowie daraus abgeleitete Lizenzen und Firmenwerte ausgewiesen.

(23) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte			in Mio. €
	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
2014			
Anschaffungskosten zum 1.1.	111,7	766,8	878,5
Zugänge	24,2	0,0	24,2
Abgänge	-15,5	0,0	-15,5
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-0,2	-	-0,2
Umbuchungen	0,9	0,0	0,9
Anschaffungskosten zum 31.12.	121,2	766,8	888,0
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	53,9	25,3	79,2
Abschreibungen	7,4	-	7,4
Wertminderungen	5,7	0,0	5,7
Abgänge	-0,6	0,0	-0,6
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	66,3	25,3	91,6
Nettobuchwert zum 31.12.	54,9	741,5	796,4
Nettobuchwert zum 1.1.	57,8	741,5	799,3

Immaterielle Vermögenswerte			in Mio. €
	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
2013			
Anschaffungskosten zum 1.1.	105,3	605,7	711,1
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1,8	161,1	162,9
Zugänge	7,7	0,0	7,7
Abgänge	-2,7	0,0	-2,7
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-0,4	0,0	-0,4
Umbuchungen	0,1	0,0	0,1
Anschaffungskosten zum 31.12.	111,7	766,8	878,5
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	48,6	0,0	48,6
Abschreibungen	6,7	-	6,7
Abschreibungen (nicht fortzuführende Aktivitäten)	0,1	-	0,1
Wertminderungen	1,3	25,3	26,6
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-2,6	0,0	-2,6
Abgänge	-0,1	0,0	-0,1
Umbuchungen	-0,1	0,0	-0,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	53,9	25,3	79,2
Nettobuchwert zum 31.12.	57,8	741,5	799,3
Nettobuchwert zum 1.1.	56,7	605,7	662,5

(24)
Sachanlagen

Als Sachanlagen werden Immobilien, maschinelle und elektrische Anlagen, Leitungen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Anlagen in Bau und Projekte ausgewiesen.

Sachanlagen	in Mio. €						
	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nelle Anlagen	Elektri- sche Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
2014							
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	7.223,4	4.468,3	3.335,2	1.275,0	169,4	569,5	17.040,4
Währungsdifferenzen	-0,2	-0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,9
Zugänge	16,6	71,0	75,4	15,7	10,7	223,0	412,3
Abgänge	-2,9	-17,2	-40,2	0,0	-6,1	-0,3	-66,7
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-0,2	-28,9	0,0	0,0	-0,2	0,0	-29,3
Umbuchungen ¹	263,5	-92,6	-23,4	20,1	0,5	-169,0	-0,9
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.	7.500,1	4.400,0	3.347,1	1.310,7	174,1	623,2	17.354,9
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	2.843,5	2.029,3	1.943,9	644,0	112,0	2,9	7.575,5
Währungsdifferenzen	0,0	-1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,5
Abschreibungen	107,1	116,4	125,4	24,7	12,1	0,0	385,6
Wertminderungen	5,5	163,9	3,7	0,0	1,0	5,5	179,5
Wertaufholungen	-69,2	-38,8	-27,1	-0,8	0,0	-1,2	-137,1
Abgänge	-1,7	-17,0	-38,1	0,0	-5,9	0,0	-62,8
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	0,0	-20,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-20,9
Umbuchungen ¹	-10,8	6,5	4,0	0,3	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	2.874,2	2.238,2	2.011,7	668,2	119,1	7,1	7.918,3
Nettobuchwert zum 31.12.	4.625,9	2.161,8	1.335,3	642,5	55,1	616,0	9.436,6
Nettobuchwert zum 1.1.	4.379,9	2.438,9	1.391,2	631,0	57,4	566,6	9.465,1

¹ In der Berichtsperiode 2014 kam es zu einer Überarbeitung der Aufteilung der beizulegenden Zeitwerte der Laufwasserkraftwerke, die im Vorjahr (im Zuge des Erwerbs (weiterer) bayerischer Wasserkraftwerkskapazitäten) erworben wurden, auf die Komponenten des Sachanlagevermögens. Dabei wurde ein Nettobuchwert von insgesamt 354,7 Mio. € von den Bauten, maschinellen Anlagen und elektrischen Anlagen zu den Grundstücken umgebucht.

Sachanlagen

in Mio. €

	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nelle Anlagen	Elektri- sche Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
2013							
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	6.085,5	3.507,0	2.654,2	1.264,6	163,3	613,8	14.288,3
Währungsdifferenzen	-0,2	-0,7	-0,1	0,0	0,0	-0,3	-1,2
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1.098,7	947,5	618,3	0,2	1,2	28,3	2.694,2
Zugänge	63,7	176,5	74,1	8,5	12,8	243,5	579,0
Abgänge	-5,1	-3,1	-40,3	-0,3	-8,0	-0,1	-56,9
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-93,1	-315,7	-51,1	-3,0	-0,1	0,0	-462,9
Umbuchungen	73,8	156,6	80,1	5,0	0,2	-315,7	0,0
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.	7.223,4	4.468,2	3.335,2	1.275,0	169,4	569,5	17.040,6
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	2.641,3	1.712,8	1.793,4	577,6	107,3	4,0	6.836,3
Währungsdifferenzen	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Abschreibungen	100,9	103,1	102,1	25,6	11,8	0,0	343,5
Abschreibungen (nicht fortzuführende Aktivitäten)	2,5	6,4	0,4	0,1	0,0	0,0	9,5
Wertminderungen	102,9	217,7	85,3	41,1	0,3	1,2	448,5
Wertminderungen (nicht fortzuführende Aktivitäten)	63,3	217,1	35,8	2,1	0,0	0,0	318,3
Abgänge	-3,3	-2,5	-36,7	-0,2	-7,4	0,0	-50,1
Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“	-66,3	-225,3	-36,6	-2,2	0,0	0,0	-330,4
Umbuchungen	2,2	0,0	0,1	0,0	0,0	-2,3	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	2.843,5	2.029,3	1.943,9	644,0	112,0	2,9	7.575,5
Nettobuchwert zum 31.12.	4.379,9	2.438,9	1.391,2	631,0	57,4	566,6	9.465,1
Nettobuchwert zum 1.1.	3.444,2	1.794,2	860,8	687,0	56,0	609,8	7.452,0

Die Zugänge (exklusive jene aus Unternehmenserwerben) stellen sich im Detail wie folgt dar:

Zugänge	in Mio. €	
	2013	2014
Kraftwerk Reißbeck II	92,7	81,7
Kraftwerk Töging	0,0	52,0
Erweiterung der österreichischen Windparks	43,3	18,6
Netzraum Kaprun: 380-kV-Ausbau UW Kaprun – NK Tauern	1,2	15,6
Umspannwerk Sarasdorf: 3. + 4. System, 380-kV-Leitung	13,4	13,8
Umspannwerk Schwarzenbach: 380/110-kV-Einbindung KW Tauernmoos	4,0	11,5
Kraftwerk Zemm/Ziller (Revitalisierung)	20,3	9,9
Umspannwerke Ernsthofen und St. Peter: Umstellung Donauschiene 380 kV	21,0	6,8
Windparks Rumänien	156,6	3,7
Umspannwerk Zell/Ziller: 2. 380/220-kV-Umspanner	11,9	1,1
Windparks Rheinland-Pfalz	36,0	0,2
Sonstige Zugänge jeweils < 10,0 Mio. €	178,6	197,4
Zugänge zu den Sachanlagen	579,0	412,3

(25)
Nach der Equity-
Methode bilanzierte
Beteiligungen

Die Zugänge bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betreffen in der Berichtsperiode 2014 die Neugründung der AQUANTO GmbH, die Grünstrom-Lösungen für Business-to-Business Kunden in Deutschland vertreibt.

Die Abgänge des Vorjahres betreffen die 50%igen Beteiligungen an der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG, der Donaukraftwerk Jochenstein AG und der Grenzkraftwerke AG, die nach dem Hinzuerwerb der anderen 50% der Anteile vollkonsolidiert wurden. Darüber hinaus wurde im Vorjahr die 45,75%ige Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	in Mio. €	
	2013	2014
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	940,4	304,1
Zugänge	0,0	0,8
Dividenden	-14,4	-14,2
Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode ¹	-201,8	34,3
Sonstiges Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	6,6	-3,7
Abgänge bzw. Einstufungen als „zur Veräußerung gehalten“	-426,8	0,0
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	304,1	321,2
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	52,3	60,8
Wertminderungen ¹	404,5	0,0
Abgänge bzw. Einstufungen als „zur Veräußerung gehalten“	-396,0	0,0
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	60,8	60,8
Nettobuchwert zum 31.12.	243,2	260,4
Nettobuchwert zum 1.1.	888,1	243,2

¹ Bereits im Vorjahr wurde der Buchwert der Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH durch die Erfassung von negativen Ergebnissen aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode und Wertminderungen auf null herabgemindert. VERBUND hält jedoch langfristige Ausleihungen gegenüber der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH darstellen. In der Berichtsperiode 2014 reduzierten die weiteren negativen Ergebnisse aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode in Höhe von -1,2 Mio. € (Vorjahr: -14,5 Mio. €) und Wertminderungen in Höhe von -9,4 Mio. € (Vorjahr: -17,2 Mio. €) den Buchwert dieser langfristigen Ausleihungen. Sie wurden daher in oben stehender Tabelle nicht berücksichtigt.

Eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen ist unter Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND dargestellt.

Sonstige Beteiligungen

in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
2014			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	1,2	139,4	140,6
Zugänge aus Anteilserven und -erhöhungen	0,0	0,9	0,9
Abgänge	-0,3	-0,1	-0,3
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.	1,0	140,2	141,1
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	53,5	53,5
Wertminderungen	0,2	6,6	6,7
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	-21,4	-21,4
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	0,2	38,6	38,8
Nettobuchwert zum 31.12.	0,8	101,5	102,3
Nettobuchwert zum 1.1.	1,2	85,9	87,1

**(26)
Sonstige
Beteiligungen****Sonstige Beteiligungen**

in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
2013			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	1,0	138,3	139,3
Zugänge aus Anteilserven und -erhöhungen	0,2	1,2	1,3
Abgänge	0,0	0,0	-0,1
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.	1,2	139,4	140,6
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	4,8	4,8
Wertminderungen	0,0	41,6	41,6
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	7,1	7,1
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	0,0	53,5	53,5
Nettobuchwert zum 31.12.	1,2	85,9	87,1
Nettobuchwert zum 1.1.	1,0	133,5	134,6

Die Zugänge der Berichtsperiode 2014 bei den sonstigen Beteiligungen betrafen im Wesentlichen die Kapitalerhöhungen bei der E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG (0,9 Mio. €). Die Wertminderungen der Berichtsperiode 2014 und des Vorjahres betreffen im Wesentlichen die sonstige Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich (IAS-39-Bewertungskategorie: „zur Veräußerung verfügbar“).

(27)
Finanzanlagen und
langfristige sonstige
Forderungen

Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen		in Mio. €	
	2013	2014	
Finanzanlagen – bilanziell geschlossene Positionen	275,7	317,1	
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen	84,3	113,8	
Übrige Finanzanlagen und sonstige Forderungen	137,4	140,0	
Summe	497,4	571,0	

Finanzanlagen – Cross-Border-Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen				in Mio. €
	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe	
2014				
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	49,7	226,0	275,7	
Fremdwährungsbewertung	6,2	27,1	33,3	
Zugänge	2,4	1,8	4,2	
Kapitalisierte Zinsen	0,0	10,2	10,2	
Abgänge	-1,3	-5,0	-6,2	
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	57,0	260,1	317,1	

Finanzanlagen – Cross-Border-Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen				in Mio. €
	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe	
2013				
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	51,5	233,1	284,6	
Fremdwährungsbewertung	-2,8	-13,8	-16,6	
Zugänge	2,3	1,7	4,0	
Kapitalisierte Zinsen	0,0	10,0	10,1	
Abgänge	-1,3	-5,0	-6,3	
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.	49,7	226,0	275,7	

Die Wertpapiere bestanden zum 31.12.2014 aus Medium Term Notes mit einem Nominale in Höhe von 66,7 Mio. \$ (Vorjahr: 66,1 Mio. \$) bzw. 57,0 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €).

Wertpapiere in Höhe von 57,0 Mio. € (Vorjahr: 59,7 Mio. €) und Ausleihungen in Höhe von 260,1 Mio. € (Vorjahr: 226,0 Mio. €) sind verpfändet. Sowohl die Wertpapiere als auch die Ausleihungen dienen Banken zur Besicherung von Krediten.

Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen				in Mio. €
	Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
2014				
Anschaffungskosten zum 1.1.	69,6	116,3	1,2	187,2
Zugänge	0,0	0,0	0,4	0,4
Abgänge	0,0	-5,3	0,0	-5,3
Umbuchungen	13,6	0,2	-0,3	13,6
Anschaffungskosten zum 31.12.	83,2	111,2	1,4	195,8
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	31,7	23,7	0,0	55,4
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	-4,9	0,0	-4,9
Umgliederungen („Recycling“)	0,0	0,1	0,0	0,1
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	1,2	-	-	1,2
Wertminderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	9,4	-	-	9,4
Abgänge	0,0	-0,7	0,0	-0,7
Umbuchungen	0,0	0,2	0,0	0,2
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	42,3	18,5	0,0	60,8
Nettobuchwert zum 31.12.	40,9	92,7	1,4	134,9
Nettobuchwert zum 1.1.	37,9	92,6	1,2	131,7
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 31.12.²				118,9
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 1.1. ²				89,9
Nettobuchwert gesamt zum 31.12.				253,9
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.				221,7

¹ Der Buchwert der Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH wurde bereits im Vorjahr auf null herabgemindert. Die langfristige Ausleihung gegenüber der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH stellt ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH dar. Aus diesem Grund reduzierten das negative Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und die erfasste Wertminderung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen) den Buchwert der langfristigen Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen. // ² inkl. Buchwert der Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen

Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen				in Mio. €
	Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
2013				
Anschaffungskosten zum 1.1.	72,1	157,4	14,4	243,9
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0,0	9,0	0,0	9,0
Zugänge	67,3	0,1	560,3	627,7
Abgänge	-67,2	-50,2	0,0	-117,4
Umbuchungen	-2,6	0,0	-573,6	-576,2
Anschaffungskosten zum 31.12.	69,6	116,3	1,2	187,2
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	26,2	0,0	26,2
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	-3,1	0,0	-3,1
Umgliederungen („Recycling“)	0,0	0,9	0,0	0,9
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	14,5	-	-	14,5
Wertminderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ¹	17,2	-	-	17,2
Abgänge	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	31,7	23,7	0,0	55,4
Nettobuchwert zum 31.12.	37,9	92,6	1,2	131,7
Nettobuchwert zum 1.1.	72,1	131,2	14,4	217,7
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 31.12.²				89,9
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 1.1. ²				168,0
Nettobuchwert gesamt zum 31.12.				221,7
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.				385,7

¹ Der Buchwert der Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH wurde im Vorjahr auf null herabgemindert. Die langfristige Ausleihung gegenüber der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH stellt ihrem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH dar. Aus diesem Grund reduzierten das negative Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und die erfasste Wertminderung der Nettoinvestition in die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen) den Buchwert der langfristigen Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen. // ² inkl. Buchwert der Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen

Die Wertpapiere in Höhe von 92,7 Mio. € (Vorjahr: 92,6 Mio. €) bestanden überwiegend aus Anteilen an Investmentfonds zur Deckung von Sozialkapital und waren als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft.

In den langfristigen sonstigen Forderungen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente, die mit Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehen, in Höhe von 113,8 Mio. € (Vorjahr: 84,3 Mio. €) enthalten.

Vorräte	in Mio. €	
	2013	2014
Heizöl	5,3	6,2
Kohle	69,2	64,5
Erdgas	3,6	0,0
Abzüglich Wertberichtigungen	- 19,8	- 39,0
Vorräte an Primärenergieträgern zu Erzeugungszwecken	58,2	31,6
Erdgas zu Handelszwecken	5,8	8,2
Bewertungen von Erdgas zu Handelszwecken	0,2	0,6
Beizulegender Zeitwert von Erdgas zu Handelszwecken	6,0	8,8
Emissionszertifikate zu Handelszwecken	8,7	8,3
Bewertungen von Emissionszertifikaten zu Handelszwecken	1,6	3,0
Beizulegender Zeitwert von Emissionszertifikaten zu Handelszwecken	10,3	11,3
Herkunftsnachweis- bzw. Grünstromzertifikate	5,7	0,2
Hilfs- und Betriebsstoffe	4,4	4,3
Sonstige	0,3	0,3
Vorräte	84,9	56,5

(28)
Vorräte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	in Mio. €			
	2013 Langfristig	2014 Langfristig	2013 Kurzfristig	2014 Kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	304,7	264,9
Forderungen gegenüber als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuftem Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	150,4
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0	75,3	65,7
Sonstige Ausleihungen	-	-	538,6	0,4
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-	-	38,5	3,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	89,9	118,9	478,7	487,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	89,9	118,9	1.435,6	972,5

(29)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen mit einer Frist von mehr als einem Jahr wurden unter den Finanzanlagen und langfristigen sonstigen Forderungen ausgewiesen (siehe: (27) Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen).

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Mio. €

	2013 Langfristig	2014 Langfristig	2013 Kurzfristig	2014 Kurzfristig
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	0,0	0,0	160,2	125,6
Geldmarktgeschäfte	0,0	0,0	145,4	265,2
Forderungen aus Verrechnungen von Steuern	0,0	0,0	78,1	27,4
Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	0,0	0,0	0,0	17,1
Sicherstellungen im Stromhandel	0,0	0,0	35,8	13,4
Emissionszertifikate	-	-	14,8	7,2
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	0,0	0,0	3,7	0,5
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	84,3	113,8	2,5	0,0
Sonstige	5,6	5,1	38,1	31,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	89,9	118,9	478,7	487,6

Die wesentlichen Wertberichtigungen bzw. Zahlungsstörungen (Überfälligkeiten) waren wie folgt:

Wertberichtigungen

in Mio. €

	Forderung netto (Buchwert)	davon: zum Bilanzstichtag wertgemindert	Wert- berichtigungen	Forderung brutto
2014				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264,9	11,9	5,7	270,6
Forderungen gegenüber als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuftem Beteiligungen	150,4	0,0	0,0	150,4
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	65,7	0,0	0,0	65,7
Ausleihungen	3,9	0,0	0,0	3,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	487,6	0,0	0,0	487,6
Summe	972,5	11,9	5,7	978,2

Wertberichtigungen

in Mio. €

	Forderung netto (Buchwert)	davon: zum Bilanzstichtag wertgemindert	Wert- berichtigungen	Forderung brutto
2013				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304,7	8,3	5,5	310,1
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	75,3	0,0	0,0	75,3
Ausleihungen	577,1	0,0	0,0	577,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	478,6	0,0	0,0	478,7
Summe	1.435,6	8,3	5,5	1.441,1

Überfälligkeiten 2014

in Mio. €

	Buchwert	davon zum Bilanzstich- tag weder wertgemin- dert noch überfällig	davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber in den angegebenen Zeitbändern überfällig			
			bis 30 Tage	31 bis 120 Tage	121 bis 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264,9	244,5	8,1	0,1	0,1	0,2
Forderungen gegenüber als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft Beteiligungen	150,4	150,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	65,7	63,0	2,7	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen	3,9	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	487,6	487,3	0,0	0,0	0,0	0,2
Summe	972,5	949,0	10,9	0,1	0,1	0,5

Überfälligkeiten 2013

in Mio. €

	Buchwert	davon zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber in den angegebenen Zeitbändern überfällig			
			bis 30 Tage	31 bis 120 Tage	121 bis 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304,7	280,2	14,6	0,5	0,5	0,5
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	75,3	71,3	4,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen	577,1	577,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	478,6	478,6	0,0	0,0	0,1	0,0
Summe	1.435,6	1.407,1	18,6	0,6	0,5	0,5

Die langfristigen sonstigen Forderungen waren in den Berichtsperioden 2014 und im Vorjahr weder überfällig noch wertgemindert.

**(30)
Liquide Mittel****Liquide Mittel**

in Mio. €

	2013	2014
Guthaben bei Kreditinstituten	83,2	41,6
Kassenbestand	0,1	0,1
Liquide Mittel	83,3	41,7

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristigen Finanzveranlagungen, die in den liquiden Mitteln ausgewiesen wurden, betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung weniger als drei Monate. Die liquiden Mittel entsprechen dem Fonds der liquiden Mittel in der Geldflussrechnung; sie stellen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Sinne von IAS 7 dar.

**(31)
Zur Veräußerung
gehaltene
Vermögenswerte und
Schulden****Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden**

in Mio. €

	2013	2014
Immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,0
Sachanlagen	132,5	8,2
Sonstige Beteiligungen	1,0	0,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen ¹	0,0	0,0
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	3,7	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,0	1,1
Liquide Mittel	0,0	0,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	137,5	10,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,2
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	0,2

¹ Die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen, die in Verbindung mit den im Vorjahr als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen stehen, betragen – 12,9 Mio. €.

Seit 30.9.2014 sind die Vermögenswerte und Schulden der Haos Invest EAD (eine 100%ige Beteiligung der VERBUND Renewable Power GmbH) als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Mit Wirkung vom 29.10.2014 unterzeichneten VERBUND und die Inwind SpLtd. bzw. die Inovent Holding AD den Kaufvertrag über 100% der Anteile. Der Abschluss der Transaktion (Closing) wird für das Quartal 1/2015 erwartet. Die Haos Invest EAD betreibt einen Windpark (installierte Leistung: 16 MW) an der bulgarischen Schwarzmeerküste. Die Entscheidung zur Veräußerung der Beteiligung war durch die strategische Fokussierung von VERBUND auf Mehrheitsbeteiligungen mit dem Schwerpunkt auf Stromerzeugung aus Wasserkraft und auf den österreichischen und deutschen Markt bedingt.

Zum 31.12.2013 waren die Gas-Kombikraftwerke in Pont-sur-Sambre und Toul inklusive eng mit den Gas-Kombikraftwerken verbundene immaterielle Vermögenswerte bzw. sonstige Forderungen als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Mit Wirkung vom 13.10.2014 unterzeichneten VERBUND und KKR Credit Advisors (US) LLC Kaufverträge über den Verkauf von 100% der Anteile an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der Toul Power S.A.S., die Eigentümer dieser Kraftwerke sind. Da die Beherrschung über diese beiden Gesellschaften bereits mit der Unterzeichnung der Kaufverträge verloren gegangen ist, wurden die beiden Gesellschaften mit Wirkung vom 13.10.2014 entkonsolidiert (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen). Seit diesem Zeitpunkt sind die nach der Entkonsolidierung verbliebenen 100%igen sonstigen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. bis zum Abschluss der Transaktion als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Der Abschluss der Transaktion (Closing) erfolgt nach der wettbewerbsrechtlichen Freigabe. VERBUND geht mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon aus, dass diese Freigabe erfolgen und die Kauftransaktion im Quartal 1/2015 abgeschlossen wird (die wettbewerbsrechtliche Freigabe erfolgte mit Schreiben vom 6.2.2015, siehe: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag). Die Entscheidung zur Veräußerung der Beteiligungen war durch die strategische Fokussierung von VERBUND auf Mehrheitsbeteiligungen mit dem Schwerpunkt auf Stromerzeugung aus Wasserkraft und auf den österreichischen und deutschen Markt bedingt.

Zum 31.12.2013 war die 45,75%ige nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Die Sorgenia S.p.A. (Group) baut und betreibt Gaskraftwerke, ist Strom- bzw. Gasanbieter und in der Entwicklung und dem Ausbau von Kapazitäten aus erneuerbaren Energieträgern tätig. Mit Wirkung vom 18.12.2014 haben VERBUND und CIR Compagnie Industriali Riunite S.p.A. bei einer Hauptversammlung der Sorgenia S.p.A. (Group) eine Kapitalerhöhung durch die Gläubigerbanken im Rahmen eines italienischen Sanierungsverfahrens („128 bis Agreement“), einer damit einhergehenden Verwässerung der derzeit gehaltenen Beteiligungen auf unter 1% und dem anschließenden Verkauf dieser Beteiligung an die Gläubigerbanken, vorbehaltlich der Genehmigung der Restrukturierungsvereinbarung durch das zuständige Höchstgericht in Mailand, beschlossen. Da mit diesem Beschluss die Möglichkeit von VERBUND, maßgeblichen Einfluss auf die Sorgenia S.p.A. (Group) ausüben zu können, verloren gegangen ist, wurde die 45,75%ige nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung entkonsolidiert (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen). Seit diesem Zeitpunkt ist die nach der Entkonsolidierung verbliebene 45,75%ige sonstige Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) bis zum Abschluss der Transaktion als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. VERBUND geht mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon aus, dass die verbliebene sonstige Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) im 1. Halbjahr 2015 veräußert wird (die Genehmigung der Restrukturierungsvereinbarung durch das zuständige Höchstgericht erfolgte mit Wirkung vom 25.2.2015, siehe: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag). Die Entscheidung zur Veräußerung der Beteiligung war durch

die strategische Fokussierung von VERBUND auf Mehrheitsbeteiligungen mit dem Schwerpunkt auf Stromerzeugung aus Wasserkraft und auf den österreichischen und deutschen Markt bedingt.

Die zum 31.12.2013 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestufte Beteiligung an der POWEO Outre-mer Solaire S.A.S. (Group) wurde mit Wirkung vom 27.5.2014 durch einen Share Deal an die Quadran S.A.S. veräußert. Die POWEO Outre-mer Solaire S.A.S. (Group) ist in der Projektentwicklung und im Betrieb von Photovoltaikparks und Dach-Photovoltaik-Anlagen in den französischen Überseegebieten tätig. Der vorübergehende Verbleib dieser Beteiligung bei VERBUND stellte lediglich einen Zwischenschritt zur bestmöglichen Verwertung der Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien der (ehemaligen) POWEO Production S.A.S. dar. Die Entscheidung zur Veräußerung dieser Projekte war durch die strategische Fokussierung auf Mehrheitsbeteiligungen mit dem Schwerpunkt auf Stromerzeugung aus Wasserkraft und auf den österreichischen und deutschen Markt bedingt.

Sämtliche Beteiligungen, die von VERBUND in der Berichtsperiode und im Vorjahr als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft wurden, waren dem Segment „Beteiligungen & Services“ zuzuordnen. Die Gas-Kombikraftwerke in Pont-sur-Sambre und Toul waren Teil des Segments „Energie“.

- (32) Grundkapital** Das Grundkapital setzt sich wie auch im Vorjahr aus 170.233.686 Stückaktien in Form von Inhaberaktien (Kategorie A) und 177.182.000 Stückaktien in Form von Namensaktien (Kategorie B) zusammen. Die Kategorie B repräsentiert 51% des Grundkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.
- (33) Kapitalrücklagen** In den Kapitalrücklagen wurde mit 954,3 Mio. € (Vorjahr: 954,3 Mio. €) jener Teil der Rücklagen ausgewiesen, der nicht aus dem Periodenergebnis früherer Berichtsperioden gebildet worden ist.
- (34) Angesammelte Ergebnisse** Die angesammelten Ergebnisse umfassen die thesaurierten Gewinne sowie die Effekte auf das den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnende Eigenkapital aus der Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen. Von den angesammelten Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre der VERBUND AG ausgeschüttet werden, der in dem gemäß den Bilanzierungsregeln des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellten Jahresabschluss der VERBUND AG als Bilanzgewinn zum 31.12.2014 ausgewiesen ist. Der noch nicht festgestellte Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2014 betrug 100,7 Mio. € (Vorjahr: 347,4 Mio. €). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Ausschüttung von 0,29 € pro Aktie (Vorjahr: 0,55 €, zuzüglich einer Sonderdividende von 0,45 € pro Aktie) vorzunehmen.
- (35) Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung** Die Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung enthält im Wesentlichen die Währungsumrechnung der vollkonsolidierten rumänischen Tochterunternehmen Alpha Wind S.R.L., CAS Regenerabile S.R.L und Ventus Romania S.R.L. Im Vorjahr wurden anlässlich der Veräußerung der Beteiligung an der Enerjisa Enerji A.S. kumulierte Differenzen aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (siehe: (21) Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung).

Nicht beherrschende Anteile

	in %	
	2013	2014
VERBUND-Innkraftwerke GmbH	29,73	29,73
VERBUND Hydro Power GmbH	19,67	19,58
Alpha Wind S.R.L.	10,00	10,00
VERBUND Wind Power Austria GmbH	0,00	19,78
VERBUND Tourismus GmbH	0,00	19,66
Ventus Renew Romania S.R.L.	10,00	10,00

(36)
Nicht beherrschende
Anteile

In der Berichtsperiode 2014 wurde die 100%ige Beteiligung an der VERBUND Wind Power Austria GmbH in die VERBUND Hydro Power GmbH abgespalten. Dies führte dazu, dass die bestehenden nicht beherrschenden Anteilseigner der VERBUND Hydro Power GmbH verwässert wurden. Zwei nicht beherrschende Anteilseigner stockten in der Folge ihren Anteil durch Zukauf von Anteilen (Verkäufer: VERBUND AG) wieder auf das ursprüngliche Niveau auf.

Verschiebungen zwischen Gesellschafterstämmen 2014

	in Mio. €				
	Ange- sammelte Ergebnisse	Neu- bewertungen der Netto- schuld aus leistungs- orientierten Verpflich- tungen	Den Aktionären der VERBUND AG zuzurech- nendes Eigenkapital	Den nicht beherrschen- den Anteilen zuzurech- nendes Eigenkapital	Gesamt- summe Eigenkapital
Abspaltung VERBUND Wind Power Austria GmbH	-0,1	-3,3	-3,5	11,5	8,1
Übrige Verschiebungen	0,2	0,0	0,2	-0,3	0,0
Summe	0,1	-3,3	-3,2	11,2	8,0

Die den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile an zehn Windpark- und zwei Infrastrukturgesellschaften im Gebiet des rheinland-pfälzischen Hunsrücks wurden gemäß IAS 32 in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst.

(37)
Lang- und
kurzfristige Finanz-
verbindlichkeiten

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten					in Mio. €
	2013 Langfristig	2014 Langfristig	2013 Kurzfristig	2014 Kurzfristig	
Anleihen	1.584,0	1.537,7	553,8	580,2	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.413,4	929,3	71,5	226,1	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	0,0	0,3	28,9	0,0	
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	2,2	2,3	0,0	0,0	
Zwischensumme	2.999,6	2.469,5	654,2	806,3	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	360,0	431,0	0,0	0,0	
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.359,5	2.900,5	654,2	806,3	

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten¹			in Mio. €
	2013	2014	
Buchwert zum 1.1.	3.912,5	3.653,8	
Aufnahmen	210,0	590,1	
Nettoveränderung der Geldmarktgeschäfte	-60,5	25,1	
Veränderung der den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile	-30,5	0,1	
Durch Konfusion bei Unternehmenserwerben untergegangene Verbindlichkeiten	-44,0	0,0	
Kursgewinne bzw. -verluste	-10,5	-0,1	
Veränderung der Zinsabgrenzung	-5,2	-9,5	
Außerplanmäßige Tilgungen	-73,3	-66,0	
Abgänge aufgrund des Verlusts der Beherrschung	0,0	-328,6	
Planmäßige Tilgungen	-244,7	-588,9	
Buchwert zum 31.12.	3.653,8	3.275,8	
davon langfristige Schulden	2.999,6	2.469,5	
davon kurzfristige Schulden	654,2	806,3	

¹ exklusive Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen

Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen			in Mio. €
	2013	2014	
Buchwert zum 1.1.	408,6	360,0	
Kursgewinne bzw. -verluste	-19,5	29,9	
Kapitalisierung	27,8	28,2	
Tilgungen bzw. Abgänge	-17,2	-16,6	
Marktwertveränderungen	-39,8	29,5	
Buchwert zum 31.12.	360,0	431,0	
davon langfristige Schulden	360,0	431,0	

Den Kommanditisten zurechenbare Anteile

in Mio. €

	2013	2014
Buchwert zum 1.1.	32,7	2,2
Zugänge	18,6	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Ergebnisanteile	-32,6	0,1
Abgänge	-16,5	0,0
Sonstige Veränderungen	0,1	0,0
Buchwert zum 31.12.	2,2	2,3

Die Kommanditisten zuzurechnenden Ergebnisanteile betrafen in der Berichtsperiode 2014 ausschließlich die Kommanditisten von zehn Windpark- und zwei Infrastrukturgesellschaften im Gebiet des rheinland-pfälzischen Hunsrücks (Vorjahr: im Wesentlichen die Kommanditisten der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.).

In der Berichtsperiode 2014 wurden Aufnahmen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 590,1 Mio. € (Vorjahr: 210,0 Mio. €) getätigt. Diese Aufnahmen erfolgten in Form der Aufnahme einer Anleihe (Green Bond, 500 Mio. € Nominale, endfällig, 1,5% Kupon) und eines Kredits von der europäischen Investitionsbank (100 Mio. € Nominale, fix verzinst, Ratentilgung). Die planmäßigen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Finanzverbindlichkeiten in Zusammenhang mit vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen) betrugen 588,9 Mio. € (Vorjahr: 244,7 Mio. €). Die außerplanmäßigen Tilgungen der Berichtsperiode 2014 betreffen vorzeitige Rückführungen in Zusammenhang mit der Veräußerung der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. Die Abgänge aufgrund des Verlusts der Beherrschung resultieren aus der Entkonsolidierung der Toul Power S.A.S. (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen). Darüber hinaus wurden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Barvorlagen) in Höhe von 25,1 Mio. € aufgenommen (Vorjahr: Tilgung von 60,5 Mio. €). Bei den zugrunde liegenden Konditionen der bestehenden Finanzverbindlichkeiten ergaben sich bei einzelnen Finanzierungen aufgrund der in der Berichtsperiode 2014 erfolgten Herabstufung der Bonitätsbewertung durch S&P geringfügige Anpassungen der Zinssätze; die Laufzeiten blieben unverändert.

Bei den Finanzverbindlichkeiten aus den vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen wurden Kapitalisierungen in Höhe von insgesamt 28,2 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €) vorgenommen. Tilgungen bzw. Abgänge erfolgten insgesamt in Höhe von 16,6 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €).

Zum 31.12.2014 und 31.12.2013 bestanden bei VERBUND keine Verbindlichkeiten mit hypothekarischer Sicherstellung.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2014

	Längste Laufzeit	Emissionsvolumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr
Anleihen				
Eurowährung	2024	2.112,7	2.078,8	541,1
Fremdwährungen (¥)	2015	126,1	39,1	39,1
Summe Anleihen		2.238,7	2.118,0	580,2
davon fix verzinst	2024	2.238,7	2.118,0	580,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Eurowährung	2037	1.384,2	1.155,4	226,1
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.384,2	1.155,4	226,1
davon fix verzinst	2037	978,7	878,3	179,5
davon variabel verzinst	2030	405,4	277,1	46,6
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen				
Eurowährung	2021	0,3	0,3	0,1
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen		0,3	0,3	0,1
davon fix verzinst	2021	0,3	0,3	0,1
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen¹				
Fremdwährungen (\$)	2030		431,0	0,0
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen			431,0	0,0
davon fix verzinst	2030		431,0	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile		–	2,3	0,0
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten			3.706,8	806,5

¹ Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung; manche Angaben sind daher nicht aussagekräftig.

in Mio. €								
	› 1 bis 2 Jahre	› 2 bis 3 Jahre	› 3 bis 4 Jahre	› 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal- zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.
		14,5		834,3	688,9	4,00%	4,27%	2.274,6
						4,10%	4,13%	39,7
	0,0	14,5	0,0	834,3	688,9	4,00%	4,25%	2.314,3
	0,0	14,5	0,0	834,3	688,9	4,00%	4,25%	
	53,4	283,7	251,7	43,7	296,8	2,58%	3,04%	1.213,4
	53,4	283,7	251,7	43,7	296,8	2,58%	3,04%	1.213,4
	32,3	262,6	168,6	22,6	212,6	3,20%	3,56%	939,9
	21,1	21,1	83,1	21,1	84,2	0,63%	1,58%	273,5
	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	5,58%	4,22%	0,3
	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	5,58%	4,22%	0,3
	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	5,58%	4,22%	0,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	431,0			456,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	431,0			456,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	431,0			
	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
	55,7	298,2	251,7	878,0	1.416,7			

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2013

	Längste Laufzeit	Emissionsvolumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr
Anleihen				
Eurowährung	2020	2.112,7	2.098,5	553,0
Fremdwährungen (¥)	2015	126,1	39,3	0,8
Summe Anleihen		2.238,8	2.137,8	553,8
davon fix verzinst	2020	2.238,8	2.137,8	553,8
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Eurowährung	2037	1.688,2	1.484,8	71,5
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.688,2	1.484,8	71,5
davon fix verzinst	2037	1.157,7	1.200,1	48,9
davon variabel verzinst	2030	530,4	284,7	22,5
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen				
Eurowährung	2021	28,9	28,9	28,9
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen		28,9	28,9	28,9
davon fix verzinst	2021	28,9	28,9	28,9
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen¹				
Fremdwährungen (\$)	2030		360,0	0,0
Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen			360,0	0,0
davon fix verzinst	2030		360,0	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	–	–	2,2	0,0
Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten			4.013,7	654,2

¹ Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung; manche Angaben sind daher nicht aussagekräftig.

in Mio. €

	› 1 bis 2 Jahre	› 2 bis 3 Jahre	› 3 bis 4 Jahre	› 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal- zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.
	499,1	0,0	0,0	14,5	1.031,9	4,88%	4,97%	2.288,6
	38,3	-	-	-	-	4,10%	4,10%	41,2
	537,4	0,0	0,0	14,5	1.031,9	4,86%	4,83%	2.329,8
	537,4	0,0	0,0	14,5	1.031,9	4,86%	4,83%	2.329,8
	211,4	75,4	273,7	305,7	547,0	2,89%	3,31%	1.505,1
	211,4	75,4	273,7	305,7	547,0	2,89%	3,31%	1.505,1
	189,3	53,4	189,7	283,7	435,3	3,38%	3,55%	1.126,1
	22,1	22,1	84,1	22,1	111,8	0,81%	1,79%	379,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,25%	4,47%	29,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,25%	4,47%	29,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,25%	4,47%	29,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	360,0			374,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	360,0			374,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	360,0			374,2
	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
	751,0	75,4	273,7	320,3	1.938,9			

(38)
Zusätzliche
Angaben zu
Finanzinstrumenten
gemäß IFRS 7

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2014

in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Stufe	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FAAC	–	0,8	–
Sonstige Beteiligungen	FAAFS	2	83,2	83,2
Sonstige Beteiligungen	FAAC	–	18,3	–
Sonstige Beteiligungen			102,3	
Wertpapiere	FAAFS	1	89,7	89,7
Wertpapiere	FAAC	–	3,0	–
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	57,0	51,0
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	260,1	286,5
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FAHFT	2	113,8	113,8
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	40,9	43,6
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	1,4	1,4
Sonstige	–	–	5,1	–
Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen			571,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	–	264,9	–
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR	–	65,7	–
Forderungen gegenüber als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuften Beteiligungen	LAR	–	150,4	–
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	3,5	3,9
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	0,4	0,4
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FAHFT	2	125,6	125,6
Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	FAHFT	3	17,1	17,1
Geldmarktgeschäfte	LAR	2	265,2	264,2
Emissionszertifikate	IAS 38 / IAS 2	–	7,2	–
Sonstige	LAR	–	27,9	–
Sonstige	–	–	44,6	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen			972,5	
Liquide Mittel	LAR	–	41,7	41,7
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC ¹		22,1	
Kredite und Forderungen	LAR ²		1.179,1	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAAFS ³		172,9	
Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand	FAHFT ⁴		256,6	

¹ Financial Assets at Cost (Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten) // ² Loans and Receivables (Kredite und Forderungen) // ³ Financial Assets Available for Sale (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) // ⁴ Financial Assets Held for Trading (Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand)

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2014

in Mio. €

Passiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Stufe	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anleihen	FLAAC	2	2.118,0	2.314,3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	FLAAC	2	1.155,7	1.213,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAAC	2	99,5	125,3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAFVPL	2	331,5	331,5
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	IAS 32	–	2,3	–
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			3.706,9	
Stromlieferverpflichtung	–	–	180,4	–
Anteilsrückgabeverpflichtung	FLAAC	3	104,2	134,3
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	3	54,2	54,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	2,5	–
Passivposten für erhaltene Zuschüsse (Emissionszertifikate)	IAS 20	–	0,0	–
Sonstige	FLAAC	–	31,0	–
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			372,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	144,2	–
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	1	3,2	3,2
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	2	88,5	88,5
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	3	9,1	9,1
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FLHFT	2	47,0	47,0
Sonstige	FLAAC	–	151,5	–
Sonstige	–	–	73,8	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten			517,3	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC ⁵		3.806,5	
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLAFVPL ⁶		331,5	
Finanzielle Schulden im Handelsbestand	FLHFT ⁷		201,9	

⁵ Financial Liabilities at Amortised Cost (Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten) // ⁶ Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) // ⁷ Financial Liabilities Held for Trading (Finanzielle Schulden im Handelsbestand)

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2013

in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FAAC	–	1,2	–
Sonstige Beteiligungen	FAAFS	2	65,7	65,7
Sonstige Beteiligungen	FAAC	–	20,2	–
Sonstige Beteiligungen			87,1	
Wertpapiere	FAAFS	1	86,9	86,9
Wertpapiere	FAAFS	2	2,7	2,7
Wertpapiere	FAAC	–	3,0	–
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	49,7	43,2
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	LAR	2	226,0	227,4
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FAHFT	2	84,3	84,3
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	2	37,9	41,2
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	1,2	1,2
Sonstige	–	–	5,6	–
Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen			497,3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	–	304,7	–
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR	–	75,3	–
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR	–	16,8	17,1
Sonstige Ausleihungen	LAR	2	560,3	563,5
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	LAR	2	160,2	160,2
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FAHFT	2	2,5	2,5
Geldmarktgeschäfte	LAR	2	145,4	144,9
Emissionszertifikate	IAS 38 / IAS 2	–	14,8	–
Sonstige	LAR	–	55,7	–
Sonstige	–	–	100,0	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen			1.435,6	
Liquide Mittel	LAR	–	83,3	–
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC ¹		24,4	
Kredite und Forderungen	LAR ²		1.556,2	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAAFS ³		155,3	
Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand	FAHFT ⁴		247,1	

¹ Financial Assets at Cost (Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten) // ² Loans and Receivables (Kredite und Forderungen) // ³ Financial Assets Available for Sale (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) // ⁴ Financial Assets Held for Trading (Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand)

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2013

in Mio. €

Passiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.
Anleihen	FLAAC	2	2.137,8	2.329,8
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	FLAAC	2	1.513,8	1.534,3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAAC	2	86,0	100,3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAFVPL	2	273,9	273,9
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	IAS 32	–	2,2	–
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			4.013,8	
Stromlieferverpflichtung	–	–	183,7	–
Anteilsrückgabeverpflichtung	FLAAC	3	80,6	80,6
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	3	54,9	54,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	2,6	–
Passivposten für erhaltene Zuschüsse (Emissionszertifikate)	IAS 20	–	0,0	–
Sonstige	FLAAC	–	13,4	–
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten			335,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC	–	165,3	–
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	1	1,0	1,0
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	2	132,8	132,8
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	3	10,5	10,5
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FLHFT	2	32,3	32,3
Sonstige	FLAAC	–	231,3	–
Sonstige	–	–	91,5	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten			664,8	
Aggregiert nach Bewertungskategorien				
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC ⁵		4.230,8	
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLAFVPL ⁶		273,9	
Finanzielle Schulden im Handelsbestand	FLHFT ⁷		231,6	

⁵ Financial Liabilities at Amortised Cost (Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten) // ⁶ Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) // ⁷ Financial Liabilities Held for Trading (Finanzielle Schulden im Handelsbestand)

Für die in obiger Tabelle als FLAFVPL klassifizierten Finanzverbindlichkeiten (aus bilanziell geschlossenen Positionen) beträgt die Differenz zwischen dem Buchwert zum 31.12.2014 und dem Betrag, den VERBUND bei Fälligkeit zahlen müsste, 68,7 Mio. € (Vorjahr: 50,1 Mio. €). Die Umrechnung des Fälligkeitsbetrags erfolgte dabei zum Kurs (1 € = \$) am Bilanzstichtag in Höhe von 1,2141 (Vorjahr: 1,3791). Die derivativen Finanzinstrumente im Finanzbereich (aus bilanziell geschlossenen Positionen) können im

Insolvenzfall mit den als FLAFVPL klassifizierten Finanzverbindlichkeiten (aus bilanziell geschlossenen Positionen aufgerechnet werden (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

Von den in obiger Tabelle als FAHFT bzw. FLHFT klassifizierten derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich betreffen positive Zeitwerte in Höhe von 41,6 Mio. € (Vorjahr: 51,8 Mio. €) und negative Zeitwerte in Höhe von 47,1 Mio. € (Vorjahr: 94,6 Mio. €) als Cashflow Hedges designierte Sicherungsgeschäfte. Diese Zeitwerte sind nicht saldierte Werte; nach dem entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsregeln von VERBUND vorgenommenen Inter-Portfolio-Netting (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement) sind die Cashflow Hedges nicht mehr isolierbar.

Stufe-3-Bewertung von Finanzinstrumenten: Erdgasliefervertrag¹

in Mio. €

	2013	2014
Buchwert zum 1.1.	60,4	65,4
Zugänge	0,0	0,0
Bewertungsergebnis (im Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug erfasst)	5,1	-2,1
Abgänge	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.	65,4	63,4

¹ Der beizulegende Zeitwert des freistehenden Derivats aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach wird auf Basis einer Stufe-3-Bewertung ermittelt (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Stufe-3-Bewertung von Finanzinstrumenten: Inhaberposition: GKI¹

in Mio. €

	2013	2014
Buchwert zum 1.1.	-	-
Zugänge	-	0,0
Bewertungsergebnis (im übrigen Finanzergebnis erfasst)	-	17,1
Abgänge	-	0,0
Buchwert zum 31.12.	-	17,1

¹ Der beizulegende Zeitwert der Inhaberposition Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH wird auf Basis einer Stufe-3-Bewertung ermittelt (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Stufe	Finanzinstrumente	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
1	Börsennotierte Wertpapiere	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsenpreis
1	Börsennotierte Energieterminingeschäfte	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
2	Übrige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden im Finanzbereich	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
2	Wertpapiere bzw. sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen, langfristige Ausleihungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Kapitalwertorientiert	Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit Default Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven)
2	Sonstige Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich	Marktwertorientiert	Trading Multiple
2	Nicht börsennotierte Energieterminingeschäfte	Kapitalwertorientiert	Von Börsenpreisen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
3	Nicht börsennotierte Energieterminingeschäfte (Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach)	Kapitalwertorientiert	Preisprognosen für Erdgas und Erdöl, im Monatsraster einsatzoptimierte Take-or-pay-Menge, Vertragslaufzeit, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner, marktüblicher Leistungspreis, Wahrscheinlichkeit des Obsiegens im kartellrechtlichen Verfahren
3	Anteilsrückgabeverpflichtung (Verpflichtung zur Rückübertragung von 50 % der Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG)	Kapitalwertorientiert	Preisprognosen für Strom, gewichtete durchschnittliche Nach-Steuer-Kapitalkosten
3	Inhaberposition: Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH (GKI)	Kapitalwertorientiert bzw. Black-Scholes-Modell	Preisprognosen für Strom und Diskontierungszinssatz für die Ermittlung des Basiswerts (gewichtete durchschnittliche Nach-Steuer-Kapitalkosten), Volatilität des Basiswerts, Zinsstrukturkurve
–	Liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige sonstige Forderungen, sonstige Geldaufnahmen im Rahmen der kurzfristigen Kreditfazilitäten sowie kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	–	Buchwerte als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts
–	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	–	Verlässliche Ermittlung der zukünftigen Cashflows größtenteils nicht möglich; keine vergleichbaren Transaktionen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Analogieverfahren

Analyse der vereinbarten Mittelabflüsse

Die Darstellung der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten von VERBUND im Anwendungsbereich von IFRS 7 ist wie folgt:

Mittelabflüsse zum 31.12.2014				in Mio. €
Fälligkeit	2015	2016	2017–2019	ab 2020
Anleihen	621,4	57,9	1.026,7	747,3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	238,6	63,3	602,2	332,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	0,1	0,0	0,2	0,0
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen ¹	19,0	18,9	56,8	500,8
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	2,3	0,0	0,0
Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	879,1	142,4	1.685,9	1.580,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144,2	1,9	0,7	0,3
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	448,0	146,4	18,2	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich ²	14,5	13,6	16,3	5,6
Sonstige	151,5	2,6	1,7	119,9
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten	758,2	164,4	36,9	125,9
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	1.637,2	306,8	1.722,8	1.706,6

Mittelabflüsse zum 31.12.2013				in Mio. €
Fälligkeit	2014	2015	2016–2018	ab 2019
Anleihen	600,9	617,9	165,0	1.099,4
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97,9	244,0	725,3	627,8
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	29,3	0,0	0,0	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	16,2	16,7	50,1	457,5
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen ¹	0,0	2,3	0,0	0,0
Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	744,3	880,9	940,4	2.184,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165,4	0,5	1,2	0,2
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	590,6	213,7	69,4	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich ²	15,1	13,9	11,3	-2,7
Sonstige	241,7	1,8	1,6	88,1
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten	1.012,8	230,0	83,6	85,6
Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7	1.757,1	1.110,9	1.023,9	2.270,3

¹ Den Mittelabflüssen aus bilanziell geschlossenen Positionen stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus dazugehörigen Finanzanlagen gegenüber. // ² Die Mittelabflüsse von Zinsswaps werden als Netto-Zahlungsstrom beider Legs berücksichtigt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Nettoergebnisse gemäß IFRS 7 umfassen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie realisierte Abgangsergebnisse.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €

	2013 Netto- ergebnis	2013 davon Wert- minderungen	2014 Netto- ergebnis	2014 davon Wert- minderungen
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	0,0	0,0	-0,1	-2,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-42,5	-41,6	-3,8	-3,9
Kredite und Forderungen	-16,1	-0,5	31,1	-3,1
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	1,1	-	-34,8	-
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	49,2	-	-55,4	-
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden im Handelsbestand	-33,6	-	43,5	-
Gesamtzinsaufwendungen		-197,5		-168,4
Gesamtzinserträge		39,3		46,5
Bewertungen im sonstigen Ergebnis ¹		-4,2		26,2
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung ¹		-0,8		0,0

¹ Diese Nettoergebnisse resultieren aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Das Nettoergebnis der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten“ wurde im Beteiligungsergebnis erfasst; Dividendenerträge von finanziellen Vermögenswerten zu Anschaffungskosten bzw. zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in obiger Tabelle nicht berücksichtigt.

Das Nettoergebnis der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ wurde im Wesentlichen im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wurde, insoweit es Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielt, im operativen Ergebnis erfasst; Fremdwährungskurseffekte aus Ausleihungen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der „finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und der „finanziellen Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ umfassten Fremdwährungskurseffekte in Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten und wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der „finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden im Handelsbestand“ resultierten zum einen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente im Energiebereich (Wholesale und Trading); dieser Teil wurde im operativen Ergebnis (Stromerlöse) erfasst. Zum anderen resultierten die Nettoergebnisse aus der Bewertung der (sonstigen) derivativen Finanzinstrumente im Finanzbereich; diese Nettoergebnisse wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Gesamtzinsaufwendungen wurden im Zinsaufwand erfasst; die Gesamtzinserträge wurden zum Teil im Zinsertrag und zum Teil im übrigen Finanzergebnis erfasst.

(39)
Lang- und
kurzfristige
Rückstellungen

Lang- und kurzfristige Rückstellungen					in Mio. €
	2013 Langfristig	2014 Langfristig	2013 Kurzfristig	2014 Kurzfristig	
Rückstellungen für Pensionen	352,0	431,8	–	–	
Rückstellungen für Abfertigungen	154,1	165,6	–	–	
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	135,2	165,4	–	–	
Rückstellungen für Altersteilzeit	27,8	43,2	18,5	14,4	
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	7,8	9,1	23,7	20,4	
Sonstige Rückstellungen	40,3	29,5	117,2	158,4	
Lang- und kurzfristige Rückstellungen	717,2	844,7	159,4	193,2	

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung					in Mio. €
	2013 Pensions- verpflichtungen	2014 Pensions- verpflichtungen	2013 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2014 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	216,1	253,5	–	–	
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	– 162,7	– 161,8	–	–	
Nettowert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	53,4	91,7	–	–	
Anwartschaftsbarwert der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	298,5	340,1	135,2	165,4	
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	351,9	431,8	135,2	165,4	

Pensionsaufwand

in Mio. €

	2013 Pensions- verpflichtungen	2014 Pensions- verpflichtungen	2013 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2014 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	2,0	2,7	2,0	2,1
Nettozinsaufwand	11,9	11,7	4,9	4,7
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	13,9	14,4	6,9	6,8
Neubewertungen der Nettoschuld	29,2	90,6	7,6	27,1
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	43,2	105,0	14,5	33,9

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

in Mio. €

	2013 Pensions- verpflichtungen	2014 Pensions- verpflichtungen	2013 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2014 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	408,6	514,6	121,1	135,2
Zugänge aus Unternehmenserwerben	91,6	0,0	3,0	0,0
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	2,0	2,7	2,0	2,1
Pensionszahlungen bzw. KZV-Zuschusszahlungen (Leistungszahlungen)	-36,6	-35,8	-3,4	-3,7
Zinsaufwand	18,7	17,4	4,9	4,7
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2,7	5,1	-3,4	-4,4
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	27,6	89,5	11,0	31,5
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	514,6	593,6	135,2	165,4

Zum 31.12.2014 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 13 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre) und die der pensionsähnlichen Verpflichtungen 19 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre).

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €

	2013 Pensions- verpflichtungen	2014 Pensions- verpflichtungen	2013 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2014 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	163,8	162,7	-	-
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0,4	0,0	-	-
Beitragszahlungen von VERBUND	1,7	0,1	-	-
Auszahlungen (Leistungszahlungen)	- 11,1	- 10,8	-	-
Zinserträge	6,8	5,7	-	-
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	1,1	4,1	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	162,7	161,8	-	-

Die VERBUND zurechenbare Veranlagungs- und Risikogemeinschaft in der Pensionskasse erzielte in der Berichtsperiode 2014 einen Gewinn in Höhe von 9,7 Mio. € (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 7,0 Mio. €). Die Deckungslücke stellt den Teil der nicht durch Planvermögen gedeckten Pensionszusagen dar; dabei handelt es sich vor allem um Direktzusagen an Pensionsbezieher. Für die Berichtsperiode 2015 werden laufende Zahlungen an die Pensionskasse zur Deckung leistungsorientierter Pläne in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) erwartet.

Fondsvermögen

in %

	aktiver Markt	kein aktiver Markt	2013 Summe	aktiver Markt	kein aktiver Markt	2014 Summe
Aktien	33,6	-	33,6	29,8	-	29,8
Anleihen	58,1	-	58,1	56,1	-	56,1
Geldmarkt	6,8	-	6,8	9,8	-	9,8
Sonstige Investments	1,5	-	1,5	4,4	-	4,4
Gesamt	100,0	0,0	100,0	100,0	-	100,0

Mit Wirkung vom 1.1.2014 wurde die für die Veranlagung des Fondsvermögens verantwortliche Pensionskasse gewechselt. Seit 1.1.2014 ist nicht mehr die BAV Pensionskassen AG, sondern die APK Pensionskasse AG für die Veranlagung verantwortlich.

VERBUND stimmt die allgemeinen Veranlagungsrichtlinien regelmäßig mit der APK Pensionskasse AG (bzw. in der Vergangenheit mit der BAV Pensionskassen AG) ab. Das Risikomanagement in der BAV Pensionskassen AG und der APK Pensionskasse AG orientiert sich an den Vorgaben des Pensionskassengesetzes bzw. an den entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Rückstellungen für Abfertigungen**Zusammensetzung der Rückstellungen für Abfertigungen**

in Mio. €

	2013	2014
Rückstellungen für gesetzliche Abfertigungen	151,1	161,0
Rückstellungen für Abfertigungen aus Sondervereinbarungen gemäß Sozialplan	3,0	4,6
Buchwert der Rückstellung zum 31.12.	154,1	165,6

Abfertigungsaufwand

in Mio. €

	2013	2014
Dienstzeitaufwand	1,9	1,6
Nettozinsaufwand	6,0	5,0
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	7,9	6,6
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	5,4	13,3
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	13,3	19,9

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts für gesetzliche Abfertigungen

in Mio. €

	2013	2014
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	145,5	151,1
Zugänge aus Unternehmenserwerben	5,7	0,0
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	1,9	1,6
Zinsaufwand	6,0	5,0
Abfertigungszahlungen (Leistungszahlungen)	-13,4	-10,0
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,4	3,5
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	5,8	9,8
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	151,1	161,0

Zum 31.12.2014 beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 8 Jahre (Vorjahr: 8 Jahre).

Rückstellungen für Altersteilzeit**Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung**

in Mio. €

	2013	2014
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	48,9	59,3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2,6	-1,6
Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.	46,3	57,7

Aufwand für Altersteilzeit

in Mio. €

	2013	2014
Dienstzeitaufwand	0,1	0,1
Nettozinsaufwand	0,6	1,1
Entlastung aus der Rückstellung für Reorgansiationsaufwendungen ¹	-0,2	0,0
Neubewertungen	30,9	17,8
Aufwand für Altersteilzeit (im Periodenergebnis erfasst)	31,4	19,0

¹ Diese Entlastung stammt aus der bestimmungsgemäßen Verwendung der in den sonstigen personalbezogenen Rückstellungen ausgewiesenen Vorsorge für Reorganisationsaufwendungen.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

in Mio. €

	2013	2014
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	18,6	48,9
Zugänge aus Unternehmenserwerben	7,5	0,0
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	0,1	0,1
Nettozinsaufwand	0,6	1,1
Vorruhestandszahlungen	-8,8	-8,6
Neubewertungen	30,9	17,8
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	48,9	59,3

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €

	2013	2014
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	2,1	2,6
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0,4	0,0
Beitragszahlungen von VERBUND	0,0	0,0
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	0,1	-1,0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	2,6	1,6

Fondsvermögen

in %

	2013	2014
Renten	100,0	100,0
Gesamt	100,0	100,0

Sonstige personalbezogene Rückstellungen**Zusammensetzung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen**

in Mio. €

	2013 Langfristig	2014 Langfristig	2013 Kurzfristig	2014 Kurzfristig
Rückstellung für Prämien aus dem leistungsorientierten Gehaltssystem	–	–	18,5	18,3
Rückstellung für Jubiläumsgelder	7,1	8,2	0,0	0,0
Übrige	0,7	0,9	5,2	2,1
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	7,8	9,1	23,7	20,4

Entwicklung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen

in Mio. €

	2013	2014
Buchwert zum 1.1.	30,6	31,5
davon langfristig	6,4	7,8
davon kurzfristig	24,2	23,7
Neubildung	54,5	15,9
Aufzinsung	0,3	0,2
Verwendung	–53,6	–17,0
Auflösung	–0,3	–1,1
Buchwert zum 31.12.	31,5	29,5
davon langfristig	7,8	9,1
davon kurzfristig	23,7	20,4

Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2014

in Mio. €

	Drohverlust- rückstellungen	Abbruch- und Dekon- tamina- tionskosten	Strom- lieferungen und Netz- leistungen	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2014	38,4	25,4	51,2	42,5	157,5
davon langfristig	7,8	25,4	0,0	7,0	40,3
davon kurzfristig	30,6	0,0	51,2	35,5	117,2
Änderung					
Konsolidierungskreis	0,0	-4,4	0,0	-0,3	-4,7
Neubildung	24,6	1,5	0,7	39,5	66,3
Aufzinsung	1,1	0,7	1,7	0,5	4,0
Verwendung	-3,6	0,0	0,0	-17,2	-20,7
Auflösung	-11,3	-1,1	-0,4	-1,5	-14,4
Buchwert zum 31.12.2014	49,0	22,1	53,2	63,6	187,9
davon langfristig	1,3	21,0	0,0	7,2	29,5
davon kurzfristig	47,7	1,1	53,2	56,3	158,4

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2013

in Mio. €

	Drohverlust- rückstellungen	Abbruch- und Dekon- tamina- tionskosten	Strom- lieferungen und Netz- leistungen	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2013	56,2	39,8	74,3	12,0	182,3
davon langfristig	55,7	39,8	31,9	4,6	132,0
davon kurzfristig	0,6	0,0	42,4	7,4	50,3
Zugang bzw. Abgang aus Unternehmenserwerben	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Neubildung	26,9	4,5	3,4	31,7	66,5
Aufzinsung	2,3	1,6	1,5	0,3	5,8
Verwendung	-3,7	0,0	0,0	-1,8	-5,5
Auflösung	-43,3	-20,5	-28,0	0,0	-91,9
Buchwert zum 31.12.2013	38,4	25,4	51,2	42,5	157,5
davon langfristig	7,8	25,4	0,0	7,0	40,3
davon kurzfristig	30,6	0,0	51,2	35,5	117,2

Die Unterschiede zwischen den Steuerwerten und den Buchwerten in der IFRS-Bilanz wirken sich mit folgenden Steuerlatenzen aus:

(40)
Latente
Steuerschulden

Steuerlatenzen	in Mio. €	
	2013	2014
Latente Steuererstattungsansprüche	449,7	543,3
davon aus der Liquidation von Tochterunternehmen ¹	158,4	136,0
davon aus Forderungen gegenüber als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuftes sonstigen Beteiligungen	0,0	125,9
davon aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	95,1	124,7
davon aus Verlustvorträgen	78,3	46,8
davon aus Beteiligungsabschreibungen	56,1	62,5
davon aus derivativen Finanzinstrumenten	23,1	12,5
davon aus sonstigen Posten	38,7	35,0
Latente Steuerschulden	-1.066,6	-1.029,6
davon aus Sachanlagen (aus unterschiedlichen Nutzungsdauern, Zeitwertanpassungen bei Kaufpreisallokationen)	-848,0	-842,1
davon aus steuerlichen Sonderabschreibungen	-98,6	-97,4
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	-33,6	0,0
davon aus steuerlich abzugsfähigen Firmenwerten	-18,6	-31,7
davon aus derivativen Finanzinstrumenten	-2,0	-2,7
davon aus sonstigen Posten	-65,8	-55,6
Latente Steuererstattungsansprüche (+) bzw. Steuerschulden (-) saldiert	-616,9	-486,3

¹ Diese Differenzen ergaben sich aus dem Ansatz latenter Steueransprüche für steuerlich verwertbare Verluste aus der Liquidation der VERBUND Italia S.p.A. in liquidazione, die im Vorjahr eingeleitet und in der Berichtsperiode 2014 abgeschlossen worden ist.

Die Nettoposition für latente Steuern hat sich in der Berichtsperiode 2014 und im Vorjahr wie folgt verändert:

Steuerlatenzen	in Mio. €	
	2013	2014
Stand 1.1.	-204,1	-616,9
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	186,0	-14,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	23,9	20,1
Veränderungen durch Unternehmenserwerb	-622,8	125,9
Sonstige Veränderungen	0,0	-0,5
Stand 31.12.	-616,9	-486,3

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen betrafen im Wesentlichen die Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, die Bewertungen von Cashflow Hedges und die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen.

Für folgende steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen wurden keine latenten Steuererstattungsansprüche angesetzt, weil es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das VERBUND die latenten Steuererstattungsansprüche verwenden kann:

Steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuererstattungsansprüche angesetzt wurden

	in Mio. €	
	2013	2014
Steuerliche Verluste ¹	207,4	17,3
Abzugsfähige temporäre Differenzen ²	393,7	138,4
Summe	601,1	155,7

¹ Von den steuerlichen Verlusten des Vorjahres betreffen 25,8 Mio. € in Frankreich nicht abzugsfähige Zinsen (Zinsschranke). Während der Vortrag in das Folgejahr ungeschmälert möglich ist, erfolgt ab dem zweiten Jahr der Vortrag unter Abzug eines jährlichen Abschlags von 5 %. Die übrigen steuerlichen Verluste verfallen nach geltendem Steuerrecht nicht. // ² Die abzugsfähigen temporären Differenzen verfallen nach geltendem Steuerrecht nicht.

Zum 31.12.2014 (und im Vorjahr) war davon auszugehen, dass aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen die insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierenden Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-basis Differences) der in den IFRS-Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

Zum 31.12.2014 (und im Vorjahr) war ebenfalls davon auszugehen, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Outside-basis Differences) in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

Zum 31.12.2014 wurde daher eine Steuerschuld von 761,0 Mio. € (Vorjahr: 825,6 Mio. €) für temporäre Differenzen von 2.965,6 Mio. € (Vorjahr: 3.100,0 Mio. €) in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen, assoziierten Unternehmen und gemeinsamen Vereinbarungen nicht angesetzt.

**(41)
Baukostenbeiträge
und Zuschüsse**

Dieser Passivposten umfasst abgegrenzte Baukostenzuschüsse, die insbesondere von Landesenergiegesellschaften (z.B. für Kraftwerksprojekte) geleistet wurden, sowie abgegrenzte Zuschüsse der öffentlichen Hand (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Baukostenbeiträge und Zuschüsse

	in Mio. €	
	2013	2014
Baukostenbeiträge	650,6	704,6
Zuschüsse der öffentlichen Hand	34,5	35,4
Baukostenbeiträge und Zuschüsse	685,1	740,0

**(42)
Abgrenzungen –
Cross-Border-Leasing**

In diesem Posten wird der abgegrenzte Mittelzufluss in Höhe des Barwertvorteils aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen dargestellt. Zum 31.12.2013 beträgt dieser noch 50,4 Mio. € (Vorjahr: 52,0 Mio. €).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten planmäßigen Auflösungen beliefen sich dabei auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Langfristige sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €

	2013	2014
Stromlieferverpflichtung ¹	183,7	180,4
Anteilsrückgabeverpflichtung ²	80,6	104,2
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	54,9	54,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,7	2,5
Passivposten für erhaltene Zuschüsse (Emissionszertifikate)	0,0	0,0
Sonstige	13,3	30,9
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	335,2	372,2

¹ Die Stromlieferverpflichtung entspricht der Sachleistungsverpflichtung aus einem 20-jährigen Stromliefervertrag, die in der Berichtsperiode 2009 als Teil der Gegenleistung für den Erwerb der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) eingegangen worden ist. // ² Die Anteilsrückgabeverpflichtung bezieht sich auf die unentgeltliche Rückübertragung der in der Berichtsperiode 2013 neu erworbenen 50%igen Anteile an der Donaukraftwerk Jochenstein AG an die Bundesrepublik Deutschland bzw. den Freistaat Bayern mit Wirkung vom 31.12.2050.

**(43)
Langfristige sonstige
Verbindlichkeiten****Laufende Steuerschulden**

in Mio. €

	2013	2014
Ertragsteuern	29,0	54,9
Sonstige Steuern	7,1	0,7
Laufende Steuerschulden	36,1	55,6

**(44)
Laufende
Steuerschulden****Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten**

in Mio. €

	2013	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165,3	144,2
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	144,3	100,8
Ausstehende Rechnungen für Investitionen	101,0	60,1
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	32,3	47,0
Sonstige Verbindlichkeiten für Erhaltungsaufwendungen	63,8	43,8
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	33,7	34,9
Sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferungen und Netzleistungen	25,5	27,4
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	36,2	15,4
Verbindlichkeiten gegenüber der ECRA	10,8	7,2
Sonstige Verbindlichkeiten für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	6,6	6,7
Verbindlichkeiten aus dem Bereich soziale Sicherheit (unter anderem Sozialversicherungsinstitute)	5,3	5,0
Stromlieferverpflichtung	3,5	3,9
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	8,7	1,6
Sonstige	27,7	19,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	664,8	517,3

**(45)
Verbindlichkeiten
aus Lieferungen und
Leistungen und
kurzfristige sonstige
Verbindlichkeiten**

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung von VERBUND wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zusammensetzung des Fonds der liquiden Mittel ist aus den Erläuterungen zur Bilanz ersichtlich (siehe: Erläuterungen zur Bilanz).

Nicht zahlungswirksame Transaktionen

In Zusammenhang mit Zugängen zu immateriellem und Sachanlagevermögen entstanden offene Posten an kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 59,5 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €).

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge des Vorjahres umfassten im Wesentlichen unbare Zeitbewertungen im Zuge des Unternehmenserwerbs von (weiteren) bayerischen Wasserkraftwerkskapazitäten, die damit in Zusammenhang stehenden Umgliederungen („Recyclings“) sonstiger Ergebnisse in die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Ertrag aus dem Rückerwerb von 60% der Stromlieferverpflichtung aus der Tiroler Speicherkraftwerksgruppe Zemm/Ziller.

(46) Ergänzende Informationen zum Cashflow aus operativer Tätigkeit

Im Cashflow aus operativer Tätigkeit sind in der Berichtsperiode 2014 Zahlungen von Schwankungsmargen (Variation Margins) aus Futurekontrakten im Energiebereich in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: -20,0 Mio. €) enthalten.

(47) Einzahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Die Einzahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Tochterunternehmen des Vorjahres (+382,0 Mio. €) resultierten aus der Differenzzahlung in Bezug auf den durchgeführten Asset Swap, wobei die türkische Beteiligung gegen Anteile an bayerischen Wasserkraftwerken getauscht wurde. Zusätzlich wurden liquide Mittel abzüglich der Kosten aus Bestätigungen, Zustimmungs- und Verzichtserklärungen des Partnerunternehmens und der Kosten aus dem Ersatz von Refinanzierungskosten berücksichtigt.

(48) Einzahlungen aus Abgängen nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen

Die Einzahlungen aus Abgängen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung der Beteiligung an der STEWEAG-STEAG GmbH.

(49) Ergänzende Informationen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Ergänzende Informationen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2013	2014
		in Mio. €
Gezahlte Dividenden – an nicht beherrschende Anteile	-97,0	-70,9
Gezahlte Dividenden – an die Aktionäre der VERBUND AG	-208,4	-347,4

Bis zur Entkonsolidierung mit Wirkung vom 13.10.2014 waren der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und der Toul Power S.A.S. folgende Cashflows zuzurechnen:

(50)
Cashflows der nicht
fortzuführenden
Aktivitäten

Cashflows der nicht fortzuführenden Aktivitäten	in Mio. €	
	2013	2014
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-55,1	-46,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23,9	-0,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	77,7	45,7

Finanzinstrumente und Risikomanagement

VERBUND nutzt originäre und derivative Finanzinstrumente im Finanz- und Energiebereich auch für Zwecke des Risikomanagements.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit und den damit verbundenen Finanzierungstransaktionen unterliegt VERBUND umfangreichen Finanzrisiken. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Liquiditätsrisiken, Kontrahentenrisiken, Kursrisiken aus Wertpapieren, Währungsrisiken und dem Risiko einer Veränderung des Ratings von VERBUND zusammen.

Im Finanzbereich von VERBUND stellen daher die Identifizierung, die Analyse und die Bewertung von Risiken und Chancen sowie die Festlegung von in diesem Zusammenhang zu setzenden Maßnahmen einen Schwerpunkt dar, was im Eintrittsfall zu einer Gewinnabsicherung bzw. Schadensbegrenzung führen kann.

Für den Finanzbereich wurden eigene Regelungen im Rahmen von Konzernrichtlinien festgelegt, um die finanziellen Risiken auch entsprechend zu überwachen und zu steuern. Dies bedeutet unter anderem die Berechnung und Bewertung marktüblicher Kennzahlen hinsichtlich Zinsbindung, Währungsverteilung und Duration der Finanzverbindlichkeiten, um bei Bedarf entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen und einleiten zu können. Durch eine in der Regel auf die laufende und die darauffolgende Berichtsperiode ausgerichtete Liquiditätsplanung und daraus resultierende entsprechende Veranlagungen bzw. Aufnahmen wird eine jederzeit ausreichende Liquidität sichergestellt.

Finanzinstrumente

Zu den von VERBUND gehaltenen originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen, Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbiefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen und sind in den angeführten Bilanzposten erfasst:

Finanzbereich

Derivative Finanzinstrumente in den sonstigen Forderungen

in Mio. €

	Referenzwert ¹	Positive Zeitwerte 31.12.2013	Positive Zeitwerte 31.12.2014
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen (Fixzinsempfänger)	248,4 Mio. \$ (Vorjahr: 245,9 Mio. \$)	84,3	113,8
Zinsswaps Finanzverbindlichkeiten (ohne designierte Sicherungsbeziehung)	0,0 Mio. € (Vorjahr: 257,0 Mio. €)	2,5	0,0

¹ Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

Derivative Finanzinstrumente in den sonstigen Verbindlichkeiten

in Mio. €

	Referenzwert ¹	Negative Zeitwerte 31.12.2013	Negative Zeitwerte 31.12.2014
Zinsswaps – Hedges (Fixzinsempfänger)	433,2 Mio. € (Vorjahr: 447,8 Mio. €)	28,5	34,2
Zinsswaps Finanzverbindlichkeiten (ohne designierte Sicherungsbeziehung)	236,7 Mio. € (Vorjahr: 53,5 Mio. €)	3,8	12,7

¹ Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

Die angeführten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken.

Die Wertschwankungen der Zinsswaps in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) dienen dem Ausgleich der Wertschwankungen der dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 433,2 Mio. € (Vorjahr: 447,8 Mio. €) bestehen Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinsswaps werden als Cashflow Hedges bilanziert. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden zwölf Jahren (2015 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zusätzlich wurden im Rahmen von (konzerninternen) Projektfinanzierungen weitere Zinsswaps (von variabler auf fixe Verzinsung) mit einem zum 31.12.2014 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 236,7 Mio. € (Vorjahr: 257,0 Mio. €) abgeschlossen. Diese Zinsswaps dienen zwar wirtschaftlich gesehen ebenfalls der Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen, sind aber aus Konzernsicht als freistehende Derivate, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, zu erfassen.

Liquiditätsrisiko

Um eine ausreichende Liquiditätsreserve sicherzustellen, wurde in der Berichtsperiode 2014 eine fünfjährige syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. € mit zweimaliger jeweils einjähriger Verlängerungsoption abgeschlossen. Die Aufnahme erfolgte im Rahmen eines internationalen Bankensyndikats über die VERBUND AG. Diese Kreditlinie wurde nicht ausgenutzt. Sie ersetzte die seit 2011 bestehende und 2014 gekündigte Kreditlinie in Höhe von 750,0 Mio. €. Darüber hinaus bestehen noch Liquiditätsreserven bei den Wertpapieren und Investmentfonds.

Für die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7 siehe: (38) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements wird das Kontrahentenrisiko im Strom- und Netzgeschäft sowie im Finanzbereich konzerneinheitlich bewertet und überwacht. Geschäfte werden, von Bagatellbeträgen abgesehen, prinzipiell nur mit Kunden ausreichender Bonität entweder auf Basis eines externen Investment-Grade-Ratings einer internationalen Ratingagentur (Moody's, Standard & Poor's) oder nach einer internen Bonitätsüberprüfung, die ein Rating-Äquivalent ermittelt, abgeschlossen. Dabei wird für jeden Kontrahenten ein individuelles Limit vergeben, welches konzernweit überwacht wird. Geldmarktveranlagungen werden ebenfalls nur mit Finanzpartnern mit geprüfter Bonität abgeschlossen. Auf Basis von Ausfallswahrscheinlichkeiten, die von internationalen Ratingagenturen ermittelt werden, erfolgt eine Beobachtung des gesamten Kontrahentenrisikos und des Kundenstruktur-Portefeuilles. Entspricht die Bonitätsbeurteilung oder das Rating nicht den gestellten Anforderungen – das heißt, es wird kein Investment-Grade-Rating erreicht –, werden Geschäfte grundsätzlich nur auf Basis einer ausreichenden Besicherung (z.B. Vorauszahlungen, Bankgarantien, Patronatserklärungen) abgeschlossen. Durch diese Kontrahentenanforderung werden Ausfallrisiken minimiert. Eine weitere Risikoreduktion wird durch das Abschließen von Aufrechnungsvereinbarungen erreicht.

Grundsätzlich wird das Kontrahentenrisiko in der Regel nicht versichert. Eine im Vorjahr im Bereich des Endkundengeschäfts bestehende Kreditversicherung für Europa (10% Selbstbehalt, Höchstdeckungsquote 10,0 Mio. €) wurde in der Berichtsperiode nicht verlängert. Zum 31.12.2014 besteht daher für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Versicherungsdeckung mehr (Vorjahr: 32,9 Mio. €).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen:

Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen 2014									in Mio. €
Bonitätsgruppe	Äquivalent Moody's-Rating	Wertpapiere und Ausleihungen bilanziell geschlossener Positionen	Wertpapiere	Langfristige und kurzfristige sonstige Forderungen ¹	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Derivate im Finanzbereich	Derivate im Energiebereich	Veranlagungen und liquide Mittel ²	
A	bis Aa3	0,0	0,0	4,2	2,2	0,0	2,8	1,0	
B	bis A3	235,8	0,0	0,0	86,6	0,0	41,1	0,1	
C	bis Baa3	81,3	0,0	0,0	91,5	113,8	54,4	305,7	
D	unter Baa3	0,0	0,0	0,0	1,6	0,0	27,3	0,0	
Ohne Rating		0,0	92,7	301,4	83,0	0,0	0,0	1,7	
Summe		317,1	92,7	305,6	264,9	113,8	125,6	308,6	

¹ inkl. Forderungen und Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft sonstigen Beteiligungen // ² Als Veranlagungen wurden in dieser Darstellung die lang- und kurzfristigen sonstigen Ausleihungen und die Geldmarktgeschäfte zusammengefasst.

Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen 2013

in Mio. €

Bonitätsgruppe	Äquivalent Moody's-Rating	Wertpapiere und Ausleihungen bilanziell geschlossener Positionen	Wertpapiere	Langfristige und kurzfristige sonstige Forderungen ¹	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Derivate im Finanzbereich	Derivate im Energiebereich	Veranlagungen und liquide Mittel ²
A	bis Aa3	0,0	2,4	3,9	10,8	0,0	3,8	0,1
B	bis A3	204,9	0,0	0,0	116,8	1,9	72,0	573,2
C	bis Baa3	70,8	0,0	0,0	97,5	85,0	55,7	214,9
D	unter Baa3	0,0	0,0	0,0	3,9	0,0	28,7	0,0
Ohne Rating		0,0	90,2	181,7	75,7	0,0	0,0	2,0
Summe		275,7	92,6	185,6	304,7	86,8	160,2	790,2

¹ inkl. Forderungen und Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen // ² Als Veranlagungen wurden in dieser Darstellung die lang- und kurzfristigen sonstigen Ausleihungen und die Geldmarktgeschäfte zusammengefasst.

Bei den Wertpapieren und Ausleihungen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen besteht aus Sicht von VERBUND kein Kursänderungs- oder Währungsrisiko. Diese Veranlagungen erfolgten entweder währungs- und fristenkongruent oder wurden durch entsprechende Derivate den Laufzeiten, Zinsen und Währungen der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten angepasst. Das verbleibende Risiko ist somit ein Bonitätsrisiko bzw. Ausfallrisiko des Partners, bei dem die Veranlagungen erfolgt sind. Dieses wurde wiederum dadurch minimiert, dass nur bei Partnern mit ursprünglich erstklassiger Bonität (Gruppe A) veranlagt wurde, wobei eine laufende Beobachtung der Bonitätseinstufung und der Zahlungsfähigkeit der Geschäftspartner erfolgt, um bei drohenden Ausfällen rasch, zeitgerecht und vertragsgemäß reagieren zu können (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; Sonstige Verpflichtungen und Risiken).

Bei den nicht eingestuften sonstigen Wertpapieren handelt es sich insbesondere um inländische Investmentfonds (Großanlegerfonds), die zur Deckung personalbezogener Rückstellungen angeschafft wurden.

Die im Bereich der langfristigen und kurzfristigen sonstigen Forderungen als „nicht geratet“ ausgewiesenen Beträge beinhalten neben diversen Kleinbeträgen im Wesentlichen Ausleihungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (siehe: Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen). Angesichts der engen Verflechtungen mit VERBUND erscheinen Bonitätseinstufungen für Beteiligungsunternehmen nicht sinnvoll.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich die als „nicht geratet“ ausgewiesenen Beträge einerseits aus der erfolgten Ausweitung des Endkundengeschäfts, welches zu einer großen Anzahl von Forderungen geführt hat, die im Einzelnen unter der Bagatellgrenze (< 0,1 Mio. €) liegen. Andererseits sind darin auch Unternehmen enthalten, für die zwar keine Bonitätseinstufungen erfolgten, aber aufgrund besonderer Umstände (z.B. gesetzliche Kontrahierungszwänge) doch Kreditlimits vergeben werden mussten.

Zinsänderungsrisiko

Die Schwankungen des Zinssatzes werden von VERBUND als wesentliches Cashflow-Risiko angesehen. Zum 31.12.2014 beläuft sich der Anteil der Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswaps), bei denen VERBUND ein entsprechendes Zinsrisiko trägt, auf 7,8% (Vorjahr: 7,8%).

Ein Zinsanstieg um 1,0% würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportefeuille zu einem um 2,8 Mio. € p.a. (Vorjahr: 2,8 Mio. € p.a.) geringeren Ergebnis vor Ertragsteuern führen. Grundsätzlich wird versucht, durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten die Auswirkung von kurzfristigen Marktpreisschwankungen auf die Ertragslage weiter zu verringern. Länger andauernde negative Marktpreisveränderungen können jedoch die Ertragslage verschlechtern.

Zum 31.12.2014 bestehen Zinsswaps (Nominale 248,4 Mio. \$, Vorjahr 245,9 Mio. \$) in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen. Der Zeitwert dieser Derivate bildet mit den zugehörigen Wertpapieren, Ausleihungen und Forderungen jeweils eine Mikrobewertungseinheit, die dem bilanzierten beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Finanzverbindlichkeit exakt entspricht. Die Zeitwertänderungen der Zinsswaps entsprechen den zinsinduzierten Wertschwankungen der gesicherten und den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31.12.2014 bestehen weitere Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 433,2 Mio. € (Vorjahr: 447,8 Mio. €). Es erfolgte dabei ein Wechsel von variabler auf fixe Verzinsung, um das bestehende niedrige Zinsniveau auch längerfristig abzusichern. Diese Zinsswaps wurden als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges gemäß IAS 39 designiert.

Darüber hinaus bestehen Zinsswaps (von variabler auf fixe Verzinsung), welche im Rahmen von Projektfinanzierungen mit einem Nominale von 236,7 Mio. € (Vorjahr 257,0 Mio. €) abgeschlossen wurden und für die aus Konzernsicht keine Sicherungsbeziehung darstellbar war. Für die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe: (38) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Gesamtportefeuilles beträgt 4,7 Jahre (Vorjahr: 4,6 Jahre).

Währungsänderungsrisiko

Auf der Aktivseite ergeben sich, da Lieferungen nahezu zur Gänze auf der Währungsbasis Euro abgewickelt werden, keine wesentlichen Währungsänderungsrisiken; das Gleiche gilt grundsätzlich für die übrigen originären Finanzinstrumente.

Da die Wertpapiere und Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen sowie die dazugehörigen Verpflichtungen ausschließlich in US-Dollar denominiert sind, entsteht daraus kein Währungsänderungsrisiko.

Zum 31.12.2014 stellt sich das Währungsänderungsrisiko der gesamten Finanzverbindlichkeiten (in Yen) wie folgt dar:

Aushaftung	in Mio. €	
Fremdwährung	31.12.2013	31.12.2014
5.550,0 Mio. ¥ (Vorjahr: 5.550,0 Mio. ¥)	38,3	38,2

Bei der angeführten Finanzverbindlichkeit besteht ein ungesichertes Fremdwährungsänderungsrisiko in Höhe von 5.550,0 Mio. ¥. Bei einem Anstieg des Kurses von Yen zu Euro um 1,0% würde sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um rund 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) verschlechtern.

Risiko aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen

Mit dem Ausbruch der Finanzmarktkrise im Laufe der Berichtsperiode 2008 veränderte sich für VERBUND das Risikoprofil der Cross-Border-Leasing-Transaktionen – im Wesentlichen durch Bonitätsverschlechterungen von Vertragsparteien (Banken und Versicherungen). Gleichzeitig erhöhte sich durch den gestiegenen Liquiditätsbedarf von amerikanischen Cross-Border-Leasing-Investoren sowie durch Einigungen dieser Investoren mit den amerikanischen Steuerbehörden in puncto anzuerkennender Steuervorteile deren Bereitschaft, einzelne Transaktionen vorzeitig zu beenden. VERBUND nutzte diese Möglichkeiten und konnte in den Berichtsperioden 2009 und 2010 insgesamt rund 85% des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen auflösen. Das verbleibende Transaktionsvolumen beträgt insgesamt rund 966,0 Mio. \$ und entspricht rund 15% der gesamten ursprünglichen Transaktionen. Der ursprünglich erzielte Nettobarwertvorteil dieser Transaktion betrug rund 76,0 Mio. €. Diese letzte noch aufrechte Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Haftungen, die allenfalls für VERBUND daraus entstehen könnten, sind zum Teil noch durch Rückhaftungen abgesichert (siehe: Sonstige Verpflichtungen und Risiken).

Die vorzeitigen Beendigungen von Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgten zum Teil als vollständige Auflösungen, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten (A-Loans und B-Loans) und Veranlagungen rückgeführt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die zugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans aber von VERBUND fortgeführt wurden. Die bestehenden B-Payment Undertaking Agreements bzw. die entsprechenden Veranlagungen sowie die damit in Zusammenhang stehenden Derivate (Zinsswaps, Fair Value Hedges) wurden bei diesen als partiell aufgelöst bezeichneten Transaktionen weitergeführt. Die bilanzielle Deckung ist somit weiterhin gegeben. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung dieser Positionen entsprechen einander wertmäßig wie valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet. Der Referenzwert der Zinsswaps beläuft sich auf 248,4 Mio. \$ (Vorjahr: 245,9 Mio. \$).

Bilanziell kommt es (mangels gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Verrechnung der erfassten Beträge) zu keiner Aufrechnung der finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die die bilanziell geschlossenen Positionen betreffen. Im Insolvenzfall können die Zinsswaps (113,8 Mio. €, Vorjahr: 84,3 Mio. €) und die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (331,5 Mio. €, Vorjahr: 273,9 Mio. €) aufgerechnet werden. Die Nettoverbindlichkeit aus diesen beiden Positionen beträgt zum 31.12.2014 daher 217,7 Mio. € (Vorjahr: 189,6 Mio. €).

Bei der einzig verbliebenen Cross-Border-Leasing-Transaktion ist durch die in der Berichtsperiode 2014 erfolgte Bonitätsherabstufung von VERBUND durch S&P ein sogenannter Head Lease Filing Trigger (grundbücherliche Eintragung des Bestandsrechts aus den Leasingverträgen) gegenüber kreditgewährenden Finanzinstituten schlagend geworden. Als Alternative zur grundbücherlichen Eintragung wurden in der Berichtsperiode 2014 Verhandlungen über eine Risikoabgeltung (Waiver) durch Bezahlung einer einmaligen Gebühr aufgenommen. Für die geschätzten zukünftigen Aufwendungen dieser Lösung wurde im Form einer Rückstellung vorgesorgt. Bei einer weiteren Ratingverschlechterung der VERBUND AG würde der Head Lease Filing Trigger auch gegenüber dem Eigenkapitalinvestor wirksam.

Darüber hinaus besteht weiterhin das Risiko, dass bei einer Ratingverschlechterung der Emittenten von Veranlagungen unter einen bestimmten Schwellenwert die Veranlagungen auszutauschen oder zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen sind. Gleiches gilt bei zwei vorzeitig beendeten Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, wenn der Emittent der Veranlagungen oder VERBUND eine bestimmte Verschlechterung im Rating erfährt. Diesfalls wären entsprechende Maßnahmen durchzuführen.

Die Ratings der Vertragsparteien bzw. das Rating von VERBUND lagen zum 31.12.2014 (mit Ausnahme des oben beschriebenen Sachverhalts) über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für VERBUND besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch herabgemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

Im Kerngeschäft ist VERBUND auf internationalen Energiemärkten tätig und dabei Markt-, Kontrahenten- und operationalen Risiken ausgesetzt, denen entsprechende Chancen gegenüberstehen. Nachhaltiges wirtschaftliches Tätigsein auf diesen Märkten erfordert angemessene Strukturen und Prozesse sowie strikte konzerninterne Regelungen. Der Umgang mit den Marktrisiken wird durch Regelbücher und darin festgelegte Limits gemanagt. Dem Kontrahentenrisiko wird durch separate Richtlinien sowohl auf Konzern- wie auch auf Ebene der Tochterunternehmen begegnet. Für das Management der operationalen Risiken existiert ein Prozesshandbuch.

Die aktuelle Ausnutzung der diversen Limits in puncto Marktrisiko (Value-at-Risk, Stress-Limit, Stop-Loss- und Positionslimits) wird ebenso wie die Risikolage der (derivativen) Finanzinstrumente im Energiebereich tagesaktuell überwacht, gesteuert und berichtet.

Zum 31.12.2014 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards sowie Optionen, Gasfutures und Gasforwards sowie das freistehende Derivat aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach, CO₂-Futures und CO₂-Forwards) wie folgt zusammen:

Cashflow Hedges (Absatz und Beschaffung) zum 31.12.2014

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	31,1	30,7	0,4
Forwards	10,5	16,4	-5,9
Swaps	0,0	0,0	0,0
Summe vor Netting	41,6	47,1	-5,5
davon kurzfristig	41,1	45,1	-4,0
davon langfristig	0,5	2,0	-1,5
davon im sonstigen Ergebnis			-5,5

Energiebereich

Wholesale zum 31.12.2014

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	35,4	52,5	- 17,1
Forwards	101,3	60,0	41,3
Swaps	0,0	0,0	0,0
Optionen	0,0	3,3	- 3,3
Erdgasliefervertrag	0,0	63,4	- 63,4
Summe vor Netting	136,8	179,2	- 42,4
davon kurzfristig	98,0	150,5	- 52,5
davon langfristig	38,8	28,7	10,1
Bereits realisierte Futures			- 29,5
Summe			- 71,9

Trading zum 31.12.2014

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	0,4	1,8	- 1,3
Forwards	317,4	315,7	1,6
Summe vor Netting	317,8	317,5	0,3
davon kurzfristig	187,9	187,6	0,4
davon langfristig	129,8	129,9	- 0,1

Gesamt zum 31.12.2014

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	67,0	85,0	- 18,0
Forwards	429,2	392,1	37,1
Swaps	0,0	0,0	0,0
Optionen	0,0	3,3	- 3,3
Erdgasliefervertrag	0,0	63,4	- 63,4
Summe vor Netting	496,2	543,8	- 47,6
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	- 370,6	- 370,6	0,0
Summe nach Netting	125,6	173,2	- 47,6
EEX/ECX-Abrechnung Variation Margins zu Futures	0,0	- 18,1	
Erfasst in den kurzfristigen sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten	125,6	155,0	- 29,4

Zum 31.12.2013 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards sowie Optionen, Gasforwards und Gasswaps sowie das freistehende Derivat aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach, CO₂-Futures) wie folgt zusammen:

Cashflow Hedges (Absatz und Beschaffung) zum 31.12.2013

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	38,4	55,9	- 17,5
Forwards	13,4	38,8	- 25,4
Swaps	0,0	0,0	0,0
Summe vor Netting	51,8	94,6	- 42,8
davon kurzfristig	51,6	82,7	- 31,1
davon langfristig	0,2	11,9	- 11,7
davon im sonstigen Ergebnis			- 42,8

Wholesale zum 31.12.2013

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	57,8	71,6	- 13,8
Forwards	129,1	76,4	52,7
Swaps	0,0	0,0	0,0
Optionen	0,0	2,5	- 2,5
Erdgasliefervertrag	0,0	65,4	- 65,4
Summe vor Netting	187,0	216,0	- 29,0
davon kurzfristig	143,6	183,1	- 39,5
davon langfristig	43,4	32,9	10,5
Bereits realisierte Futures			- 53,0
Summe			- 82,0

Trading zum 31.12.2013

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	0,1	0,7	- 0,6
Forwards	442,1	442,0	0,1
Summe vor Netting	442,2	442,7	- 0,5
davon kurzfristig	252,5	253,3	- 0,7
davon langfristig	189,7	189,4	0,2

Gesamt zum 31.12.2013

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	96,3	128,1	-31,8
Forwards	584,7	557,2	27,5
Swaps	0,0	0,0	0,0
Optionen	0,0	2,5	-2,5
Erdgasliefervertrag	0,0	65,4	-65,4
Summe vor Netting	681,0	753,3	-72,3
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	-520,8	-520,8	0,0
Summe nach Netting	160,2	232,5	-72,3
EEX/ECX-Abrechnung Variation Margins zu Futures	0,0	-33,2	33,2
Erfasst in den kurzfristigen sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten	160,2	199,3	-39,0

Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit positiven Zeitwerten sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst; solche mit negativen Zeitwerten finden sich unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Aufrechnungsvereinbarung (Netting-Klausel) vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für die Zwecke der Rechnungslegung saldiert, weil ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Mittels Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen von potenziellen Preisschwankungen am Strommarkt (-10,0% bis +10,0%) auf das operative Ergebnis (Wholesale-Portfolio, Trading-Portfolio) sowie auf das Eigenkapital (Cashflow Hedges) gemessen (für Auswirkungen in Zusammenhang mit dem freistehenden Derivat aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen). Eine Steigerung des Marktpreises um 10,0% hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: -0,5 Mio. €) und auf das Eigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) in Höhe von -43,9 Mio. €. (Vorjahr: -47,9 Mio. €). Ein Fallen des Marktpreises um 10,0% hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von -0,2 Mio. € (Vorjahr: +0,5 Mio. €) und auf das Eigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) in Höhe von +43,9 Mio. € (Vorjahr: +47,9 Mio. €). Die durch Cashflow Hedges abgesicherten künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäfte werden in den folgenden vier Jahren (2015 bis 2018) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden. Zum 31.12.2014 ergaben sich keine ergebniswirksam zu erfassenden ineffektiven Teile aus Cashflow Hedges gemäß IAS 39.

In der Berichtsperiode 2014 wurde ein Betrag in Höhe von 68,1 Mio. € (Vorjahr: 78,1 Mio. €) eigenkapitalerhöhend im sonstigen Ergebnis erfasst; 30,8 Mio. € (Vorjahr: 136,4 Mio. €) wurden ergebniswirksam als Ertrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements von VERBUND sind eine Absicherung der Liquidität, die Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, die Optimierung der Kapitalstruktur (bilanzielles Eigenkapital und Fremdkapital) sowie die Absicherung eines langfristigen soliden Ratings. Im Zuge des Kapitalmanagements überwacht der Vorstand regelmäßig die folgenden Kennzahlen: Nettoverschuldung/EBITDA, den Free Cashflow (nach Dividende), die an die Aktionäre der VERBUND AG ausgeschüttete Dividende sowie den ROCE.

Der Konzern strebt zur Absicherung des Ratings eine Nettoverschuldung/EBITDA von <3,0%, einen Free Cashflow von >100 Mio. € und einen ROCE von >7,5% an (bei der Ermittlung der Kennzahlen wird das Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten berücksichtigt).

Nettoverschuldung/EBITDA		in Mio. €
	2013	2014
Nettoverschuldung	3.706,3	4.059,6
EBITDA	1.301,4	808,8
Nettoverschuldung/EBITDA	2,8	5,0

Free Cashflow (nach Dividende)		in Mio. €
	2013	2014
Cashflow aus operativer Tätigkeit	841,4	717,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit ohne Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionen bzw. Abgängen in Finanzanlagen	10,8	-432,9
Dividende	-305,5	-418,3
Free Cashflow (nach Dividende)	546,7	-133,6

Return on Capital Employed		in Mio. €
	2013	2014
NOPAT	462,1	304,1
Durchschnittliches Capital Employed	9.724,2	9.499,2
Return on Capital Employed	4,8%	3,2%

Die langfristig ausgewogene Dividendenpolitik stellt einen weiteren wichtigen Aspekt des Kapitalmanagements von VERBUND dar. Sie orientiert sich an einer Ausschüttungsquote von rund 50% – bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis.

Sonstige Verpflichtungen bzw. Ansprüche und Risiken

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31.12.2014 waren rund 85 % des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen aufgelöst. Die letzte noch aufrechte Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Für den nicht getilgten Teil der Leasingverbindlichkeit aus dieser Cross-Border-Leasing-Transaktion besteht zum 31.12.2014 eine subsidiäre Haftung von VERBUND in Höhe von 530,3 Mio. € (Vorjahr: 478,6 Mio. €). Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 375,4 Mio. € (Vorjahr: 349,7 Mio. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Strombezugsberechtigten und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftungen) gesichert. Darüber hinaus sind 203,8 Mio. € (Vorjahr: 179,5 Mio. €) durch bilanzexterne Veranlagungen in Zero-Coupons der Europäischen Investitionsbank, die auch durch eine Garantie der Financial Security Assurance Inc. (FSA) versichert sind, abgedeckt.

Eventualforderungen

Am 11.09.2014 wurde VERBUND auf Antrag der Energie Steiermark Wärme GmbH („Wärme GmbH“) eine Einstweilige Verfügung des Bezirksgerichts Graz-West (Beschluss vom 5.9.2014) und am 24.9.2014 von der Wirtschaftskammer Niederösterreich eine Schiedsklage der Wärme GmbH zugestellt. Gegenstand des Rechtsstreits zwischen VERBUND und der Wärme GmbH sind abweichende Standpunkte hinsichtlich der Ausfallsreservehaltung in Zusammenhang mit der Fernwärmelieferung des Kraftwerksstandorts Mellach aufgrund des bestehenden Wärmeliefervertrags. Die Einstweilige Verfügung verpflichtet VERBUND im Wesentlichen, auf Dauer ihres Bestehens (d.h. auf Dauer des Schiedsverfahrens) jeweils im Zeitraum von 15. September bis 15. Mai des Folgejahres am Standort Mellach eine betriebsbereite Ausfallsreserve zur Lieferung von maximal 230 MW thermisch bereitzuhalten. Der von VERBUND erwartete Ausgang des Schiedsverfahrens wurde bei der Werthaltigkeitsprüfung des Gas-Kombikraftwerks Mellach berücksichtigt (siehe: (10) Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen).

Verträge und Bestellobligo

Verträge und Bestellobligo 2014

	in Mio. €		
	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2014	Verpflichtung innerhalb eines Jahres	Verpflichtung innerhalb von 5 Jahren
Miet-, Leasing- und Versicherungsverträge	k.A. ¹	28,6	140,0
Bestellobligo für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Leistungen	351,4	213,7	336,3

Verträge und Bestellobligo 2013

	in Mio. €		
	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2013	Verpflichtung innerhalb eines Jahres	Verpflichtung innerhalb von 5 Jahren
Miet-, Leasing- und Versicherungsverträge	k.A. ¹	34,2	170,3
Bestellobligo für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Leistungen	497,5	373,7	474,2

¹ Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauern betragsmäßig nicht bestimmbar.

Bezugsverträge

Die Weglokoks S.A. bietet im Rahmen eines jährlich kündbaren Basisvertrags der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. jährlich mindestens 450.000 t Steinkohle zu verhandelbaren Preisen an. Mit der OKD S.A. besteht ebenfalls ein jährlich kündbarer Basisvertrag über eine zu liefernde Menge in Höhe

von jährlich mindestens 600.000 t Steinkohle zu verhandelbaren Preisen. Für die Lieferung in der Berichtsperiode 2015 wurde bisher mit der Weglokoks S.A. ein Bezugsvertrag über 200.000 t abgeschlossen.

Mit der EconGas GmbH besteht ein 15 Jahre nach Lieferbeginn kündbarer Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach. Am 29.5.2013 wurde bezüglich dieses langfristigen Erdgasliefervertrags der Antrag auf Abstellung eines kartellrechtswidrigen Verhaltens der EconGas GmbH beim Oberlandesgericht Wien eingebracht. Der Gasbezug und die Zahlungen wurden zum selben Zeitpunkt eingestellt (siehe: Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Darüber hinaus bestehen weitere für die Geschäftstätigkeit übliche Bezugsverträge, die vor allem die Lieferung von Strom und Primärenergieträgern, aber auch Sachanlagen und Wartungs- bzw. Instandhaltungsleistungen umfassen.

Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke an der Donau und an der Drau sowie für die Kraftwerksgruppe Malta haben Landesenergiegesellschaften (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist aufgrund dieser Stromlieferverträge verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an die Landesenergiegesellschaften zu liefern.

In der Berichtsperiode 2011 konnte mit dem Freistaat Bayern eine Vereinbarung getroffen werden, das bestehende Heimfallsrecht an den Laufkraftwerken Wasserburg, Teufelsbrück und Gars in ein sogenanntes Notheimfallsrecht – dieses besteht nur für den Fall, dass VERBUND die Kraftwerke dauerhaft nicht mehr betreibt oder sie endgültig stilllegt – umzuwandeln. Im Gegenzug verpflichtete sich VERBUND dazu, bis 2021 bestimmte wasserwirtschaftliche Maßnahmen sowie Umwelt- und Infrastrukturmaßnahmen am bayerischen Inn vorzunehmen.

Zwischen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. und der Steirischen Gas-Wärme GmbH besteht ein Wärmelieferungs- und Bezugsvertrag für den Fernwärmebedarf des Großraums Graz. Zur Erfüllung der daraus resultierenden Lieferverpflichtung sind das Fernheizkraftwerk Mellach und das Gas-Kombikraftwerk Mellach berechtigt.

Für Kraftwerks- und Leitungsbauten werden – dies ist typisch für die Energiewirtschaft – laufend Entschädigungszahlungen an Grundeigentümer für wirtschaftliche Nachteile geleistet. Der Barwert dieser Verpflichtungen ist für VERBUND insgesamt nicht wesentlich.

Sonstige Verpflichtungen

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

	2013	2014	Veränderung
Angestellte	3.077	2.997	-80
Arbeiter	82	55	-27
Lehrlinge	192	193	1
Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand ¹	3.351	3.245	-107

Durchschnittlicher Personalstand

¹ Teilzeitbeschäftigte wurden arbeitszeitliquot berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag hatten 190 (Vorjahr: 222) Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Die Voraussetzungen dafür waren eine zumindest 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

Personal- bereitstellungen

In der Berichtsperiode 2014 waren durchschnittlich 29 (Vorjahr: 48) Dienstnehmer an die PÖYRY Energy GmbH zur Erfüllung verschiedenster Aufgaben im Bereich Engineering und Consulting abgestellt. VERBUND hält an der PÖYRY Energy GmbH einen Anteil von 25,1% (siehe: Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND). Die Abstellung erfolgt zu standardisierten Verrechnungssätzen, wobei die Abrechnung einerseits von der Qualifikation und andererseits von marktkonformen Stundensätzen abhängt.

Darüber hinaus gab es in der Berichtsperiode 2014 durchschnittlich insgesamt 31 Abstellungen (Vorjahr: 38) an nicht konsolidierte Tochterunternehmen von VERBUND.

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschluss- prüfers

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers beziehen sich auf die vollkonsolidierten Tochterunternehmen von VERBUND, die vom (Netzwerk des) Konzernabschlussprüfer(s) geprüft wurden; die entsprechenden Aufwendungen bei mangels Wesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind hierin nicht enthalten. Der Konzernabschlussprüfer von VERBUND war 2014 ebenso wie 2013 die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH.

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers				in Tsd. €	
	Deloitte ¹ 2013	Deloitte¹ 2014	Netzwerk 2013	Netzwerk 2014	
Konzern- und					
Jahresabschlussprüfungsleistungen	341,7	296,9	263,5	196,4	
Sonstige Bestätigungsleistungen	213,2	202,1	34,4	0,0	
Steuerberatungsleistungen	7,4	9,6	0,0	0,0	
Sonstige Beratungsleistungen	143,9	68,0	0,0	0,0	
Gesamtaufwendungen	706,2	576,6	297,9	196,4	

¹ Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Bei den Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND sind die folgenden Aufwendungen für Leistungen des (Netzwerks des) Konzernabschlussprüfers angefallen: 9,0 Tsd. € (Vorjahr: 9,0 Tsd. €) an Konzern- und Jahresabschlussprüferleistungen (davon Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH: 9,0 Tsd. €; Vorjahr: 9,0 Tsd. €) und 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 11,2 Tsd. €) an sonstigen Bestätigungsleistungen (davon Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH: 0,0 Tsd. €; Vorjahr: 11,2 Tsd. €).

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) von VERBUND zählen alle Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte von VERBUND sowie von ihnen oder ihren nahen Angehörigen beherrschte oder maßgeblich beeinflusste Unternehmen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Republik Österreich ist aufgrund ihrer Stellung als Mehrheitsaktionärin eine nahestehende Person. Folglich gelten auch unter beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehende Unternehmen als nahestehend. Dazu zählen insbesondere die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG), die Bundesbeschaffungs GmbH (BBG), die OMV und die Telekom Austria sowie die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control).

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet. Die Geschäftstransaktionen mit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- oder assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht angeführt.

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen	in Mio. €	
	2013	2014
Gewinn- und Verlustrechnung		
Stromerlöse	0,1	0,0
Netzerlöse	1,4	0,0
Sonstige Erlöse	2,9	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,1	0,0
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	-8,1	-0,1
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,2	0,0
Zinsaufwand	0,0	0,0
Zinsertrag	2,1	1,9
Übriges Finanzergebnis	1,8	2,3

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €

	31.12.2013	31.12.2014
Bilanz		
Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen	38,7	23,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen	40,0	36,8
Baukostenbeiträge	1,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	0,6	1,5

In der Vergleichsperiode 2013 waren die Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG, die Donaukraft Jochenstein AG und die Grenzkraftwerke GmbH bis zu ihrer Erstkonsolidierung bzw. die Enerjisa Enerji A.S. (Group) bis zum Beteiligungsabgang, jeweils mit Wirkung vom 24.4.2013, noch als nahestehende Unternehmen zu qualifizieren (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung).

Der Strombezug in der Vergleichsperiode 2013 erfolgte im Wesentlichen von der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG und von der Donaukraftwerk Jochenstein AG bis zu deren Erstkonsolidierung.

Gegenüber der Energji Ashta Shpk bestand zum 31.12.2014 eine in den Finanzanlagen enthaltene langfristige Ausleihung in Höhe von 19,8 Mio. € (Vorjahr: 33,9 Mio. €) und eine sonstige kurzfristige Forderung in Höhe von 36,3 Mio. € (Vorjahr: 39,4 Mio. €). Beide dienten im Wesentlichen der Finanzierung von Errichtungsleistungen in Zusammenhang mit einer albanischen Wasserkraftwerkskonzession.

**Geschäfts-
beziehungen
mit assoziierten
Unternehmen**

Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke an der Donau und an der Drau sowie für die Kraftwerksgruppen Malta und Reißeck hat die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist aufgrund dieser Stromlieferverträge verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG zu liefern.

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen

in Mio. €

	2013	2014
Gewinn- und Verlustrechnung		
Stromerlöse	75,6	49,8
Netzerlöse	22,8	11,1
Sonstige Erlöse	3,2	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	10,6	2,3
Strom-, Netz-, Gas- und Zertifikatebezug	-25,6	-22,0
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,8	-0,8
Zinsertrag	0,0	0,0

	31.12.2013	31.12.2014
Bilanz		
Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen	4,9	7,3
Langfristige Rückstellungen	0,0	0,0
Baukostenbeiträge	255,5	279,2
Kurzfristige Rückstellungen	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	2,0	0,1

Die Sorigenia S.p.A. (Group) wurde mit Wirkung vom 18.12.2014 entkonsolidiert und ist seit diesem Zeitpunkt kein nahestehendes Unternehmen im Sinne von IAS 24 mehr.

Bei der Ermittlung der obigen Angaben wurde entsprechend berücksichtigt, dass die STEWEAG-STEAG GmbH im Vorjahr zumindest für einen Teil der Vergleichsperiode 2013 noch ein nahestehendes Unternehmen im Sinne von IAS 24 war.

Die Stromerlöse wurden im Wesentlichen mit der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG (38,2 Mio. €; Vorjahr: 45,2 Mio. €) erzielt. In der Vergleichsperiode 2013 sind überdies Stromerlöse in Höhe von 23,2 Mio. € mit der STEWEAG-STEAG GmbH bis zu deren Beteiligungsveräußerung enthalten. Den Stromerlösen standen Strombezüge von der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG in Höhe von 22,0 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €) gegenüber. Die Netzerlöse wurden mit der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG erzielt (11,1 Mio. €; Vorjahr: 20,0 Mio. €). Die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG leistete in der Berichtsperiode 2014 insgesamt Baukostenbeiträge in Höhe von 31,0 Mio. € (Vorjahr: 39,7 Mio. €).

Zum 31.12.2014 bestanden aus sonstigen Haftungsverhältnissen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 29,9 Mio. € (Vorjahr: 33,9 Mio. €). Dabei handelt es sich um Garantien, die VERBUND für die nicht konsolidierte Verbundplan Birecik Baraji Isletme Ltd. Sti. (VBOC) abgegeben hat. Die VBOC ist im Rahmen eines Betreibermodells (Build Operate Transfer, BOT) für über 15 Jahre mit der Betriebsführung des Wasserkraftwerks Birecik am Euphrat in der Türkei betraut. Die Garantien beziehen sich auf Haftungen der VBOC aus ihrer Betriebsführungstätigkeit für die Birecik Baraj ve Hidroelektrik Santrali Tesis ve Isletme A.S. in der Türkei.

Die offenen Einzahlungsverpflichtungen im Beteiligungsbereich umfassen Eigenkapitalzufuhren zu Beteiligungunternehmen, sofern die entsprechenden Gesellschafterbeschlüsse bereits gefasst sind. Zum 31.12.2014 bestehen im Beteiligungsbereich Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die Stromerlöse mit Unternehmen, die unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehen, betragen in der Berichtsperiode 2014 insgesamt 56,2 Mio. € (Vorjahr: 56,6 Mio. €). Die Stromabnehmer waren dabei im Wesentlichen die Bundesbeschaffungs GmbH, die OMV, die Telekom Austria und die ASFINAG. Der Strombezug von unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehenden Unternehmen betrug in der Berichtsperiode 2014 insgesamt 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Die Stromlieferungen erfolgten im Wesentlichen durch die ÖBB.

Eventualverbindlichkeiten im Beteiligungsbereich

Sonstige Verpflichtungen im Beteiligungsbereich

Transaktionen mit der Republik Österreich sowie unter ihrem beherrschenden Einfluss stehenden Unternehmen

Der im Brennstoffeinsatz enthaltene Gasbezug von unter maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehenden Unternehmen betrug in der Berichtsperiode 2014 insgesamt 0,0 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €). Der Gasbezug im Vorjahr resultierte aus dem bestehenden langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach mit der EconGas GmbH. Am 29.5.2013 wurde bezüglich dieses langfristigen Erdgasliefervertrags der Antrag auf Abstellung eines kartellrechtswidrigen Verhaltens der EconGas GmbH beim Oberlandesgericht Wien eingebracht. Der Gasbezug und die Zahlungen wurden zum selben Zeitpunkt eingestellt.

In der Berichtsperiode 2014 betrug der Ergebniseffekt aus der Zeitbewertung des als freistehendes Derivat zu qualifizierenden Erdgasliefervertrags 2,1 Mio. € (Vorjahr: -5,1 Mio. €; siehe auch: (38) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7). Das dazugehörige derivative Finanzinstrument im Energiebereich wurde in Höhe von 54,3 Mio. € (31.12.2013: 54,9 Mio. €) in den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten und in Höhe von 9,1 Mio. € (31.12.2013: 10,5 Mio. €) in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Angaben zu etwaigen Rückstellungen in Zusammenhang mit dem kartellrechtlichen Verfahren unterbleiben, da damit zu rechnen ist, dass diese Anhangsangaben die Lage von VERBUND im Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Der Aufwand von VERBUND für die Aufsicht durch E-Control betrug in der Berichtsperiode 2014 insgesamt 13,0 Mio. € (Vorjahr: 13,0 Mio. €).

Angaben zu den Organen

Detaillierte Angaben zu den Organen der VERBUND AG sind im Corporate-Governance-Bericht dargestellt. Die folgenden Darstellungen konzentrieren sich auf die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Laufende Bezüge des Vorstands (inkl. variable Bezüge)

	in €	
	2013	2014
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	1.131.210	1.158.513
Dr. Johann Sereinig	1.035.792	1.057.908
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	695.488	737.720
Dr. Peter F. Kollmann	-	750.000
Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer	752.598	-

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Jahr 2014 insgesamt 3.810.420 € (Vorjahr: 3.615.088 €), darin enthalten 106.279 € an Sachbezügen.

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. In der Gesamtsumme enthalten sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2014 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2013.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für die Berichtsperiode 2013 betrug dieser Prozentsatz zwischen 50 % und 70 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2013 zu 50 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses und zu 50 % auf quantitativen/qualitativen, zum Teil mittelfristigen Zielen, beispielsweise im Bereich Innovation, Forschung und Entwicklung, bei der Konsolidierung und Restrukturierung des Beteiligungsportfolios sowie der strategischen Neupositionierung für die Internationalisierung. Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die betriebliche Altersvorsorge besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. In der Berichtsperiode 2014 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in Höhe von 172.675 € (Vorjahr: 130.892 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. In der Berichtsperiode 2014 sind 525.892 € (Vorjahr: 622.259 €) für Pensionen und Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Im Periodenergebnis wurden Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung – dies sind Vergütungen nach Beendigung des Vertragsverhältnisses – in Höhe von 83.689 € (Vorjahr: 137.153 €) erfasst. Die im Periodenergebnis erfassten Aufwendungen für die Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 151.640 € (Vorjahr: 183.423 €). Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von 1.036.706 € (Vorjahr: 276.313 €) im Zusammenhang mit Neubewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen insgesamt 318.543 € (Vorjahr: 314.969 €). An die Leitungsorgane des Konzerns und der Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen von VERBUND

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Finanzinformationen in zusammengefasster Form zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Anpassungen:

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Gesamtergebnisrechnung

	in Mio. €			
	VERBUND Hydro Power GmbH	2013 VERBUND Innkraftwerke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	2014 VERBUND Innkraftwerke GmbH
Umsatzerlöse	1.022,3	100,9	863,9	82,7
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	346,0	19,1	322,8	12,6
Periodenergebnis	346,0	19,1	322,8	12,6
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	19,67%	29,73%	19,58%	29,73%
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	68,0	5,7	63,2	3,7
Sonstiges Ergebnis	-13,7	-1,6	-37,7	-5,7
Gesamtperiodenergebnis	332,3	17,5	285,1	6,9
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	19,67%	29,73%	19,58%	29,73%
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	65,3	5,2	55,8	2,0

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Bilanz in Mio. €

	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2013 VERBUND Innkraftwerke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2014 VERBUND Innkraftwerke GmbH
Langfristige Vermögenswerte	4.660,8	704,0	4.841,9	732,1
Kurzfristige Vermögenswerte	114,4	46,0	370,5	22,6
Langfristige Schulden	-2.494,7	-47,0	-2.336,4	-87,4
Kurzfristige Schulden	-141,0	-15,9	-697,9	-13,4
Nettovermögen	2.139,5	687,2	2.178,1	654,0
Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile	19,67%	29,73%	19,58%	29,73%
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Nettovermögen	420,8	204,3	426,5	194,5

Tochterunternehmen mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen: Cashflows in Mio. €

	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2013 VERBUND Innkraftwerke GmbH	VERBUND Hydro Power GmbH	31.12.2014 VERBUND Innkraftwerke GmbH
Cashflow aus operativer Tätigkeit	537,6	59,8	458,6	51,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-179,7	-16,6	-153,9	-67,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-357,7	-43,2	-304,6	16,0
Veränderung der liquiden Mittel	0,0	0,0	0	0,0
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	59,0	37,5	58,9	11,9

Bei der VERBUND Innkraftwerke GmbH existiert eine Gesellschaftervereinbarung, die vorsieht, dass außer in folgenden Fällen der gesamte Jahresüberschuss als Bilanzgewinn festzustellen und an die Gesellschafter auszuschütten ist: Die Vollausschüttung verstößt gegen gesetzliche Vorschriften, durch die Vollausschüttung wird eine Eigenkapitalquote zum jeweiligen Bilanzstichtag von 25 % unterschritten, es stehen nicht ausreichend liquide Mittel zur Vollausschüttung zur Verfügung, nach der Vollausschüttung stehen nicht genügend liquide Mittel für genehmigte Investitions-, Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen, die aufgrund von höherer Gewalt zu treffen sind, zur Verfügung oder es ist eine Wertaufholungsrücklage zu bilden.

Gemeinschaftsunternehmen

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND getrennt nach wesentlichen (Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH) und einzeln, für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Die Bilanzdaten der Beteiligungsunternehmen beziehen sich grundsätzlich auf den 30.9.2014 (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung); sie beruhen auf offengelegten Abschlüssen bzw. auf von VERBUND nach bestem Wissen fortentwickelten Datengrundlagen.

Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2013	2014
Umsatzerlöse	27,6	1,8
Planmäßige Abschreibungen	0,0	-0,1
Zinserträge	8,2	11,9
Zinsaufwendungen	-4,2	-7,7
Ertragsteuern	5,0	-4,1
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-40,5	-2,5
Beteiligungsquote von VERBUND	50,01 %	50,01 %
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	-20,3	-1,2
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	-20,2	-1,2
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-40,5	-2,5
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis	-40,5	-2,5
Beteiligungsquote von VERBUND	50,01 %	50,01 %
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	-20,3	-1,2
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	-20,2	-1,2
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividende	0,0	0,0

Bei der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH sind Ausschüttungsbeschlüsse einstimmig mit dem Joint-Venture-Partner zu fassen.

Einzeln nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2013	2014
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	1,7	-0,1
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	0,7	-0,1
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0,7	-0,1
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	1,7	-0,1
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis	1,7	-0,1
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	0,7	-0,1
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0,7	-0,1

Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH: Bilanz

in Mio. €

	31.12.2013	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	138,8	141,4
Kurzfristige Vermögenswerte ¹	31,7	33,5
Langfristige Schulden ²	-40,2	-125,9
Kurzfristige Schulden ³	-124,9	-46,2
Nettovermögen	5,3	2,9
Beteiligungsquote von VERBUND	50,01 %	50,01 %
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	2,6	1,4
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	-2,6	-1,4
Buchwert des nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens	0,0	0,0

¹ Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten liquide Mittel in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). // ² Die langfristigen Schulden beinhalten langfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen) in Höhe von 125,9 Mio. € (Vorjahr: 132,9 Mio. €). // ³ Die kurzfristigen Schulden beinhalten kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen) in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €).

Zwischen VERBUND und der Energji Ashta Shpk (100%iges Tochterunternehmen der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH) besteht bis auf Weiteres ein Cash-Management-Vertrag mit einem Rahmen von 50,0 Mio. €. Zum 31.12.2014 waren 32,8 Mio. € (Vorjahr: 36,0 Mio. €) des Rahmens ausgenützt.

Einzeln nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen: Bilanz

in Mio. €

	31.12.2013	31.12.2014
Nettovermögen	6,7	8,1
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	2,2	2,9
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	2,2	2,9

**Assoziierte
Unternehmen**

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung aggregierter Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen von VERBUND getrennt nach wesentlichen (KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft; im Vorjahr zusätzlich: Sorgenia S.p.A. (Group)) und einzeln, für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen. Die Bilanzdaten der Beteiligungsunternehmen beziehen sich grundsätzlich auf den 30.9.2014 (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung); sie beruhen auf offengelegten Abschlüssen bzw. auf von VERBUND nach bestem Wissen fortentwickelten Datengrundlagen.

Einzel wesentliche assoziierte Unternehmen: Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2013		2014	
	Sorgenia S.p.A. (Group)	KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft	Sorgenia S.p.A. (Group)	KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft
Umsatzerlöse	2.548,4	1.601,4	-	1.447,1
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-553,9	96,8	-	96,4
Beteiligungsquote von VERBUND	45,75 %	35,17 %	-	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	-252,9	34,0	-	33,9
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	22,2	0,0	-	0,0
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	-230,7	34,0	-	33,9
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-553,9	96,8	-	96,4
Sonstiges Ergebnis	13,5	1,4	-	-10,6
Gesamtperiodenergebnis	-540,5	98,2	-	85,8
Beteiligungsquote von VERBUND	45,75 %	35,17 %	-	35,17 %
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	-247,3	34,5	-	30,2
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	22,2	0,0	-	0,0
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	-225,0	34,5	-	30,2
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	0,0	14,1	-	14,1

Bei der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft sind Ausschüttungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen. Die Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH hält 51% der Anteile an der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft und bestimmt damit deren Ausschüttungspolitik.

Einzel nicht wesentliche assoziierte Unternehmen: Gesamtergebnisrechnung		in Mio. €	
	2013	2014	
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-0,5	1,8	
VERBUND zuzurechnendes Periodenergebnis	-0,1	0,4	
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	-0,1	0,4	
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten	-0,5	1,8	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	
Gesamtperiodenergebnis	-0,5	1,8	
VERBUND zuzurechnendes Gesamtperiodenergebnis	-0,1	0,4	
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0	
Gesamtperiodenergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	-0,1	0,4	

Einzel wesentliche assoziierte Unternehmen: Bilanz		in Mio. €		
	Sorgenia S.p.A. (Group)	31.12.2013 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft	Sorgenia S.p.A. (Group)	31.12.2014 KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktien- gesellschaft
Langfristige Vermögenswerte	-	1.465,0	-	1.515,1
Kurzfristige Vermögenswerte	-	441,4	-	235,6
Langfristige Schulden	-	-666,9	-	-771,4
Kurzfristige Schulden	-	-557,9	-	-252,0
Nettovermögen	-	681,5	-	727,4
Beteiligungsquote von VERBUND	-	35,17%	-	35,17%
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	-	239,7	-	255,8
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	-	0,3	-	0,3
Buchwert des nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	-	239,9	-	256,1

Einzel nicht wesentliche assoziierte Unternehmen: Bilanz		in Mio. €	
	31.12.2013	31.12.2014	
Nettovermögen	4,4	5,7	
VERBUND zuzurechnendes Nettovermögen	1,1	1,4	
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	0,0	
Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	1,1	1,4	

Die nachfolgende, gemäß § 245a (1) UGB in Verbindung mit § 265 (2) UGB erstellte Liste der Konzernunternehmen umfasst die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND. In dieser Liste sind außerdem auch nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen von VERBUND mit einem Anteil $\geq 20\%$ enthalten.

Liste der Konzernunternehmen

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2013	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2014
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH)	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
Austrian Power Grid AG (APG)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
CAS Regenerabile S.R.L.	Bukarest	VK	VRP VRP-AT	99,90 % 0,10 %	Bukarest	VK	VRP VFS	99,90 % 0,10 %
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Passau	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
Haos Invest EAD	Sofia	VK	VRP	100,00 %	Sofia	VK ¹	VRP	100,00 %
Innwerk AG (VHP-IW)	Landshut	VK	VH	100,00 %	Landshut	VK	VH	100,00 %
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %	Simbach	VK	VH VHP-IW	50,00 % 50,00 %
VERBUND Finanzierungsservice GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L.	Madrid	VK	VRP	100,00 %	Madrid	VK	VRP	100,00 %
VERBUND Renewable Power GmbH (VRP)	Wien	VK	VBH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Sales GmbH (VSA)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Service GmbH (2013: VERBUND Telekom Service GmbH)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Solutions GmbH (VSO)	–	–	–	–	Wien	VK	VH	100,00 %

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidierungsart	Oberge-sellschaft	2013	Sitz	Kon-solidierungsart	Oberge-sellschaft	2014
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.	Graz	VK	VBH	100,00 %	Graz	VK	VH	100,00 %
VERBUND Thermal Power GmbH (VTP GmbH)	Graz	VK	VBH	100,00 %	Graz	VK	VH	100,00 %
VERBUND Tourismus GmbH	Wien	VK	VH VBH	99,90 % 0,10 %	Wien	VK	VHP LESTIN	99,90 % 0,10 %
VERBUND Trading GmbH (VTR, 2013: VERBUND Trading AG)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Trading Romania S.R.L.	Bukarest	VK	VTR VH	99,00 % 1,00 %	Bukarest	VK	VTR VH	99,00 % 1,00 %
VERBUND Umwelttechnik GmbH	Klagenfurt	VK	APG	100,00 %	Klagenfurt	VK	APG	100,00 %
VERBUND Wind Power Austria GmbH (VRP-AT)	Wien	VK	VRP VBH	99,75 % 0,25 %	Wien	VK	VHP LESTIN	99,75 % 0,25 %
VERBUND Wind Power Deutschland GmbH (VRP-DE)	Wörrstadt	VK	VRP-AT	100,00 %	Wörrstadt	VK	VH	100,00 %
Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörrstadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörrstadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Eichberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörrstadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Ellern GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörrstadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Hochfels GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörrstadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörrstadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Schönborn GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörrstadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörrstadt	VK	VH	95,00 %

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2013	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2014
				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
Windpark Stetten I GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	95,00 %
Alpha Wind S.R.L.	Bukarest	VK	VRP	90,00 %	Bukarest	VK	VRP	90,00 %
Ventus Renew Romania S.R.L.	Bukarest	VK	VRP	90,00 %	Bukarest	VK	VRP	90,00 %
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	81,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	81,00 %
VERBUND Hydro Power GmbH (VHP, 2013: VERBUND Hydro Power AG)	Wien	VK	VH	80,33 %	Wien	VK	VH	80,42 %
Infrastrukturgesell- schaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	76,00 %	Wörr- stadt	VK	VH	76,00 %
VERBUND- Innkraftwerke GmbH	Töging	VK	VH	70,27 %	Töging	VK	VH	70,27 %
Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH (VHP-AL-HI)	Wien	EQ ²	VHP	50,01 %	Wien	EQ ²	VHP	50,01 %
AQUANTO GmbH	-	-	-	-	Unterföh- ring	EQ	VH	50,00 %
Ennkraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	GT	VH	50,00 %	Steyr	GT	VH	50,00 %
KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft	Klagen- furt	EQ	VH	35,17 %	Klagen- furt	EQ	VH	35,17 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG	Wien	EQ ²	VHP	33,33 %	Wien	EQ ²	VHP	33,33 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH	Wien	EQ ²	VHP	33,33 %	Wien	EQ ²	VHP	33,33 %
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG	Wien	EQ	APG	24,40 %	Wien	EQ	APG	24,40 %
Pont-sur-Sambre Power S.A.S.	Boulogne Billan- court	VK	VIN-FR VIN	60,00 % 40,00 %	Boulogne Billan- court	NK ¹	VH	100,00 %

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2013		Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2014	
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital					Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital	
Blaringhem Power S.A.R.L.	Paris	NK	VIN-FR VIN	60,00 % 40,00 %		Paris	NK	VTR VH	60,00 % 40,00 %	
Toul Power S.A.S.	Boulogne Billancourt	VK	VIN-FR VIN	60,00 % 40,00 %		Boulogne Billancourt	NK ¹	VH	100,00 %	
VERBUND EcoSales GmbH	Wien	NK	VSA	100,00 %		Wien	NK	VSA	100,00 %	
VERBUND Trading & Sales Deutschland GmbH	München	NK	VTR	100,00 %		München	NK	VTR	100,00 %	
VERBUND Trading Czech Republic s.r.o.	Prag	NK	VTR	100,00 %		Prag	NK	VTR	100,00 %	
VERBUND Trading Hungária Kft. „véghelszámolás“	Budapest	NK	VTR	100,00 %		Budapest	NK	VTR	100,00 %	
VERBUND Trading Serbia d.o.o.	Belgrad	NK	VTR	100,00 %		Belgrad	NK	VTR	100,00 %	
Lestin & Co Tauch-, Bergungs- und Sprengunternehm-en Gesellschaft m.b.H. (LESTIN)	Wien	NK	VHP	82,35 %		Wien	NK	VHP	100,00 %	
Verbundplan Birecik Baraji Isletme Ltd. Sti.	Birecik	NK	VHP	70,00 %		Birecik	NK	VHP	70,00 %	
E-Mobility Provider Austria GmbH	Wien	NK ²	VBH	50,00 %		Wien	NK ²	VSO	50,00 %	
E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG	Wien	NK ²	VBH	50,00 %		Wien	NK ²	VSO	50,00 %	
Gemeinschafts-kraftwerk Inn GmbH	Landeck	NK ²	VH	50,00 %		Landeck	NK ²	VH	10,00 %	
smart Energy Services GmbH	Wien	NK ²	VSA	50,00 %		Wien	NK ²	VSA	50,00 %	
Sorgenia S.p.A.	Mailand	EQ	VIT SOR- GENIA	17,22 % 81,57 %		Mailand	NK	VH SOR- GENIA	17,22 % 81,57 %	
Sorgenia Holding S.p.A. (SORGENIA)	Mailand	EQ	VIT	34,97 %		Mailand	NK	VH	34,97 %	
PÖYRY Energy GmbH	Wien	NK	VH	25,10 %		Wien	NK	VH	25,10 %	

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2013	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2014
				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
VERBUND International Finance GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	-	-	-	-
VERBUND International Frankreich GmbH (VIN-FR)	Wien	VK	VH	100,00 %	-	-	-	-
VERBUND Beteiligungsholding GmbH (VBH)	Wien	VK	VH	100,00 %	-	-	-	-
VERBUND Trading Croatia d.o.o. u likvidaciji	Zagreb	NK	VTR	100,00 %	-	-	-	-
VERBUND Trading Slovakia s.r.o.	Bratislava	NK	VTR	100,00 %	-	-	-	-
POWEO Outre-mer Solaire S.A.S.	Paris	NK ¹	VIN-FR	50,10 %	-	-	-	-
VERBUND Mobile Power Region GmbH	Wien	NK	VH	75,10 %	-	-	-	-
VERBUND International GmbH (VIN)	Wien	VK	VBH	100,00 %	-	-	-	-
VERBUND Italia S.p.A. in liquidazione (VIT)	Mailand	VK	VIN	100,00 %	-	-	-	-
VERBUND Management Service GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	-	-	-	-

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / GT = Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßiger Einbezug von Vermögenswerten bzw. Schulden und Erträgen bzw. Aufwendungen / NK = wegen Unwesentlichkeit oder mangels Beherrschung bzw. maßgeblichen Einflusses nicht konsolidiertes Unternehmen

¹ als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft // ² Gemeinschaftsunternehmen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Schreiben vom 6.2.2015 wurde die finale wettbewerbsrechtliche Freigabe für den Verkauf der 100%igen sonstigen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. an KKR Credit Advisors (US) LLC erteilt. Der Abschluss der Transaktion (Closing) wird im Quartal 1/2015 erwartet. Der Abgang der Beteiligungen hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Mit Wirkung vom 23.2.2015 wurde die finale wettbewerbsrechtliche Freigabe für den Verkauf der 100%igen Beteiligung an der Haos Invest EAD an die Inwind SpLtd. bzw. die Inovent Holding AD erteilt. Der Abschluss der Transaktion (Closing) wird im Quartal 1/2015 erwartet. Der Abgang der Beteiligung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Mit Wirkung vom 25.2.2015 wurde die Restrukturierungsvereinbarung der Sorgenia S.p.A. (Group) vom Höchstgericht in Mailand genehmigt. Die Kapitalerhöhung durch die Gläubigerbanken und die anschließende Veräußerung der nach der Kapitalerhöhung verbliebenen sonstigen Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) wird im 1. Halbjahr 2015 erwartet. Der Abgang der Beteiligung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Wien, am 26.2.2015

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss von VERBUND ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND vermittelt.

Wir bestätigen außerdem nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht von VERBUND den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen VERBUND ausgesetzt ist.

Wien, am 26.2.2015

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigegeführten Konzernabschluss der VERBUND AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Prüfungsurteil

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 26.2.2015

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Maximilian Schreyvogel
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance Bericht

gemäß § 243b UGB

Corporate Governance – Rahmen

Die VERBUND AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance ergibt sich aus dem österreichischen Recht, insbesondere aus dem Aktien- und Kapitalmarktrecht, dem Unternehmensgesetzbuch und den Bestimmungen über die betriebliche Mitbestimmung, der Gesellschaftssatzung und den Geschäftsordnungen für die Organe der Gesellschaft sowie schließlich aus dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK).

Bekanntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Allgemeines

VERBUND bekennt sich vorbehaltlos zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat sehen es als vorrangige Aufgabe, allen Regeln des Kodex bestmöglich zu entsprechen und die hohen unternehmensinternen Standards zu halten und weiterzuentwickeln. Die aktive Umsetzung der Anforderungen des Kodex soll eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens sicherstellen und ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder schaffen. Anwendung und Einhaltung des Kodex werden regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer extern evaluiert. Die letzte derartige Evaluierung fand für das Jahr 2013 statt.

Der vorliegende Corporate Governance Bericht enthält nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben, sondern auch die vom Corporate Governance Kodex zusätzlich vorgesehenen Inhalte. Detaillierte Informationen über die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse finden sich unter den Punkten „Vorstand“ und „Aufsichtsrat“.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar. Er wurde im vergangenen Jahr überarbeitet und liegt nun in der Fassung Jänner 2015 vor.

Auch im Geschäftsjahr 2015 wird VERBUND die Einhaltung des Kodex fortsetzen. Seine möglichst lückenlose Umsetzung bildet einen wesentlichen Baustein zur Stärkung des Vertrauens der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen.

Abweichungen

VERBUND befolgt die Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex einschließlich der R-Regeln annähernd lückenlos. Die Abweichungen im Geschäftsjahr 2014, die gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben sind, beziehen sich bereits auf die neue Fassung des Kodex (Jänner 2015). Bei zwei C-Regeln der insgesamt 83 Regeln des Kodex gab es teilweise eine etwas abweichende Handhabung, die im Folgenden im Sinne des Grundsatzes „Comply or Explain“ erläutert und begründet wird:

C-Regel 2:

Das Prinzip „one share – one vote“ wird bei der VERBUND-Aktie grundsätzlich eingehalten. Eine Ausnahme besteht lediglich in einer Stimmrechtsbeschränkung, die im „Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden“, und in der darauf basierenden Satzungsbestimmung verankert ist. Diese lautet: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit

mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.“

C-Regel 45:

Die Bestimmung, wonach Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktionen in anderen Gesellschaften wahrnehmen dürfen, die zum Unternehmen in Wettbewerb stehen, wurde mit zwei Ausnahmen von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats eingehalten.

Die zwei betreffenden Aufsichtsratsmitglieder üben jeweils leitende Organfunktionen in Unternehmen aus, die Aktionäre der VERBUND AG sind. Sollte bei ihnen in einem konkreten Anlassfall ein Interessenkonflikt bestehen, werden vom Vorsitzenden entsprechende Maßnahmen verfügt (wie z.B. Vorenthaltung bestimmter Informationen oder Unterlagen, Nichtteilnahme an Abstimmungen oder Verlassen der Sitzung). Dies war im Berichtsjahr in zwei Sitzungen bei insgesamt drei Tagesordnungspunkten erforderlich.

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus vier Mitgliedern zusammen. Die Funktionsperiode von Dr. Peter Kollmann als Chief Financial Officer begann am 1.1.2014.

Der Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2018
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Johann Sereinig Vorsitzender-Stellvertreter	1952	1.1.1994	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	1953	1.4.2011	31.12.2018

Konzernexterne Aufsichtsratsmandate von Vorstandsmitgliedern

Name	Gesellschaft	Funktion
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	Palfinger AG	Mitglied
Dr. Johann Sereinig	FK Austria Wien AG	Mitglied

Arbeitsweise und Geschäftsverteilung

In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters enthält sie die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bzw. durch seinen Arbeitsausschuss bedürfen. Dazu zählen auch wesentliche Geschäftsfälle der wichtigsten Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsverteilung des Vorstands bildet einen Bestandteil der Geschäftsordnung und legt die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands fest. Nach der Bestellung von Dr. Kollmann in den Vorstand wurde die Geschäftsverteilung adaptiert.

Geschäftsverteilung

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	Vorsitzender; Corporate Development (Strategie, Innovation), Corporate Office, Kommunikation, Recht New Business Solutions Revision, Personalausschuss
Dr. Johann Sereinig	Energiewirtschaft und Geschäftssteuerung, Strategisches Personalmanagement Trading, Sales, Services Revision, Personalausschuss
Dr. Peter F. Kollmann	Finanzierung/Investor Relations, Controlling, Risikomanagement, Unternehmensrechnung, M&A Netz
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	Erzeugung Wasserkraft, Wärmekraft, Windkraft/Photovoltaik (Österreich und Ausland) Tourismus

Vergütung für den Vorstand

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2014 insgesamt 3.810.420 € (Vorjahr: 3.615.088 €), darin enthalten sind 106.279 € an Sachbezügen.

Vergütung für den Vorstand

Name	Fixe Bezüge in €	Variable Bezüge in €
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	791.912	366.601
Dr. Johann Sereinig	755.804	302.104
Dr. Peter F. Kollmann (ab 1.1.2014)	750.000	0
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	562.384	175.336

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2014 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2013.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für die Berichtsperiode 2013 betrug dieser Prozentsatz zwischen 50 % und 70 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2013 zu 50 %

auf der Erreichung des Konzernergebnisses und zu 50% auf quantitativen/qualitativen, zum Teil mittelfristigen Zielen, beispielsweise im Bereich Innovation, Forschung und Entwicklung, bei der Konsolidierung und Restrukturierung des Beteiligungsportfolios sowie der strategischen Neupositionierung für die Internationalisierung. Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die betriebliche Altersvorsorge besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. In der Berichtsperiode 2014 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in Höhe von 172.675 € (Vorjahr: 130.892 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. In der Berichtsperiode 2014 sind 525.892 € (Vorjahr: 622.259 €) für Pensionen und Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Im Periodenergebnis wurden Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung – dies sind Vergütungen nach Beendigung des Vertragsverhältnisses – in Höhe von 83.689 € (Vorjahr: 137.153 €) erfasst. Die im Periodenergebnis erfassten Aufwendungen für die Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 151.640 € (Vorjahr: 183.423 €). Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von 1.036.706 € (Vorjahr: 276.313 €) im Zusammenhang mit Neubewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

An die Leitungsorgane des Konzerns und der Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

D&O-Versicherung

Bei VERBUND besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung zugunsten der leitenden Organe. Einbezogen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und die leitenden Angestellten der VERBUND AG sowie alle Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats, Beirats und der Geschäftsführung sowie die Prokuristen und sonstigen leitenden Angestellten der im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochterunternehmen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

Aufsichtsrat

Auch der Aufsichtsrat hat sich ausdrücklich dem Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Damit ist der Kodex neben dem österreichischen Aktiengesetz und Unternehmensgesetzbuch, dem Arbeitsverfassungsgesetz, der Gesellschaftssatzung sowie den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat zur Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats geworden.

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass sich der Aufsichtsrat aus von der Hauptversammlung gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes gewählten Mitgliedern (Kapitalvertreter) und aus den von der Arbeitnehmervertretung entsendeten Mitgliedern zusammensetzt. Für die Wahl der Kapitalvertreter hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung einen Vorschlag vorzulegen, der rechtzeitig öffentlich bekannt zu machen ist. Da im Jahr 2015 der gesamte Aufsichtsrat der VERBUND AG nach Ablauf der Funktionsperiode zur Neuwahl ansteht, hat der Aufsichtsrat seinen Nominierungsausschuss mit der Vorbereitung eines derartigen Vorschlags beauftragt.

Persönliche Angaben, Vorsitz und andere Organfunktionen

Der Aufsichtsrat wird vom Vorsitzenden geleitet, den der Aufsichtsrat gemeinsam mit seinen zwei Stellvertretern alljährlich aus seiner Mitte wählt.

Der Aufsichtsrat besteht per 31.12.2014 aus insgesamt 14 Mitgliedern – neun von der Hauptversammlung gewählten Kapitalvertretern und fünf vom Betriebsrat entsendeten Arbeitnehmervertretern. Anstelle von Dr. Gabriele Payr, die ihre Funktion zurückgelegt hat, wurde Mag. Dr. Martin Krajcsir von der Hauptversammlung am 9.4.2014 in den Aufsichtsrat gewählt. Ing. Siegfried Wolf ist per 30.6.2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gilbert Frizberg Vorsitzender Geschäftsführer der FI Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH, Geschäftsführer der Transfer Industries GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter der Franz Heresch & Co GmbH	1956	16.3.2000	o. HV 2015
Dkfm. Peter Püspök 1. Vorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsrat der Semper Constantia Privatbank (Vorsitzender-Stv.), der Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH und der TUPACK Verpackungen GmbH	1946	16.3.2000	o. HV 2015
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher 2. Vorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsrat der KSV 1870 Holding AG (Vorsitzender-Stv.), der Richter Pharma AG, der Voglauer Möbelwerk Gschwandtner & Zwilling GesmbH, der UMDASCH AG, der LISEC Holding GmbH und der LISEC Austria GmbH	1949	7.4.2010	o. HV 2015
Dipl.-Betriebswirt Alfred H. Heinzel Geschäftsführender Gesellschafter in mehreren Gesellschaften der Heinzel Gruppe; Aufsichtsrat der Miba AG (Vorsitzender-Stv.), der Zellstoff Pöls AG (Vorsitzender), der Wilfried Heinzel AG (Vorsitzender), der Europapier AG (Vorsitzender), der Europapier International AG (Vorsitzender), der Laakirchen Papier AG (Vorsitzender), der Mitterbauer Beteiligungs-AG (Vorsitzender-Stv.) und der Estonian Cell A.S./Kunda, Estland	1947	16.3.2000	o. HV 2015

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Harald Kaszanits Kabinettschef des Vizekanzlers und Bundesministers, Generalsekretär Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	1963	7.4.2010	o. HV 2015
Mag. Herbert Kaufmann ehem. Vorstandsmitglied der Flughafen Wien AG	1949	26.3.2008	o. HV 2015
Mag. Dr. Martin Krajcsir Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Holding AG; Aufsichtsrat der Wiener Stadtwerke Finanzierungs-Services GmbH (Vorsitzender), der IWS TownTown AG (Vorsitzender), der B&F Wien – Bestattung und Friedhöfe GmbH (Vorsitzender), der Wien Energie GmbH (Vorsitzender-Stv.) und der Wiener Netze GmbH	1963	9.4.2014	o. HV 2015
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr Sprecher des Vorstands der EVN AG; Vorsitzender des Aufsichtsrats der Netz Niederösterreich GmbH, der Rohöl-Aufsuchungs AG und der RAG- Beteiligungs-AG	1953	13.4.2011	o. HV 2015
Dr. Gabriele Payr ehem. Vorsitzende des Vorstands der Wiener Stadtwerke Holding AG	1959	13.4.2011	9.4.2014
Christa Wagner Geschäftsführende Gesellschafterin in mehreren Gesellschaften der JOSKO Gruppe	1960	7.4.2010	o. HV 2015
Ing. Siegfried Wolf Chairman of the Board der Russian Machines LLC	1957	16.3.2000	30.6.2014

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.

Arbeitnehmervertreter

Name	Geburtsjahr		
Anton Aichinger Vorsitzender der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1955	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH (Vorsitzender-Stv.) und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner Betriebsratsvorsitzende Aufsichtsrat der BAV Pensionskassen AG	1951	seit 29.8.2006	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Ing. Joachim Salamon Zentralbetriebsrat	1956	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmervertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

Unabhängigkeit**Kriterien für die Unabhängigkeit**

Der Aufsichtsrat der VERBUND AG hat im Jahr 2010 folgende Leitlinien für seine Unabhängigkeit (gem. C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex) festgelegt:

- „Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.“

Auf Basis dieser Leitlinien für die Unabhängigkeit (Anlage zum Österreichischen Corporate Governance Kodex) haben alle zehn Kapitalvertreter eine schriftliche Erklärung über ihre Unabhängigkeit abgegeben. Acht davon haben sich als unabhängig erklärt, zwei Aufsichtsratsmitglieder (Layr, Payr bzw. Krajcsir) haben sich (jeweils nur hinsichtlich des Kriteriums „Geschäftsverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen“) als nicht unabhängig eingestuft. Die folgenden Kapitalvertreter im Aufsichtsrat entsprechen darüber hinaus auch dem Unabhängigkeitskriterium der C-Regel 54 (Keine Vertretung eines Anteilseigners mit einer Beteiligung von mehr als 10%): Frizberg, Püspök, Süßenbacher, Heinzel, Kaufmann, Wagner und Wolf. Damit werden beide in den Regeln 53 und 54 des Kodex geforderten Quoten für die Unabhängigkeit erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Das Plenum des Aufsichtsrats hielt im Geschäftsjahr 2014 fünf Sitzungen ab. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 92%. Ein Mitglied des Aufsichtsrats nahm vor seinem Ausscheiden an weniger als der Hälfte der Sitzungen persönlich teil.

Neben der laufenden Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mit dem Vorstand sind als Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats insbesondere Beschlussfassungen zu folgenden Themen zu nennen:

- Konzern- und Jahresabschluss VERBUND AG 2013
- Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung
- Wahl des Aufsichtsratspräsidiums und Konstituierung der Ausschüsse
- Prüfungsauftrag an die Abschlussprüfer
- Gründung eines New Solutions Joint Ventures mit EnBW
- Eigenständigkeit VERBUND Trading GmbH
- Restrukturierungsmaßnahmen im Bereich der thermischen Kraftwerke
- Verkauf der französischen Gaskraftwerke Pont-sur-Sambre und Toul (schriftlicher Umlaufbeschluss)
- Verwertung von Windpark-Anteilen in Bulgarien
- Gemeinschaftskraftwerk Inn
- Fremdmittelaufnahme und Begebung eines syndizierten Kredits
- Neuaufsetzung der Kooperation mit Siemens bei der Elektromobilität (SMATRICS)
- Genehmigung des Konzernbudgets für 2015

(siehe auch die Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrats)

Zusätzlich zu den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse (siehe unten) erfolgten wöchentlich Besprechungen oder Telefonkonferenzen des Vorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden und einzelne Besprechungen auch mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern.

Selbstevaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Gemäß der Anforderung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Regel 36) hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, vorgenommen. Die Evaluierung wurde auf Basis eines umfangreichen schriftlichen Fragebogens, der von allen Mitgliedern beantwortet wurde, durchgeführt. In der darauffolgenden Sitzung wurden die Ergebnisse der Auswertung präsentiert und vom Aufsichtsrat im Rahmen einer ausführlichen Diskussion ohne Teilnahme des Vorstands erörtert. Im Zuge dessen hat der Aufsichtsrat die Umsetzung einiger Anregungen für weitere Verbesserungen ins Auge gefasst.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wählt der Aufsichtsrat jährlich im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung einen Arbeitsausschuss, der zugleich als Dringlichkeitsausschuss fungiert, einen Prüfungsausschuss, einen Präsidial- und Vergütungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss.

Jeder Vorsitzende eines Ausschusses hat über die Tätigkeit des von ihm geleiteten Ausschusses und über die gefassten Beschlüsse dem Aufsichtsrat zu berichten; in dringenden Fällen berichtet der Vorsitzende eines Ausschusses dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorweg.

Arbeitsausschuss, gleichzeitig Dringlichkeitsausschuss

Die Anzahl der Mitglieder im Arbeitsausschuss wurde vor vier Jahren von sechs auf vier gewählte Mitglieder reduziert. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und einem weiteren Mitglied des Aufsichtsrats, das der Aufsichtsrat auswählt, zusammen. Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Arbeitsausschuss

- hat die Sitzungen des Aufsichtsrats vorzubereiten und den Aufsichtsrat bei der ständigen Überwachung der Geschäftsführung unbeschadet der Rechte des Aufsichtsrats gemäß § 95 AktG zu unterstützen und
- ist als Dringlichkeitsausschuss (Regel 39 ÖCGK) tätig.

Dem Arbeitsausschuss werden vom Aufsichtsrat ständig die in Anlage 2 der Geschäftsordnung des Vorstands angeführten zustimmungspflichtigen Angelegenheiten übertragen.

Zur Entscheidung von Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit des Dringlichkeitsausschusses fallen oder die ihm zur Entscheidung übertragen worden sind, hat der Vorsitzende die Voraussetzungen für eine rasche Entscheidung zu schaffen (verkürzte Einberufung, Videokonferenz); die Dringlichkeit ist darzulegen. Der Arbeitsausschuss kann bei Bedarf und in einem bestimmten Einzelfall dem Vorsitzenden die Entscheidungsbefugnis übertragen.

Der Dringlichkeitsausschuss entscheidet in all jenen Fällen, in denen zur Erlangung wirtschaftlicher Vorteile oder zur Abwehr eines drohenden Vermögensschadens eine unverzügliche Entscheidung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Den Vorsitz im Arbeitsausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, im Fall seiner Verhinderung die Stellvertreter in der gewählten Reihenfolge.

Mitglieder des Arbeitsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg	Vorsitzender
Dkfm. Peter Püspök	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher	2. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Harald Kaszanits	Mitglied
Anton Aichinger	Arbeitnehmervertreter
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner	Arbeitnehmervertreterin

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats hatte im Geschäftsjahr 2014 zwei Sitzungen. Tätigkeits-
schwerpunkte des Arbeitsausschusses waren:

- Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen
- Gründung eines Joint Ventures der VERBUND Solutions mit GETEC (Contracting)
- Geschäftsführervertrag in der POWEO Pont-sur-Sambre SAS (Frankreich)
- Berichte des Vorstands gemäß Geschäftsordnung

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG eingerichtet und wurde 2013 in der Geschäfts-
ordnung des Aufsichtsrats als eigener Ausschuss des Aufsichtsrats (losgelöst vom Arbeitsausschuss)
verankert. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und einem weiteren Mit-
glied des Aufsichtsrats, das der Aufsichtsrat auswählt, zusammen. Hinsichtlich der Arbeitnehmervertre-
ter gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG sowie gemäß Regel 40 des ÖCGK
wahr. Er verfügt über den von Gesetz und Kodex geforderten Finanzexperten, der auch den Vorsitz führt.

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Name	Funktion
Dkfm. Peter Püspök	Vorsitzender
Dr. Gilbert Frizberg	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher	2. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Harald Kaszanits	Mitglied
Anton Aichinger	Arbeitnehmervertreter
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner	Arbeitnehmervertreterin

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt im Geschäftsjahr 2014 vier Sitzungen ab. Tätigkeits-
schwerpunkte des Prüfungsausschusses waren:

- Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2013 inkl. Gewinnverwendung
- Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers
- Halbjahresabschluss 2014
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse
- Internes Kontrollsystem, Revisions- und Risikomanagementsystem
- Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte 2014 mit dem Abschlussprüfer
- Prüfprogramm und Prüfungsberichte der Internen Revision

Präsidial- und Vergütungsausschuss

Der Aufsichtsrat bestellt gemäß seiner Geschäftsordnung einen Präsidial- und Vergütungsausschuss,
der sich aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern zusammensetzt. Diesem Ausschuss
werden vom Aufsichtsrat ständig folgende Angelegenheiten übertragen:

- Abschluss oder Abänderung von Vorstandsverträgen
- Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands
- Beschlussfassung über Tantiemen oder Prämien an Vorstandsmitglieder

Mitglieder des Präsidial- und Vergütungsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg	Vorsitzender
Dkfm. Peter Püspök	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher	2. stellvertretender Vorsitzender

Der Vergütungsausschuss verfügt mit Dr. Frizberg über den in Regel 43 ÖCGK geforderten Experten. Im Geschäftsjahr 2014 fanden sechs Sitzungen des Präsidial- und Vergütungsausschusses statt, zum Teil gemeinsam mit dem Vorstand oder einzelnen Vorstandsmitgliedern. Gegenstand der Sitzungen waren die Zielvereinbarungen und die variable Vergütung des Vorstands sowie die Erörterung aktueller Schwerpunktthemen (Ausland, thermische Kraftwerke, Optimierung der Konzernorganisation).

Nominierungsausschuss

Der Aufsichtsrat bestellt gemäß seiner Geschäftsordnung einen Nominierungsausschuss, der sich aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern zusammensetzt. Bezüglich der Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung von Mandaten im Vorstand. Er hat darauf zu achten, dass eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich ist, und er hat die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats vorzubereiten.

Mitglieder des Nominierungsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg	Vorsitzender
Dkfm. Peter Püspök	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher	2. stellvertretender Vorsitzender
Anton Aichinger	Arbeitnehmervertreter
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner	Arbeitnehmervertreterin

Der Nominierungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2014 keine Sitzung ab.

Zustimmungspflichtige Verträge – Interessenkollisionen

Im Geschäftsjahr 2014 lagen die nachfolgenden vom Aufsichtsrat der VERBUND AG entsprechend Aktiengesetz und Österreichischem Corporate Governance Kodex (Regel 49) genehmigten Verträge bzw. Geschäftsfälle zwischen dem VERBUND-Konzern und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen mit Nahebeziehungen zu Aufsichtsratsmitgliedern vor, über die jährlich im Aufsichtsrat berichtet wird:

Aufsichtsratsmitglieder Dr. Gabriele Payr und Mag. Dr. Martin Krajcsir

Zwischen VERBUND und dem Konzern der Wiener Stadtwerke, deren Vorstandsvorsitzende(r) Dr. Gabriele Payr bis 31.12.2013 war und Mag. Dr. Martin Krajcsir seit 1.1.2014 ist, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die bereits vor der Mitgliedschaft von Dr. Payr bzw. Mag. Dr. Krajcsir im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Im Geschäftsjahr 2014 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 978 Tsd. € abgewickelt (ohne Geschäftsbeziehungen mit

der Netztochter APG). Dies betraf im Wesentlichen Stromrechnungen, Gas- und Fernwärmebezug und Netzgebühren für Gesellschaften von VERBUND. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der e&t Energie HandelsgmbH, an der die Wiener Stadtwerke zu 45 % beteiligt sind.

Aufsichtsratsmitglied Dr. Peter Layr

Zwischen VERBUND und dem Konzern der EVN, deren Vorstandssprecher Dr. Peter Layr ist, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die bereits vor der Mitgliedschaft von Dr. Layr im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Im Geschäftsjahr 2014 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 3,92 Mio. € abgewickelt (ohne Geschäftsbeziehungen mit der Netztochter APG). Dies betraf im Wesentlichen Strom-, Gas- oder Netzbezüge, Betriebsführungen, Benützungsgebühren, Netzzutrittsentgelte sowie sonstige Leistungen und Weiterverrechnungen für verschiedene Gesellschaften von VERBUND. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der e&t Energie HandelsgmbH, an der die EVN zu 45 % beteiligt ist.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2014 eingehend mit möglichen (anderen) Interessenkollisionen bei Aufsichtsratsmitgliedern befasst, die sich insbesondere aus Aktivitäten bzw. Beteiligungen im Energiebereich ergeben könnten. Dabei wurde von einzelnen Mitgliedern auf die bereits im Vorjahr offengelegten Engagements oder Beteiligungen, vor allem im Kleinwasserkraftbereich sowie bei Windkraftprojekten, verwiesen. Ein Mitglied legte eine teilweise Konkurrenzsituation im Stromverkauf offen. Sonst erfolgten keine Meldungen bzw. Offenlegungen. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats besteht bei den offengelegten Aktivitäten kein grundlegender Interessenkonflikt, der Maßnahmen nach sich ziehen müsste. Sollte es in Zukunft zu entsprechenden Konflikten kommen, werden rechtzeitig geeignete Maßnahmen, wie z.B. Stimmenthaltung oder Nichtteilnahme bei der Beratung und Abstimmung zu einzelnen Tagesordnungspunkten, zu setzen sein.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 318.543 € (Vorjahr: 314.969 €). Darin ist auch der Ersatz von verrechneten Spesen (Reisekosten) enthalten.

In der Hauptversammlung am 17.4.2013 wurde im Hinblick auf die gestiegenen Anforderungen bezüglich Aufgabenumfang und Verantwortung des Aufsichtsrats eine Erhöhung der seit 2006 unveränderten Vergütung beschlossen. Dabei wurde das nachstehende Vergütungsschema für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, welches die jährliche Aufwandsentschädigung für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder sowie das Sitzungsgeld (für alle Mitglieder) regelt.

Vergütungsschema Aufsichtsrat	in €
Jährliche Aufwandsentschädigung	
Vorsitzender	25.000
Vorsitzender-Stellvertreter	15.000
Mitglied	10.000
Sitzungsgeld	500

Diese Höhe der Vergütung kommt auch für die Tätigkeit im Arbeitsausschuss und für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss zur Anwendung. Für die Tätigkeit in anderen Ausschüssen erfolgt wie bisher keine gesonderte Vergütung.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurden im Einzelnen an die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütungen ausbezahlt:

Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats	in €	
Name (ohne Titel)	Jährliche Aufwandsentschädigung	Sitzungsgelder
Gilbert Frizberg, Vors.	65.000	5.500
Peter Püspök, Vors.-Stv.	55.000	5.000
Reinhold Süßenbacher, Vors.-Stv.	45.000	5.500
Alfred Heinzl	10.000	2.500
Harald Kaszanits	30.000	4.000
Herbert Kaufmann	10.000	2.500
Martin Krajcsir (ab 9.4.2014)	7.500	2.000
Peter Layr	10.000	2.000
Gabriele Payr (bis 9.4.2014)	2.500	500
Christa Wagner	10.000	2.500
Siegfried Wolf	5.000	500
<i>Arbeitnehmervertreter</i>		
Anton Aichinger	–	5.500
Kurt Christof	–	2.500
Wolfgang Liebscher	–	2.000
Ingeborg Oberreiner	–	5.500
Joachim Salamon	–	2.500

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind in die bei VERBUND bestehende D&O-Versicherung einbezogen.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

(§ 243b Abs. 2 Z. 2 UGB)

Als nachhaltig wirtschaftender Konzern nimmt sich VERBUND gesellschaftsrelevanter Themen wie der Chancengleichheit am Arbeitsplatz an. VERBUND behandelt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Religion, Kultur, Hautfarbe, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität. Jeder Form von Diskriminierung oder Mobbing wird entschieden entgegengetreten.

Auf eine Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der VERBUND AG hat der Vorstand keinen Einfluss, da die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder ausschließlich in die Kompetenz der Hauptversammlung fällt. Mit Christa Wagner und Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner (als Arbeitnehmervertreterin) gehören dem Aufsichtsrat der VERBUND AG zwei Frauen an.

Per 31.12.2014 sind elf Frauen konzernweit in leitenden Positionen (erste und zweite Führungsebene) beschäftigt. Somit beträgt der Frauenanteil in leitenden Positionen 9,6%. Der Frauenanteil am gesamten konzernweiten Mitarbeiterstand beträgt 17,8%. Seit 2012 wird einer weiblichen Führungskraft ermöglicht, ihre Aufgaben in Teilzeit auszuüben.

Um die nachhaltige Verankerung und den Aufbau des betrieblichen Diversity-Managements im Konzern sicherzustellen, werden sämtliche Gleichbehandlungsagenden umfassend von der Diversity-& Inclusion-Managerin ausgeübt. Sie ist damit betraut, die konzernweiten Aktivitäten zum Thema Diversity-& Inclusion-Management zu bündeln, d.h. sie konzentriert sich neben der Entwicklung, Implementierung und Umsetzung ebenso auf das Monitoring und die regelmäßige Dokumentation der Diversity- bzw. Gleichstellungsziele und -maßnahmen.

Das bereits 2012 gegründete VERBUND-Frauen Netzwerk konnte sich mittlerweile gut etablieren und leistete 2014 im Rahmen der Restrukturierungsprojekte einen wertvollen Beitrag zur Sensibilisierung des Managements und der Führungskräfte für die Genderdimension. So setzt sich das VERBUND-Frauen Netzwerk mit der laufenden Entwicklung einer nachhaltigen Strategie zum Thema VERBUND-Frauenförderung auseinander. Mittelfristig liegt der Fokus zunächst auf der Gewährleistung der Gleichbehandlung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Langfristig soll das Netzwerk alle Aspekte von Diversity-Management erfassen, speziell wenn es um den Wandel von gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen geht.

Eine weitere konkrete Maßnahme stellt die Teilnahme am Führungskräfteprogramm „Zukunft.Frauen“ dar. Dieses vom Wirtschaftsministerium, der Wirtschaftskammer Österreich und der Industriellenvereinigung initiierte Programm soll Frauen bei ihrem Weg an die Spitze unterstützen und sie in ihrem Selbstvertrauen im Hinblick auf die Übernahme von Führungspositionen stärken.

Um die Gleichberechtigung aktiv voranzutreiben, bekennt sich VERBUND seit Jahren zu einer gezielten Förderung hoch qualifizierter Frauen. Ziel ist es, mehr qualifizierte Frauen, vor allem auch Technikerinnen, für das Unternehmen zu begeistern. Daher hat VERBUND im Frühjahr 2014 zum sechsten Mal ein Frauenstipendium an drei herausragende Studentinnen der TU Wien vergeben. Von einer Jury wurden eine Studienbeginnerin und eine Masterstudentin der Studienrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik sowie eine PhD-Studentin der Studienrichtung Bauingenieurwesen ausgewählt, die mit einem maßgeschneiderten Förderungspaket im Wert von je 5.000 Euro unterstützt werden.

Darüber hinaus fand 2014, mit Unterstützung des VERBUND-Frauen Netzwerks, das zweite Alumni-Treffen für VERBUND-Frauenstipendiatinnen statt. Eingeladen waren wieder alle Stipendiatinnen, die seit 2009 das VERBUND-Frauenstipendium erhalten haben. Im Rahmen des zweiten Alumni-Events konnte ein weiterer Schritt gesetzt werden, um Frauen in der Technik nicht nur individuell zu unterstützen, sondern auch den Austausch und die Vernetzung mit weiblichen Führungskräften und Mitarbeiterinnen von VERBUND zu ermöglichen.

VERBUND erhielt 2014 die Auszeichnung des amaZone-Awards für die Förderung von Frauen in der Lehrlingsausbildung und erreichte diesmal den ersten Platz in der Kategorie „Öffentliche und Öffentlichkeitsnahe Unternehmen“. Mit der vom Verein Sprungbrett verliehenen Urkunde werden jene Betriebe ausgezeichnet, die sich engagieren, junge Frauen in handwerklichen und technischen Berufen auszubilden. Für die amaZone-Jury 2014 waren vor allem das aktive Streben nach Chancengleichheit, die Vielzahl der Maßnahmen, um den Anteil an weiblichen Fachkräften zu erhöhen, die bewusste mädchenfördernde Haltung, die hervorragende Qualität in der Lehrausbildung sowie der Anstieg an weiblichen Lehrlingen bei VERBUND ausschlaggebend.

Zusätzlich nimmt VERBUND jährlich am Töchertag sowie an den FIT (Frauen in die Technik)-Infotagen teil, um bereits früh Schülerinnen anzusprechen und sie für die spannenden technischen Berufe zu begeistern. So freut sich das Unternehmen über die steigende Anzahl weiblicher Lehrlinge, die jährlich die Ausbildung zum einzigartigen und chancenreichen Doppelberuf Elektrotechnik und Metalltechnik beginnen.

VERBUND nimmt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ernst und hat dazu schon verschiedene Maßnahmen, wie zum Beispiel flexible Arbeitszeiten oder die Möglichkeit, ein drittes Karenzjahr in Anspruch zu nehmen, erfolgreich in der Praxis umgesetzt. Seit der Verleihung des Grundzertifikats „Audit Beruf und Familie“ im Jahr 2009 wurden die zahlreichen vorhandenen Aktivitäten jährlich durch gezielte Maßnahmen ergänzt – wie beispielsweise die Einführung eines Employee-Assistance-Programms, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei familiären und beruflichen Problemen durch Beratung und Coaching unterstützt. So wird jährlich vom Unternehmen eine Ferienkinderbetreuung des Betriebsrats unterstützt, und an zwei Standorten sind Familienzimmer eingerichtet, die im Fall von kurzfristigen Betreuungsempfängen genutzt werden können.

Compliance

Verhaltenskodex, Richtlinien

Uns ist es wichtig, faire, transparente und nachhaltige Geschäftspraktiken anzuwenden. Aus diesem Grund wurde schon vor einigen Jahren ein konzernweites Compliance-Management-System eingerichtet. Basis dieses Systems ist der Verhaltenskodex von VERBUND. In diesem Teil des Leitbilds legen wir die wesentlichen Werte und Prinzipien fest und definieren unser Verhalten gegenüber Stakeholder-Gruppen. Das Compliance-Management-System soll helfen, diesen Verhaltenskodex umzusetzen und Vorschriften einzuhalten. Es enthält Compliance-Richtlinien, die den Verhaltenskodex präzisieren. Die wichtigsten betreffen folgende Bereiche:

- Emittenten-Compliance zur Umsetzung der börsengesetzlichen Anforderungen und zur Vermeidung von Insidergeschäften;
- Anti-Korruption (faire Geschäftspraktiken) zur Vermeidung von Korruption;
- Kartellrecht-Compliance zur Vermeidung kartellrechtlicher Verstöße.

Organisation

Das Compliance-Management-System sieht eine Compliance-Organisation für den gesamten Konzern vor. Darin werden Informations- und Meldestellen, Kommunikationsmaßnahmen sowie Verfahren für Berichte und Meldungen festgelegt, um Fehlverhalten zu vermeiden. Diese Organisation wird von einem konzernweiten Compliance-Team mit einem hauptamtlichen Compliance-Verantwortlichen an der Spitze getragen.

Im Berichtsjahr hat sich auch der Aufsichtsrat intensiv mit dem Compliance-Management-System und seinem Zusammenwirken mit dem Risikomanagement und der Revision befasst. Neben der Diskussion der regelmäßigen Compliance-Berichte hat der Aufsichtsrat die Durchführung einer externen Überprüfung des Compliance-Management-Systems initiiert, deren Ergebnisse die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung sind.

Prävention, Schulung und Information

Im Vordergrund unseres Compliance-Management-Systems stehen präventive Maßnahmen. Daher spielen Schulungen und Trainings genauso wie individuelle Beratungen sowie Auskünfte durch den Compliance-Verantwortlichen zu konkreten Fragen eine besondere Rolle. Um die Sicherheit im Umgang mit Compliance-Themen weiter zu stärken, werden die Compliance-Regelungen in einem umfangreichen Schulungsprogramm im gesamten Konzern behandelt.

Die Vermeidung von Compliance-Vorfällen ist unser langfristiges Ziel. 2015 werden alle jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus besonders betroffenen Bereichen, die zur Absolvierung der Schulung verpflichtet sind, geschult sein.

Wien, am 26.2.2015

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

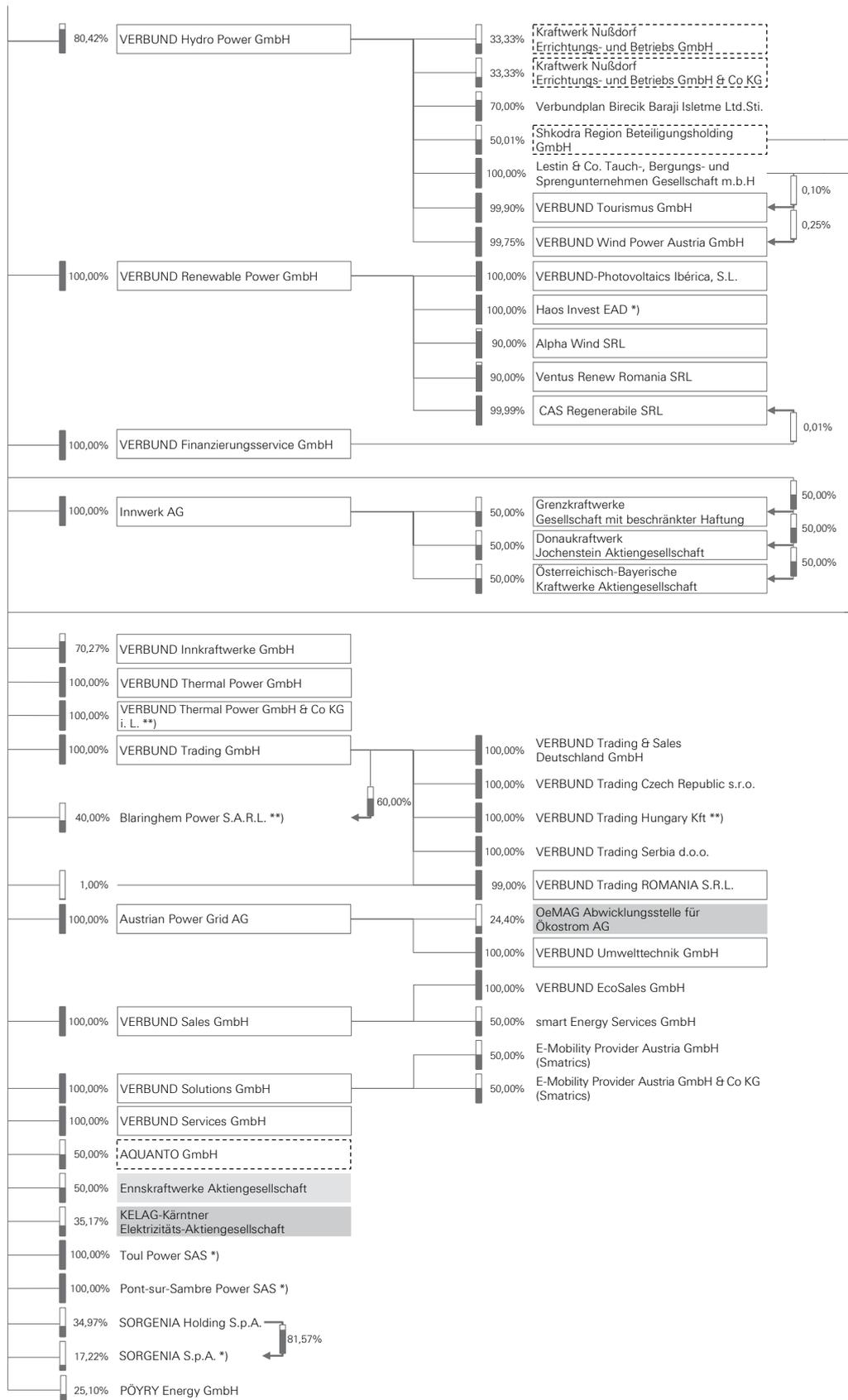
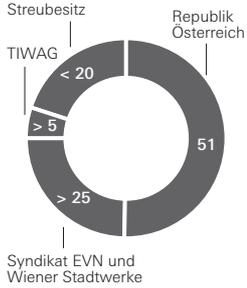
Dr. Johann Sereinig
Stv. Vorsitzender des Vorstands

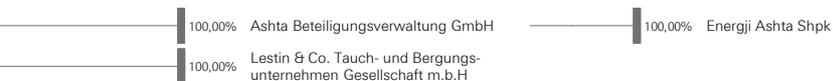
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

VERBUND AG

Aktionärsstruktur in %





Legende

- Vollkonsolidierung
- Anteilige Konsolidierung
- Equitybewertung
- Gemeinschaftsunternehmen, Equitybewertung
- Nicht konsolidiert
- *) held for sale
- **) in Liquidation



Glossar

Arbeitsrechtlicher Personalstand (APS)

Alle arbeitsrechtlichen Dienstverhältnisse der Gesellschaft. Der APS wird zum Monatsletzten stichtagsbezogen erhoben; Berechnung nach Köpfen inklusive Karenzierungen und exklusive Vorstand, Vorruhestand und Ferialpraktikanten.

Baseload/Grundlast

Base-Bandlieferungen sind Liefermengen mit konstanter Leistung von 00:00 bis 24:00 Uhr.

Bereinigtes EBITDA

Zu den Bereinigungen zählen Auswirkungen aus Restrukturierungsaufwendungen aus einem konzernweiten Einsparungsprogramm sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen mit einmaligem bzw. seltenem Charakter im operativen Ergebnis. Darüber hinaus wird beim bereinigten EBITDA das operative Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten berücksichtigt. Das EBITDA ist unsere wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte.

Bereinigtes Konzernergebnis

Zu den Bereinigungen zählen – neben Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen und Effekten aus Unternehmenserwerben – Auswirkungen aus gesellschaftsrechtlichen Restrukturierungen und Restrukturierungsaufwendungen aus einem konzernweiten Einsparungsprogramm sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen mit einmaligem bzw. seltenem Charakter (nach Steuern und Minderheitsanteilen). Darüber hinaus werden beim bereinigten Konzernergebnis außergewöhnliche Steuereffekte nicht berücksichtigt.

Betreibermodell

Betreibermodelle bezeichnen Public Private Partnerships, bei denen Planung, Finanzierung, Bau und eigenständiger Betrieb anlagentechnischer Infrastruktur an eine Betreibergesellschaft vergeben werden.

Bilanziell geschlossene Positionen

Bilanziell geschlossene Positionen umfassen (fortgeführte) Finanzverbindlichkeiten und dazugehörige Finanzanlagen aus vorzeitig beendeten Cross Border Leasing Transaktionen; vormals wurden Finanzverbindlichkeiten aus Cross Border Leasing bzw. gegenüber der Republik Österreich sowie die dazugehörigen Veranlagungen ebenso behandelt.

Bruttoverschuldung

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zuzüglich verzinslicher Rückstellungen und sonstiger verzinslicher Schulden abzüglich geschlossener Positionen.

Capital Employed

Gesamtvermögen abzüglich jener Vermögenswerte, die (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und -verwertung beitragen (z.B. geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau, Finanzanlagen aus bilanziell geschlossenen Positionen), und abzüglich unverzinslicher Schulden.

Cashflow

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; setzt sich aus dem Cashflow aus der operativen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit zusammen.

Clean Dark Spread

Erzeugungsmarge bei Strom aus Kohlekraftwerken, die der Differenz zwischen dem Strompreis und den Brennstoffkosten (Kohle) für die Stromproduktion unter Berücksichtigung der Kosten für Emissionszertifikate entspricht.

Clean Spark Spread

Erzeugungsmarge bei Strom aus Gaskraftwerken, die der Differenz zwischen dem Strompreis und den Brennstoffkosten (Gas) für die Stromproduktion unter Berücksichtigung der Kosten für Emissionszertifikate entspricht.

Cross Border Leasing

Leasing über Staatsgrenzen hinweg. Leasinggeber und -nehmer haben ihren Standort in unterschiedlichen Ländern.

Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand

Berechnung nach tatsächlichen Stichtagen der Ein- und Austritte sowie dem Beschäftigungsausmaß.

Earnings before Interest and Tax (EBIT)

Operatives Ergebnis.

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (EBITDA)

Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unter Berücksichtigung von Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen.

EBIT-Marge

Earnings before Interest and Tax (EBIT) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

E-Control (Energie-Control Austria)

2001 wurde die Energie-Control GmbH (E-Control) gegründet. Mit 3.3.2011 wurde die E-Control in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt (§ 2, § 43 Energie-Control-Gesetz). Ihre Aufgabe ist es, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarktes zu überwachen und eventuell regulierend einzuschreiten.

Eigenkapitalquote (bereinigt)

Eigenkapital im Verhältnis zum um bilanziell geschlossene Positionen bereinigten Gesamtkapital.

Eigenkapitalrentabilität (ROE)

Periodenergebnis (bereinigt um das Ergebnis aus der Auflösung von Cross-Border-Leasing-Transaktionen) im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital.

EIWOG

Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz. Durch das EIWOG wurde die Elektrizitätsbinnenmarkt-richtlinie der EU in Österreich umgesetzt.

Engpassleistung (EPL)

Die maximale Dauerleistung, die ein Kraftwerk unter Normalbedingungen abgeben kann.

Enterprise Value (EV)

Der Enterprise Value entspricht der Marktkapitalisierung zuzüglich der Nettoverschuldung und gibt den Gesamtunternehmenswert zu Marktwerten wieder.

Equity-Methode

Methode zur Bilanzierung von Beteiligungsunternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Bei der Equity-Methode wird der Beteiligungsansatz im Grunde an die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens angepasst; es erfolgt eine „Einzeilenkonsolidierung“. Die Veränderungen werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (das heißt direkt im Eigenkapital) erfasst.

Erzeugungskoeffizient

Der Erzeugungskoeffizient ist der Quotient aus der tatsächlichen Stromerzeugung eines (oder einer Reihe von) Wasserkraftwerkes(n) in einem Zeitraum und der durchschnittlichen (aus historischen Wasserführungen ermittelten) Erzeugungsmöglichkeit dieses(r) Wasserkraftwerke(s) im selben Zeitraum. Dieser langjährige Durchschnitt ist gleich 1. Folglich bedeutet 1,1 eine 10%ige Mehrproduktion.

Fluktuationsrate

Die Fluktuationsrate ist der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Unternehmen aufgrund von Kündigung, einvernehmlicher Lösung, vorzeitigem Austritt oder Lösung während der Probezeit verlassen haben. Der Anteil wird im Verhältnis zum Mitarbeiterstand zum Bilanzstichtag berechnet.

Free Cashflow

Cashflow aus operativer Tätigkeit zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit ohne Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionen bzw. Abgängen in Finanzanlagen abzüglich gezahlter Dividenden; steht für Zahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (z.B. Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten) sowie Ein- und Auszahlungen in Finanzanlagen zur Verfügung.

Funds from Operations (FFO)

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern.

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

Gross Debt Coverage

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zur Bruttoverschuldung.

Gross Interest Cover

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zum Zinsaufwand (inklusive Zinsen im Personalbereich).

Heizgradsummen

Summe der Heizgradtage eines bestimmten Zeitabschnitts.

Inter-TSO-Compensation (ITC)

Inter-TSO-Compensation (ITC) ist die Kompensation für die Kosten für Transitströme in Übertragungsnetzen.

Nettoverschuldung (Net Debt)

Bruttoverschuldung abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Veranlagungen und Ausleihungen sowie der Wertpapiere im kurzfristigen und langfristigen Vermögen.

Pay-out-Ratio

(Vorgeschlagene) Dividendenzahlung im Verhältnis zum Konzernergebnis.

Peakload/Spitzenlast

Peak bezeichnet den Zeitbereich mit hoher Stromnachfrage (Spitzenlast), üblicherweise tagsüber an Werktagen. In Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien und der Schweiz von 08:00 bis 20:00 Uhr eines jeden Wochentages (Montag bis Freitag).

Performance

Bezeichnet die Wertentwicklung eines Wertpapiers oder eines Portfolios, z.B. über ein Jahr, bezogen auf ein bestimmtes Risikomaß.

Regelarbeitsvermögen (RAV)

Durchschnittliche, aus historischen Wasserführungen ermittelte Erzeugungsmöglichkeit eines Wasserkraftwerks.

Return on Capital Employed (ROCE)

Um die steuerbereinigten Zinsaufwendungen erhöhtes Periodenergebnis (Net Operating Profit after Tax, NOPAT) im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed.

Schwankungsmarge (Variation Margin)

Die Variation Margin stellt bei Futures die täglich bezahlte Gutschrift oder Lastschrift aus der Bewertung dar (d.h. die von der Börse bezahlte Bewertung). Im Gegensatz zur sogenannten Initial Margin hat die Variation Margin nicht den Charakter einer Sicherheitsleistung. Bei der Variation Margin handelt es sich, obwohl die Beträge täglich auf dem Margin-Konto gutgeschrieben bzw. belastet werden, um nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste; die Position als solche ist nach wie vor schwebend.

Systemnutzungstarife-Verordnung (SNT-VO)

Die Systemnutzungstarife-Verordnung bestimmte die Grundsätze für die Ermittlung und die Zuordnung der Kosten, die Kriterien für die Tarifbestimmung sowie die Tarife für die zur Netznutzung zu entrichtenden Entgelte. Die Verordnung wurde jährlich von der Energie-Control-Kommission erlassen. Seit 2012 wird die Systemnutzungsentgelte-Verordnung von der Regulierungskommission der E-Control erlassen.

Value-at-Risk (VaR)

Verfahren, das zur Berechnung des Verlustpotenzials aus Preisänderungen der Handelsposition angewandt wird. Die Berechnung dieses Verlustpotenzials, das unter Annahme einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (z.B. 95 %) angegeben wird, wird auf der Basis marktorientierter Preisänderungen vorgenommen.

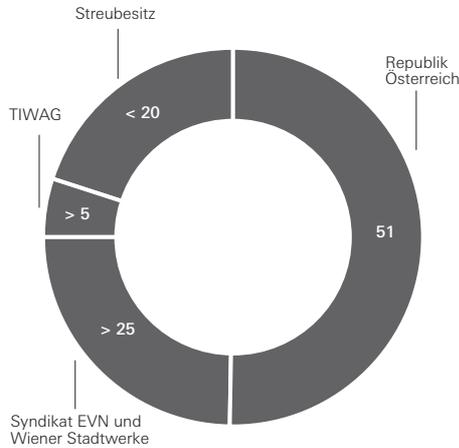
Notizen

Notizen

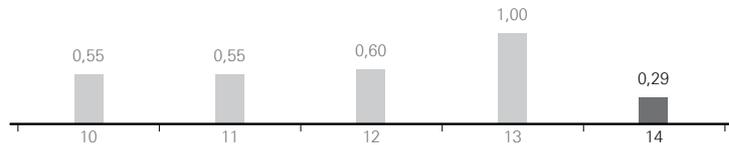
Notizen

Investor Relations

Aktionärsstruktur in %

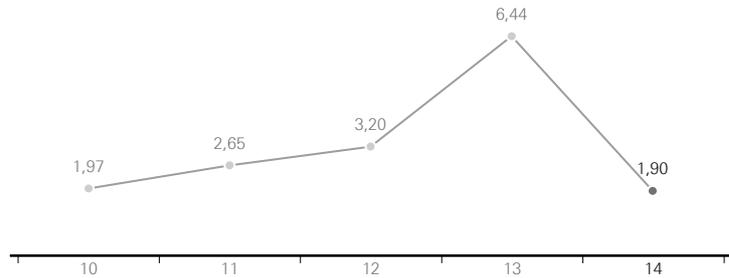


(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie in €



Das Jahr 2013 beinhaltet eine Sonderdividende von 0,45 € je Aktie.

Dividendenrendite in %



Das Jahr 2013 beinhaltet eine Sonderdividende von 0,45 € je Aktie.

Basisinformationen

Grundkapital (€)	347.415.686
Aktien (Stück)	347.415.686
Börsennotierung	
Wien	VER
Informationssysteme	
Bloomberg	VER AV
Reuters	VERB.VI
ISIN	AT0000746409
Ratingagenturen	
Standard & Poor's	BBB+/stable outlook
Moody's	Baa1/negative outlook

Kapitalmarktkalender 2015

Termin	Datum
Jahresergebnis 2014	11.03.2015
Veröffentlichung Geschäftsbericht	11.03.2015
Hauptversammlung	22.04.2015
Dividenden Ex-Tag	29.04.2015
Zwischenbericht Quartal 1/2015	06.05.2015
Dividenden Zahltag	12.05.2015
Zwischenbericht Quartale 1– 2/2015	29.07.2015
Zwischenbericht Quartale 1–3/2015	04.11.2015

Fünf-Jahres-Vergleich

VERBUND-Konzern

	Einheit	2010	2011	2012	2013 ^{6,7}	2014 ⁶
Umsatzerlöse ¹	Mio. €	3.307,9	3.027,7	3.174,3	3.266,5	2.834,8
EBITDA ³	Mio. €	1.059,2	1.069,5	1.235,4	1.301,4	808,8
Bereinigtes EBITDA ⁵	Mio. €	–	–	1.277,9	1.159,6	889,6
Operatives Ergebnis (EBIT) ³	Mio. €	828,5	1.030,0	900,2	148,3	384,4
Operatives Ergebnis vor Werthaltigkeitsprüfungen ³	Mio. €	828,5	827,8	955,9	932,7	423,5
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortzuführenden Aktivitäten ⁶	Mio. €	–	–	0,2	–364,2	25,1
Konzernergebnis ³	Mio. €	400,8	355,8	389,3	579,6	126,1
Bereinigtes Konzernergebnis ⁵	Mio. €	–	–	625,4	384,2	216,0
Bilanzsumme	Mio. €	11.291,0	11.859,3	12.387,3	12.883,4	12.247,3
Eigenkapital ³	Mio. €	4.372,4	4.919,1	5.099,4	5.552,9	5.280,5
Nettoverschuldung (Net Debt) ³	Mio. €	4.233,5	4.050,1	3.311,7	3.706,3	4.059,6
Zugänge zum Sachanlagevermögen (ohne Unternehmenserwerb)	Mio. €	635,7	581,4	680,3	579,1	412,3
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	778,2	829,9	1.034,7	841,4	717,6
Free Cashflow nach Dividende ⁴	Mio. €	–439,0	–195,7	–164,4	546,7	–133,6
EBITDA-Marge ^{1, 3}	%	32,0	35,3	38,9	39,8	28,5
EBIT-Marge ^{1, 3}	%	25,0	34,0	28,4	4,5	13,6
Return on Capital Employed (ROCE) ³	%	8,2	6,9	6,3	4,8	3,2
Eigenkapitalrentabilität (ROE) ³	%	12,9	10,0	10,0	12,1	3,3
Eigenkapitalquote (bereinigt) ³	%	39,9	43,0	42,6	44,5	44,7
Nettoverschuldungsgrad ³	%	96,8	82,3	64,9	66,7	76,9
Net Debt/EBITDA	X	4,0	3,8	2,7	2,8	5,0
FFO/Net Debt (Net Debt Coverage)	%	22,3	24,0	32,1	33,6	18,2
Gross Debt Coverage (FFO) ³	%	17,6	19,5	20,6	26,0	16,1
Gross Interest Cover (FFO) ^{2, 3}	X	3,6	3,9	4,5	5,5	2,8
Schlusskurs	€	27,88	20,74	18,76	15,52	15,30
Marktkapitalisierung	Mio. €	9.685,9	7.203,7	6.517,5	5.390,2	5.313,7
Ergebnis je Aktie ³	€	1,28	1,02	1,12	1,67	0,36
Cashflow je Aktie	€	2,49	2,39	2,98	2,42	2,07
Buchwert je Aktie ³	€	11,62	12,42	12,83	14,24	13,50
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Ultimo) ³	X	21,71	20,25	16,74	9,30	42,14
Kurs/Cashflow-Verhältnis	X	11,18	8,68	6,30	6,41	7,41
Kurs/Buchwert-Verhältnis ³	X	2,40	1,67	1,46	1,09	1,13
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	€	0,55	0,55	0,60	0,55	0,29
(Vorgeschlagene) Sonderdividende je Aktie	€	–	–	–	0,45	–
Dividendenrendite	%	1,97	2,65	3,20	6,44	1,90
Ausschüttungsquote vom Konzernergebnis ³	%	47,67	53,71	53,54	59,94	79,90
Ø Betriebswirtschaftlicher Personalstand		3.015	3.045	3.100	3.351	3.245
Stromabsatz ¹	GWh	55.729	46.887	47.483	50.276	50.823
Erzeugungskoeffizient		0,99	0,89	1,11	1,07	1,02

¹ Kennzahlenwerte wurden an die Änderung der Bilanzierungsmethode für Energiederivate im Wholesale-Portfolio angepasst. Die Änderung erfolgte im Jahr 2012 gemäß IAS 8 retrospektiv mit Wirkung 1.1.2011. Die Anpassung der Vorjahreswerte unterblieb aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten. // ² Zinsaufwendungen ohne den Kommanditisten zurechenbare Ergebnisanteile. //

³ Kennzahlenwerte wurden an die im Jahr 2012 angewendete Änderung der Bilanzierungsmethode für Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19 (2011) angepasst. Änderung erfolgte gemäß IAS 8 retrospektiv mit Wirkung 1.1.2011. // ⁴ Berechnung wurde im Geschäftsjahr 2013 retrospektiv angepasst. // ⁵ Bereinigt um außerordentliche Effekte. // ⁶ Für die Berechnung der Kennzahlen wurde das Ergebnis nach Ertragsteuer aus nicht fortzuführenden Aktivitäten (entspricht dem Ergebnis nach Steuern, das den zur Veräußerung gehaltenen „französischen Gas-Kombi-Kraftwerken Pont-sur-Sambre und Toul zuzurechnen ist) miteinbezogen. // ⁷ Vergleichsinformationen wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 retrospektiv angepasst. // ⁸ Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten entspricht dem Ergebnis, das den beiden Gesellschaften Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. zuzurechnen ist. Die Vergleichsinformationen des Jahres 2013 wurden gemäß IFRS 5 angepasst (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

IMPRESSUM & OFFENLEGUNG

Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Dieser **Geschäftsbericht** wurde inhouse mit FIRE.sys produziert.

Diagramm- und Tabellenkonzept:
Roman Griesfelder, aspektum gmbh
Kreativkonzept und Design: Brains
Konzept und Beratung: Grayling
Übersetzung und Sprachendienst:
Austria Sprachendienst International
Druck: Lindenau Productions

Kontakt: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich
Telefon: +43(0)50313-0
Fax: +43(0)50313-54191
E-Mail: info@verbund.com
Homepage: www.verbund.com
Firmenbuchnummer: FN 76023z
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
UID-Nr.: ATU14703908
DVR-Nr.: 0040771
Unternehmenssitz: Wien, Österreich

Investor Relations:
Andreas Wolllein
Telefon: +43(0)50313-52604
E-Mail: investor-relations@verbund.com

Konzernkommunikation:
Beate McGinn
Telefon: +43(0)50313-53702
E-Mail: media@verbund.com

Aktionärsstruktur:

– Republik Österreich (51,0 %)
– Syndikat (>25,0 %) bestehend aus EVN AG (deren Aktionäre sind: Niederösterreichische Landes-Beteiligungsholding GmbH, 51 %, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, 32,5 %) und Wiener Stadtwerke (deren Alleinaktionärin die Stadt Wien ist)
– TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (>5,0 %, deren Alleinaktionär das Land Tirol ist)
– Streubesitz (<20,0 %): Zu den Eigentümern der Aktien, die sich im Streubesitz befinden, sind uns keine näheren Daten bekannt.

Hinweis zu gesetzlichen bzw. satzungsmäßigen

Stimmrechtsbeschränkungen:
Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.

Aufsichtsbehörde/Berufsverband:

E-Control GmbH/E-Control Kommission
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
Wirtschaftskammer Österreich
Österreichs Energie

Unternehmensgegenstand:

Der Unternehmensgegenstand liegt schwerpunktmäßig in Erzeugung, Transport, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie.

Vorstand:

Wolfgang Anzengruber (Vorsitzender),
Johann Sereinig (stv. Vorsitzender),
Peter F. Kollmann, Günther Rabensteiner

Aufsichtsrat:

Gilbert Frizberg (Vorsitzender), Peter Püspök (1. stv. Vorsitzender), Reinhold Süßenbacher (2. stv. Vorsitzender), Alfred H. Heinzl, Harald Kaszanits, Herbert Kaufmann, Martin Krajcsir (ab 9.4.2014), Peter Layr, Gabriele Payr (bis 9.4.2014), Christa Wagner, Siegfried Wolf (bis 30.6.2014), Anton Aichinger, Kurt Christof, Wolfgang Liebscher, Ingeborg Oberreiner, Joachim Salamon

Besondere gesetzliche Grundlagen:

Österreichisches Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen und Ausführungsgesetzen. Die angeführten gesetzlichen Grundlagen können über das Rechtsinformationssystem des Bundeskanzleramtes unter www.ris.bka.gv.at abgerufen werden.



UW 790 – gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens

